

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 73 (1964)
Heft: 35

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**** Herrn Dr. H. Riesen**
c/o Schweizer Hotelier-Verein
Betriebsberatung & Vorgesetzten-
schulung
Hirschengraben 9
B E R N

Basel, 27. August 1964

Nr. 35

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
73e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
73. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 65 Cts. le numéro

Strukturwandlungen des Fremdenverkehrs aus der Sicht des Praktikers

Von Dr. Paul Gerster

Die nachstehenden Betrachtungen eines jungen Praktikers lagen einem Referat — der Verfasser bezeichnet dieses bescheiden als Plauderei — zu grunde, das Dr. Gerster, Hotel Anker, Rorschach, diesen Sommer anlässlich der ersten Arbeitstagung des Vereins ehemaliger Studierender der Richtungen Fremdenverkehr und Verkehr der Hochschule St. Gallen gehalten hat. Seine Ausführungen stiessen bei den Zuhörern auf lebhaftes Interesse und lösten eine rege Diskussion aus. Unseren Lesern dürfte das Referat vor allem zeigen, wie ein Hotelier der jungen Generation die Problematik mit klarem Blick erfasst und mit den einzelnen Problemen fertig zu werden versucht. Viele werden daraus Anregungen für eigenes Handeln schöpfen. Die Red.

In Wien streikte das Hotelpersonal, in Italien streikten die Hoteliers! Diese beiden grundverschiedenen Streiks fanden im Abstand von wenigen Monaten statt und lassen schlagartig die Grosszahl von Problemen erscheinen, die sich der heutigen Hotellerie stellen. Erwarten Sie aber von mir keine wissenschaftliche Vorlesung, ich glaube vielmehr, dass dem Zweck der heutigen Arbeitstagung besser gedient ist, wenn ich — was ja auch schon durch das Thema angedeutet ist — die wissenschaftlich genaue Umgründung und Definition der Probleme den Wissenschaftlern überlasse und mich darauf beschränke, Ihnen einige Probleme nahe zu bringen, mit denen wir Hoteliers uns in der täglichen Praxis zu befassen haben.

Blick in die Vergangenheit

Unser Land war vor der Zeit der modernen, in kurzer Zeit riesige Distanzen überwindenden Verkehrsmittel dank seiner natürlichen Gegebenheiten (zentrale Lage im Herzen des Kontinents, Berge, Seen usw.) für den Fremdenverkehr prädestiniert. Schon in den dreissiger Jahren des 19. Jahrhunderts wurden somit nach den früheren Gastwirtschaften und Privathäusern die ersten grösseren Hotels gebaut, die dank neuer und besserer Strassen und später auch Eisenbahnen bald zu grosser Blüte kamen. Viele der heutigen Hoteliersfamilien lassen sich bis in jene Pionierzeit zurückverfolgen. Dass diese ersten grossen Hotels von jeglicher Wissenschaft unbeschwert waren, dürfte insofern klar sein, als sich ja eine eigentliche Fremdenverkehrslehre erst später und gewissermassen gezwungenweise entwickelte. Man baute ohne grosse betriebswirtschaftliche Überlegungen einfach drauf los, und schon in den beiden Krisen von 1857 und 1874 zeigte sich, dass es dazu noch irgendwelcher anderer Überlegungen bedurfte, um ein Haus ohne Gefahr durch eine Krise zu bringen. Immerhin darf es als gutes Zeichen für diese Pioniere gewertet werden, dass einzelne der damals entstandenen Häuser heute noch, von einigen Zimmermodernisierungen abgesehen, fast ohne grosse Umbauten weiterarbeiten.

Diese ersten grösseren Hotels beherbergten einen ausgesprochenen Luxusverkehr, den sich nur gerade die obersten Bevölkerungsschichten leisten konnten, und der daher auch volumenmässig nicht sehr gross war. 1872 z. B. betrug die Zahl der Logiernächte in der Schweiz erst ca. 3 Millionen, gegen annähernd 31 Millionen 1963. Man reiste mit ganzen Scharen von Dienern und sonstigen Helfern, so dass der frühere Hotelgast einen schönen Teil des für ihn benötigten Personals gleich selbst mitbrachte! Immerhin war es damals üblich, dass die grossen Häuser pro Gast mindestens einen Angestellten beizubehalten hatten. Dafür waren die Ansprüche wie auch das Angebot an Hotelkomfort baulicher Art eher klein. Mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 nahm der erfreuliche Aufschwung der jungen Hotellerie ein jähes Ende.

An Stelle des Luxusgastes trat der eilige Ferienreisende

Seither hat sich in unserer Hotellerie vieles geändert: statt des früheren Luxusreisenden mit Kutsche und Gefolge kommt als anderes Extrem heute der eilige Ferienreisende aus USA, der Europa in 14 Tagen «macht», auch sass und ass man früher stundenlang an den Genüssen der table d'hôte, während heute das Essen schon fast gekocht sein sollte, bevor es bestellt wird. Durch diese Entwicklung hat sich manche Umstellung dem Hotelgewerbe aufgezwungen, welche die frühere Reispoesie oft ver-

drängt. Man darf aber keinesfalls übersehen, dass gerade der heutige eilige Ferienrast froh und dankbar ist, wenn er wenigstens einige Stunden lang sich von den Strapazen eines 500-km-Tages ausruhen kann. In diesem Zusammenhang darf auf den ausgezeichneten Slogan «Reise in Europa — raste in der Schweiz» der SVZ hingewiesen werden, der bestimmt die Grosszahl der heutigen Reisenden anspricht. Auch glaube ich nicht, dass sich die Entwicklung noch mehr zum Ferienreisenden hin wenden wird. Da, durch den modernen Massentourismus bedingt, relativ viele kleinere Leute erst seit kurzer Zeit überhaupt in die Ferien reisen, möchten sie eben in dieser kurzen Zeit möglichst viel sehen. Wenn aber einmal einige Jahre lang wirklich Kilometer gemacht wurden, dann kommt bestimmt wieder die Zeit, in der ein Gast sich wohl zu einem Reiseziel hinbegibt, dann aber Steuerrad, Eisenbahn- oder Flugzeugsitz vergessen will, um sich wirklich auszurufen. Der grosse Erfolg der sog. Air-Tours lässt eine Entwicklung in dieser Richtung voraussehen: Man reist am 1. und eventuell noch 2. Tag per Flugzeug über Tausende von Kilometern an einen relativ kleinen, aber billigen Ferienort und bleibt dann zwei oder drei Wochen an diesem Ort, hoffentlich nicht nur gezwungenermassen, da man ja — wenigstens vorläufig noch — kein eigenes Flugzeug hat.

Es soll nun im Folgenden versucht werden, einzelne Probleme etwas genauer zu beleuchten, die vielleicht Gefahr laufen, übersehen zu werden, wenn man rein theoretisch an eine Aufgabe heranzugehen versucht. Sicher sind die uns gebotenen Theorien wissenschaftlich genau fundiert und überlegt, aber oft besteht die Gefahr des «l'art pour l'art». Es kann nur von gutem sein, wenn man die grossen Zusammenhänge erkennt und vor allem auslegen kann. Daraufhin aber muss unbedingt die Möglichkeit vorhanden sein, die theoretischen Werkzeuge in der Praxis anzuwenden. Es seien nun hier wahllos einzelne Probleme herausgegriffen.

Arbeitszeitverkürzung — eine Ursache des Personalmangels

Nach vor wenigen Jahrzehnten hatten viele Hotels ihr Stammpersonal, das oft ein Leben lang im gleichen Haus arbeitete. Von wenigen üblichen Ausnahmen abgesehen, besteht heute das Personal zum guten Teil aus sog. «Flugsand». Auch kannte man früher weder Achtstundentag noch Fünftagewoche. Selbstverständlich möchte ich keinesfalls dem sozialen Fortschritt entgegenreten. Es geht einzig darum, nachzuforschen, wieso überhaupt gewisse Probleme entstehen konnten.

Ganz allgemein geht heute die Tendenz zur Arbeitszeitverkürzung, also Freizeitverlängerung. Hier liegt nun eine der Ursachen für den riesigen Personalmangel im ganzen Gastgewerbe: je mehr Freizeit die Leute haben, desto mehr wird das Gastgewerbe zu tun haben, desto länger also wird bei gleichbleibendem Personalbestand die Arbeitszeit des einzelnen Mitarbeiters im Gastgewerbe. Da aber gleichzeitig auch das Personal des Gastgewerbes von Arbeitszeitverkürzungen profitieren möchte, entsteht gezwungenermassen eine Diskrepanz: einerseits sollte man mehr Personal haben, das für höheren Lohn auch mehr arbeitet, andererseits kommt die Plafonierung des Ausländerpersonalbestandes durch den Bund, so dass sich wohl oder übel jeder Patron im Gastgewerbe gezwungen sieht, entweder die Preise massiv zu erhöhen oder gewisse Rationalisierungen durchzuführen. Da Preiserhöhungen verständlicherweise gewisse Grenzen gesetzt sind (die Schweiz ist übrigens mit Jugoslawien zusammen das Land, das die Preise im Gastgewerbe dieses Jahr von allen europäischen Ländern am wenigsten erhöht hat!), bleiben nur Rationalisierungen übrig.

Grenzen der Rationalisierung im Dienstleistungsbetrieb

Und schon taucht ein neues Problem auf: leider — oder glücklicherweise! — lassen sich Dienstleistungen, aus denen ja der überwiegende Teil unserer Arbeit besteht, nur in sehr beschränktem Umfang rationalisieren, ohne dass die Qualität der Leistung darunter leiden würde. Wir sind in der Schweiz in der glücklichen Lage, dass der aller-

grösste Teil der Hoteliers nur dann zu Rationalisierungen bereit ist, wenn Gewähr geboten wird, dass bei einer Rationalisierungsmassnahme der Qualität unserer gastgewerblichen Leistungen kein Abbruch getan wird. Unter Rationalisierung möchte ich also nur solche Massnahmen verstanden haben, die arbeitssparend sind, ohne die Qualität des Arbeitsproduktes im geringsten zu beeinträchtigen. Ich sehe daher zwei Möglichkeiten für echte Rationalisierung:

1. durch Organisation, und
2. durch Ersatz menschlicher Arbeitskraft durch Maschinen oder sonstige arbeitssparende Einrichtungen.

Der Rationalisierung durch Organisation sind im Gastgewerbe im Moment insofern gewisse Grenzen gesetzt, als die bestdurchdachte Organisation in Frage gestellt ist, wenn die Funktionsträger die Organisation ganz einfach nicht verstehen können. Man müsste ein Funktionendiagramm in derart viele Sprachen übersetzen, dass die Organisation selbst einige Arbeitskräfte absorbieren würde. Ich beschäftige in meinem relativ kleinen Betrieb gegenwärtig 24 Personen mit sechs Muttersprachen: deutsch, französisch, holländisch, türkisch, spanisch, italienisch. Daher können nur gerade die allereinfachsten Organisationstatsachen schriftlich fixiert und ausgegeben werden. Wenn nämlich ein Arbeitsablauf jetzt einen Spanier betrifft, dann wird bestimmt in drei Monaten ein Türke an seinem Platz stehen, der mit einem spanischen Arbeitsablauf nicht viel anfangen kann. Wir hatten daher eine Liste aufgestellt, die alle Kom-

Le folklore et les costumes régionaux, éléments importants du tourisme!

Une des définitions du tourisme précise que celui-ci répond à un besoin d'évasion et de dépaysement de l'individu, besoin qui s'accroît d'année en année en raison de l'uniformisation de la vie moderne et des méthodes de travail.

Les villes et surtout les faubourgs sont de plus en plus insipides et dégagent un ennui qui devient toujours plus pesant. Pensons aux sorties d'usines ou de bureau en automne par un jour pluvieux! Qu'y a-t-il de plus démoralisant que ce troupeau d'être humains pressés formant une terne masse grise ou brune suivant la couleur des manteaux de pluie qui domine. Même l'éclairage des vitrines et des rues ne parvient pas à secouer cette impression oppressante et il a fallu la commercialisation de Noël pour redonner aux rues un éclat qu'elles ne connaissent plus.

De même l'homme derrière ses machines n'est plus qu'une mécanique pensante ou non qui ne voit souvent pas le résultat de son travail ou la manière dont la machine l'accomplit et l'on comprend mieux ce besoin d'espace, d'air, de soleil et de couleur qui assaillent tous les travailleurs dès que les beaux jours reviennent ou la nécessité, pour ceux qui le peuvent, de s'élever en hiver au-dessus du brouillard

Le costume: témoignage de fidélité au Pays

«Tout comme la langue maternelle, ou le dialecte, le costume établit un lien entre l'homme et sa terre. Les accents de l'une vont de l'oreille au cœur et y éveillent des sentiments profonds, la beauté de l'autre pénètre par les yeux et s'unit à l'image des sites ou des villages pour donner un sens concret au mot de patrie. Sans doute, le costume ne tient-il plus la même place qu'au temps où il s'incorporait totalement à son cadre alpestre ou campagnard; alors il était naturel de le porter pour le travail et le dimanche. Il marquait, en même temps que les usages et les cérémonies, l'appartenance à une communauté. Mais c'est encore cette vertu intime qui subsiste en lui quand on le porte avec amour, en lui donnant son sens véritable.

Pour s'intégrer à nouveau dans la vie actuelle, le costume ne doit pas être un objet de musée entouré d'un relent de napoléon. Il peut et doit rajeunir. Il ne faut pas non plus qu'il soit un emprunt, dont on va chercher à droite et à gauche les différents éléments pour se rendre à quelque fête; il doit être une chose personnelle, faite pour vous, et qui vous accompagne à travers la vie.

«Le costume est un symbole de la patrie»

Telle était la devise du mouvement qui visait à le remettre en honneur au lendemain de la première guer-



Besuchen Sie an der Expo 1964

das

Centre de l'hôtellerie de la Société suisse des hôteliers-Vereins

(Sektor 2a)

Restaurant, Bar, Terrasse, Garten, Empfangshalle, Sitzungszimmer

Visitez le Centre de l'hôtellerie de la Société suisse des hôteliers à l'Exposition nationale 1964

(Sektor 2a)

à Lausanne

Restaurant, bar, terrasse, jardin, hall d'accueil, salle de conférences

petenzen zwischen meiner Frau und mir aufteilt, und versuchen, uns so strikte wie möglich an diese Liste zu halten, um das Problem von ordre und contre-ordre zu beseitigen.

Fortsetzung folgt

pour trouver la neige et la clarté qui assouvit aussi ce besoin irrésistible de lumière et de soleil.

Même la mode actuelle a tenté de réagir contre cette grisaille et les couleurs voyantes sont très recherchées pour les vêtements féminin et elles font même leur apparition dans le costume masculin.

Mais il n'y a là que quelques tentatives révolutionnaires. Pour trouver le chatoyement des couleurs dans toute sa splendeur, il faut remonter aux costumes de nos ancêtres qui avec le temps, avec ce goût parfait qui était le leur ont fait de leurs vêtements et de leurs parures des bijoux d'élégance et d'harmonie, tout en tenant compte des nécessités pratiques. D'où les simplifications que l'on retrouve dans les costumes dits de travail.

Mais pour mieux suivre tout ce qui se fait dans les coulisses pourrait-on dire pour rendre les vieux costumes suisses attrayants pour la jeunesse actuelle et pour en maintenir bien vivant le port, réfrérons nous à l'article suivant qui a paru dans la Revue de la Fédération nationale des costumes suisses «Costumes et coutumes» et signé Louise Witzig, en un numéro splendidement illustré passant en revue les principaux costumes suisses, numéro spécial publié à l'occasion de la prochaine fête fédérale des costumes à Lausanne.

re mondiale de 1914 à 1918. Le danger vu de si près avait appelé le peuple suisse à un examen de conscience. On se mit à considérer d'un regard neuf cette patrie intacte, à admirer avec reconnaissance l'héritage ancestral sauvegardé. Soudain, le costume, le chant et la danse populaires, les us et coutumes furent réhabilités. On restaura l'habitude de ces fêtes

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Seite/page

Die Sicherheit von Atomanlagen	3
Selbstverschuldete Kürzung des Umsatzes . . .	3
Nouvelles de Benelux	4
50 Jahre Schweizer Volksdienst	4
Fleischpreise im Juli	26
Verlorenes Ferienparadies	26
La Chronique musicale de Paul André	27
Tokyo prépare activement les XVIIIes Jeux olympiques	27

qui rassemblent tout un peuple et lui donnent le sentiment d'une communion.

Cependant la jeunesse ne se sentait pas très à l'aise dans ces costumes vénérables extraits des bahuts où ils dormaient. Elle était fière de les porter, mais les corsages semblaient bien raides, les jupes bien lourdes, les plastrons, tabliers, et autres reliques étaient souvent décolorés, usés ou surchargés. Un rajoutement s'imposait, il fallait s'adapter au temps où l'on vivait.

On se mit à l'œuvre, non sans respect ni prudence. On commença par étudier et comparer avec soin les collections des musées et les anciens documents, portraits ou estampes. On distingua les meilleurs exemples d'avec les moins bons appartenant à une période de déclin ou aux excès d'une mode passagère. On se mit à la recherche des tissus et des accessoires et un artisanat renaissant permit de créer ce qui ne se trouvait plus dans le commerce et de retrouver les belles étoffes et les teintes naturelles de jadis. Une chose paraissait évidente: trop de noir ne seyait pas aux jeunes filles. On constata que le costume en ses plus belles années (autour de 1800) était plus coloré qu'il ne le fut par la suite. Ce fut donc là qu'on reprit exemple, simplifiant parfois, mais toujours conformément aux documents. Car, de même qu'on reconnaît l'homme à sa langue ou à son dialecte, il faut aussi qu'on puisse l'identifier grâce au costume. La qualité des matières premières, l'authenticité des dentelles, des broderies et des bijoux fut aussi un principe de base. On exclut la pacotille et le mauvais goût, on fit établir pour les bas et les chaussettes des modèles simples, sans rien qui eût le caractère d'une mode. Le costume n'est pas l'affaire d'une saison, il doit durer et sa qualité fait en même temps sa dignité en le préservant de tourner à la mascarade. Il redevint la parure des noces et des solennités religieuses, il reparut partout où la patrie doit être honorée, également seyant au vieux et aux jeunes, aux citadins et aux campagnards.

« Le costume dans toutes les circonstances de la vie »

Ce fut là le second mot d'ordre. Pour établir le costume dans la vie de chaque jour et le rendre vraiment populaire, il fallait aussi qu'il fût simple et pratique. Les parures de cérémonie des femmes ne pouvaient convenir aux enfants, et du reste leur prix les aurait interdites aux familles nombreuses. Les jeunes filles voulaient pour la danse des robes légères et lavables, de même, les paysannes pour le marché. Il fallait établir une harmonie entre les robes des mères et des filles et surtout maintenir une unité régionale. On devait ici user de tact et de sens artistique, mais les avis autorisés ne manqueraient pas. Afin d'aider à chacune on organisa, une fois un modèle bien établi, des cours spéciaux de coupe et de couture et même, dans certaines vallées, de tissage. On s'efforça avec un certain succès d'introduire le costume dans les écoles ménagères. Ainsi se créèrent des habitudes, et les jeunes filles qui avaient elles-mêmes tissé et cousu leur costume le portèrent d'autant plus volontiers. On vit dès lors fleurir ce jardin si soigneusement ensemencé, mais il faut veiller sans cesse à ce que la mauvaise herbe ne l'invasive pas.

Du costume aux costumes

Vu dans cette juste perspective, le costume conduit de lui-même à un style de vie patriarcal. Il se rallie à la tradition, au dialecte, au chant, à la musique, à la danse, aux costumes. On apprécie mieux les beautés de la nature, l'art naïf ou élégant de nos villages et de nos villes; on découvre avec quel amour nos grands-pères savaient décorer les façades de leurs maisons et jusqu'à leurs moindres outils. On apprend à découvrir ces peintres ou ces sculpteurs inconnus qui savaient donner un charme aux plus humbles objets et songeaient autant à la joie des yeux qu'à l'utilité. Et non seulement on en tire son plaisir, mais on se prend à suivre leur exemple, car créer enrichit le cœur plus encore que d'admirer. En famille comme dans nos groupes, on chante, on fait de la musique, on danse, on cultive les vieux usages locaux avec une compréhension nouvelle de leurs symboles, on y découvre la force et la valeur d'émotion ou la joie de vivre cachées dans mainte tradi-

tion, et jusqu'à la libération instinctive que procurent les déchaînements carnavalesques. Maint usage tombé en déuétude s'anime à nouveau, mainte coutume avilie retrouve son charme. Innombrables sont celles qui allaient se perdant au début de ce siècle et qui ont repris vie. Songeons, par exemple, à la voix du cor des Alpes ou à la prière du soir chantée sur les hauts pâturages par le berger et que le porte-voix transmet jusqu'au bout de l'horizon, aux joyeux yodelées de l'alpe, au jeu du drapeau, aux sports des pâtres: lutte, hornuss, jet de la pierre, qui ont retrouvé leurs champions et leurs fêtes. Dans les groupes du costume on se voue — outre le chant et la danse — au théâtre populaire. Là aussi, on travaille, on étudie mainte technique, de la peinture à la fabrication d'instruments de musique, et tout cela avec un succès surprenant. Des talents et des possibilités insoupçonnés s'éveillent avec une joie de créer stimulante. Au lieu d'imiter ce qui se fait partout, sans même rechercher le meilleur, l'artisan trouve dans sa tradition et en lui-même ce qui correspond réellement à son goût. L'amour de sa terre est la racine qui nourrit une vie simple et forte. C'est là que doit croître ce qui s'épanouira au soleil de tous.

Le succès des manifestations folkloriques et des groupes costumés est toujours assuré, surtout s'il ne s'agit pas d'un spectacle proprement dit mais lorsqu'il s'incorpore dans la vie courante. Voyez les groupes qui se forment autour des pêcheurs qui abordent sur les plages avec la pêche de la nuit ou de ceux qui recommandent leurs filets. Ils sont plus souvent photographiés par les estivants qu'un personnage célèbre. C'est également le cas pour un moissonneur ou des moissonneuses si ils sont en costumes locaux et non en blue-jeans. Et c'est là que l'on voit combien les milieux touristiques ont intérêt à encourager le port du costume ou à le maintenir là où il est encore vivant.

Qu'est-ce que la fédération nationale des costumes suisses et quels sont ses buts ?

Lors d'une récente conférence de presse qui s'est tenue à Lausanne en vue de la fête fédérale des costumes suisses qui se déroulera les 29 et 30 août dans le cadre de l'Exposition nationale, M. Binz président de la fédération a donné les précisions suivantes sur cette fédération:

Lorsque d'anciens parlent de folklore et de tout ce qui s'y rapporte, ils pensent qu'il s'agit d'un passé révolu et de formes démodées dont bientôt plus personne ne sait que faire. C'est là sans doute un jugement superficiel.

Il s'agit bien d'une partie du patrimoine national, de quelque chose qui nous distingue, à l'extérieur et à l'intérieur du pays.

Cette partie du patrimoine culturel comprend: les costumes nationaux, les chansons populaires, les danses populaires, le théâtre populaire, les us et coutumes.

Ce patrimoine est parfois très ancien et ses origines se perdent dans la nuit des temps. Souvent, il est de date récente; il s'augmente et se modifie au cours des années. Il a un aspect typiquement suisse: il y a une grande diversité selon les régions.

La défense de ce patrimoine exigeait une organisation. Elle prit naissance, sur le plan suisse, à la suite d'une revue générale des costumes nationaux lors de l'Exposition nationale d'agriculture, en 1925, à Berne, et l'année suivante à Lucerne.

Elle repose sur le principe fédéraliste. Elle cherche avant tout à stimuler et coordonner les efforts des fédérations cantonales et régionales qui groupent elles-mêmes les sociétés locales.

La fédération a pris un essor réjouissant. Elle groupe actuellement plus de 16000 membres appartenant à 25 fédérations cantonales et à quelques centaines de groupes. Il y a deux tiers de femmes et un tiers d'hommes. La Suisse romande compte plus de 2000 membres. Le nombre des personnes qui portent le costume national sans être affiliées est certainement du double. En effet dans le canton de Fribourg, en Valais, dans le canton de Vaud, le port du costume est encore très en honneur. De nombreux corps de musique sont également restés fidèles au costume national ou à l'uniforme historique.

La fédération organise tous les dix ans une Fête fédérale des costumes. En outre, elle se rencontre périodiquement aux fêtes d'Unspinnen et aux arènes de Vindonissa.

Si le costume national est tantôt d'apparat, tantôt utilitaire, il serait faux de croire à sa disparition. N'étant pas sous l'influence des caprices de la mode, il se maintient nonobstant les circonstances de lieu et de temps.

La fête qui se prépare

Ce n'est pas petite affaire que de mettre sur pied une fête fédérale des costumes suisses en raison du nombre extraordinaire de participants qu'elle rassemble. Il faut souvent deux ans de préparation et c'est la raison pour laquelle elle n'a lieu que tous les dix ans. Elle s'est déroulée la dernière fois à Bâle en 1960 où elle a obtenu un succès retentissant, le soleil était de la partie et les spectateurs étaient vus nombreux de toute la Suisse et des pays voisins. Si l'on reparle maintenant déjà d'une telle fête c'est en raison de l'Exposition nationale, car la fête des costumes constituera le point culminant de cette confrontation helvétique qu'est la manifestation de Vidy. La fête débutera, le samedi 29 août, par une vaste présentation de danses populaires, sur la pelouse du stade de Vidy, qui se dérouleront sans désemparer durant toute l'après-midi. Pas moins de 2000 danseurs et danseuses évolueront en la circonstance, avec le concours de huit orchestres choisis dans toutes les régions du pays.

Samedi soir, la fête se poursuivra aux Arènes de l'Exposition sur le thème «Quatre langues, une patrie». Mille acteurs et actrices, dirigés par Jo Baeriswyl, s'efforceront de donner une image aussi fidèle que vivante des traditions populaires suisses. Le thème de chaque région sera introduit par un poème inédit et la trame générale se déroulera au rythme des saisons. L'hiver sera attribué aux Romanches qui présenteront une soirée de fileuses. La Suisse italienne étalera toute désignée pour marquer le printemps. La Suisse allemande s'est réservée l'été qui verra se succéder une fête alpestre et de somptueuses moissons. Fribourg et les armillaires de Gruyère introduiront l'automne et il appartiendra enfin aux Romands de clore cette fresque par deux chants et des danses.

Elle se poursuivra le lendemain matin par un cortège exceptionnel qui verra défiler sur le quai d'Orthey et jusqu'à l'entrée Est de l'Exposition quelque 5000 confédérés en costumes. Les 25 cantons seront représentés et ils se suivront dans l'ordre d'entrée dans la Confédération. Ce sera une vaste fresque animée de danses de chants, de productions musicales, de tableaux vivants représentant les principales occupations de chaque canton. Pour les amateurs de statistiques disons qu'il y aura 31 corps de musique, 100 chevaux, 20 moutons, 25 chèvres et trois mulets (Serait-ce les derniers?). Enfin le comité d'organisation présidé par M. Debétaz, conseiller d'Etat, a prévu quelque 70000 places debout et 30000 places assises. Puisse cette nouvelle fête fédérale des costumes suisses contribuer à montrer la magnificence de cet élément de notre patrimoine national, encourager les groupes folkloriques dans leur belle mission, contribuer au maintien des costumes et enfin enthousiasmer les spectateurs de ce cortège qui évoquera mieux que tout la Suisse dans ses particularités et sa diversité.

La fédération routière suisse et le financement des routes nationales

Le comité central de la Fédération routière suisse (FRS) s'est réuni à la veille des vacances pour examiner notamment les propositions du Conseil fédéral relatives au futur financement de la construction des routes nationales. Il a pris position comme suit sur ces propositions qui découlent de pourparlers qui ont eu lieu au cours de ces derniers mois entre le gouvernement et les associations routières:

1. Il estime que le volume annuel de construction de 600 millions de francs, en moyenne, envisagé par le Conseil fédéral est de 100 millions de francs trop bas.

haupt, das im Druck erschien. Von dieser grossen Flut sind nicht einmal 3 Dutzend übrig geblieben, von einzelnen Auflagen nur 1-2 Exemplare. Für jedes Stück aber könnte man sich heute ein Auto kaufen. Genau so schlimm steht es um die ersten Kochbücher aller Länder. Das älteste spanische z. B., das 1525 erschien, ging letztes Jahr zum Spottpreis von 6000 Fr. in andere Hände über, und die zweite Ausgabe, die 4 Jahre später herauskam, wird zu 3000 Fr. gesucht. Frühe französische Kochbücher gehören heute zu jenen Seltenheiten, von denen die Sammler nicht einmal mehr zu träumen wagen. Wer nur zehn französische Kochbuch-Wiedrucke hat (also solche, die vor dem Jahre 1500 gedruckt wurden), der kann sich zur Ruhe setzen. Aber es hat sie niemand, und es wird sie nie jemand haben.

Man muss aber nicht einmal Jahrhunderte zurückgreifen, um einen guten «Schnitt» zu tun. Mein Urgrossvater hatte Brillat-Savarins zweibändiges Werk «Physiologie du Gout» für 10 Fr. kaufen können, und der Buchhändler hätte ihm dreimal «merci bien» gesagt. Wenn Sie es heute für 500 Fr. finden, dürfen Sie sich ins Fäustchen lachen. Vor etwa 30 Jahren kostete es noch 80 Fr., vor 20 jedoch schon 300 Fr. (1980 wird es zu 1000 Fr. nicht mehr zu haben sein.) «Habent sua fata libelli» (Bücher haben ihr Schicksal) ist ein altes Dichterwort, und für unsere hektische Zeit stimmt es mehr denn je. Wenn nun auch jedes Buch sein eigenes Schicksal hat, so sind doch nicht alle «goldverbrannt». Wir kennen Praktischasgaben des letzten Jahrhunderts, die damals horren viel Geld kosteten, heute aber für ein Zuckerbrot feil sind. Je dicker ein Kochbuch ist, um so weniger Gefahren ist es ausgesetzt, denn merkwürdigerweise haben die meisten Menschen vor den sogenannten «Schinken» einen Heidenrespekt. Das unscheinbare Bändchen aber, dessen Inhalt bedeutend mehr Gelehrte haben kann, wird achillos weggeworfen. Aber nicht alle dünnen Bücher gehören zu den gesuchten Seltenheiten; so kann man z. B. die ältesten Kochbücher der Schweiz, die 1541 (Basel) und 1542 (Zürich) herauskamen, für einen Apfel und ein Stück Brot erstehen. Es handelt sich um das gleiche Buch, nämlich jenes, das ein gewisser Apicius um 30 n. Chr. schrieb. Beide Auflagen erschienen in lateinischer Sprache, und es ist stark zu vermuten, dass nur we-

Ein Gast meint...

Was ist eigentlich mit den Schotten?

Im Bahnhofbuffet der schweizerischen Metropole sass ich mit einem sympathischen Herrn am Tisch. Als ein vorbeigehender Nationalrat mich grüßte, erkundigte er sich, ob das nicht der... sei, und ich sagte, ja, es sei der... gewesen... kurzum, so kam mir kein Gespräch.

Mein Tischnachbar ist ein prominenter Vertreter des Gastgewerbes und kann ein garstig Liedchen über das Personalproblem singen. Zu wenig Auswahl — keine qualifizierten Angestellten — Lohnaufbesserungen durch Konkurrenten — Gefahr des Verlustes des hervorragenden Rufes der Schweiz als klassisches Land des Hotelgewerbes wegen schlechter Bedienung — Klagen der Gäste... er tat mir leid!

Aberdings nicht sehr fest, weil ich glaube, dass auch die Hotellerie allen Grund hat, mit der Konkurrenz zufrieden zu sein. Aber, immerhin, ich möchte nicht in den Schuhen meines Tischnachbars stekken, wenn ich daran denke, dass in meinem Betrieb von einem Tag auf den andern eine Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mir ausgespart werden könnten.

Was das mit dem Titel zu tun hat, werden Sie sich mit Recht fragen?

Nun, ehe der nette Herr kam, hatte ich in einer glaubwürdigen Zeitung gelesen, dass es in Schottland hunderttausend Arbeitslose gibt.

Als ich das las, dachte ich als gutgezogener Ehemann in erster Linie an meine Frau, die seit Monaten eine Haushaltshilfe sucht. Früher sagte man Köchin oder Zimmermädchen, oder ganz einfach «eine Magd», heute trägt diese hilflose Helferlin längere und würdige Namen, freilich ohne dass man sie leichter engagieren könnte: Haushaltshilfe, Raumpflegerin, Stütze der Hausfrau, usw.

Also: warum keine Schottin, liebe Hausfrauen? Schotten seien sparsam, haben also eine Tugend, die wir Männer, die das Geld beschaffen müssen, das von den Frauen ausgegeben wird (wir machen's ja gerne und sind froh über unsere fest engagierten, ohne Kündigung verpflichteten Gattinnen!), zu schätzen wissen.

Und das Gastgewerbe? «Was machen Sie», fragte ich mich Gegenüber, «wenn die Saison beginnt und Sie haben 2 Mann in der Küche zu wenig?»

«Ja dann», meinte er ohne auffallende Pause, «dann muss die Arbeit einfach unter den Anwesenden aufgeteilt werden.»

Logisch! Aber der Betrieb wird vermutlich darunter leiden. Warum also keine Schotten?

Ich hätte jetzt — wäre ich ein Fachmann — die schweizerische Fremdenpolizei interviewen sollen. Wir haben viel — vielleicht zu viel — Italiener, die uns helfen; wir haben Spanier und Deutsche und Österreicher und Franzosen, ja selbst einige wenige Engländer und sogar ein paar hundert Dunkelhäutige. Aber Schotten? Warum keine Schotten? Was ist eigentlich mit den Schotten?

Nicht wahr: Geiz — falls das überhaupt stimmt! — ist bei einer Anstellung sozusagen restlos eine positive Charaktereigenschaft. Unangenehm geizig ist nur der Ehemann, der seiner Frau pro Jahr nur statt sechs Hüte kaufen will!

Ich kenne einige Schotten und wäre begeistert, wenn ich sie bei mir anstellen könnte. Nur brauche ich im Augenblick keinen Elektromaschinen-Ingenieur, keinen Professor für klassische Sprachen und keine Modezeichnerin plus Ehemann, der sich in der Chemie auskennt.

Mit diesen Überlegungen will ich lediglich darauf hinweisen, dass es noch andere Länder gibt als die eigenen, aus denen die Schweiz höchst willkommenen Hilfskräfte bezieht, und dass Schottland, das mir des Whiskys und der karierten Muster wegen schon sympathisch ist, nicht vergessen werden sollte.

A. Traveller

2. Afin de favoriser l'accélération des travaux, il recommande aux associations affiliées de ne pas s'opposer à l'augmentation prévue de l'imposition des consommateurs de carburants.
3. Il trouve que l'augmentation annoncée de la participation fédérale est absolument insuffisante.
4. C'est pourquoi, malgré les propositions du Conseil fédéral, il a décidé de maintenir le lancement de l'initiative populaire en vue de modifier l'article 36ter de la constitution fédérale et de terminer très prochainement les travaux préparatoires à ce sujet.

Alte Kochbücher als Wertpapier

Von Harry Schraemli

Da zerbrechen sich unzählige Menschen den Kopf, wie sie ihr Vermögen, dem Auf und Ab der Zeitenläufe zum Trotz, in eine bessere Zukunft hinübertragen könnten. Es soll Leute geben, die dabei nicht nur an die eigenen Kinder, sondern bereits an ihre Enkel und Urenkel denken. Soll man Obligationen, Aktien, Immobilien oder Gold kaufen? Möglicherweise lehnt man all dies ab und «flüchtet» in Sachwerte. Gemälde z. B. Wer aber garantiert, dass das, was wir heute Kunst nennen, auch noch in 300 Jahren als solche bewertet wird? Kaufen Sie Kochbücher, lautet mein Ratsschlag, denn sie haben's in sich.

Hätten Ihre Vorfahren vor 300 Jahren 500 Franken in die damals bekannten Kochbücher investiert, und Sie würden diese nun (es dürfte sich um ca. 150 Stück handeln) auf Ihrem Estrich oder im Keller in einer geheimnisvollen Kiste verpackt, wieder entdecken, so wären Sie das, was man allgemein mit Wohlhabend bezeichnet. Gesetzlich den Fall, dieser Ahnen Ihres stolzen Geschlechts hätte 150 Kochbücher gekauft, die damals gerade als veraltet angesehen wurden und billig als Makulatur zu haben waren, so möchte ich Ihnen heute einen Erlös von 200000 Fr. garantieren; es wäre aber auch ganz gut möglich, dass bedeutend mehr herauszuschauen würde. Sie müssten aber nicht einmal enttäuscht sein, wenn sich in der Kiste «moderne» Bücher befänden, also solche, nach denen man einst kochte. Da kam doch damals, in den Jahren 1653 und 1655, ein ganz bestimmtes Büchlein heraus, das zu 80 Rappen schmalen Absatz fand. Da es nur 13 cm hoch und 1,5 cm dick war, konnten es die Hausfrauen bequem in der Schürzentasche tragen oder zwischen zwei Kochtöpfen einschieben. Was sie in Wirklichkeit mit den Tausenden von Exemplaren, die gedruckt wurden, taten, wissen wir nicht. Wollten Sie aber beispielsweise ein Exemplar der Ausgabe von 1655 heute kaufen, so dürften Sie ihr blaues Wunder erleben. Das Büchlein nennt sich «Le Pastissier François», und es wurde in Amsterdam durch die Gebrüder Elzevir gedruckt.

Kürzlich sah ich eines «spottbillig» offeriert, in einem Antiquariatskatalog... Preis 5750 Fr. Es war wirklich spottbillig, denn für ein gleiches Exemplar erzielte man im Jahre 1878 (auf einer Versteigerung) glatte 10000 Fr. Ganz so einmalig, wie man annehmen könnte, ist das nicht einmal. Die englische Schneiderin Hanna Glasche, die im Jahre 1747 ein Kochbuch herausgab, das sie, hübsch gebunden, zu 5 Schillingen verkaufte, hätte sich wohl auch nicht träumen lassen, dass man 200 Jahre nach ihrem Tode für das gleiche Buch 5000 Fr. zahlen würde. Zu Beginn unseres Jahrhunderts war es noch in englischen Antiquariaten zu 200 Fr. zu finden.

Ähnliche Fälle liessen sich viele aufzählen, und wir kennen alte Kochbücher, die selbst für mehr als 10000 Fr. nicht aufzutreiben sind. Woher das kommt? Die Erklärung klingt beinahe banal. Kochbücher sind Gebrauchsbücher. Sie nutzen sich rasch ab und werden unansehnlich. Es ist noch gar nicht so lange her, da kochten Frauen und Köche auf offenem Feuer, und brennende Holzstückchen flogen bis in die entferntesten Winkel der Küchen. Diesen Feuerstellen fielen Bücher zum Opfer; aber auch überlaufenden Speisen usw. Den Rest besorgten die fettigen Finger und eine allgegenwärtige Unsauberkeit. Es kam daher, da man das alte Büchlein der offenen Flamme übergab und zu einem neuen griff. Ist es nicht mehr als merkwürdig, dass man von einzelnen alten Ausgaben überhaupt kein Exemplar mehr kennt und von vielen nur eines, manchmal auch noch zwei bis drei? Die Welt würde aber kaum Kenntnis davon nehmen, wenn es nicht eine ganz bestimmte Sorte Menschen gäbe, die deswegen in lautes Wehgeschrei verfallen. Diese Spezies nennt man «Sammler». Sie brechen in Tränen aus, wenn sie an die «Schätze» denken, die ein fährlässiger Koch oder eine gedankenlose Hausfrau den Flammen überantwortet haben. Da wurden z. B. von 1485 bis zum Jahre 1500 dreizehn Auflagen der deutschen «Küchenmeisterei» gedruckt. Es war das erste deutsche Kochbuch über-



Importeur für Schweiz und Deutschland: Rum Company Ltd., Basel

Die Sicherheit von Atomanlagen

wf. In der Schweiz stehen heute vier Kernreaktoren sowie zwei Exponentialanlagen in Betrieb. Diese Anlagen – das Gesetz nennt sie Atomanlagen – dienen der wissenschaftlichen und industriellen Forschung. Weiter befindet sich ein Versuchatomkraftwerk im Bau, und kürzlich erlief ein vom Projekt eines ersten Grosskraftwerkes mit Atomenergie. Mit Recht gilt das Interesse der Öffentlichkeit nicht nur dem technischen Aspekt, sondern ebensosehr auch der Frage der Betriebssicherheit dieser Anlagen.

Nach dem Bundesgesetz über die friedliche Verwendung der Atomenergie und den Strahlenschutz vom Dezember 1959 erfordert der Bau und der Betrieb von Atomanlagen eine Bewilligung durch den Bund. Nach dem gleichen Gesetz übernimmt dieser auch die Aufgabe, darüber zu wachen, dass alle Anordnungen getroffen werden, «... die zum Schutz von Menschen, fremden Sachen und wichtigen Rechtsgütern...» notwendig sind. Zur Erfüllung dieser Aufgabe ernannte der Bundesrat, gestützt auf eine Verordnung vom Juni 1960, die Eidg. Kommission für die Sicherheit von Atomanlagen (KSA). Die KSA untersteht dem Eidg. Verkehrs- und Energie-wirtschaftsdepartement und setzt sich aus neun Fachexperten zusammen, vorwiegend Reaktorphysikern und Reaktoringenieuren sowie Strahlenschutz-fachleuten. Gesuche, die beim Departement eintreffen, werden der KSA vorgelegt, und diese erstellt ein Sicherheitsgutachten. Dabei stützt sie sich in erster Linie auf einen vom Gesuchsteller eingereichten Bericht, in welchem alle wesentlichen Fragen der Sicherheit dargelegt werden. Sie ist zudem berechtigt, jederzeit zusätzliche Informationen zu verlangen und für Fragen, die spezielle Kenntnisse erfordern, über welche die Mitglieder der KSA nicht verfügen, weitere Experten beizuziehen.

Die Beurteilung einer neuen Anlage kann sich, mit Unterbrüchen, über Jahre erstrecken. Aus praktischen Gründen wird die Bewilligung in einzelne Teile aufgliedert, wobei im wesentlichen drei Etappen unterschieden werden; nämlich die Bewilligung des Gesamtkonzeptes am vorgesehenen Standort, die Baubewilligung für die im Detail projektierte Anlage und die Betriebsbewilligung für die gebaute Anlage.

In der ersten Etappe richtet sich das Hauptaugenmerk der Sicherheitskommission auf die generelle Konzeption der Anlage, wobei vom Gesuchsteller eine Abschätzung der schlimmsten Unfälle, die sich ereignen könnten, gefordert wird. Diese Abschätzung muss pessimistisch erfolgen und auch die Möglichkeit einschliessen, dass mehrere unabhängige Störungen gleichzeitig auftreten. Anschliessend wird die

Auswirkung solcher Unfälle auf die unmittelbare und die weitere Umgebung des Reaktorstandortes untersucht, unter voller Würdigung der meteorologischen, hydrologischen und geologischen Gegebenheiten. In der zweiten Etappe handelt es sich um eine detaillierte Überprüfung der maschinellen Anlage, wobei physikalische, technologische und konstruktive Erwägungen im Vordergrund stehen. Diese Überprüfung geschieht jedoch einzig unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit; sie umfasst eine sorgfältige Analyse aller Störungen sowie eine detaillierte Abschätzung ihrer Folgen. Wenn nötig werden Vorversuche und Prüfungen an Modellen oder am eigentlichen Objekt verlangt. Die Inbetriebnahme der Anlage ist Gegenstand der dritten Etappe. Sie umfasst zahlreiche Messungen und Ausprüfungen als Bestätigung der vorausgeschickten Berechnungen und Überlegungen. Nicht weniger wichtig in dieser Phase ist eine sorgfältige Überprüfung der Betriebsorganisation und der Eignung des Betriebspersonals.

Über jede dieser Phasen erstattet die KSA ein Gutachten zu Händen des Departements. In diesen Gutachten spricht sie sich darüber aus, ob alle nach dem Stand der Wissenschaft und Technik notwendigen und zumutbaren Sicherheitsbedingungen erfüllt sind.

Mit der Aufnahme des Betriebes einer Atomanlage ist die Aufgabe der KSA keineswegs abgeschlossen. Nach der Verordnung ist die Sicherheitskommission verpflichtet, regelmässige Inspektionen durchzuführen und zu prüfen, ob die Anlagen in einwandfreiem Zustand erhalten werden und ob die Betriebsregeln den Erfordernissen einer sicheren Betriebsführung genügen und befolgt werden. Weiter hat sie sich zu vergewissern, dass das Betriebspersonal über die notwendigen Fachkenntnisse und Erfahrungen verfügt. Besondere Aufmerksamkeit schenkt sie dabei dem Strahlenschutz, wobei als Grundlage die Verordnung über den Strahlenschutz vom April 1963 dient.

Die Beurteilung der Frage, welche Erfahrungen bis heute mit der behördlichen Überwachung gemacht werden konnten, ist verfrüht. Es reicht weder die Zahl der heute in Betrieb stehenden Anlagen, noch die Zeit, seit der die Überwachung durchgeführt wird, aus, um endgültige Schlüsse zu ziehen. Immerhin kann festgestellt werden, dass im Ausland, wo zum Teil sehr viel weitergehende Erfahrungen vorliegen und wo ähnliche Überwachungssysteme existieren, bis heute eine verschwindend kleine Zahl von Unfällen vorgekommen ist, und dass insbesondere nie Personen ausserhalb von Reaktoranlagen geschädigt wurden.

F. A.

Unfallversicherungskasse SHV

Unsere Mitglieder, die mit ihrem Personal bereits der Krankenkasse SHV angeschlossen sind, können zu ausserordentlich vorteilhaften Bedingungen unserer verbandsangehörigen Unfallversicherung beitreten.

Wie für die Krankenversicherung werden die Prämien auf den AHV-pflichtigen Löhnen berechnet und gleichzeitig mit den übrigen Beiträgen bezahlt.

Die Prämie für Betriebs- und Nichtbetriebsunfall beträgt 1,2 % des AHV-Lohnes. Für die Nichtbetriebs-unfallversicherung können die Angestellten mit einem Drittel der Prämie, d. h. 0,4 % belastet werden.

Jugendliche, die der AHV-Beitragspflicht noch nicht unterstehen, und ältere, nicht mehr AHV-pflichtige Angestellte, sind ohne besondere Zuschläge in der Unfallversicherung mitversichert. Meldungen über Änderungen im Personalbestand sind nicht erforderlich.

Die Unfallversicherung SHV erbringt folgende Leistungen:

- Heilungskosten: bei ambulanter Behandlung Bezahlung der Arzt- und Arzneikosten gemäss kantonalen Ärztetarif und eidg. Arzneimittelliste;
- Bei Spitalbehandlung Übernahme der Kosten der

allgemeinen Abteilung eines öffentlichen Spitals bzw. Ausrichtung einer Tagespauschale bis 20 Fr. an die Kosten der ärztlichen Behandlung und der Pension, dazu ein Beitrag bis 500 Fr. an Operations- und Nebenkosten;

- Ausrichtung eines Taggeldes von 80 % des AHV-pflichtigen Lohnes vom 4. Tage des Unfalls an gerechnet;
- Leistungsdauer: 720 Tage im Laufe von 900 ununterbrochenen Krankheitstagen.
- Die versicherten Summen entsprechen: bei Tod dem 1000-fachen Tagesverdienst, bei Vollinvalidität dem 2000-fachen Tagesverdienst.

Betriebe, die der Unfallversicherung SHV noch nicht beigetreten sind, können sich in ihrem eigenen Interesse der neuen Institution SHV anschliessen. Bei jedem Schadenersatz besteht die Möglichkeit, die laufenden Versicherungs-Verträge zu kündigen.

Für weitere Auskünfte steht die Ausgleichskasse HOTELA gerne zur Verfügung. Dasselbe kann auch die Broschüre «Versicherungsbedingungen» bezogen werden.

Caisse-veillesse de la SSH

Nous estimons utile de rappeler l'existence de notre caisse-veillesse exploitée depuis le 1er janvier 1962, en vertu de la décision prise lors de l'assemblée générale annuelle des délégués du 14 juin 1961 à St-Gall.

L'objectif recherché est de permettre aux entreprises de s'attacher mieux le personnel cadre en participant au paiement de primes afin de constituer un capital retraite et au surplus une assurance-décès pour les employés mariés et les femmes seules avec enfants mineurs.

Les conditions sont les suivantes:

Adhésion (principe):

Le candidat doit avoir travaillé:

- depuis au moins 10 ans dans l'industrie hôtelière
- depuis trois ans (six saisons) au service de l'entreprise contractante.

L'entreprise qui adhère à la caisse-veillesse doit assurer tout son personnel qui en remplit les conditions, à l'exception des employés qui y renonceraient par écrit. Le chef d'entreprise peut aussi s'y incorporer.

Primes de l'assurance-épargne:

- 4 %, dont 2 % à la charge du personnel assuré, à calculer sur le salaire déclaré à l'AVS.
- primes supplémentaires de fidélité, à charge entière de l'employeur, à raison de:

Nombre d'années ininterrompues comme membre de la caisse et au service de l'entreprise
Fr. 10.— par mois 5 à 19 ans
Fr. 20.— par mois 20 ans et plus

- autres contributions volontaires de l'employeur
- les intérêts s'ajoutent aux primes (art. 9 du règlement).

Primes de l'assurance décès et pour frais administratifs:

1 % à la charge de l'employeur, à calculer sur les

salaires déclarés à l'AVS de tous les assurés à la caisse-veillesse. Cette assurance complémentaire a été prévue en faveur des hommes mariés ainsi que des femmes seules ayant des enfants mineurs. Le candidat ne doit pas avoir dépassé 55 ans lors de l'affiliation à la caisse-veillesse.

Pour les exploitants indépendants, la totalité des primes est à leur charge.

Prestations:

- assurance-capital:
 - capital constitué par les primes versées et les intérêts, attribué à 65 ans (63 ans pour les femmes)
 - en cas de décès prématuré, le règlement prévoit des modalités de remboursement aux héritiers (art. 10)
 - si l'assuré quitte l'entreprise avant d'avoir droit aux prestations, l'art. 12 du règlement fixe les conditions de rétrocession des primes.
- assurance-décès:
 - capital décès en faveur de l'épouse et des enfants, pour les assurés mariés et les femmes seules ayant des enfants mineurs, faisant aussi partie de l'assurance-décès.

On s'en tiendra au surplus au règlement de la caisse-veillesse qui fixe de façon complète toutes les conditions de cette assurance.

Administration

L'administration de la caisse-veillesse a été confiée à la Caisse Hotela à Montreux, à laquelle les inscriptions doivent être adressées et qui fournira la documentation et les formules à utiliser.

La caisse-veillesse de la SSH est facultative pour ses membres. Elle fut instituée sur la demande de nombreuses entreprises et répond de plus en plus à un besoin en ce temps de développement de la sécurité sociale.

Selbstverschuldete Kürzung des Umsatzes

von Fred Ammann, Werbeleiter der HÖWEG

Während die jungen Gäste, die Sportler, die Mahlzeitenpensionäre und die mehr oder weniger Eiligen die konventionelle Bedienungsart in den Speisewirtschaften als veraltet betrachten, warnt die ältere Generation vor der Selbstbedienung. Und sie warnt mit Erfolg, denn die meisten Restaurateure stehen dem modernen Selbstbedienungssystem mit grosser Skepsis gegenüber. Es fehlt ja auch an einig für unseren Typ der Gastwirtschaft konzipierten Versuchen. Die SB-Systeme in Kantinen, Schnellbuffets, Stehbars und Imbissbuden dürften alle von Vorbildern des Auslandes abgewandelt sein. So kann es denn nicht verwundern, wenn die öffentliche Meinung die gastwirtschaftliche Selbstbedienung kurzweg mit den modernen Betriebsformen der Wimpy- oder Snack-line identifiziert, den grossdimensionierten Massenabfertigungen oder gar Automaten- bzw. Robotertrieben. Wir können uns das Bild des sich selber bedienenden Normalgastes nur schlecht vorstellen.

Als erstes sollten wir uns von der Idee freimachen, die gastwirtschaftliche Selbstbedienung sei eine eigen-sinnige Liebhaberei oder Zwangerei der Architekten und Einrichtungsfachleute. Die präkäre Arbeitsmarktlage im Sektor Bedienungspersonal dürfte die Dringlichkeit der Aufgabe ausreichend begründen. Auch handelt es sich nicht um eine momentane Verschärfung. Das Manko an Arbeitskräften ist zum Dauerzustand geworden und wird sich weiter vergrössern. Es ist daher voll und ganz verständlich, wenn sich die Klagen über ungenügenden Service mehr denn je Pressstimmen regen und zusehends massivere Kritik ins Feld geführt wird. Man ruft nach prompterer Bedienung in Stosszeiten – oder tauglicheren Ausgabesystemen. Man sagt leistungsfähigere Methoden und meint Selbstbedienung. Der Betriebswirtschaftler jedoch denkt an die nicht umgesetzten Summen, an die verhinderten Gewinne, an die nicht zum Ausstoss gelangten Warenmengen. Das Gastgewerbe könnte weit mehr verdienen, sein Warenumschlag könnte grösser sein, wenn es die Spitzen zu absorbieren vermöchte. Eine Neuordnung drängt sich ganz einfach auf, ob man will oder nicht.

Man fürchtet aber, durch die Selbstbedienung unseren guten Ruf der gastlichen Betreuung einzubüssen. Den guten Ruf unserer Gastlichkeit müssen wir aber mit tauglicheren Mitteln wahren, als mit zwar willigen, aber überlasteten und oft ungelerten Hilfen.

Nachdem die technischen Probleme der Selbstbedienung im Restaurant längst gelöst sind, gilt es zu erfahren, ob eine Einführung notwendigerweise die Gastlichkeit verdrängt. Offenbar tendieren wir vorzugsweise, das Kind mit dem Bade auszugliessen. Wir vernichten unsere Erstklassenunternehmen und Spezialitätenbetriebe hinsichtlich ihres Bedarfs an geschultem und sprachgewandtem Personal mit dem Übergewicht des grossen Harsts der Kurantgeschäfte. Wir ignorieren die Gesamtsituation und verfröhen uns mit Flickwerk.

Einerseits spitzt sich die Situation auf dem Personalsektor immer mehr zu, andererseits steigen die Ansprüche der Gäste weiter an. Der Gästestrom wird zusehends breiter und der Gast ist bereit, mehr auszugeben. Jetzt wäre es dringlich, verkäuferisch geschultes Personal zu haben. Das verkäuferische Element sollte sich jedoch auch durch die Ware selbst

bewerkstelligen lassen: durch die Speiseauslage. Der Gast kauft mit den Augen, isst mit den Augen. Je besser die Gerichte aussehen, desto mehr fördern sie den Appetit. Der Gast geht dem Buffet entlang, sieht, was der Restaurateur heute anbietet und lässt durch die Auslage seinen Kauf bestimmen.

Die Umstellung vom konventionellen System zur Selbstbedienung ist zwar nicht ganz so einfach, wie dies Laien gern behaupten. Es braucht eine ganze Anzahl neuer Einrichtungen, Installationen und baulicher Eingriffe. Horizontalvittrinen, Kühlkorpusse und Warmhalteelemente sind erforderlich. Es braucht ein Getränke- und Kaffeebuffet, ein Kuchen- und Desertelement, und es braucht den Laufgang mit der Plateauschiene und dem Registrierkaschenposten als Abschluss.

Damit der Gast möglichst kurze Gehstrecken zurücklegen muss, sind auch die Tische und Stühle entsprechend anders anzuordnen. Er soll beim Hineinkommen übersichtlich seinen Platz finden und ihn belegen können und muss ihn bei der Rückkehr mit dem Tablett, ohne über Stuhl- und andere Beine zu stolpern, auf kürzestem Weg erreichen können.

Auf die weiteren Requisiten des Lokals, wie Platteausapler, Abraumwagen usw. soll nicht eingetreten werden. Recht ideal erweisen sich Anstell-tischen auf Rädern, die die Tischfläche der Gäste-tische um 2 Gedecke vergrössern. Sie dienen auch zum Abräumen und ersetzen die Tragplatteaus. Die stabilen Tische selbst müssten mit einer unteren Abstellfläche ausgestattet sein. Wenn das Lokal keine Kantine ist, dann müsste die Tischfläche in Farbe, Struktur und Material so ausgewählt sein, dass dieses Mobiliar unter keinen Umständen kantinenhaft aussähe.

Bei der Selbstbedienung ist die Frequenzspitze nicht mehr das Schreckgespenst wie beim bisherigen coup de feu, weil Vieles vorgerichtet werden kann, zumal die kalten Platten. Dadurch ist das Personal rationeller beschäftigt. Im Kleinbetrieb wird das Küchenmädchen sauber geschützt den Nachschub der warmen Speisen ablesen, und das Officiemädchen wird das Getränkebuffet, den Glacesektor und die Kaffeemaschine verwalten. Ist das Abteil der warmen Küche gut belüftet, dann kann auch direkt im Buffet gekocht werden, was ebenfalls Personal einspart. Und ebenso wichtig wie die Speiseauslage ist das Sauberhalten des Lokals, das zuverlässige Tisch-abräumen und Ordnen.

Eine gepflegte Selbstbedienung ist nicht möglich ohne die gastgeberische Betreuung durch das Patronat, vorzugsweise durch die Dame des Hauses. Sie würde den Gast empfangen und zum Tisch geleiten, würde ihm das Menü und das passende Getränk empfehlen und ihn so bewillkommen, dass er sich nicht als Objekt fühlt. Gerade das Fluidum der Wirtseule, deren Vornehm und berufliche Ernsthaftigkeit, sind in der Selbstbedienung entscheidende Erfolgsfaktoren. Wie steht es mit den Zwischenkonsumationen; wird der Weinfrond und werden die Spielkartengäste mit der SB zurechtgefunden? Sie werden es, wenn der Gastwirt seine Skepsis ablegt und mit überzeugtem Elan vorangeht als Schrittmacher und Pionier. Aber das Niveau muss mit allen Mitteln gewahrt werden: daran dürfen uns die bisherigen schlechten Beispiele nicht irremachen.

L'accord avec Italie

Le nouvel accord sur l'immigration conclu entre la Suisse et l'Italie remplacera l'arrangement du 22 juin 1948. Il sera appliqué provisoirement dès le 1er novembre 1964; l'entrée en vigueur définitive aura lieu lors de l'échange des instruments de ratification.

Les contacts préalables entre l'Union syndicale suisse et les deux centrales syndicales italiennes ont efficacement préparé l'accord entre les deux Etats. Les nouvelles règles convenues apportent aux ouvriers italiens travaillant en Suisse des avantages importants. Voici les principaux:

Actuellement, l'ouvrier italien doit en principe attendre trois ans avant de pouvoir être rejoint par sa famille. Le regroupement familial sera autorisé après 18 mois déjà. Comme aujourd'hui, l'ouvrier devra disposer d'un logement convenable.

Après cinq ans de séjour ininterrompu en Suisse, les ouvriers italiens auront l'autorisation de changer d'emploi ou d'exercer une activité dans une autre profession, comme salariés; les services publics de l'emploi et les caisses d'assurance-chômage leur seront ouverts. Cet avantage, réservé jusqu'à présent aux bénéficiaires du permis d'établissement (10 ans de séjour), est accordé sous réserve de prescriptions suisses d'ordre général sur l'emploi de la main-d'œuvre étrangère.

Enfin, la nouvelle réglementation permet aux saisonniers d'obtenir l'autorisation de séjour non-saisonnier s'ils ont travaillé en Suisse pendant 45 mois en cinq années consécutives et s'ils trouvent un emploi «à l'année» dans leur profession. Il sera tenu compte de ces 45 mois accomplis comme saisonnier pour déterminer le droit au regroupement familial ou aux autres avantages apportés par la nouvelle réglementation.

L'accord confirme expressément la pratique: les ouvriers italiens bénéficient des mêmes conditions de travail et de rémunération que la main-d'œuvre suisse.

Dans certains milieux, on se demande déjà si l'assouplissement du statut des Italiens travaillant en Suisse n'est pas en contradiction avec la politique de freinage de l'immigration. En réalité, les facilités accordées aux ouvriers italiens et la stabilisation de leur effectif ne sont pas antinomiques. Le frein à l'immigration, imposé par l'Etat ou introduit volontairement par certaines professions, peut fort bien être maintenu. Cela n'empêche pas d'aménager des conditions aussi favorables que possible aux 500 000 salariés italiens dont l'activité est actuellement indispensable à l'économie suisse.



Dewar's

“White Label”

the "friendliest"

Whisky

Dewar's
De Luxe Whisky
"Ancestor"
a rare old
Scotch Whisky

Jean Hacky
Importation S.A. Bâle 18

Nouvelles de Benelux

Gand au XIVe siècle

Le Beffroi et la Halle aux Draps se rangent parmi les principaux et les plus importants monuments construits au cœur de la ville de Gand. Le premier fut édifié au début du XIVe siècle, tandis que la seconde fut ajoutée au cours du XVe. Les drapiers chargés de trancher les différends issus du négoce des tissus qui firent la richesse de la Flandre siègeaient, en effet, à la Halle aux Draps. Les armes des divers métiers dont les puissants groupements avaient des ramifications qui dépassaient largement le territoire de la ville et des communes environnantes, y ont été conservées.



Cette Halle aux Draps était occupée par divers services administratifs, séparés les uns des autres par des cloisons de bois, il y a peu de temps encore. Ces parois furent placées par l'occupant, pendant la dernière guerre, pour abriter quelques bureaux de son administration. Les locaux ont été remis en état tout dernièrement et l'on peut, de nouveau, admirer l'immense salle de onze mètres de largeur sur quarante de longueur, dans toute sa splendeur primitive.

L'idée de représenter visuellement Gand telle qu'elle était lors de la construction du Beffroi, est née, il y a quelques années. A l'époque, elle pouvait paraître audacieuse. On ne recula pas devant les difficultés que pouvait présenter sa réalisation. Construire une maquette comprenant 5000 habitations, des dizaines d'hôtels particuliers, d'églises, de couvents, de chapelles, de châteaux, de remparts, de ponts, n'est pas, évidemment, une entreprise commune. On ne peut s'y lancer sans préparation et sans étude approfondie. Lorsque la meilleure formule fut trouvée pour la représentation réduite d'une ville du XIVe siècle, le projet entra dans la phase de la réalité. On rassembla des centaines d'anciens dessins, de vieux documents, de papiers et d'esquisses d'autrefois. Le constructeur de la maquette devait, somme toute, se pénétrer de l'atmosphère d'une ville du XIVe siècle et édifier cette maquette avec la résolution de s'en tenir exactement à la vérité historique. Cette préparation exigea un travail de plus de deux ans.

Le prodige fut accompli. On achemina la maquette terminée dans la grande salle de la Halle aux Draps, tout à côté du Beffroi. La superficie de cet ouvrage est d'environ trente mètres carrés. Une estrade, réservée aux spectateurs, a été dressée tout autour. Actuellement, on travaille à la partie sonore du spectacle. Il a été fait appel, pour cela, aux dernières techniques des « Son et Lumière ». L'auteur du texte parlé est un littérateur et historien flamand, spécialiste de l'histoire du siècle des Van Artevelde. La partie musicale a été confiée à un compositeur belge de renom. Ces différentes collaborations ont posé

de nombreux problèmes, particulièrement sur le plan technique. Mais l'enthousiasme qui anime auteurs, artistes et techniciens s'est donné libre cours parce qu'il s'agit d'une création artistique absolument inédite. Tout permet de supposer que, grâce à cette amicale émulation, la première représentation sera un succès.

Le spectacle durera près de trente minutes et se donnera alternativement en néerlandais, en français, en anglais et en allemand. Les auditeurs, groupés autour de la maquette, entendront une évocation, soignée de son et de lumière, du XIVe siècle, cette époque qui fut économiquement et politiquement très importante pour Gand. Ils pourront revivre cette période, une des plus glorieuses de l'histoire de l'Europe occidentale. En Flandre, ce temps fut marqué de l'empreinte des Van Artevelde, Jacob et son fils Philippe. Comme on le sait, Jacob van Artevelde fut, en 1338, un des chefs les plus influents de Gand. Grâce à sa sagesse et avec l'aide d'Edouard III d'Angleterre, il parvint à conquérir l'indépendance de la Flandre.

Citons quelques paroles qui terminent cette puissante évocation : « Ce que Gand fut dans le passé, Gand l'est resté et veut le rester : une cité fière et obstinée, un flambeau toujours vivace. Vous tous, amis ou étrangers, qui avez pénétré le cœur alerte de Gand, répandez-vous dans cette ville, écoutez son héroïque épopée et admirez son incomparable splendeur. » Charles-A. Porret

50 Jahre Schweizer Volksdienst

Ein stolzes Jubiläum

Der «Verband Schweizer Volksdienst – Soldatenwohl» zählt heute zu den gastgewerblichen Grossunternehmen unseres Landes:

Er führt 215 Betriebe, wovon 195 Wohlfahrts Häuser, Kantinen, Personalrestaurants für Industrie, SBB, PTT und private Dienstleistungsbetriebe, beschäftigt 2450 Mitarbeiter, wovon 73% Schweizer und 27% Ausländer, die sich aus 13 Nationen rekrutieren, sind. 1963 verarbeitete der SV in den seiner Leitung unterstehenden Verpflegungsbetrieben 8,07 Mio Mittagessen, 3,1 Mio à-la-carte Menus, 1,76 Mio Morgenessen und 1,9 Mio Nachessen.

Die Wohlfahrtsbetriebe verzeichneten im vergangenen Jahr einen Umsatz von 42 Mio Franken und die Soldatenstuben einen solchen von 1,2 Mio Franken.

Daneben leistet der SV an 17 Orten industrielle Sozialarbeit durch die Führung von 16 Beratungs- und Fürsorgestellen und 1 Kinderkrippe. Die Zahlen lassen aufhorchen. Nicht, dass wir in dieser gemeinnützigen Organisation einen Konkurrenten zum Gastgewerbe erblickten! Nein, die Umsatzzahlen sind uns ein Beweis für die Leistungsfähigkeit einer Organisation, die eine segensreiche soziale Mission erfüllt und deren Promotoren und treibende Kräfte in der Farenwelt behelmatet waren und noch sind.

Es begann im Herbst 1914

Die Entstehung des SV geht auf das erste Grenzbesetzungsjahr des Ersten Weltkrieges zurück. Grosse Kontingente der Schweizer Armee leisteten damals ihren Aktiviendienst in den kleinen Grenzorten des Jura, welche solche Masseneinquartierungen kaum zu fassen vermochten. Wenige kleine, meist von Offizieren belegte Dorfwirtschaften, primitivste Mannschaftsunterkünfte und das Fehlen geeigneter Aufenthaltsräume kennzeichneten die unferliche Situation für die Soldaten. Dazu kam, dass man damals die Erwerbsersatzordnung noch nicht kannte. Mit einem Tagessold von 80 Rappen konnten unsere Wehrmänner keine grossen Sprünge machen.

Diese unhaltbaren Verhältnisse wurden auch «hinter der Front» erkannt. Unter dem Präsidium von Pfarrer Paul Keller von der Kommission für Wirtschaftsreform der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft wurde bereits am 24. September 1914

in Zürich der «Verband gemeinnütziger Vereine für alkoholfreie Verpflegung der Truppen» gegründet. Er setzte sich zum Ziel, in allen jenen Orten, wo sich dauernd Truppen aufhalten, saubere und freundliche Ausschankstellen zu errichten. Diese sollten mit Levestoff und Unterhaltungsspielen versehen werden. Zu günstigen Preisen sollten kalte und warme alkoholfreie Getränke abgegeben werden.

Am 9. September 1914 wurde die junge Journalistin, Fräulein Elise Spiller, die nachmalige Frau Dr. h. c. Elise Züblin-Spiller, von Bundesrat Forrer empfangen, die, nachdem sie auch einige höhere Offiziere für ihre Pläne hatte gewinnen können, schon am nächsten Tag in Begleitung des Rotkreuzarztes eine Rekognoszierungsfahrt in den Jura unternahm. Ein Ausschnitt aus ihrem Bericht illustrierte die dort herrschenden Verhältnisse wie folgt:

«Im dunklen Hausgang eines Schulhauses stand ein Trüpplein Soldaten. Es war überall kalt, unfreudlich, und elektrisches Licht war keines vorhanden, Petrol nur für die Ställe. Sogar auf dem Bataillonsbüro schrieben sie bei Kerzenschein! Als ich einen Soldaten fragte, ob er denn nicht wenigstens im Wirtshaus ein warmes Plätzlein finden könnte, da brummte er: «Dr cheut dann ins Wirtshaus, wenn der keis Gald heit. Mer si jetzet drei Monet im Diencht, da gats halt de us, wenn mer derheime Frau und Chinder het.»

Auf Grund der Anregung von Frä. Spiller wurde am 14. November 1914 der Name des Komitees in Schweizer Verband Soldatenwohl abgeändert und gleichzeitig eine kleine Betriebskommission von vier Frauen bestellt. Diese ging unverzüglich ans Werk. Man suchte geeignete Lokalitäten, die sich als Soldatenstuben herrichten liessen, man suchte Leiterinnen, die sich als «Soldatenmütter», wie sie von unseren Wehrmännern genannt wurden, zur Verfügung stellten, und man trommelte Geld zusammen. Schon am 22. November 1914 konnten in Glovelier und Bassecole die ersten Soldatenstuben eröffnet werden; an Weihnachten des gleichen Jahres waren es bereits deren 36, und im Mai 1917 waren ihrer 178 in Betrieb. Die Gesamtzahl der Soldatenstuben stieg während des ersten Weltkrieges auf 1000 an.

Es blieb aber nicht bei der Errichtung von Soldatenstuben. Am 1. Oktober 1916 wurde dem «Soldaten-

wohl» die Abteilung Fürsorge angegliedert, die direkt dem Armeestab unterstellt war. Bis 1920 gab sie rund 72 000 Wäsche- und Kleidungsstücke ab und behandelte etwa 37 000 Unterstützungsfälle. Die ausgerichteten Beträge, welche aus einem Kredit des Bundesrates, der nationalen Frauenspende, der schweizerischen Nationalspende und einer Sammlung für kranke Wehrmänner aufgebracht wurden, erreichten die Summe von 4½ Mio Franken. Im November 1918 wurde der Soldatenwohl zur Hilfe für an Grippe erkrankte Wehrmänner herangezogen. In Zürich wurde mit Hilfe des Hotelvereins und von Privaten sieben Notspitäler mit total 3000 Betten hergerichtet.

Im Zweiten Weltkrieg wurde der Verband Volksdienst – Soldatenwohl in die Organisation der Hilfsdienste eingegliedert und betreute insgesamt 650 Soldatenstuben einschliesslich derjenigen für französische, polnische, italienische, deutsche und russische Internierte. Die drei Grundsätze: alkoholfrei, gemeinnützig, neutral blieben stets wegleitend und sind es für den Verband heute noch.

Vom Soldatenwohl zum zivilen Volksdienst

Die Friedenszeit brachte dem Verband neue Aufgaben in der Führung von Personalrestaurants und Fabrikkantinen, 1920 waren es bereits 30 solcher Verpflegungsstätten, die nun von der inzwischen entstandenen Abteilung Arbeiterwohl betreut wurden, und im gleichen Jahre wurde der Verband Soldatenwohl in den «Schweizer Verband Volksdienst – Soldatenwohl» umgewandelt. Der Leiterin, Frau Elise Züblin-Piller, die schon in der Krisenzeit, später unter dem Regime der Lebensmittelrationierung während des Zweiten Weltkrieges und in der ersten durch Lebensmittelpknappheit gekennzeichneten Nachkriegszeit für eine gesunde Ernährung kämpfte wurde 1941 anlässlich ihres 60. Geburtstages als Gründerin des SV und erster Präsidentin des Zentralkomitees für zivilen Frauenhilfsdienst von der medizinischen Fakultät der Universität Zürich die Würde eines Doktors der Medizin ehrenhalber verliehen. Auf ihre Anregung geht auch die Einrichtung von Beratungs- und Fürsorgestellen in der Industrie zurück. Der Verband führt heute 16 solcher Stellen für insgesamt 95 Firmen.



Der Schweizer Verband Volksdienst-Soldatenwohl fördert die Weiterbildung seiner Mitarbeiter aller Stufen und unterhält am Sitz seiner Zentrale in Zürich eine eigene Schule. Hier die Altersschülerinnen beim Kochunterricht.

Der Jubiläumsakt

Dass der Verband Schweizer Volksdienst – Soldatenwohl, ein Werk tapferer Schweizerfrauen, das 50. Jahr seines segensreichen Wirkens nicht sang- und klanglos vorübergehen lassen wollte, ist selbstverständlich. So lud er am vergangenen Donnerstag die Schweizer Presse zu einer ersten Jubiläumssfeier ins Hauptbüro an der Neumünsterallee in Zürich ein, wo der Präsident des SV, Dr. K. Streit, in seiner spritzigen Begrüssungsansprache darauf hinwies, dass der SV in weiser Beschränkung nur alle 50 Jahre jubiliere und dies ohne grossen äusseren Aufwand. So gab er bekannt, dass am 27. August die Pensionierten eingeladen sind und sich im September, anlässlich der sog. Bürgerstocktagung, an der sich die Soldatenmütter, Betriebsleiterinnen und Fürsorgerrinnen während einer Woche zu einem Kurs treffen, Gelegenheit bieten wird, das Jubiläum zu feiern. Für die Angestellten ist im Frühjahr 1965 eine Gedenktagung vorgesehen. Dr. Streit gedachte in ehrenden Worten der Gründerin des SV, Frau Dr. E. Züblin-Spiller, und zollte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihren unermüdbaren und begeisterten Einsatz. Der SV werde auch in den nächsten 50 Jahren seine Mission im Dienste des Volksganges zu erfüllen trachten.

In grosse Zügen skizzierte sodann der Fürsorgechef der Armee, Oberst R. Steiner, auch in seiner Eigenschaft als Mitglied des Stiftungsrates der Nationalspende, das den Durchhaltewillen stärke Wirkens des SV in schwerer Zeit, die Wandlung vom «Soldatenwohl» zum «Arbeiterwohl» und zum Aufgehen beider in dem Verband Schweizer Volksdienst. In ihm erblickt die Armee einen guten Kameraden. Dankbar gedenkt sie der trefflichen Dienste des SV, die der Verband den Wehrmännern geleistet hat und auch bei der Errichtung neuer Soldatenstuben noch zu leisten bereit ist. Das Soldatenwohl darf auch in Zukunft auf die Unterstützung der Nationalspende zählen, wenn immer Hilfe erforderlich wird.

In temperamentvoller Vortrag knüpfte zuletzt die Präsidentin des Verwaltungsrates der Adolf Feller AG, Horgen, Fräulein E. Feller, an das beispielhafte Vorgehen von Frau E. Züblin-Spiller sel. an, die die sozialen Unruhen nach Kriegsende zum Anlass nahm, neue Wege zu beschreiten, um das Misstrauen der Arbeiterschaft in Unternehmertum und Staat zu überwinden. Dazu muss auch heute noch der Unternehmer z. B. durch gute und wohlfeile Verpflegung im eigenen Betrieb, wie sie mit der Einführung der 5-Tage-Woche zur Notwendigkeit geworden ist, beitragen. In dieser Beziehung boten die Erfahrungen des SV eine gute Grundlage, denn wie in den Soldatenstuben haben seine Leiterinnen und Mitarbeiterinnen es verstanden, in den Kantinen eine freundliche Atmosphäre zu schaffen und für wenig Geld eine maximale Leistung zu bieten. Der in ihnen herrschende Geist hat auch günstige Auswirkungen auf das Betriebsklima. Dem SV stellte Fräulein Feller das Zeugnis aus, stets dynamisch und anpassungsfähig geblieben zu sein, eine fortschrittliche Personalpol-

Fortsetzung auf Seite 5

aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

Sous la loupe...

S'il est une saison durant laquelle les hôteliers sont malmenés dans les journaux, c'est bien celle des grandes vacances. On les charge de tous les péchés : on les rend responsables des statistiques qui fléchissent, de l'abandon d'une certaine clientèle, de la mauvaise humeur de chacun et même des intempéries.

«Le client a toujours raison», semblent proclamer les grands quotidiens qui, en France notamment, ouvrent avec complaisance leurs colonnes aux réclamations. Très objectivement, reconnaissons que bien souvent – et c'est dommage – ces réclamations sont fondées : on les voudrait rares, mais la haute-saison les fait pousser comme les chanterelles après la pluie. Mais ce n'est pas une raison pour mettre tout le monde dans le même panier. Il y a, dans la profession, d'innombrables exemples de services rendus aux touristes, de gestes gentils ou généreux ; ce sont ceux dont on parle le moins.

Tournant le dos aux critiques souvent stériles, notre grand confrère «Le Figaro» a ouvert dans sa «Page des vacances» une rubrique intitulée : «Au tableau d'honneur du tourisme». Ce ne sont plus des plaintes, ce sont des compliments que les lecteurs adressent à ceux qui les ont aidés. Les meilleures correspondances sont récompensées d'un chèque de 50 Fr. par la rédaction... et les hôteliers et restaurateurs mentionnés sont récompensés à leur tour par la publicité gratuite qui leur est faite.

Nous avons souvent reproduit ici des critiques adressées à nos collègues français. Ce n'est que justice, avec la collaboration du «Figaro», de citer maintenant quelques faits qui leur ont valu de figurer à ce «Tableau d'honneur».

Tarif privilégié...

Les propriétaires de l'hôtel X... «estimant que ma femme et moi ne mangions pas assez, nous ont spontanément proposé un tarif privilégié pour la durée de notre séjour en juillet, et cela malgré des accords antérieurs conclus».

Des attentions délicates

«Pendant le séjour que je viens de faire avec ma femme à l'hôtel Y, le propriétaire et chef cuisinier nous a préparé chaque jour des menus de régime excellents et variés sans aucune majoration de prix ; il nous a apporté un transistor et de la lecture le jour où la pluie nous a empêchés de sortir et chaque matin des fleurs étaient placées dans notre chambre».

Les petits cadeaux...

«A l'hôtel Z on trouve dans sa chambre à l'arrivée une bouteille d'eau minérale, des fruits magnifiques (taille comice agricole) et les souhaits d'agréable séjour de la direction. Au départ, il vous est remis une boîte de calissons de Provence. La direction et le personnel sont d'une grande amabilité et si l'on s'absente pour une excursion, on vous décale le repas, sans vous obliger à vous encombrer d'un panier».

Après un accident...

«Renversé sur un trottoir parisien par un automobiliste, nous avons été transportés à l'hôpital où ma femme est restée quatre jours et moi quatre semaines».

Avisé par téléphone, M. B. gérant de l'hôtel où nous étions descendus, est immédiatement accouru. Il s'est occupé de ma femme, lui a procuré un conducteur bénévole pour la ramener à Strasbourg avec sa voiture, et, délaissant ses occupations, m'a rendu visite plusieurs fois à l'hôpital».

Si j'étais hôtelier...

Et puisque nous avons emprunté au «Figaro» l'essentiel de cette chronique, pourquoi ne pas terminer en citant quelques lignes d'une exquise chronique que Nicole Vedrès a écrite dans ce journal sous le titre «Si j'étais hôtelier...».

«Si j'étais hôtelier, et vous qui me lisez, si vous l'étiez aussi, que feriez-vous... que penseriez-vous de ces clients qui insistent pour avoir une «chambre tranquille» et claquent les portes, piétinent, font marcher le transistor, au mépris de toute bienveillance ? Si vous étiez hôtelier et que vous aimiez les bêtes, vous ne voudriez pas bannir les chiens... mais que feriez-vous de ces clients qui aiment leur bête plus que les hommes, demandent pour elle tous les droits sans en concéder un seul au voisin ?

Si vous étiez hôtelier et que vous pussiez le souci du bien être de vos hôtes jusqu'à placer dans chaque chambre des livres sur une étagère, des draps frais dans l'armoire et un pèse-personne à côté de la baignoire, que penseriez-vous de la dame (fortunée) qui mit dans ses bagages les draps et le pèse-personne ?

Si j'étais hôtelier... conclut avec esprit notre charmante consœur, il y a belle lurette que j'aurais fait faillite... Et je ne le serais plus.

Dont acte !

Empfehlung

Unsere Riesencrevetten

sind in der Qualität unerreicht
(Rohre Crevettenschwänze mit Schale)

Packungen à 226g 6 Inhalt.

FINDUS AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

litik betrieben und den Mut zum Neuen nie verloren zu haben. Ihre besten Glückwünsche zu einem weiteren halben Jahrhundert gedeihlichen Wirkens des SV galt deshalb diesem gemeinnützigen gastgewerblichen Dienstleistungsbetrieb. Mit einer

Besichtigung verschiedener Kantinenbetriebe

zürcherischer Unternehmern fand die erste Jubiläumsveranstaltung SV ihren sinnvollen Abschluss. Die Besichtigung vollzog sich in verschiedenen Gruppen, die sich erst am Schluss wieder im neuen Kantinengebäude der Schweizerischen Kreditanstalt trafen. Allen Teilnehmern bot sich Gelegenheit, sich persönlich von den vorzüglichen Verpflegungsmöglichkeiten in den einzelnen Kantinenbetrieben zu überzeugen, die rasche Abwicklung des «Selbstservice» mitzuerleben, ein Blick hinter die Kulissen zu tun. Man erfuhr

dabei auch, dass der SV sein eigenes Planungsbüro besitzt, das man die Planung nach den neuesten Erkenntnissen und Methoden vornimmt, immer darauf bedacht, durch zweckmässige Anordnung der verschiedenen Räume zu einander die Arbeitswege möglichst kurz zu halten und Kreuzungen tunlichst zu vermeiden. Nicht immer ist die Lösung einfach, denn die räumlichen Gegebenheiten sind oft so verschiedenartig, dass nur durch eine alle Faktoren berücksichtigende Planungsarbeit ein rationaler Betriebsablauf gewährleistet werden kann. Wer immer sich mit der Einrichtung von Selbstbedienungsrestaurants beschäftigen muss, dem bieten die vom SV betriebenen Kantinen einen vorzüglichen Anschauungsunterricht, denn auch auf diesem Gebiet hat der Schweizer Volkswirtschaftsdienst geleistet – alles im Dienste am arbeitenden Menschen.

Aus dem Leserkreis

Stimmen zum Servicegeldproblem

Wir wollen uns angelegen sein lassen, bei aller Modernität der Ausbildung und der Planung, den Menschen immer und überall zu seinem Recht kommen zu lassen. Nie darf ein Gast, ein Mitarbeiter eine Nummer, ein Niemand sein. Er soll in der Schweiz, in unserem Kurort, in unserem Hause Zufriedenheit, Ruhe und Freude finden.

Die Schweizer Hotellerie muss weiterhin an erster Stelle bleiben, sie muss weiterhin die halbe Welt mit fähigen Hoteliers und Mitarbeitern versorgen können. Alsdann wird sie auch ihren Ruf als gediegenste Ausbildungsstätte der Hotellerie in der Welt weiterhin bewahren.

Eine Leserin der Hotel Revue dankt Herrn Hans Schellenberg, Winterthur, Präsident der Kommission SHV für Arbeitsrecht und Berufsbildung, für diese Zeilen, denn er zeigt das grösste Interesse für unsere Hotellerie, diese wichtige Industrie unseres Landes. Hr. Schellenberg ermahnt uns alle, zu denken, zu prüfen, und zu handeln!

Gewiss wissen wir, dass in der Hotellerie das Menschliche immer zuerst kommt, dass die Hotellerie keine Fabrik ist, denn wir arbeiten nicht nur mit Maschinen, sondern hauptsächlich mit Menschen aller Nationen. Jeder Gast der uns besucht, gleich welcher Rasse, will von uns bedient und verstanden sein, in Sprache und Charakter. Dienst am Kunden, ob er weiss, schwarz, gelb oder braun ist, ist das Angestellten erste Pflicht!

Da ich aber seit bald 30 Jahren in der Hotellerie tätig bin, muss ich leider erwähnen, dass die Hotelgäste von heute viel höhere Ansprüche an Personal stellen als vor 10 oder 20 Jahren. Sie kommen aus Erdteilen, wo Hotelpersonal sehr billig und leicht zu finden ist. Unsere Probleme wollen sie nicht kennen, denn sie bezahlen nach ihrer Meinung immer den höchsten Preis und wollen dafür auch den besten Service!

In den Ferien vergessen unsere verehrten Gäste die Hetze des Alltags nur selten. 5 Minuten bei der Reception oder eine halbe Stunde auf ein sauberes Zimmer warten ist für viele Gäste zu lang! Das Essen kann kaum schnell genug serviert werden! Diese Hetze verursacht auf allen Abteilungen ein nervöses Arbeitstempo, bringt die beste Harmonie und Zusammenarbeit ins Schwanken.

In Nord-Amerika, wo ich ebenfalls in der Hotellerie arbeite, habe ich erkannt, dass nur das beste System, die beste Organisation Gäste «erziehen» kann. Trinkgelder gibt es auch dort in Hotels und Restaurants, sie haben aber mit dem Lohn nichts zu tun! Der Gast dankt mit «tip» für gute Dienste, für die er immer Anerkennung hat. Das Personal wird wöchentlich bezahlt und bezieht einen Fixlohn, von dem jeder Angestellte leben kann. Der Gast soll Gast sein und sich als solcher fühlen, nicht als Patron, was wohl auch der einzige Weg ist, um über unangenehme Kunden zu dominieren!

«Der Gast hat immer Recht» gehört wohl zur Diplomatie eines guten Hoteliers, der auch dafür sorgt, dass seine treuen Mitarbeiter dadurch in keiner Weise zu Schaden kommen. Wenn der Angestellte bei seinem Patron Schutz findet, gewinnt er auch beim Gast Achtung und Respekt, was für jeden Hotelangestellten unentbehrlich ist!

Nun, wir können uns ja nicht mit Amerika vergleichen, aber halten wir unser System, unsere Traditionen noch für gut? Sind sie nicht veraltet? Bringen sie dem Hotelier Vorteile oder nur Schwierigkeiten und Probleme?

Selbst bei einem Verdienst von Fr. 50.00 – 70.00 bei freier Unterkunft und Verpflegung findet der Hotelier oder Restaurateur bald kein Schweizer-Personal mehr, weil unser System nach «Almosen» ruft! Es verletzt das Ehrgefühl, und die Hotelarbeit verliert ihren Wert! In der Zeit der Hochkonjunktur wollen

auch die Schweizer und Schweizerinnen Berufe erlernen, die ihnen Achtung und Respekt verschaffen, einen der Zeit angepassten Fixlohn und eine Arbeitszeit von 8–9 Stunden, die ihnen erlauben, neben dem Beruf ein Privat-, ein Familienleben zu pflegen. Opfer können wir wohl von keinem Menschen erwarten, solange er nicht um seine Existenz bangen oder kämpfen muss. Wir brauchen aber unsere Jugend dringend, und wenn wir sie für unsere Hotellerie gewinnen wollen, müssen wir auch das nötige Verständnis für sie aufbringen können, sonst werden wir wohl niemals fähig sein, die schwersten Probleme zu lösen und Menschen zu führen.

Was wird aus unserer Hotellerie, wenn von Jahr zu Jahr Tausende von neuen, fremden Arbeitskräften zu uns kommen, die oft kaum lesen, schreiben und sich unterordnen können? Können wir mit Angestellten, die wir erst «zivilisieren» müssen, eine gute Hotellerie bewahren? Bringen uns diese Angestellten nicht um das Beste, um Ruf und Ansehen?

Was nützen dem Hotelier die besten Berufskennnisse, eine erstklassige Ausbildung, wenn das Personal versagt? Und wenn in der Zeit der Hochkonjunktur der Hotelier das Wichtigste vergisst, die Menschenrechte, dann versagt auch er, denn ohne diese lässt sich heute die Jugend und das sprach- und fachkundige Personal mit Charakter nicht mehr gewinnen.

«Menschlich denken und handeln» ist heute des Schweizer Hoteliers erste Pflicht er schuldet das seinem ganzen Personal, seinem Berufe und seiner Heimat.

Im Spiegel der Presse

Was gefährdet die Arbeiterferien?

Der bezahlte Jahresurlaub hat in allen Berufssparten der Arbeiterschaft Einzug gehalten. Die Erkenntnis ist allgemein durchgedrungen, dass ein regelmässiges Ausspannen vom beruflichen Alltag notwendig ist, um die während eines Jahres am Arbeitsplatz verausgabten Kräfte wieder aufzutanken. Um sich aber wirklich zu erholen, sollte der Werktätige seine Urlaubstage voll ausnützen können. Abgesehen davon, dass aus pekuniären Erwägungen sich viele Arbeiter mit einem «Halb-und-Halb»-Urlaub begnügen müssen, der meistens zu kurz ist, um wirkliche Erholung zu ermöglichen, begegnet derjenige, der in die Ferien fahren kann, dort andern Schwierigkeiten, welche die kurze Zeit der Entspannung trüben.

«Wir denken dabei», schreibt A. Ghelfi in der Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiter-Zeitung, «vor allem an die Nachteile im Zusammenhang mit der Ballung der Ferien auf die kurze Spanne der Hochsommerwochen. Zur Zeit, da die Arbeiter die Fabriken und Werkstätten verlassen können, herrscht überall Ferienhochsaison. Die Ferienort sind überfüllt, die Preise stehen im Zenith (oft sind sie sogar übersteuert), die Transportmittel – Bahnen, Schiffe – sind überfüllt, die Strassen verstopft. Kurz und gut, gerade diejenigen Bevölkerungsschichten mit den bescheidensten finanziellen Möglichkeiten werden nun noch zu den «Opfern» einer Ferienindustrie, die auf ihre Weise von der Hochkonjunktur profitieren will.

Auskunftsdienst

Englische Reisebüros in Zahlungsschwierigkeiten!

Aus England wird uns gemeldet, dass folgende Reisebüros in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind:

Fiesta Tours, 26, Albemarle-st., London W. 1

Die Tätigkeit dieses Büros sei mitten in der Saison eingestellt worden.

Under 30 Holidays (Travel and Holidays Club Ltd), 19, London-st., London W. 2

Hier handelt es sich um die Nachfolgerin des sich bereits im Konkurs befindlichen Under 30 Travel Club (Fiesta und Under 30 Holidays sollen in gleichen Händen sein).

Sigma Travel Services, Sale, Cheshire

Laut einer kürzlichen Pressemeldung soll diese Firma vor dem Konkurs stehen.

Avis

Agences de voyages anglaises en difficultés

On nous annonce d'Angleterre que les agences de voyages suivantes ont des difficultés financières et de la peine à faire face à leurs engagements:

Fiesta Tours, 26 Albemarle-st., London W. 1.

Ce bureau a suspendu son activité au milieu de la saison.

Under 30 Holidays (Travel and Holidays Club Ltd), 19 London-st. London W. 2.

Il s'agit ici du successeur de Under 30 Travel Club qui est déjà en faillite. (Fiesta et Under 30 Holidays doivent être entre les mêmes mains).

Sigma Travel Services, Sale, Cheshire

Selon une information de presse récemment parue, cette agence doit se trouver au seuil de la faillite.

Es ist somit dringend notwendig, den Problemen, die zu diesen Zuständen geführt haben, nachzuspüren und nach Abhilfe zu trachten. Wir möchten zwei der hauptsächlichsten Gründe erwähnen:

Als erstes: Die zu kurzen Sommer-Schulferien. In den meisten Kantonen betragen sie fünf bis sechs Wochen, weil das Schuljahr im Frühling beginnt, anstatt im Herbst, wie das im Ausland überall üblich ist. Die Sommerferien sollten das Jahres-Schulprogramm nicht unterbrechen, sondern eine Ruhepause sein zwischen zwei Lehrzyklen. Ein anderes Problem wird das der noch immer geltenden Sechstageswoche der Schule sein, währenddem die Erwerbstätigen in zunehmender Masse in den Genuss der Fünftageswoche kommen.

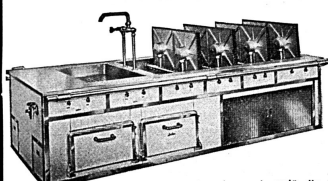
Zum zweiten: Als Folge zum Teil eben dieser zu kurzen Schulferien konzentrieren sich die Betriebsferien – ohne den geringsten Versuch einer Koordination – auf die gleiche Zeitspanne. Hunderttausende von Erwerbstätigen verlassen die Büros, Fabriken und Werkstätten und suchen mit ihren Familienangehörigen alle ungefähr zur gleichen Zeit

Der neue elektrische

Locher

Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:
Zürich: Stadthospital Wald
Zürich: Bahnhofbuffet
HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest.
(2 Herde)
Schaffhausen: Kantons-
spital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A.,
Réfectoire
Grandvaux: Nouveau
Restaurant du Monde
Konolfingen: Hotel und
Buffet Bahnhof
Lagos/Nigeria West-
afrika: Hotel «The
Mainland»

Zu mieten gesucht für die Wintersaison

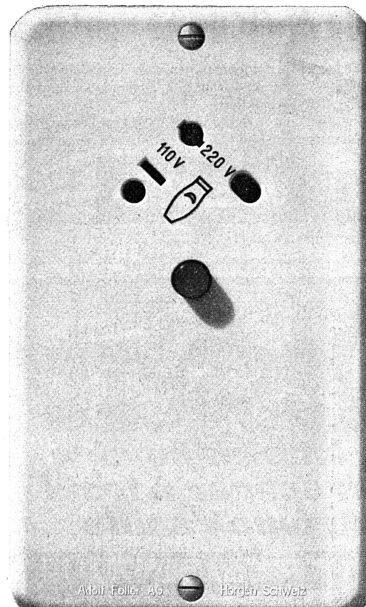
kleines Hotel

Maximum 80 Betten, von jungem Geschäftsteiler mit ganzem Personal zur Verfügung. Gute Referenzen. Offerten an Chiffre AS 3902 Bz Schweizer Annoncen AG ASSA, Bellinzona.



OLYMPIA EXPRESS

In der Schweiz...
für Schweizer Verhältnisse hergestellt
Fabrikant: L. Bressola, Chiasso



Schweizer-Stecker
Stifte 4 mm

kontinentaleuropäischer
Stecker
Stifte 4 oder 4,8 mm

englischer Stecker

USA-Stecker

Adolf Feller AG, Horgen Schweiz

Die «Feller» Hotel-Rasiersteckdose

Interessenten wenden sich für nähere Auskünfte und Prospekt an das stromliefernde Elektrizitätswerk oder an eine konzessionierte Elektroinstallations-Firma.

Beachten Sie bitte auch den redaktionellen Artikel in diesem Blatt.

universell für alle Rasierapparate von 110 und 220 Volt und alle üblichen Stecker-Arten

Adolf Feller AG, Horgen

Das Problem ist gelöst!



Nicht nur Ihre Gäste... auch Ihr Personal ist Ihnen dankbar, wenn es sich nicht dauernd in stickiger und rauchgeschwängelter Luft aufhalten muss. Der gesundheitliche Wert einer zugluftfreien Entlüftung ist bedeutend.

9/63



XPELAIR

XPELAIR Ventilatoren für Wand- und Festereinebau sind das Beste, was die heutige Technik hervorbringt. ● Zehntausende loben den bewährten Irsverschluss ● das geräuscharme Funktionieren ● die grosse Leistung und vor allem den günstigen Preis mit den geringen Montagekosten.

Grosse Auswahl formschöner Modelle von 300 – 1700 m³/h Förderleistung, passend für den kleinsten Raum bis zum grossen Saal. Ideal für Gaststätten, Hotels, Küchen, Anrichten, Backstuben, WC, etc.

AWAG Unsere Ventilatoren-Spezialisten beraten Sie gerne über die zweckmässigste Lösung Ihrer Lüftungsprobleme. Gratis: Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten Sie interessantes Prospektmaterial mit Bezugswort nachweis. A. Widmer AG, Sihlfeldstr. 10, Zürich 3/36 Tel. (051) 33 99 32/34

irgendwo Ruhe, Erholung, Entspannung. Das ist aber Unsinn! Hier kann nur eine Stufung der Ferienantritte helfen.

Diese paar kritischen Bemerkungen zeigen, dass viele unserer Gewohnheiten aus lang vergangenen Zeiten stammen. Übermässige Traditionsgebundenheit könnte leicht die schönsten Errungenschaften gefährden. Die der bezahlten Ferien verdient es, mehr als bisher in ein grösseres Gesamtkonzept einbezogen zu werden, ansonst besteht die Gefahr, in einer Sackgasse zu landen.

Es ist nötig, dass man endlich gewahrt wird, wie sehr die «Freizeitgestaltung» bisher Feststehendes, mit den heuligen Realitäten nicht mehr in Einklang zu bringen ist, umgewertet hat. Worauf wartet man, um die sozialen Auswirkungen einer charakteristischen Entwicklung unserer Epoche zu prüfen und die nötigen Folgerungen zu ziehen?»

Chronique vaudoise

Voyages d'études

Dès le début de septembre, la région du Léman et tout particulièrement Lausanne et l'Exposition nationale vont recevoir la seconde vague des voyages d'études omisés par les compagnies aériennes et les offices de tourisme à l'intention d'agents de voyages.

Plusieurs centaines de personnes sont déjà venues sur les bords du Léman en mai et juin. Après la pause de la haute-saison, ces visites reprennent maintenant. L'exposition est une excellente occasion de présenter la Suisse dans son entier en quelques jours seulement de séjour... C'est aussi une utile propagande pour l'avenir.

Académie internationale du tourisme

C'est également l'Exposition nationale qui vaudra à Lausanne, du 26 au 28 septembre prochains, l'honneur d'organiser l'assemblée générale annuelle de l'Académie internationale du tourisme. La session sera présidée par le professeur Bernecker, directeur de l'Office du tourisme d'Autriche et elle se terminera par une conférence donnée au Théâtre de l'Exposition par M. Louis Armand, de l'Académie française, membre d'honneur également de l'Académie internationale du tourisme.

Les congrès mènent à tout...

Mlle Jacqueline Bailly, du service des congrès de l'Association des Intérêts de Lausanne, a été invitée à apporter son concours à l'occasion d'un congrès en Afrique. Délaissant pour quelques jours son service à l'Exposition nationale où, à fin octobre, plus de 200 congrès nationaux et internationaux auront été organisés, elle s'est rendue à Monrovia, au Libéria, pour fonctionner comme secrétaire d'une conférence économique réunissant les délégués de cinq pays africains.

Hôtes de marque au Villars-Palace

Parmi les nombreuses personnalités qui séjourneront actuellement au Palace de Villars, citons l'ambassadeur de France à Berne M. de Charbonnières, hôte fidèle de l'hôtel et de la Suisse romande.

Fêtant cette année le cinquantième anniversaire de sa construction, le Villars-Palace a fixé au 15 sep-

tembre son assemblée générale au cours de laquelle sera célébrée cette date importante dans l'histoire de la station de Villars.

Quelques jours plus tôt, une importante rencontre de membres européens des clubs du «Lion International» se tiendra dans la station des Alpes vaudoises. Au programme figure un banquet servi au Villars-Palace, une excursion à Lausanne pour visiter l'Exposition nationale et une promenade à Bre-taye, avec repas champêtre.

Davantage de lits à Lausanne

Depuis l'ouverture de l'Exposition nationale, Lausanne a vu passer le nombre de ses lits d'hôtels et pensions soumis à la statistique officielle de 4600 à 5400; cette différence de plus de 800 lits provient de l'ouverture de motels provisoires; ne sont pas comptés dans ces statistiques les lits en dortoirs collectifs et ceux des casernes...

En juin dernier, les 5434 lits de Lausanne et environs se répartissaient de la manière suivante: 770 dans les hôtels de luxe, 1085 dans les hôtels de premier rang, 1544 dans les hôtels de second rang, 882 dans les autres hôtels et pensions et 1213 dans les établissements permanents ou provisoires des environs de Lausanne.

La meilleure occupation a été celle des hôtels de 2e rang avec 96% (78% en juin 63); les hôtels de luxe ont été occupés à raison de 63% (55% en 1963), les hôtels de premier rang: 69% (59%), les autres hôtels et pensions: 72% (68%) et ceux des environs de Lausanne: 58% (52%). Cette dernière catégorie a bénéficié cependant d'une augmentation de plus de 10 000 nuitées, tout comme les hôtels de second rang, les autres catégories se partageant équitablement le solde de 10 000 nuitées. On attend avec intérêt les résultats de juillet et août...

Chronique valaisanne

Nouveau cours cafetiers et hôteliers

Le cours professionnel pour hôteliers et cafetiers se déroulera à Sierre, comme par le passé.

Les candidats cafetiers et hôteliers suivront les cours du 28 septembre au 12 novembre tandis que les candidats hôteliers continueront encore du 18 novembre au 4 décembre. Ce dernier stage est obligatoire pour toute personne désirant exploiter un établissement public avec logement. N'y seront toutefois admis que les candidats ayant réussi l'examen d'admission préliminaire. Cet examen a été fixé au 2 septembre, à Sierre également.

Il portera sur la langue maternelle (dictée), sur des calculs écrits, la rédaction et des notions d'une deuxième langue, sur la géographie touristique du Valais et des notions d'instruction civique.

Introduit lors du dernier cours, cet examen a permis d'éliminer quelques candidats qui n'auraient pas pu travailler avec beaucoup de succès dans l'hôtellerie.

Les inscriptions pour les cours professionnels doivent parvenir au service des concessions du département des finances pour le 12 septembre au plus tard. Elles doivent être accompagnées de toutes les pièces requises par le règlement.

Deuil dans les milieux touristiques

La nouvelle de la mort accidentelle de M. André Lorétan, de Sion, a causé une profonde consternation,

aussi bien dans les milieux séduits que dans tous les milieux touristiques du canton. M. Lorétan, né à Sion en 1900, avait fait ses études d'avocat et s'installa dans la capitale valaisanne. Il fut très tôt attiré par les possibilités touristiques de la région et voua une partie de sa vie à mieux faire connaître Sion et ses environs. Il présida, durant de longues années, la société de développement de Sion et fut à l'origine de la création de l'Office régional du tourisme.

Zermatt n'a pas attendu le PTT

Si le Haut-Valais attend toujours le moment d'être relié au réseau de la TV Suisse, il est une exception qui confirme la règle, comme nous l'a fait remarquer M. Cachin, le responsable touristique de la station. En effet, un émetteur privé, nous en avions parlé lors de sa réalisation, a été construit pour que les hôtes puissent recevoir les émissions TV.

La station valaisanne est actuellement en grand émoi grâce à la présence de M. Mac Namara, le chef



De gauche à droite: M. Mac Namara Junior, son père et des amis partant à l'assaut du Cervin.

du département américain de la défense. L'hôte de marque ne se prélassait pas sur un fauteuil en admirant le paysage mais il se rend sur place pour pouvoir constater, de visu, la beauté de la montagne. Il a gravi le Cervin, en compagnie de plusieurs guides et de quelques amis.

Le mauvais temps

La chaleur caniculaire qui régna pendant plusieurs semaines a maintenant fait place à une série de jours incertains. Cela ne satisfait pas toujours les hôtes des stations qui aimeraient pouvoir profiter au maximum de leurs vacances, mais la campagne a besoin de ces pluies pour lutter contre la sécheresse persistante. Et puis, les pluies font pousser les champignons ce qui promet quelques belles randonnées pour tous les vacanciers même s'ils reviennent parfois bredouilles. Ils ont profité du bon air de la forêt et auront peut-être dégusté quelques myrtilles ou quelques framboises.

En parcourant l'arrêté sur la chasse

Le Conseil d'Etat vient de promulguer son arrêté sur l'exercice de la chasse pour la saison 1964. Ce texte

donne toutes indications utiles sur les assurances nécessaires, sur le lieu de retrait des permis, sur le gibier protégé et les diverses ouvertures.

Le permis A (coût 170 fr.), dit également chasse à baïe, comprend la chasse au cerf, au chamois, au chevreuil et à la marmotte, sans chien et exclusivement avec des armes à canon rayé. Il permet de chasser du 7 au 19 septembre et de tuer un cerf mâle, des chamois non protégés, un brocard ou une chevreuille non suitée et huit marmottes adultes.

Le permis B (coût 170 fr. At B: 250fr.) vaut pour la chasse à la grenaille. Il autorise l'utilisation de chiens de chasse et le chasseur peut tirer des chevreuils ou du petit gibier. La chasse au chevreuil dure du 28 septembre au 7 octobre et la chasse au petit gibier se prolonge jusqu'au 28 novembre.

Le permis C, chasse au gibier d'eau, coûte 40 fr. tandis que le permis D est exclusivement réservé à la chasse au bécasseau, coût 16,30 fr.

Chaque chasseur devra établir une statistique. Les nouveaux chasseurs ne recevront leur premier permis qu'après avoir suivi un cours d'un jour et subi un examen prouvant leurs capacités.

Il y aura du bruit

Samedi et dimanche prochains, les meilleurs coureurs sur automobile d'Europe se mesureront sur la route de Sierre à Montana. Les essais auront lieu durant la journée de samedi, et les épreuves principales se disputeront le dimanche.

Comptant pour le championnat d'Europe de la montagne, cette épreuve attirera certainement beaucoup de monde sur le parcours. Il y aura beaucoup de bruit, mais l'intérêt de la compétition compensera. Grâce à ces championnats, on parle de la région depuis des mois déjà, ce qui constitue de l'excellente réclame.

Un peu d'optimisme

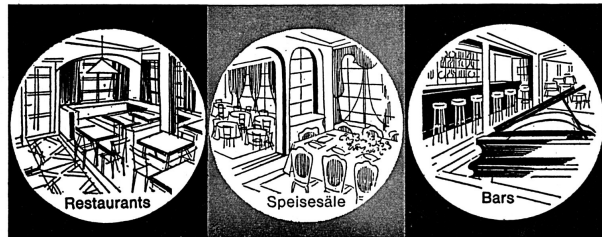
Les heures sombres pour la tomate et divers produits du verger valaisans commencent à s'estomper. On se dirige vers un meilleur écoulement des fruits et légumes, mise à part la poire Williams dont la récolte touche actuellement son point culminant. Il fallut toutefois détruire près de 500 000 tonnes de tomates et de choux froids devenus impropres à la consommation à la suite d'un stockage trop prolongé. Mais, à cette époque, la récolte était bien plus forte que la demande.

Voici les poires Williams!

Eles apparaissent sur les marchés après les abricots, avec les tomates et avant les poires Louise-Bonne. Qui ne connaît et n'apprécie pas cette poire de table à la chair blanche et fondante?

La récolte valaisanne de poires Williams atteint cette année la quantité appréciable de 7 millions de kg dont 3 à 4 millions seront de la classe I. La plus grande partie de ces poires de choix sera mise à la disposition du marché frais tandis que les deuxième et troisième choix seront en grande partie utilisés par les fabriques de conserves d'une part et les distilleries d'autre part. Ainsi, l'écoulement ne devrait pas rencontrer des difficultés insurmontables.

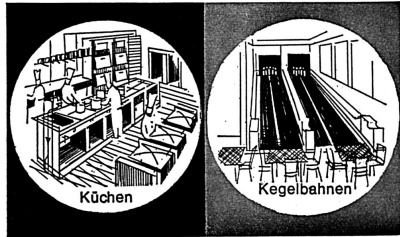
La période de consommation des poires Williams durera environ 4 semaines. A partir de la mi-septembre, la poire Williams cédera sa place à sa sœur — la Louise-Bonne — qui garnira les vitrines et les étalages de nos villes jusque tard en automne. OPAV



WERA - Klima - prima

Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle montiert. Über 4000 Referenzen aus dem In- und Ausland geben Ihnen Auskunft über unsere Leistungen. Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte.

WERA AG
Klima- und
Lüftungsanlagen
Bern, Gerbergasse 23-33, Tel. (031) 22 77 51-54



BECK'S BIER international

Internationales Publikum und Beck's Bier gehören zusammen. In mehr als 140 Ländern. Im Hilton Kairo wie im Waldorf-Astoria New York. In Singapur wie auf Teneriffa. Denn Beck's Bier ist eine Spezialität. International.

Alleinimport:
R. Welchlin
Basel 11
Tel. (061) 23 29 55



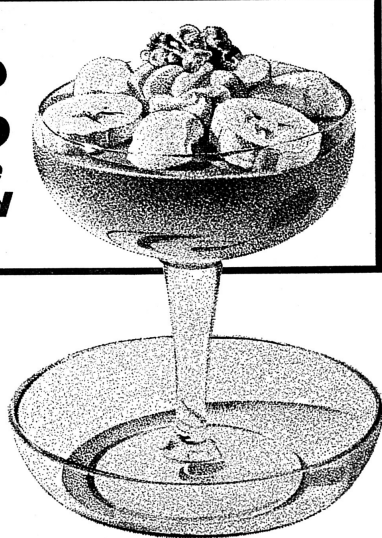
CHARLOTTE Dessert

Crème en poudre à préparer à froid
Arôme Vanille

Charlotte Dessert contient tous les ingrédients nécessaires à l'homme du métier pour préparer une fine crème. Charlotte Dessert ne doit être délayée qu'à l'eau froide, la crème est prête en une minute. Charlotte Dessert est la crème de base pour un grand nombre de délicieux desserts.

Charlotte Dessert vous épargne temps et travail!

Demandez notre prospectus contenant de délicieuses recettes!
Huilleries SAIS
Case postale Zurich 31
Tél. 051/44 44 71



CD 1/64

Neuer Ausländer-Rekord im Basler Fremdenverkehr

Noch niemals in einem Juli beanspruchten die Ausländergäste in den Basler Hotels so viel Logiernächte wie dieses Jahr. Die 51 529 gemeldeten Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland übertreffen nicht nur das letztjährige Juli-Ergebnis um 2197 oder 3,7%, sondern sie liegen auch zum ersten Mal über dem besten Resultat des Juli 1962. Am meisten trugen die Franzosen mit einer Zunahme um 1 006 Übernachtungen oder 13,5% zu dieser erfreulichen Entwicklung bei; mit 8 463 Übernachtungen verdrängten sie die Deutschen (8 149 Übernachtungen) vom zweiten auf den dritten Rang. Allerdings ist auch von den Gästen aus unserem nördlichen Nachbarland wieder einmal eine leichte Zunahme um 131 Logiernächte oder 1,6% im Vergleich zum Juli 1963 zu melden, doch liegen ihre 8 149 Übernachtungen noch weit unter ihrem Höchstergebnis von 9 647 vor zwei Jahren. Wie üblich in der Hochsaison nehmen aber die Briten mit 13 959 Übernachtungen den ersten Rang ein (Zunahme um 577 oder 4,3%). Zurückgegangen ist dagegen die Nachfrage der Belgier um 3,9% und jene der USA-Gäste um 1,1%.

Diese erfreuliche Entwicklung ist sowohl einer Zunahme der abgestiegenen Ausländergäste um 2,4% auf 47 710 zu verdanken als auch einer Verlängerung ihres durchschnittlichen Aufenthaltes im gleichen Basler Hotel von 1,27 Tagen auf 1,29. Diese kam allerdings einzig den Hotelkategorien C und D zugute, die von der Belebung der Auslandsnachfrage überhaupt den grössten Nutzen zogen.

Nicht ganz so günstig lauten die Berichte über die Gäste mit schweizerischem Wohnsitz. Wohl haben auch bei ihnen die Logiernächte um 421 oder 2,9% auf 14 706 zugenommen. Dies jedoch allein dank einer Verlängerung ihrer mittleren Aufenthaltsdauer von 2,50 auf 2,70 Tage, nahm doch die Zahl der Ankünfte von Schweizergästen um 4,7% auf 5 449 ab. Die wichtigste Hotelkategorie C (1 031 Betten) musste auch eine Abnahme der Logiernächte von Schweizergästen um 9,6% in Kauf nehmen.

Insgesamt kamen die Basler Hotels im vergangenen Juli somit auf 76 235 Logiernächte, 2 618 oder 3,6% mehr als vor einem Jahr. Allerdings wurde infolge der schwächeren Entwicklung bei den Schweizergästen der Rekord von 1962 um 309 Übernachtungen verfehlt. Obwohl das Angebot von 2 839 Betten in den 47 (im Vorjahr 45) Hotels um 65 höher war als im Juli 1963, ergab sich aus der gemeldeten Zunahme der Übernachtungen auch eine Verbesserung der Bettenbesetzung um 1% auf 86,6%.

Zürcher Fremdenverkehr im Juli 1964 leicht rückläufig

Der Zürcher Fremdenverkehr blieb im Juli 1964 etwas hinter dem Ergebnis des Vorjahresmonats zurück. Der Ausfall von rund 1% bei den Ankünften und 2% bei den Logiernächten ist auf eine Frequenzsenkung aus dem Inland zurückzuführen, während sich der Zustrom aus dem Ausland etwa auf dem vorjährigen Niveau bewegte. An Veranstaltungen, die dem Fremdenverkehr zugute kamen, sei genannt die Internationale Studententagung der Stiftung «Im Grüene» über Personalknappheit und Automation im Handel mit 270 Teilnehmern.

Im Berichtsmonat kamen nach den Erhebungen des Statistischen Amtes der Stadt Zürich 86 843 (87 442)

Gäste in Zürich an. Aus dem Inland wurden 10 741 (12 103) aus dem Ausland 76 102 (75 339) Ankünfte gemeldet. Dies den insgesamt gebuchten 205 484 (209 480) Logiernächten entfielen 37 300 (40 970) auf Gäste aus dem Inland und 168 184 (168 510) auf Besucher aus dem Ausland.

Unter den Herkunftsländern standen die USA weit vor Deutschland im ersten Rang. Die an den Übernachtungen gemessene Frequenz zeigte aus beiden Ländern im Vergleich zum Parallelmonat des Vorjahres eine Einbusse um rund 2%.

Länder	Ankünfte	Logiernächte
USA	21 508	44 899
Deutschland	11 206	23 384
Grossbritannien, Irland	5 698	11 847
Frankreich	5 524	10 201
Italien	5 216	10 809
Israel	3 318	11 309
Österreich	2 427	5 470
Niederlande	1 840	3 877
Belgien	1 700	3 387
Kanada	1 598	3 421

Kur- und Verkehrsverein St. Moritz

Anlässlich der Sommer-Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz vom 14. Juli im Hotel du Lac wurden den zahlreich erschienenen Mitgliedern eine umfangreiche Traktandenliste vorgelegt. Das Interesse war zu allen Punkten ein äusserst reges. Der Vorsitzende, Vereinspräsident Albert Candrian, konnte zu Beginn aus der Versammlungsmitte die Glückwünsche zu seiner kürzlich erfolgten Wahl zum Ehrenmitglied des Schweizer Hotelier-Vereins entgegennehmen. Der Jahresbericht, der schon seit etlichen Jahren die Form eines Nachschlagewerkes erhalten hat, und neben den Vereinsbelangen auch die Ereignisse bei den übrigen Ortsvereinen, besonders auf sportlichem Gebiete, enthält, wurde in kurzen Worten vom Verfasser, Kurdirektor P. Kasper, kommentiert. Was die Öffentlichkeit vor allem interessiert, sind neben den Angaben über den Verlauf der Saisons und den Prognosen das statistische Zahlenmaterial. Das Berichtsjahr brachte für St. Moritz einen absoluten Rekord in den Frequenzzahlen seit seinem Bestehen als Kurort und Sportsplatz. In der Sommersaison 1963 wurden 15 400 Logiernächte mehr gezählt als im Vorsommer, und 29 100 mehr als im besten Sommer der Vorkriegszeit, dem Jahre 1929. Der Winter 1963/64 gar liess alle seine Vorgänger bei weitem zurück, konnten doch 124 000 Logiernächte mehr gebucht werden als im Vorwinter und 173 400 mehr als im Winter 1928/29. Bei der Ausscheidung nach Nationen kommen im Sommer die Schweizer mit 34% an erster Stelle, gefolgt von den Belgiern mit 18% und von den Deutschen mit 11%. Die entsprechenden Zahlen des Winters lauten: Schweizer 23%, Franzosen 18%, Deutsche 16%. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer wurde mit 4,61 Tagen im Sommer und 7,81 Tagen im Winter errechnet. Die Besetzung der verfügbaren Hotelbetten erreichte mit 73% im Monat August, und mit 88% im Monat Februar ihren Höhepunkt.

Den im letzten Halbjahr verstorbenen Mitgliedern Frau Lina Bernasconi, Walter Gammetter und Ezio Testa erwies die Versammlung die übliche Ehrung. Neu in den Verein wurden aufgenommen: Hans Nater, Dr. med. dent. Hans Funk und der Schweizerische Bankverein. An Stelle von Direktor E. Ulli, dem seine

Japan	1 564	2 969
Schweden	1 338	2 686

Die mittlere Bettenbesetzung der in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogenen 126 Beherbergungsbetriebe mit 7625 (7523) Gastbetten betrug im Berichtsmonat 86,9 Prozent gegen 89,8% im Juli 1963. Die einzelnen Besetzungsziffern waren: Hotels I. Ranges 90,6 (94,4) %, Hotels II. Ranges 87,1 (89,3), Gasthöfe 73,2 (78,1) und Pensionen 91,2 (91,6). Von je 100 verfügbaren Gastbetten waren 16 durch Inlandgäste und 71 durch Auslandsgäste belegt, was zusammen die ausgewiesene Besetzung von rund 87% ergibt.

Die Statistik der von den Gästen benutzten Transportmittel zeigt im Berichtsmonat gegenüber dem Parallelmonat des Vorjahres eine Erhöhung des Anteils der Flugpassagiere auf Kosten der Bahnbenutzer und der motorisierten Gäste. Auf die Flugpassagiere entfielen 29 (27) % der registrierten Ankünfte, auf die Bahnbenutzer 31 (32) und auf die motorisierten Gäste 40 (41) %. Rund ein Viertel der motorisierten Gäste waren Carbenutzer.

zwölfjährige, wertvolle Mitarbeiter herzlich verdankt wurde, wurde Moritz Märky vom Hotel Stefani neu in den Vorstand gewählt. In die Personalfürsorge-Stiftung belietete für den von Dr. P. Balaster sel. innegehabten Posten eines Präsidenten Direktor R. F. Müller vom Hotel Carlton. Das Revisions- und Treuhandbüro Riedl & Co. wurde als Kontrollstelle bestätigt. Die Rechnungsvorgänge wurden allesamt genehmigt. Eine grössere Diskussion entwickelte sich bei der Abnahme des Budgets der Sporttaxen-Kommission, indem sich verschiedene Vorsteher von Sportvereinen zum Worte meldeten. Einem Antrag von Alfred Koch, es sei an die Gemeinde, deren Nebenbetriebe und an die Kursaal-Genossenschaft mit dem Ersuchen um eine Erhöhung ihrer Jahresbeiträge zu gelangen, wurde zugestimmt. Ebenso wurde ein Antrag von Hans Fuchs, der Beitrag pro 1965 für die Polospiele sei erst nach erfolgter Durchführung der diesjährigen Spiele festzusetzen, gutgeheissen.

Über das Traktandum «Umbau der Reithalle» referierte in ausführlicher Weise Kurdirektor P. Kasper. Die im Jahre 1906 gebaute Reithalle in St. Moritz-Bad bedarf einer dringenden Erneuerung, und es stellt sich die Frage, entweder eine totale Renovation in die Wege zu leiten, oder aber nur an die Behebung der dringenden Unzulänglichkeiten heranzutreten. Nach ausgiebig gewalteter Diskussion wies die Versammlung die Vorlage an den Vorstand zurück mit der Bitte, dieser solle sämtliche Momente einer neuerlichen Prüfung unterziehen, und einer im Monat September stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung Antrag zu stellen. Auch das Traktandum «Erstellung von Arbeiter-Quartieren» fand die volle Aufmerksamkeit der Anwesenden, ist es doch so, dass man heute nur mit grösster Mühe Unterkünfte für die Arbeiterschaft des Kur- und Verkehrsvereins finden kann. Seitens der Anwesenden wurden verschiedene Vorschläge gemacht, doch konnte man sich weder auf denjenigen des Vorstandes noch auf einen solchen aus der Versammlung nicht einigen. Die Sache wird im Sinne der gefallenen Voten geprüft und einer späteren Versammlung nochmals vorgelegt werden.

Albert Candrian — eine Ehrung

Administrateur délégué des «Suvrettahouse» und Präsident des Kurvereins St. Moritz wurde am Dienstagabend zum 22. Commandeur de l'Amabilité et de la Distinction ernannt. Das Ordensdiplom ist unterzeichnet vom Präsidenten dieses Ordens, Monsieur J. S. Sainjon, Conseiller du commerce extérieur de la France, und vom commissaire général, Monsieur de Laborde — officier de la légion d'honneur.

Wir gratulieren Herrn Albert Candrian für die wohlverdiente Ehrung.

Zu den früheren Empfängern der hohen Auszeichnung gehören:

der Canadische Botschafter in Paris
der Mexikanische Botschafter in Paris
der Westdeutsche Botschafter in Paris
der «Commissaire général du Tourisme des USA»
das «Musée historique de l'armée de l'air de la France»

Unter «Varia» wurde auf die Wünschbarkeit der guten Pflege der dem Kur- und Verkehrsverein unterstellten Park- und Gartenanlagen verwiesen. Der Appell richtete sich insbesondere auch an die Villenbesitzer, denen der Sinn für die Errichtung schöner Gärten oder gepflegter Grünflächen leider allzuoft abgeht. Auf eine Anfrage hinsichtlich des Funktionierens der neuen Kehricht-Verbrennungsanlage erläuterte Gemeindepresident H. Fisch den heutigen Stand der Versuchsarbeiten in dieser für unseren Kurort so wichtigen Anlage. Nach der erfolgreichen Behebung gewisser Mängel im Verlaufe der letzten Monate ist damit zu rechnen, dass die Anlage in naher Zukunft ihrer Aufgabe voll und ganz, und ohne Störungen, gerecht werden wird. Ein weiterer Votant setzte sich für den Schutz der prächtigen St. Moritzer Spazierwege, und für eine strikte Trennung von Spazier- und Reitwegen, ein. Vom Vorstandliche aus wurde ihm geantwortet, dass eine solche Trennung bereits bestehe, und dass die St. Moritzer Reiterkreise darüber orientiert sind. Leider komme es noch vor, dass auswärtige Reiter die für den Reitsport vorbehaltenen Spazierwege benutzten.

Lufttaxidienst nach Gstaad

Die Luftfahrtgesellschaft «Aérodrome régional de Montreux SA», Rennaz, führte der Presse und den Gstaader und Saaner Fremdenverkehrskreisen sowie den Gemeindebehörden ihre neuen HB-GBl Twin-Bonanza, ein zweimotoriges Passagierflugzeug (5-6-plätzig) und die Mooney HB-DUM (3-4-plätzig) vor, wobei den Anwesenden nebst Weisswein und Hotelkette gleich auch «Kostproben» der fliegerischen Eigenschaften der beiden Maschinen verabreicht wurden. Die Flugzeuge gelangen im besondern im Zubringer- und Taxidienst im In- und Ausland zum Einsatz und dienen so in geeigneter Weise dem hiesigen Tourismus. Gäste in Zeltnot begnügen diese Einrichtung ganz besonders, während Flugbegeisterte allgemein Gelegenheit haben, Alpenflüge mit Gletscherlandungen (wozu ein Pilotus-Porter zur Verfügung steht) als bereicherndes Ferienerebnis bei bescheidenen Taxen auszuführen. Informierende Prospekte liegen im Verkehrs- und Reisebüro sowie in den Hotels und in Geschäften auf.

P.V.



SCOTCH WHISKY
J&B rare

Agence générale:
Schmid & Gasser
Genève

B

ar

der Internationalen
Barfachscheule
KALTENBACH
für Damen und Herren

Kursbeginn 7. Sept.

Deutsch, Franz., Ital., Engl.

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeitliche fachmännische Ausbildung Auskünfte und Anmelde-Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051 474 791). Älteste Fachschule der Schweiz.

Teller

Dunkel-wolkige Teller werden mit «Renovin» wieder wie NEU. Sie sparen Neuanschaffungen. Verlangen Sie bitte Muster und Offerte. Fa. J. Ulrich, chem. Spezialitäten, Stationsstrasse 51, Zürich 23. Fach 3253.

Produits de lessive spéciaux efficaces

pour vous



Henkel pour tout: propreté partout!

Monolésives:
Dixan, Ondi,
pour l'eau douce
Alfom
Pour pré-laver: **Dilo, Pratt**
Pour laver: **Natril, Omag**
Produit pour linge fin: **Milda**
Salopettes: **Pratt**
Produit de blanchiment: **Pursol**

Henkel modernise la lessive et les nettoyyages des grandes exploitations. Programmes de lavage individuels et modernes. Demandez une étude gratuite sans engagement pour vous.

1

Henkel & Cie S.A., Pratteln BL, Consommation en gros, Tél. (061) 81 63 31

A vendre dans station hiver/été, Vaud

hôtel-restaurant

35 lits, excellente affaire, très bonne clientèle assurée. Situation unique entre deux villes importantes, permettant de travailler toute l'année. Grand Parking, terrain, prix raisonnable. En S.A., achat par étranger possible. Ecrire sous chiffre HR 2523 à l'Hôtel-Revue, 4002 Basel.

Zu verkaufen in Interlaken

neu erstelltes, gut gelegenes und soeben in Betrieb genommenes

Hotel garni

Das Etablissement besteht aus modernst eingerichteten, hochkomfortablen Kleinwohnungen (zum Teil mit Küche), welche gegebenenfalls auch fest vermietet werden können. Sehr interessantes Objekt. Günstige Übernahmebedingungen. Setzen Sie sich in Verbindung unter Chiffre SA 870 B mit der Schweizer Annoncen AG «Assan», 3001 Bern.

Erfahrenes, kinderloses Ehepaar, 35 Jahre alt, sprachkundig, z.Z. als Geschäftsführer in Saison-Stossbetrieb tätig, sucht per 1. November oder 1. Januar 1965

Restaurant, Hotel, Bar

an Passantenlage, möglichst Seegegend, bevorzugt in Pacht. Ausweise und Referenzen sind vorhanden. Offerten unter Chiffre RH 1056 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wer hat Verwendung für mich ?

Ich bin 22 Jahre, Deutscher, spreche perfekt Englisch und habe gute Grundkenntnisse in Französisch. Bin gelernter Koch und habe als Kellner volontiert sowie in der Reception praktiziert. Im April 1963 besuchte ich ein Jahr die staat. höhere Hotellschule zu Heidelberg, die ich mit gutem Erfolg absolvierte. Ich suche nun eine Stelle, wo ich meine Kenntnisse verwerten kann. Freundschaftliche Angebote an Eckard Reeder, c/o Hotel Regina, Wien IX (Österreich).

Barmaid

28 Jahre (Fremdsprachen), sucht Beschäftigung in Snack- oder Tagesbar. Angebote bitte an M. Hölzel, Kursaal, 6440 Brunnen SZ. Telefon (043) 93 1318.

Erfahrene Obersaaltöchter mit guten Umgangsformen, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht entsprechenden Posten als

Obersaaltöchter, Chef de service oder Empfangsdame

in gepflegtem Hotel. Jahres-, evtl. Saisonbetrieb. Ausführliche Offerten sind frdl. erbeten unter Chiffre OL 2888 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer Direktionshepaar mit langjähriger Erfahrung, tüchtig und seriös, mit Konkordatsfähigkeit ausweis, sucht

Direktionsstelle

für Wintersaison oder eventuell in Jahresstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre 6496 T an Orell Füssli-Annoncen AG, 8000 Zürich.

1 Posten Woldecken und Duvets

1/2-Flaum, sehr vorteilhaft abzugeben. Auch für Wiederverkauf geeignet.

A. Kraus, 4000 Basel 12. Telefon (061) 43 02 26.

Hotelier

Besitzer eines Sommerbetriebes sucht für Wintersaison 1964/1965 ein

Hotel

in Miete. Eigenes Personal vorhanden.

Offerten unter Chiffre HO 2661 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für das Gastgewerbe in der Schweiz

Bei strahlendem Sommerwetter tagte der Christliche Bund für das Gastgewerbe, Verband Schweiz, in der freundlichen Rosenstadt Rapperswil am Zürichsee und hielt dort seine Jahreskonferenz ab. Das Traktandum Beschlussfassung über die Auflösung des C.B.f.G. Verband Schweiz und Umwandlung in eine Evangelische Arbeitsgemeinschaft für das Gastgewerbe in der Schweiz verlieh der Tagung besonderes Gewicht.

Vorstand und Ausschuss hatten die Mitglieder rechtzeitig und ausführlich orientiert. Nach gemeinsamer Beratung beschloss die Delegiertenversammlung Auflösung und Neukonstituierung. Die Delegierten genehmigten sodann die provisorische Rechnungsabnahme und die Wahl der Liquidationsverwalter. Ebenso wurde der von Dr. iur. M. Löw, Basel, sorgfältig ausgearbeitete Statutenentwurf angenommen, der Vorstand gewählt und Basel als Sitz der neugegründeten Evangelischen Arbeitsgemeinschaft (EAG) bestimmt; als Präsident wählte die Versammlung Pfr. H. Bar, Rüschlikon/ZH.

Es war schon all die Jahre seit dem Bestehen des C.B.f.G. Ziel und Sinn der Bemühungen, für die Angehörigen des Gastgewerbeerufs Möglichkeiten der gegenseitigen Anknüpfung und geistlichen Zusammengehörigkeit zu schaffen. Die neu gegründete EAG will diese Möglichkeiten erweitern, indem nun ausser Einzelmitgliedern und Sektionen auch die Berufsverbände und kirchlichen Organisationen als Kollektivmitglieder eingeladen sind. Der Radius erstreckt sich auf die ganze Schweiz. Es ist klar, dass sich die Kirche je länger je mehr um ihre Angehörigen und deren besondere Anliegen kümmern muss, um ihnen gerecht zu werden. — Es ist zu erwarten, dass dieser Anruf in der Schweiz Gehör findet und dass in absehbarer Zeit auch vom Gastgewerbe her vermehrt Hand geboten wird zu echter, beidseitiger Kontaktnahme.

Eine der Verbindungsmöglichkeiten, die bereits bestanden haben, ist die Gastgewerbe-Zeitschrift «Der

Bote». Dank seiner kürzlichen Erneuerung hat er an Gehalt und äusserer Gestaltung gewonnen. Herausgeber sind: Die Christliche Gasthausmission e. V., Frankfurt a/M. und die EAG Schweiz; Grossbezügler ist überdies Österreich.

Der BOTE ist mehrsprachig. Es bestehen heute in 95 schweizerischen Kirchgemeinden Verteilungszentren mit insgesamt 6000 Abonnements. Ausser den Mitgliedern, denen die Zeitschrift gratis zukommt, beliefern wir in der Schweiz ca. 300 Einzelabonnenten.

Wir würden es begrüßen, wenn gleichzeitig mit der von uns geplanten Aktivierung der schweizerischen Kirchgemeinden ähnliche Bemühungen in den Reihen des Gastgewerbes unternommen würden, indem da und dort Hotels und Restaurants die Zeitschrift abonnieren (Einzel-Abonnement Fr. 5.— exkl. Porto. Sekretariat: Fr. Trudy Hesse, Winterthurerstrasse 249, 8057 Zürich).

Solche und ähnliche Gedanken bewegten die Teilnehmer an der Delegiertenversammlung in Rapperswil, die sich aus verschiedenen Gegenden der Schweiz rekrutierten. Ganz besondere Freude bedeutete die Anwesenheit von Frau Pfr. Rordorf, der Witwe des initiativen Gastgewerbepfarrers und Sekretärs des C.B.f.G. Schweiz, sowie von Herrn Fr. Eichstaedt, Vorsitzender der deutschen Gasthausmission, Wiesbaden, und des Ehepaars Dr. Schüle aus Oberstdorf, Allgäu. Herr Pfr. Peter überbrachte die Grüsse der gasstlichen Kirchgemeinden.

Selbst ein kleiner Kinderchor hatte sich zum Empfang bereitgestellt und dazu beigetragen, dass die Tagung festlich begann. Ein vorzügliches Nachessen leitete über zu ungezwungenem Beisammensein, und mit einem kurzen Abendessen wurde der erste Konferenztag beschlossen. Der strahlende Sonntagmorgen, der darauffolgte, hatte seinen besonderen Reiz! Alles stand in hellem Glanze: Die alten, vertrauten Gassen, das monumentale Schloss, der Tierpark! Es freuten sich auch alle an dem gemeinsam besuchten Gottesdienst und der Seerundfahrt.

1944 in St. Anton klassierte er sich als Dritter hinter Engèle Haider und Giovanni Nogler, vor Harro Czanzi! Bradl startete 1936, 1952 und 1956 an den Olympischen Winterspielen und in den Jahren 1936 bis 1939 sowie 1954 an den damaligen FIS-Rennen, später Weltmeisterschaften genannt. Seit seinem Rücktritt vom aktiven Wettkampfsport betreute er die Springer des Deutschen und des Österreichischen Skiverbandes, letztere bis 1964. Der neue SSV-Springertrainer ist ein Befürworter des zusätzlichen Alpin-Trainings für Skispringer und wird dafür sorgen, dass sich die Schweizer zur Ergänzung ihres Könnens und ihrer Beweglichkeit auch im Skifahren üben. Der Technische Leiter des SSV, Roland Rudin und Hans Fuchs, Chur, sprechen, haben mit Bradl das Programm für Kondition- und Schneetraining des kommenden Winters bereinigt.

Spanisches Touristenmenü

Kraft einer neuen Verfügung des Untersekretariats für den Fremdenverkehr sind alle spanischen Restaurants und sonstigen Speiselokale verpflichtet, ab

1. August neben ihrer üblichen Speisekarte dem Publikum ein besonderes «Touristenmenü» zu bieten. Die Zusammenstellung dieses Menüs wird jedem Restaurantbesitzer frei gelassen. Es soll aber wenigstens aus Vorspeise oder Suppe, einem Hauptgericht aus Eiern, Fisch oder Fleisch, vom Gast aus einer Speisekarte auszuwählen, und aus einem Dessert, Obst, Süßspeise oder Käse, bestehen. Im Preis ist das Getränk, ein Viertel Liter Landwein «Sangria», Bier oder sonstiges einbezogen. Die Restaurants sollen ausserdem versuchen, mit diesem Menü einen grösseren Umsatz der typisch spanischen Speisen zu erzielen. Vor allen anderen Speisen soll das Touristenmenü bevorzugt serviert werden. Die Festlegung des Globalpreises bleibt dem Lokalbesitzer überlassen. Preis und Zusammenstellung des Menüs müssen aber den Provinzdelegationen des Ministeriums für Information und Tourismus mitgeteilt werden. E.S.

Rekorderlöhnungen in Spaniens Touristenverkehr

Spaniens Informationsminister Manuel Fraga Iribarne hofft, dass die Einnahmen aus dem Touristenverkehr in diesem Jahr den Rekordbetrag von 860 Millionen Dollar erreichen werden. Wie der Minister am Wochenende zum Abschluss eines Fremdenverkehrskongresses in Madrid laut dpa erklärte, konnten bereits 1963 rund 700 Millionen Dollar eingenommen werden, womit die ursprünglichen Erwartungen um 100 Millionen Dollar übertroffen wurden. Der Touristenverkehr brachte fast ebensoviel Devisen ein wie der gesamte Export Spaniens. E.S.

Keine Erholung bei Urlaubsfahrt mit dem Auto

Der Leiter des Max-Planck-Instituts für Landarbeit und Landtechnik in Bad Kreuznach, Professor Gerhard Preuschen, hat aufgrund umfangreicher wissenschaftlicher Tests festgestellt, dass ein einziger Tag auf der Autobahn mehr Kraft kostet als eine volle Arbeitswoche. Prof. Preuschen folgt aus seinen Untersuchungen: «Wer am Wochenende oder im Urlaub im dichten Autoverkehr über längere Zeit sein Auto führt, kann keine Erholung erwarten, sondern muss mit Kreislaufbelastungen rechnen, die wesentlich höher liegen als bei seiner Berufstätigkeit». E.S.

Totentafel

Dr. Werner Keller, Direktor der Rivella AG †

Am 20. August ist Dr. rer. pol. Werner Keller, Direktor der Rivella AG und der Rivella International AG, Rothrist, einem tragischen Unfall in den Bergen zum Opfer gefallen. Direktor Keller hat sich um das noch junge Unternehmen sehr verdient gemacht und war am Aufbau von Rivella International AG, die auf dem schweizerischen und europäischen Markt ein neues in Australien sehr beliebtes Getränk vertreibt, massgeblich beteiligt. Wir sprechen den Rivellaunternehmen zum Verlust ihres Direktors unser herzlichstes Beileid aus.

Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Eine neue Rasierteckdose für Hotels

Die für private Haushaltungen konzipierte und seit Jahren bewährte Feller-Rasierteckdose vermag die in Hotels an einen solchen Apparat gestellten Anforderungen nicht in jeder Hinsicht zu erfüllen. Da die Steckkontaktssysteme nicht in allen Ländern die selben sind, kommt es nicht selten vor, dass ein Hotelgast den Stecker seines Rasierapparates nicht in die entsprechende Dose des Hotel einführen kann. Auch stimmt hin und wieder die Betriebsspannung des Rasierapparates nicht mit der Netzspannung des Hotels überein. Ferner werden gerade in Hotels die in Rasierteckdosen vorschriftsgemäss eingebauten Sicherungen durch den Anschluss von unerwünschten elektrischen Apparaten, wie Tauchsiedern, Reisebügeleisen, Massageraparaten, usw., gelegentlich durchgeschmolzen, wodurch die betreffende Rasierteckdose bis zum erfolgten Ersatz der Sicherung unbrauchbar wird. Solche Vorkommnisse sind nicht nur unangenehm für den Hotelgast; sie bringen auch den Hoteliers lästige Umtriebe.

Die neu entwickelte Hotelrasierteckdose, welche an der letzten Mustermesse in Basel erstmals gezeigt worden ist, bringt eine einwandfreie Lösung dieser Probleme. In dieser Steckdose können nicht nur die verschiedensten Steckerarten eingesteckt werden (Schweizer Stecker mit 4-mm-Stiften, kontinental-europäische Stecker mit Stiften von 4 bis 4,8 mm Ø, englische Stecker, USA-Stecker), dank des eingebauten Transformators können sowohl Rasierrate für 110 Volt als auch solche für 220 Volt Spannung angeschlossen werden.

Die anstelle der Schmelzsicherungen eingebaute Überstromauslösung verhindert auf zuverlässige Weise den Anschluss von elektrischen Apparaten, deren Betrieb in Hotels unerwünscht ist. Sie schaltet in solchen Fällen die Netzzuleitung automatisch ab und erfüllt damit die Funktion einer Schmelzsicherung. Der grosse Vorteil dieser Sicherheitsvorrichtung liegt jedoch darin, dass durch Drücken eines an der Steckdose angebrachten Knopfes die Betriebsbereitschaft der Steckdose ohne weiteres wieder hergestellt werden kann. Ein Auswechseln von Schmelzsicherungen ist also nicht mehr nötig.

Da der in dieser Dose eingebaute Transformator zugleich als Schutztransformator wirkt, werden elektrische Unfälle, selbst beim Anschluss von mangelhaft isolierten Apparaten, mit Sicherheit vermieden.

Im betriebslosen Zustand konsumiert dieser Transformator keinen Strom, da er erst durch das Einführen eines Steckers an das Netz angeschlossen wird.

Die neue Hotelrasierteckdose bietet so nicht nur dem Hotelgast einen zusätzlichen Komfort, sie bereitet auch den Hotelier von einer Quelle unliebsamer Umtriebe. Siehe auch Inserat in dieser Nummer.

Dem Grossteil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt des Teppichhauses W. Geelhaar, 3000 Bern, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

Hotel Albana, Weggis

(100 Betten)

sucht für folgende bestqualifizierte Mitarbeiter Posten in Winterbetrieben, für Saison 1964/65:

Küchenchef

(Es kommt Stelle als Chef, Saucier oder Chef de partie in Frage)

Patissier

Oberkellner

Restaurant-(Bar-)kellner

Saalkellner, Portier

Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Auskunft durch Direktion Hotel Albana, 6353 Weggis.

Aushilfsstellen gesucht

für unsere folgenden Angestellten:

Portier, Concierge

Etagenportier

Küchen-, Officebursche

Ca. 20. September bis Anfang Dezember.

Hotel Alpenrose, 3715 Adelboden. Telephone (033) 9 41 61.

Executive chef de cuisine

(Suisse)

Hautes qualifications, experience internationale Catering-Aircraft-Hilton etc. Parlant quatre langues, **cherche situation**. Suisse ou étranger dans compagnie hôtelière ou grande organisation. Libre de suite, haut salaire exigé.

Ecrire sous chiffre H 140425-18 Publicitas, 1200 Genève.

Je cherche pour ma fille, 20 ans, ayant terminé son apprentissage dans l'hôtellerie et ayant des connaissances des langues française et anglaise, place de stagiaire à la

réception ou comme 11^e gouvernante

dans hôtel de bonne renommée. Entrée 15 octobre ou plus tard. Faire offres sous chiffre RE 2887 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Deutscher Jungkoch sucht für kommende Wintersaison eine gute Stelle als

Commis-Saucier

evtl. auch Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsangaben an Herbert Staudhammer, Montreux-Palace, 1820 Montreux

Trois jeunes filles, Allemandes, habitant Lausanne, cherchent place comme

sommelières

pour saison d'hiver. Région station d'hiver. Connaissances du français et de l'anglais.

Faire offres sous chiffre SO 1018 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Gesucht nach Übereinkunft

Koch-Lehrstelle

In Jahresbetrieb, bevorzugt in kleinere Brigade.

A. Egger, Hotel Edelweiss, 6411 Rigi-Staffelhöhe

Chef de service

Schweizer, gelernter Koch mit Wirtpatent, sucht leitende Stelle in Winteraison- oder Jahresstelle in einem dynamischen Betrieb;

Hotelsekretärin

Schweizerin, in- und ausländische Praxis, bis jetzt in leitender Stelle tätig, sucht verantwortungsvolle Position.

Evtl. Pacht oder Direktion (Broutpaar). Bedingung selber Ort, nicht unbedingt gleiche Betrieb; frei ab 15.12.1964. Offerten unter Chiffre CH 1016 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotelsekretärin

zur Zeit Alleinssekretärin in einem Kurort, sucht Stelle per Oktober/November in Zürich oder Umgebung.

Offerten bitte an Postfach 862, 8022 Zürich.

Jeune gérante

cherche pour printemps 1965 position intéressante pour gérer petite pension ou hôtel garni. Certificats et capacité du canton de Vaud et de la Suisse alémanique. De préférence bord du Léman ou Grisons.

Faire offres sous chiffre J 23-88 M au Journal de Montreux.

Empfangshotelsekretärin sucht für die kommende Wintersaison interessante Tätigkeit als

Secrétaire de réception d'hôtel

In mittlerem Erstklasshotel. Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch. Jährliche Praxis in allen Sparten des Empfangshotelsbüros. Eintritt kann ab 1. Oktober erfolgen. Offerten erbeten an Hanna Henne, Hotel Adler-Post, 1828 Neustadt (Schwarzwald, Deutschland).

Un

réceptionnaire

agé de 22 ans parlant 5 langues, un

barman-maitre d'hôtel

français, agé de 29 ans cherche situation pour la saison d'hiver 1964/65. Faire offre à M. René Navarra, 16, rue Marcel Binet, Bois Colombes, Seine (France).

Koch

22jähriger Schweizer, sucht Stelle in Wintersaison auf den 1. oder 15. Dezember. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten an Marius Germann, Dolder Grand Hotel, 8007 Zürich.

Junger

Koch und Gouvernante

suchen für Wintersaison 1964/65 passenden Wirkungskreis. Beste Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre KG 1011 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

2 Freundinnen, 20 Jahre, Hotelfachschule, suchen zum 1. November zusammen Wirkungskreis in der französischen Schweiz als

Stütze der Hausdame

und Serviererin

Offerten erbeten unter Chiffre SS 1012 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Tüchtiger, zuverlässiger u. selbstständiges Arbeiten gelernter Mann sucht Engagement für Ferienabslug als

Portier

in rechtschaffenem Hause. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt auf 15. 9. oder auch später. Bitte Zuschriften unter Chiffre PO 2941 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Küchenchef

gesetzten Alters, gute Referenzen, möchte sich verändern, auch Allein Koch übernehmen. Offerten unter Chiffre KU 2938 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Suche Stelle als

Stubenmädchen

Zeitpunkt Mitte September, kulturelle oder Umgebungs Offerten erbeten unter Chiffre SM 2944 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Luxemburgerin, fliessend

Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Stelle als

Hotelsekretärin

Im Raume Graubünden oder Wallis. Offerten unter Chiffre HS 2939 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Freundlicher, gewandter

Barman

27jährig, fach- und sprachkundig, sucht gute Stelle für die Wintersaison, evtl. früher, in gut. Hotel od. Dancing. Offerten erbeten unter Chiffre BA 2933 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junges Ehepaar, 30jährig, zurzeit Direktion eines Sommerbetriebes, sucht

ab Wintersaison 1964/65

Bestausgewiesene Serviertochter

23 Jahre alt, sucht auf 15. November oder 1. Dezember Saison- oder Jahresstelle sowie eine Stelle für

Kellner (Chef de rang)

22 Jahre alt, sprachkundig, firm im feinen Service. Wenn möglich in gleicher Ortschaft. Offerten sind erbeten unter Chiffre SE 2942 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junges belgisches Hotelierehepaar sucht auf den Herbst 1964 Stelle als

Direktion evtl. Pacht

Offerten erbeten unter Chiffre DP 2791 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junges belgisches Hotelierehepaar sucht auf den Herbst 1964 Stelle als

rechte Hand der Direktion

Diplom der Hotelfachschule Lausanne und mehrjährige Tätigkeit in sämtlichen Sparten der Hotellerie, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift, italienische und spanische Kenntnisse. Pflichtbewusst und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt.

Angebote erbeten unter Chiffre RD 1020 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Chronique neuchâteloise et jurassienne

Neuchâtel s'apprête à faire des étincelles

Le 12 septembre prochain, à l'occasion du 750^e anniversaire de la charte de 1214 accordée à la Ville par le comte Ulrich et son neveu Berthold, co-seigneurs de Neuchâtel, le chef lieu du canton fera des étincelles au propre comme au figuré.

On assistera d'abord à un feu d'artifice qui dépassera tout ce que l'on a vu jusqu'à présent à Neuchâtel. Grâce à la générosité de la ville, les spectateurs pourront assister gratuitement à ce feu qui coûtera la bagatelle de 50 000 francs.

Cet anniversaire coïncidera d'ailleurs avec le 150^e anniversaire de l'entrée du canton de Neuchâtel dans la Confédération.

Le matin, le Conseil général tiendra une séance solennelle qui sera suivie probablement d'un déjeuner champêtre. On interprétera aussi au Temple du Bas la cantate « Les voix de la forêt » que le Conseil d'Etat a suscité et offerte au peuple neuchâtelois à l'occasion de la journée neuchâteloise du 18 septembre à l'Exposition nationale.

Il n'y a plus d'ours au Creux du Van

Nous avons fait allusion récemment à une éventuelle réintroduction des ours dans la réserve du Creux du Van.

Qu'en ont pensé les descendants du valeureux chasseur, S. Robert qui, attaqué par un ours près de sa ferme, en août 1757, lui livra courageusement bataille et réussit à l'abattre après une lutte farouche ? Chaque année, les descendants de ce chasseur se réunissent, au mois d'août, à la ferme Robert où, pour honorer la mémoire de leur ancêtre, deux d'entre eux miment ce fameux combat.

Cette tradition pittoresque, une fois de plus, a réuni une nombreuse affluente puisqu'on l'a évaluée à quelque 2500 personnes. Pas tous des descendants de S. Robert, bien sûr !

La dernière chance des archéologues

A Auvier, l'on peut apercevoir, plantées dans le lac, des poutrelles métalliques d'une hauteur de 12 m.

Ces poutrelles sont enfoncées à l'endroit précis où s'élevait une station lacustre et où passera la future route. Il s'agit en fait de la dernière chance offerte à des archéologues allemands de procéder à d'ultimes recherches.

Après l'Espagne, l'Italie

L'année dernière, La Chaux-de-Fonds a organisé une quinzaine culturelle consacrée à l'Espagne. Mais en raison de querelles politiques ces manifestations n'avaient pas rencontré tout le succès escompté.

Cette année, en choisissant de présenter l'Italie, les organisateurs ont mis tous les atouts dans leur jeu.

Tout d'abord ils ont trouvé une précieuse alliée dans la ville du Locle qui a décidé de s'adjoindre à La Chaux-de-Fonds pour ces manifestations. Des spectacles, concerts, conférences et expositions, auront lieu alternativement du 29 août au 14 septembre au Locle et à La Chaux-de-Fonds et l'on pourra parler de la quinzaine culturelle des Montagnes neuchâteloises.

Souhaitons que cette collaboration s'avère fructueuse, qu'elle se poursuive et qu'elle permette d'examiner sous un jour nouveau les problèmes culturels tout en permettant de fertiles réalisations de grande envergure : un nouveau théâtre par exemple.

La collaboration du centre d'études italien à Zurich a contribué à mettre sur pied un programme rétrospectif la culture contemporaine italienne.

Plus de bateaux à moteur sur le lac des Tailières

Le conseil d'Etat neuchâtelois vient d'interdire la navigation à moteur sur le lac des Tailières près de la Brévine.

Espérons que, grâce à cette mesure, le lac chanté par André Gide aura ses eaux moins polluées. Les promeneurs et les pêcheurs ne pourront que s'en féliciter.

Que de monde à Monruz

La plage de Monruz à Neuchâtel a dû fermer ses grilles certains dimanches après-midis. Au cours des deux premiers mois d'exploitation de 1964 on a enregistré plus d'entrées que pendant les années 1961 ou 1962 tout entières.

Epurera-t-on les villages jurassiens

Ceux qui aiment la nature s'inquiètent. On a pourtant, récemment, modifié la Constitution fédérale afin de pouvoir mieux protéger les sites. Hélas, le paysage continue à s'enlaidir.

Ici, en effet, c'est un cimetière d'autos qui fait son apparition. Là, on enregistre la pose d'une multitude de panneaux-réclame. Et les responsables, espérant que la population finira par s'y habituer, font fi des protestations isolées.

Certes, dans le cas des cimetières à autos, il n'existe à ce jour aucune loi, aucun règlement interdisant le dépôt de matériel de démolition ou de tout autre matériel sur les domaines privés. Lorsque, sur le plan fédéral, une loi — en préparation — sera votée, alors les cantons pourront intervenir.

Par contre, le canton de Berne possède un office spécial armé pour intervenir dans la question des panneaux-réclame. Cet office s'applique minutieusement et systématiquement à épurer une localité après l'autre.

A quand la route de transit sur la rive droite du lac de Bienne

Toutes les oppositions qui s'étaient levées contre la construction d'une route nationale sur la rive gauche du lac de Bienne ont pu être levées et l'on pourra bientôt aller de l'avant.

En revanche, on ne sait encore ce qu'il adviendra du projet d'une route de transit sur la rive droite du lac. On ignore notamment dans quelle mesure l'aménagement de la route cantonale Nidau-Täufelen-Anet pourra être accéléré. Les communes desservies par le chemin-de-fer Bienne-Täufelen-Anet se sont prononcées pour la séparation du rail et de la route et ont convenu d'acheter les terrains nécessaires à l'élargissement de la route cantonale.

Des pique-niqueurs qui abusent...

Un éleveur de moutons, à St-Ursanne, a porté plainte contre inconnu. De nuit, en effet, des pique-niqueurs se sont arrêtés près de sa loge, dans un pâturage, après avoir défilé une clôture et laissé la porte ouverte.

Ayant allumé du feu dans la loge aux moutons, au risque de brûler les fourrages, ils ont abandonné une bouteille de gaz. De surcroît, l'éleveur a retrouvé, mort, un mouton de 6 mois. Il se demande si l'animal n'a pas été poursuivi par des enfants ou par un chien.

La fête des saisons de Tavannes ne mourra pas

La fête des saisons de Tavannes ne mourra pas et d'ores et déjà l'on peut être assuré que l'on renouvellera avec la tradition des 1965. Un magnifique corso fleuri sera mis sur pied.

Pendant 8 ans, cette fête connut un succès grandissant, mais les éléments s'étant déchaînés contre elle l'année dernière, les spectateurs furent rares et la manifestation se solda par un important déficit. Il fut couvert par une souscription, mais les organisateurs préférèrent ne pas s'engager dans un cortège onéreux et ils se bornèrent à mettre l'accent sur les soirées dansantes. Elles remportèrent un succès extraordinaire. On s'est amusé royalement dans les guinguettes et les estaminets.

Les bénéfices réalisés permettent de repartir sur des bases plus fermes l'année prochaine avec un brillant corso fleuri.

Monument historique

Le Conseil d'Etat bernois a classé monument historique, sous le nom de « Maison du Doyen Morel », la maison du Dr Eugène à Corgémont. Désormais l'aspect extérieur de cet immeuble qui date de 1728, ainsi que certains aménagements intérieurs ne pourront plus être modifiés. De même les objets ayant appartenu au Doyen Morel devront rester dans la maison.

Chronique genevoise

Le Taux d'occupation de l'hôtellerie genevoise en progrès

Selon les plus récentes statistiques, le taux d'occupation de l'hôtellerie s'est élevé, en mai dernier, à 68,5 %, contre 67 % durant le mois correspondant de 1963, alors que quelque deux mille lits de plus se trouvent actuellement sur le marché.

Depuis le mois de mars, le taux d'occupation est en augmentation constante par rapport à ce qu'il était l'année d'avant. Il s'agit là d'un phénomène d'autant plus réjouissant qu'il ne concerne pas la haute saison.

Une société d'équipement touristique et hôtelier s'installe à Genève

Une société ayant pour but l'administration, l'acquisition et la vente de participations à toutes entreprises commerciales, financières, industrielles ou immobilières et, en particulier, la promotion et le financement de tout projet d'équipement touristique et hôtelier, vient de se constituer à Genève, où elle a également installé son siège.

Il s'agit de Tourinvest S.A., au capital de cinquante mille francs, entièrement versé, dont l'administrateur unique est M. Pierre Scioclonoff, avocat. Les statuts de la société précisent que celle-ci n'exercera aucune activité en Suisse, sauf toutefois celle strictement nécessaire à son administration interne.

Le nouveau président de l'Hôtel Cornavin

L'Hôtel Cornavin, construit en 1932, est un excellent établissement garni de première catégorie A., d'une capacité de cent-soixante-quinze lits et dont le personnel se compose de soixante-quatre collaborateurs et collaboratrices. En juillet dernier, cette maison a eu le chagrin de perdre le président de son conseil d'administration, M. Pierre Bigar, qui en était le propriétaire.

Sa veuve, Mme Madeleine Bigar, vient de lui succéder à la tête de ce conseil. Quant à la direction de

Unternehmungsführung in Hotellerie und Gastgewerbe

Zweite Arbeitstagung an der Universität Bern am 8./9. Oktober 1964

Veranstalter: Schweizer Hotelier-Verein, Geschäftsstelle für Betriebsberatung und Vorgesetztenschulung, Bern; Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern.

Ort und Zeit: Bern, Universität, 8./9. Oktober 1964.

Behandelt wird: «Die Werbung als geschäftspolitische Aufgabe in Hotellerie und Gastgewerbe». Vorträge, Projektionen, Diskussionen, Besichtigung einer Druckerei.

Beachten Sie: das im September erscheinende detaillierte Programm.

Reservieren Sie: den 8. und 9. Oktober für diese Arbeitstagung.

Auskünfte erteilt: die Geschäftsstelle SHV für Betriebsberatung und Vorgesetztenschulung, Bern, Hirschengraben 9, Tel. (031) 22 75 26.

l'entreprise, elle reste partagée entre M. Frédéric Hiltbrunner, qui a la responsabilité des services administratifs et commerciaux, et M. Roland Berset, à qui ont été confiés les services techniques. Le premier appartient au personnel de l'Hôtel Cornavin depuis dix ans déjà, tandis que le second est un collaborateur chevronné depuis vingt-trois années.

Tous deux ont accédé aux fonctions directrices qui sont leurs actuellement lorsque M. Emile Lauber, après dix-huit ans de services, prit sa retraite à fin juin 1963, il y a donc un peu plus d'une année pour se retirer sur les bords du lac de Thonne.

L'hôtel des équipages de Swissair va ouvrir ses portes

Un peu en retrait de la route de Cointrin, à quelques centaines de mètres de l'aéroport de Genève, la Swissair a entrepris la construction, il y a une année environ, d'un grand immeuble de cinq étages sur rez-de-chaussée, destiné à servir d'hôtel pour ses équipages. Dans l'esprit de notre compagnie de navigation aérienne, il ne s'agit nullement de faire concurrence à l'hôtellerie existante, mais bien plutôt de soulager celle-ci qui, dans la haute saison principalement, éprouve parfois des difficultés à loger ces petits groupes volants.

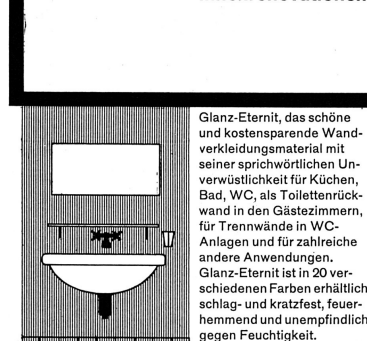
Outre une centaine de chambres individuelles, le nouveau bâtiment abrite également un snack-bar, un grand salon, une salle à manger pour le service des petits déjeuners et des repas, une salle de lecture, les cuisines et l'office. Dans les sous-sols, on a aménagé une buanderie, les caves et un garage pour une douzaine de voitures.

Tout cela est presque complètement terminé et les ouvriers s'affairent aux derniers travaux intérieurs. L'inauguration de cet établissement est prévue pour le mois de septembre.

Près de sept mille étrangers dans l'hôtellerie et la restauration

Le main d'œuvre étrangère est abondante dans l'hôtellerie, les restaurants et les cafés du canton de Genève. Selon les statistiques les plus récentes, ils occupent actuellement 6808 travailleurs venus d'au-

Für Neubauten und Innenrenovationen



Glanz-Eternit, das schöne und kostensparende Wandverkleidungsmaterial mit seiner sprichwörtlichen Unverwundlichkeit für Küchen, Bad, WC, als Toilettenrückwand in den Gästezimmern, für Trennwände in WC-Anlagen und für zahlreiche andere Anwendungen. Glanz-Eternit ist in 20 verschiedenen Farben erhältlich, schlag- und kratzfest, feuerhemmend und unempfindlich gegen Feuchtigkeit.

Muster, Prospekte und Auskunft über Bezugsquellen nachweis durch

GLANZ ETERNIT AG

Niederurnen GL Tel. 058/416 71

GAGGIA

Kaffeemaschinen

Kaffee

der wie

Kaffee

richt



Blaser verpackt den Kaffee unter Vakuum - das heisst unter vollständigem Luftentzug. Selbst nach monatelanger Lagerung durch den Kunden reicht der Blaser Kaffee als hätte er eine Stunde zuvor die Rösterei verlassen.

blaser kaffee

Walter Blasens Erben, Bern, Effingerstrasse 25
Telephon (031) 25 55 55

Import und Grossrösterei
Spezialhaus für Kaffee, Tee und Gewürze

Hôtel-pension

30-40 lits, parfaitement équipé, dans situation magnifique au-dessus de Vevey, à louer dès printemps 1965, pendant environ 3 ans à personne qualifiée.

Les intéressés sont priés de s'adresser par écrit, avec références, au Bureau de construction des autoroutes, Caroline 7 bis, 1000 Lausanne.

Einmalige Gelegenheit

Aus gesundheitlichen Gründen ist im Zentrum von Bellinzona ein modernes, bestergerichtetes

Hotel garni

abzugeben. Guter Umsatz und angemessener Zins.

Eillofferten unter Chiffre M 24327 an Publicitas, Bellinzona.



Zu verkaufen Hotelliengeschäft

älteres Objekt mit 29 Betten und 4705 m² Umschwung, in ausgezeichnetem Lage eines Ferienortes des bernerischen Oberlandes, aus jahrzehntelanger Eigenbesitz, infolge vorgerücktem Alter der Besitzer zu verkaufen. Auch sehr pünktig als Neu- oder Umbauobjekt, evtl. kombiniert als Hotel mit Ferien- oder Eigentumswohnungen. Verkaufspreis mit Inventar Fr. 330000.-. Auf schriftliche Anfragen unter Nr. 2345 erteilt kostenlose Auskunft das beauftragte Büro, G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern.

Neue Hotelschule Aeschi bei Spiez vormals in Krattigen

Unser nächster **Sekretariats- und Réceptionskurs** findet statt:

Dienstag, den 12. Januar bis Samstag, den 20. März 1965

Verlangen Sie unser ausführliches Kursprogramm
Leiter: Urs Lötcherer Telefon (033) 773 03



delà de nos frontières. Il s'agit de 4025 hommes et de 2783 femmes, dont on ne saurait évidemment se passer, tant la situation demeure tendue sur le marché du travail.

Annemasse promue au rang de station climatique!

Depuis longtemps, mais avec une vigoureuse insistance au cours de ces dernières années, Annemasse, à moins de deux kilomètres de la frontière genevoise de Moilliesulaz, réclame un casino. La clientèle de cet établissement serait essentiellement constituée par les habitants de Genève.

C'est pourquoi les autorités genevoises, soutenues efficacement par la Confédération, se sont opposées à une création de ce genre. Jusqu'ici, les démarches entreprises dans ce sens, à Paris, par la voie diplomatique, ont toujours été entendues.

Mais, la cité savoyarde ne désarme pas, car elle pense que le casino projeté serait, pour elle, d'un excellent rapport. Annemasse vient de faire un nouveau pas en obtenant, d'être officiellement classée comme «station climatique», ce qui est de nature à lui faciliter l'octroi de la concession pour son casino.

Cette ville savoyarde est certes aimable, mais quant à lui attribuer des attraits touristiques et à la mettre sur le même rang que Divonne-les-Bains, Evian-les-Bains, Chamonix-Mont-Blanc, Annecy et Aix-les-Bains, il y a tout de même une marge...

Un grand prix pour le «Grand Pavois» des hôteliers et des maîtres de pensions

On sait que la Société des hôteliers et l'Association des maîtres de pensions ont participé au corso fleuri des récentes Fêtes de Genève, en présentant un char magnifique, portant le nom de «Grand Pavois». Il s'agissait de deux barques à voiles latines, somptueusement fleuries par M. Lamberg, la création et la réalisation étant de M. Jean-Paul Reimers.

Le jury, chargé de décerner le prix de cette manifestation, vient d'attribuer, à ce très beau char, le Grand Prix du 150^e anniversaire de la réunion de Genève à la Confédération. Une fois de plus, l'hôtellerie genevoise s'est particulièrement distinguée et se trouve être à l'honneur.

Deux grandes réceptions à l'Hôtel Métropole

A l'occasion des Fêtes de Genève, les autorités genevoises ont donné deux grandes réceptions dans les salons de l'Hôtel Métropole, l'une en l'honneur des organisateurs de cette grande manifestation estivale, des dirigeants des groupes folkloriques et des musiques invitées, ainsi que des représentants diplomatiques et consulaires de leurs pays, l'autre, colorée et combien, en l'honneur de la Stadtmusik de Zürich et des ravissants jeunes Danoises composant la fanfare de la Pipe Garde de Helsingør.

Mort du président des Rencontres Internationales

M. Victor Martin, ancien professeur de langue et de littérature grecque à la faculté des lettres de l'université de Genève, ancien recteur de cette haute école vient de mourir à Genève, à l'âge de 78 ans. Les Rencontres Internationales, qui auront lieu du 2 au 11 septembre, sur le thème de «Comment vivre demain?», ont ainsi perdu leur président intérimaire, depuis de longues années vice-président de leur comité d'organisation. Le départ de cet homme de grande valeur, dont le rayonnement était considérable, est une perte douloureuse pour Genève et l'hellénisme.

Ostschweizer Aktualitäten

Schweizer Hotel in der deutschen Enklave

Ein Schaffhauser Industrieller hat in Büsingen, nur 4 km von Schaffhausen entfernt und ohne irgendwelche Grenz- und Zollkontrollen zu erreichen, eine ehemalige alte Mühle aus dem 17. Jahrhundert gekauft, und zu einem stilvoll eingerichteten Gasthaus mit Hotel umgebaut. Nebst einem Restaurant von einzigartigem Cachet und einem Saal für 200 Personen stehen in einem Querbau Zimmer für rund 20 Gäste zur Verfügung. Sie sind mit viel Sinn für rustikale Tradition möbliert und mit allem Komfort wie Telefon, eigene Toilette, Dusche und Bad ausgerüstet. Das Hotel steht unmittelbar am Rheinufer, mit herrlichem Blick auf die romantische Landschaft.

Neue Schwimmbäder in unmittelbarer Bodenseenähe

Das vor Jahresfrist eröffnete Schwimmbad in Arbon erfreut sich besonderer Beliebtheit und verzeichnet dieses Jahr Rekordfrequenzen. Auch Amriswil besitzt neustens ein prachtvolles Schwimmbad mit Filteranlage für die ständige Wasserreinigung. In Kreuzlingen ist ein modernes Schwimmbad mit Sport-, Lern-, Sprung- und Planschbecken für Kinder, einer Wasserfläche von 3000 Quadratmetern und einem gesamten Schwimmbadareal von 60 000 Quadratmetern projektiert. Die Baukosten wurden mit rund 2 Mio Franken veranschlagt, und die Eröffnung ist auf Frühjahr 1966 geplant.

Zwei attraktive neue Bergbahnen im Appenzellerland

Nebst den bereits bestehenden Luftseilbahnen auf den Säntis und die Ebenalp weihen die Appenzeller in den letzten Wochen zwei neue Luftseilbahnen ein, die prächtige Wander-, Aussichts- und Skigebiete erschliessen. Sowohl die Kronbergbahn (Jakobsbad-Kronberg) wie auch die Kastenbahn (Brülisau-Hoher Kasten) melden schon Frequenzen, die alle Erwartungen übersteigen. Im Zeichen eines unverkennbaren Zuges ins Appenzellerland und angesichts des anhaltenden idealen Ferien- und Ausflugswetters melden auch die verschiedenen Appenzeller Privatbahnen und die bisherigen Luftseilbahnen sehr guten Besuch.

Als führendes Haus in Allstätten im St. Galler Rheintal

gibt unbeschritten das renovierte und vergrösserte Hotel Sonne. Es verfügt über eine sorgfältige Küche, sympathische Restaurationsräume, einen Grill-Room, die heimelige Sonnenstube und eine Dachterrasse mit Blick auf die verträumten Giebel dieses traditionsreichen Marktstädtchens. Modern und komfortabel eingerichtete Hotelzimmer mit total 30 Betten und ein neugestalteter Kongressaal mit 600 Plätzen für Konzert- und 400 Plätzen für Bankettbestellung ergänzen dieses aus alter Tradition zu neuer Blüte erwachte Etablissement.

700 Jahre Schloss Hagenwil

Das abseits des grossen Verkehrs, in der Nähe der Überlandstrasse St. Gallen - Amriswil, gelegene Wasserschloss feiert dieser Tage die Erinnerung an seine Entstehung im 13. Jahrhundert. Es gehörte ursprünglich einem St-Galler Ministerialen, kam später in die Hände der Abtei und wurde 1806 von Ammann Benedikt Angehen, einem

Vorfahren des heutigen Besitzers, erworben. Der durch eine Zugbrücke gesicherte und von einem Weiler umgebene massive Friesgebau steht der Öffentlichkeit heute als Gaststätte zur Verfügung, und er enthält auch einige wenige Hotelbetten.

Unterwasser ohne Lärm

Die neue Umfahrgasse findet das ungeteilte Lob der Autofahrer und Fussgänger und vor allem der Feriengäste, welche die ländliche Stille abseits vom Durchgangsverkehr in vollen Zügen geniessen.

Golf und Tennis in Bad Ragaz

Die Golf Saison auf der prächtigen 18-Lochs-Anlage im grössten Ostschweizer Kurort ist in vollem Gange. Bis Ende Oktober löst ein Turnier das andere ab. Die Tennisspieler kämpfen vom 4. bis 6. September um die Trophäen der Meisterschaft von Bad Ragaz.

Kombinierte Bade- und Bergferien

offert das sympathische Unterterzen am Walensee mit seiner Terza-Pauschale. Darin inbegriffen sind Vollpension in heimatlichen Hotels am See, Berg- und Talfahrten mit der Luftseilbahn Unterterzen-Flumserberg und der Sesselbahn auf den 2000 m hohen Maschgenkamm sowie eine Halbtagesfahrt auf dem Walensee, Auskurt erteilen Luftseilbahn- und Verkehrs-Büro Unterterzen.

Schlafstellen im Kirchturm

Der Glarner Höhenkurort Braunwald hat sein Unterkunftsproblem für Jugendliche auf originelle Art gelöst, stehen doch im Kirchturm der neuen protestantischen Kirche 40 bequeme Schlafstellen zur Verfügung. Überdies wurde am 4. Juli in Braunwald eine neue Jugendherberge eröffnet mit weiteren 60 Plätzen und angenehmen Aufenthaltsräumen.

Walenseestrasse offen

Die neue Walenseestrasse ist nun für Fahrzeuge aller Kategorien geöffnet. Auf der ganzen Strecke entlang dem Seeufer ist eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 80 km/h angeordnet worden. Sie entspricht den eidgenössischen Vorschriften für den Verkehr in Tunneln. Geruhige Autofahrer geniessen die aussichtsreiche Panoramastrasse über den Kerenzberg.

Panoramastrasse über den Kerenzberg

Während der grosse Durchgangsverkehr der Linie Zürich-Chur von den Vorteilen der direkt dem Walensee entlang führenden Tunnelstrasse profitiert, steht den geruhigen Autofahrern die prächtig ausgebaute Höhenstrasse über den Kerenzberg zur Verfügung. Auf dem höchsten Punkt in Filzbach trägt eine neue Sesselbahn ihre Fahrgäste noch weiter hinauf in unberührtes Alpengebiet mit herrlichem Blick auf den Walensee und den Alpenkranz der Glarner Berge, der Churfürsten und des St-Galler Oberlandes.

Ein Trottoir für die Walensee-Talstrasse

Bekanntlich fanden im Zusammenhang mit der provisorischen Eröffnung der neuen Walenseestrasse in der Öffentlichkeit Diskussionen statt über die Frage, ob für die Fahrräder nicht ein eigener



Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Unsere Mitglieder werden hiermit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau SHV.

Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la SSH.

Fahrstreifen erstellt werden sollte. Diese Frage war in Anbetracht der relativen Gefährlichkeit der Walenseestrasse an einigen exponierten Stellen nicht vollkommen deploziert. Heute hingegen arbeiten die sanktgaugerischen Strassenbaubehörden an einem Fussgängerweg, bzw. einem Trottoir, an der Fortsetzung des glarnerischen Teilstückes der Walenseestrasse, nämlich von der glarnerisch-sanktgaugerischen Grenze bis nach Walenstadt hinauf.

Der Verkehr auf der nur 8 m breiten Walenseestrasse hat ein solches Ausmass erreicht, dass für die Fussgänger unbedingt ein Trottoir geschaffen werden muss. Jedoch kann ein solches Trottoir nicht an die heutige Strasse angefügt werden, weil die Strasse zwischen dem SBB-Trasse und Futtermauern eingegrenzt ist. Ein neues, separates Trasse wurde daher zwischen der SBB und dem Walensee gefunden, was auch landschaftlich reizvoller ist als ein Weg zwischen dem Berghang und der neuen Strasse. Eine Teilstrecke Murg-Unterterzen wurde bereits im Projekt genehmigt, andere Teilstücke wurden den zuständigen Gemeindebehörden zugestellt.

Diebische Gäste

Die Inhaber zahlreicher amerikanischer Hotels, vor allem diejenigen der Motels an den Highways, klagen, dass viele ihrer Gäste wie die Raben stehlen. Dass Wassergläser, Tücher, Bettlaken, Gardinenstangen oder Fliegenpaten verschwinden, regt schon seit langem keinen Gastronomen mehr auf.

Aber neuerdings werden auch Stühle, Tische, zerlegbare Schränke, Matratzen, Stuhlplanken und Fernsehempfänger mitgenommen. Vor solchen Verlusten schützen nur das Aufstellen schwerer Möbel, die nicht auseinanderzunehmen sind, und das Festschrauben aller anderen leicht tragbaren und im Gepäck zu versteckenden Gegenstände.

Kafiklatsch

Verwöhnen Sie die Kunden mit Kaffee, aber nicht mit irgendeinem Kaffee, sondern mit dem feinen Getränk aus der CORY-KAFFEEMASCHINE.

CORY

mit Diskretion

CORY AG Manessestr. 6 Zürich 051/25 49 30

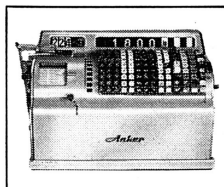
Aus Gesundheitsrücksichten bestehender, gutgeheuer

Tea-Room

in zentraler Lage von Bern zu verkaufen. Gut ausgewählte Bewerber wollen sich unter Bekanntgabe der zur Verfügung stehenden Mittel melden unter Chiffre K 14095 an Publicitas, 3000 Bern.

Blindes Vertrauen

in alte Methoden? Ein Weg, auf dem Sie vom Zufall begleitet sind. Geschäftliche, erfolgreiche Zufälle sind aber Glückssache. Tatsachen zählen mehr. Tatsache zum Beispiel ist, dass die Anker Hotel-Buchungsmaschine Ihre Gästebuchhaltung so organisiert und überwacht, damit Sie sich nicht mehr mit Unklarheiten abgeben müssen. Spielend leicht meistert sie die verzwicktesten Buchungsprobleme: Erstellen von Hotelrechnungen, die für den Gast stets abschlussfertig zur Begleichung bereit sind, Rabatte, stornieren, umbuchen, Tagesabschluss in wenigen Augenblicken, Statistik usw. Eine Hilfe, welche Sie zuverlässig auf dem laufenden hält. Tag für Tag - Buchung um Buchung.



Anker

Büromaschinen AG Militärstrasse 106
8004 Zürich Telefon 051/23 8600

Geschirr abwaschen

leicht gemacht
mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Es gibt Ihrem Geschirr strahlende Sauberkeit und Frische

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

SAP wird auch in Geschirrspülmaschinen mit Erfolg angewandt.

Restaurant-Hotel

vollständig neu renoviert, an bester Lage beim Bahnhof und an Internat. Hauptstrasse gelegen, in bekannter Ortschaft der Innerchweiz, wird krankheitsüber verkauft. Frei stehende Liegenschaft mit neuesten Einrichtungen, einem entsprechenden neuen Inventar usw. versehen. Sehr interessanter, steigender Umsatz. Speziell auch für Küchenchef, tüchtige Restaurateurfamilie usw. geeignet. Nur solvente Interessenten erhalten unter Wahrung gegenseitiger Diskretion weitere Angaben unter Chiffre OFA 2787 Zz. Orell Füssli-Annoncen AG, 8022 Zürich.

Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz! Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6
Beckenhofstrasse 10
Telephon (051) 28 87 68.

Reklame-Verkauf!
400 Burschen-Schürzen
mit Latz, aus zähem Griesette-Zwirn, 100 cm, per Stück
Fr. 8.10

Telephon (041) 23 86 11

Abegglen - Pfister AG Luzern

Rencontres en coup de vent

Le maharanah d'Udaipur a fait transformer son fabuleux palais du lac en un hôtel de grand luxe

Depuis que la Grande-Bretagne a renoncé, en 1947, à sa souveraineté sur l'Empire des Indes, ce qui donna alors naissance à l'Union indienne et au Pakistan, maharanahs et maharajahs ont dû transférer leurs pouvoirs aux autorités nouvelles. Mais, ces princes ont pu conserver certains de leurs palais et une grande partie de leur fortune.

Cependant, de nos jours, l'entretien d'une immense résidence, avec une armée de valets, est devenu une entreprise très onéreuse. C'est pourquoi, certains de ces maharanahs et de ces maharajahs, faisant résolument face aux temps nouveaux, ont transformé leurs palais en des hôtels de luxe ouverts au grand tourisme international.

Je viens d'avoir la bonne fortune de rencontrer l'un de ces princes devenus hôteliers. Il s'agit du maharanah d'Udaipur, dont le père, aujourd'hui décédé, régna naguère sur la province du Mewar, vaste territoire situé dans l'Inde occidentale, à peu près à mi-distance entre Bombay et la Nouvelle-Delhi. A la mort de l'auteur de ces jours, le maharanah d'Udaipur, âgé aujourd'hui de trente-sept ans, marié et père de trois enfants, hérita non seulement d'une fortune coquette, mais aussi d'un somptueux palais, situé sur une île, au milieu du lac Puchola, à deux minutes, en canot à moteur, de la ville d'Udaipur, capitale à la fois pittoresque et paisible, à l'altitude de quinze cents mètres.

Que faire de cet immense palais, agrémenté de cours, de jardins délicatement fleuris et d'un théâtre de verdure, le tout considéré, à juste titre, comme une merveille du monde ? Le jeune maharanah d'Udaipur, résolument tourné vers l'avenir, décida de transformer, tout en conservant, naturellement, le style et la décoration de l'édifice — celui-ci a été construit en 1757 — ce gigantesque palais en un hôtel de luxe. Il commença par licencier les quelque trois cents valets composant la domesticité de feu son père. A chacun d'entre eux, il versa une rente, jusqu'à la fin de leurs jours.

Puis, il fit entreprendre d'importants travaux de transformation, installa des cuisines ultra-modernes, créa une soixantaine de chambres de bains. L'air conditionné fut introduit partout. Chambres à coucher, salons, bar, salle à manger et même salle de conférences furent meublées, avec le plus grand confort, dans le style du pays. Toutes les chambres à coucher — il y en a une soixantaine, ainsi que quel-

ques suites — furent dotées du téléphone et de la radio. Soixante-quinze employés et employées, particulièrement stylés, furent engagés pour constituer le personnel de l'établissement.

Finalement, l'automne passé, le fabuleux palais du lac rouvrait ses portes, mais comme hôtel de grand luxe cette fois-ci, avec, pour directeur, le maharanah lui-même, homme charmant et distingué, possédant cette douceur orientale que nuance la culture occidentale dont a été nourrie sa jeunesse. Tous les employés qui se trouvent en contact direct avec la clientèle portent les vêtements traditionnels de la province du Mewar, ce qui ajoute encore à l'agrément des lieux. Les hôtes ont le choix entre la cuisine européenne et indigène, dans ce qu'elles ont de plus raffiné, cela va sans dire. Le plus grand soin a été apporté au traitement de l'eau, afin que celle-ci soit absolument pure.

Jusqu'à maintenant, et bien qu'il ne soit encore qu'au début de son exploitation, cet hôtel de luxe reçoit une moyenne de quatre cents à quatre cent cinquante clients par mois, pour des séjours variant de quelques jours à deux ou trois semaines, ce qui n'est pas mal pour un établissement dont la capacité est de cent-quinze lits.

Le théâtre de verdure permet l'organisation de spectacles folkloriques et de concerts. Les prix par personne s'échelonnent, selon la grandeur et l'importance de l'appartement, de trente-cinq francs à un peu plus de trois cents francs par jour, ce dernier tarif concernant la « suite » la plus riche, soit celle dite des quatre saisons, dont est inspirée sa décoration.

Estimant que l'on n'est jamais mieux servi que par soi-même, le maharanah d'Udaipur, accompagné de sa gracieuse épouse portant sari chatoyant, vient d'entreprendre, au début d'août, un tour du globe qui lui permettra de faire connaître son établissement en différents milieux s'intéressant au grand tourisme.

Sa première étape a été Genève. La seconde sera Londres, où il restera une quinzaine de jours, avant de mettre le cap sur les États-Unis, qu'il parcourra pendant plus d'un mois, de la côte Atlantique à celle du Pacifique, pour ensuite gagner le Japon en octobre, afin d'assister aux Jeux Olympiques organisés en cette ville, et regagner son pays, pour y reprendre la direction de son magnifique établissement, lieu propice au dépaysement complet de ses hôtes. V.

Nouvelles de l'Exposition nationale

Un monde dans une ville

On peut aborder l'Expo 64 par n'importe quelle entrée; elle nous réserve toujours des surprises. Et comme ces découvertes sont aussi agréables qu'enrichissantes, on aurait bien tort de les passer sous silence.

Tenez! Si vous dédaignez pour une fois la «Voie suisse» vous pouvez choisir l'entrée de Bellevue, par exemple.

Remettez à un peu plus tard le «tour du propriétaire», que vous offre le monorail, oubliez momentanément le mésoscapho ou le «Spiral», et laissez-vous tenter par les pavillons placés sous le signe de «L'art de vivre». En pénétrant dans l'Expo 64 par l'entrée est, il serait difficile de les ignorer.

Ici encore, on ne peut tout décrire, et pourtant il le faudrait tant ce secteur de l'Exposition nationale est intéressant. L'on y prend connaissance de toutes les ressources dont dispose le Suisse moyen pour vivre mieux une fois qu'il a accompli son travail quotidien.

Qu'il s'agisse de loisirs, de sports, de vacances, de vêtements, de parures, du «bien-manger», de se mieux loger, de donner à l'art — dans la vie moderne — la place qui doit encore lui revenir (et les vingt sculptures de la Cour des arts sont exemplaire), tout est matière à admiration et à réflexion.

Mais il faut être plus concret, même s'il ne s'agit pas de musique contemporaine.

Il existe en effet, à main gauche, en entrant à l'Exposition nationale par Bellevue, un lieu extraordinaire, consacré à la recherche scientifique. Le rez-de-chaussée est très vaste. Il y règne une pénombre, fort agréable par ces temps d'orageuse chaleur, mais qui pourrait rebuter le visiteur non averti.

Et ce serait bien dommage! D'une part, parce qu'un endroit frais est une vraie bénédiction pendant les canicules, d'autre part, parce que l'on peut s'instruire en s'amusant, formule qui ne fut bien longtemps qu'un vœu pieu.

Et que trouve-t-on en ces lieux?

Tout ce qu'aurait pu rêver Jules Verne, par exemple. Il est en effet admirable d'entrer en contact avec ce que les hommes ont su imaginer et créer.

La population européenne en 1960

Nous tirons quelques chiffres significatifs du rapport d'un groupe d'experts sur «les perspectives de développement économique dans la CEE de 1960 à 1970». L'étude concerne l'ensemble des pays du Marché commun, sauf le Luxembourg. L'un des chapitres est consacré à l'évolution de la population.

En 1960, les 5 pays — Allemagne, Belgique, France, Italie et Pays-Bas — avaient 168,8 millions d'habitants. Ils en auraient 175,0 millions en 1965, 181,9 millions en 1970.

La croissance démographique est donc évaluée à 7,8% pour ces 10 ans.

Mais les experts pensent que, dans le même temps, la population active s'accroîtra moins rapidement. La main-d'œuvre disponible dans les 5 pays atteignait 73,3 millions de personnes en 1960; elle est évaluée à: 75,5 millions de personnes en 1965 77,9 millions de personnes en 1970.

Il ne saurait être question de déplorer le «déficit» attribuable à l'allongement de la scolarité; si ce dernier correspond à une amélioration générale de la formation professionnelle, il peut être à long terme un facteur de meilleure productivité. En revanche, l'avancement de l'âge de la retraite, prévu et chiffré par les experts, suscite l'étonnement. En effet, à une plus grande longévité, révélée par les statistiques officielles de mortalité, correspond une prolongation de la vigueur physique et intellectuelle visible à quiconque regarde autour de soi.

Les personnes actives de plus de 65 ans sont de plus en plus nombreuses. Plusieurs caisses de retraite ont introduit la possibilité de retarder l'âge-terme (moyennant augmentation des rentes). Une des propositions de réforme de l'AVS fédérale a le même but: donner aux assurés la faculté de différer l'entrée en jouissance de leur rente.

A 65 ou 63 ans, les personnes qui restent en activité auraient ainsi le droit de renoncer temporairement aux prestations pour en recevoir de plus élevées au moment où elles cessent effectivement de travailler. La tendance à retarder l'âge de la retraite existe donc bel et bien. Certes, elle est peut-être momentanée, favorisée par l'intense activité économique actuelle. Mais elle révèle néanmoins que la période active de l'homme n'est pas condamnée à une réduction progressive.

D'ailleurs, il est arrivé que les prévisions statistiques aient été démenties par les faits... Et la Suisse ne s'aligne pas nécessairement sur l'Europe! GPV

Nouvelles étrangères

Le «World body» prend corps

Nous avons signalé dans ces colonnes toutes les tentatives faites en vue de la création d'un organisme mondial des agences de voyages et relevé les contre-ventures entre l'ASTA et la FIAV.

Le comité (temporaire) qui avait été désigné pour mettre le projet au point est arrivé au bout de ses peines au cours des séances qu'il a tenues à Caracas (Venezuela).

Une grande conférence sera convoquée dans un très proche avenir pour discuter le projet.

M. R. A. Smyrk (Cook) a déclaré à son retour de Caracas qu'il y avait «toutes les chances» que le «World body» va pouvoir enfin être créé. Acceptons-en (avec plaisir) l'augure.

Un prochain Hilton

M. A. P. di Tullio, vice-président de Hilton Hôtel International a signé un contrat prévoyant les constructions d'un nouvel hôtel à la fameuse chaîne à Alexandrie.

A New York

Audébut de l'année, le feu a détruit la salle de bal de l'Hôtel Aster, à New York, le reste de l'établissement demeurant intact. La salle sera reconstruite dans le style de 1904; il en coûtera la bagatelle de cinq millions de francs suisses.

Trafic et transports

Accord sur le tarif de fret

Un accord complet sur les tarifs fret transatlantiques a été réalisé entre les membres de l'Association du Transport Aérien International (IATA), au cours d'une conférence de trafic spéciale qui a eu lieu, il y a quelques mois, et à laquelle participaient les représentants de 93 compagnies aériennes appartenant à 21 pays. Tenant des conférences et des réunions de groupes de travail jour et nuit, la Conférence a effectué un examen complet des niveaux et constructions de tarifs de fret transatlantique.

Les tarifs qui avaient été précédemment établis pour une période de deux ans à partir du 1er avril 1963 ont été réadaptés pour prendre effet du 15 janvier au 31 mars 1964. Les nouveaux tarifs compensent le 1er avril 1964, sous réserve de l'approbation par les gouvernements, comprennent des réductions, à des poids divers, sur de nombreux produits qui forment la plus grande partie du volume de trafic de fret aérien transatlantique. L'accord comprend également une variété de tarifs particulièrement bas destinés à développer du nouveau trafic et offrir les avantages du transport par air d'une façon régulière, aux expéditeurs de nombreuses marchandises qui d'ordinaire ne voyagent par avion qu'en faibles quantités.

Les nouveaux tarifs pour certaines marchandises représentent des réductions de 15 à 20% et bien plus dans certains cas, grâce non seulement au rajustement des tarifs au kilo mais à celui des poids minimaux auxquels il s'applique. De plus, certains tarifs expérimentaux à niveau bas sont destinés à des marchés déterminés.

Activité débordante des compagnies aériennes

Les avions passagers d'aujourd'hui travaillent dur, dit l'IATA; en une journée d'exploitation quelques 273 avions à réaction ont donné les services suivants: ils ont parcouru 1 902 670 kilomètres, transporté 848,34 tonnes de fret et courrier, volé pendant 2662 heures en service commercial, effectué 30 vols d'entraînement pendant 6 heures 30, effectué 769 vols réguliers; décollé et atterri 1952 fois au départ ou à l'arrivée de 146 villes de 60 pays, effectué des parcours sur 24 heures, et réalisé une moyenne d'utilisation de 9 heures 75 par appareil.

La zone Europe-Méditerranée nécessite 388 installations radio appelée VOR ou TVOR, pour aider à la navigation aérienne. Le coût total de ces installations dont le prix unitaire est de 150 000 fr., se monte à 58 200 000 fr.

Si l'on voulait augmenter la vitesse d'un avion commercial à piston pour lui faire atteindre les vitesses d'un avion commercial à réaction, de 760 km/heure, il faudrait, d'après l'IATA, 30 moteurs. Ces 30 moteurs augmenteraient tellement le poids et nécessiteraient tant de carburant qu'il faudrait augmenter les ailes et le fuselage. L'augmentation de la taille et du poids de l'avion nécessiterait alors 10 moteurs supplémentaires.

Betrifft: Spanische Hilfskräfte

Mitglieder, die spanische Hilfspersonal per sofort benötigen, wollen uns dies bitte melden. Wir haben eine kleine Anzahl Anfragen von Spanien, die wir in Sommer-Saisonbetriebe plaziert haben und die jetzt frei werden.

Anfragen erbeten an Hotel-Büro, Basel, Tel. (061) 34 86 97.

La puissance totale de ces 40 moteurs est concentrée dans les 4 réacteurs des quadriacteurs maintenant en service.

Les avions de transport à réaction volent si vite, que l'un d'entre eux peut traverser la Hollande en moins de temps qu'il n'en faut à un passager pour lire deux pages d'un roman.

L'Association du Transport Aérien International estime que la somme dépensée pour l'ensemble-radar d'un avion de transport permettrait d'acheter une maison de 4 chambres avec une Rolls-Royce dans le garage.

L'IATA assure qu'il y a suffisamment de nylon dans un seul pneu d'avion de transport pour fabriquer plus de 60 000 paires de bas.

Selon l'IATA, une étude portant sur une période de deux ans indique que 48% des passagers aériens voyagent seuls, 29% avec une autre personne, 10% avec deux personnes ou plus, 5% avec trois personnes et 8% avec quatre personnes ou plus.

Le trafic de Suisse pendant le premier trimestre 1964

Durant les trois premiers mois de l'année en cours, Swissair a offert 106,1 millions de tonnes-kilomètres. Ce chiffre correspond à l'offre globale de l'année 1956. L'augmentation par rapport au premier trimestre de 1963 est de 16%. Cet accroissement provient surtout d'une hausse de la capacité sur les vols de l'Atlantique nord et du Moyen-Orient, où Swissair a introduit de nouvelles unités. Une partie des vols sur l'Atlantique nord ont été effectués par le DC-8 HB-IDD, équipé de réacteurs à double flux plus puissants, que Swissair a reçu l'année passée. De plus, le sixième Concorde HB-ICF, livré à la fin du mois de février, a également été mis en service.

En ce qui concerne la demande, l'accroissement a été plus faible, soit 5% ou 47 millions de tonnes-kilomètres. Par conséquent, le coefficient moyen d'occupation a baissé de 49,1% à 44,8%. De bons résultats ont été enregistrés dans le transport de la poste (+15%) et dans celui du fret (-12%), alors que le trafic des passagers n'a pu être amélioré que de 2%. Cette modeste augmentation est due surtout au fait que les tarifs sensiblement réduits sur l'Atlantique nord étaient connus d'avance, mais qu'ils n'étaient pas encore en vigueur pendant le premier trimestre. L'animation du trafic sur l'Atlantique nord enregistré généralement au printemps ne s'est pas fait sentir cette année au mois de mars, comme d'habitude, mais seulement au mois d'avril; elle a été d'autant plus prononcée.

L'histoire du DC-3 mis à la retraite

Le bimoteur Douglas DC-3 qui a effectué son premier vol le 1er décembre 1935 en Californie, a inauguré une phase décisive de l'aviation civile. Au point de vue technique, cet appareil a réalisé un progrès considérable par rapport aux anciens types. Dans le domaine économique, il a amélioré d'une façon remarquable la rentabilité du transport aérien commercial.

Swissair a été parmi les premières compagnies européennes à acquérir le DC-3, développé des modèles DC-1 et DC-2. Swissair commanda les deux premiers unités en 1936 et les reçut en juin 1937. Le prix d'une unité, y compris les pièces de rechange, était de 525 000 fr. A la veille de la deuxième guerre mondiale, Swissair possédait cinq DC-3 qui constituaient avec les trois DC-2 l'essentiel de son parc d'avions.

Le DC-3, avec ses 21 places, était à l'époque un gros transporteur. Il a un rayon d'action de 2400 km et une vitesse de croisière variant entre 240 et 270 km/h. Il devint rapidement l'avion le plus utilisé pour les étapes courtes et moyennes. Son succès fut tel que les usines Douglas en vendirent quelque 330 unités jusqu'en 1938.

Lors de l'ouverture de l'Exposition nationale suisse en 1939, Swissair effectua trois vols spéciaux pour le courrier postal avec ses DC-3 à destination du sud, du nord et de l'ouest de l'Europe. Ces vols firent sensation et représentèrent une brillante propagande pour l'Exposition nationale.

Pendant la guerre, le DC-3 fut fabriqué pour l'armée de l'air, sous la désignation de C-47, Dakota et R4D, à plus de 10 000 exemplaires. Douglas construisit quelque 11 000 avions de ces différents modèles. Après la guerre, un grand nombre de Dakota en réserve furent transformés en avions civils à des prix intéressants. Swissair profita de cette occasion et acquies six appareils en 1946.

Les plus grands modèles qui suivirent, soit les DC-4, DC-6 et DC-7, supplémentèrent graduellement le DC-3. Swissair diminua peu à peu son parc de DC-3. Il ne resta finalement plus que le HB-IRC, transformé en cargo en 1946, et les deux unités HB-IRC et IRN datant de 1947. Ce sont donc ces deux derniers représentants d'un modèle célèbre et éprouvé qui disparaissent du trafic de ligne.

Des journalistes étrangers visitent les Chemins de fer fédéraux et l'Exposition nationale suisse

Depuis plusieurs années, les chemins de fer européens organisent, à intervalles réguliers, sous le patronat de leur centre d'information, des visites de journalistes pour mieux informer la presse et, par elle, le public. A l'occasion de l'Exposition nationale suisse, les Chemins de fer fédéraux ont invité des représentants de la presse de tous les pays environnants et d'ailleurs à visiter cette exposition, ainsi que des installations et du matériel roulant des CFF. Un groupe de rédacteurs italiens a vu, au cours du printemps les travaux d'extension de la gare frontalière de Chiasso, le tronçon de la ligne du Saint-Gothard sur la digue du lac de Melide et la nouvelle gare de Berne. Puis ils se sont rendus à l'Expo 64 à Lausanne et, en particulier, au secteur des transports, où l'on présente le «Circarama» des chemins de fer suisses, selon le brevet de Walt Disney. De nombreux autres groupes de journalistes de la République fédérale allemande, de la France, du Bénélux et de l'Autriche les ont suivis. On prévoit de leur montrer, en plus des travaux déjà mentionnés, les gares frontalières de Buchs et de Bâle, la deuxième étant encore en transformation, et la nouvelle gare de triage de Lausanne, à Dènges.

Das DC-9 Strahlflugzeug

Es war im Februar 1960, als die bekannte amerikanische Flugzeugfirma Douglas — Herstellerin der berühmten DC-Serie — eine Studiengruppe bildete und ihr den Auftrag erteilte, Pläne für ein Kurzstrecken-Strahlflugzeug mit einer Reichweite bis zu etwa 1800 km auszuarbeiten. Das entsprechende Programm erhielt die interne Kenn-Nummer 2086, das Flugzeug selbst die Typenbezeichnung DC-9.

Den Ingenieuren und Technikern ging es vor allem darum, ein Flugzeug zu entwickeln, das alle jene Systeme und Bauteile aufweisen sollte, die sich in früheren Mustern einwandfrei bewährten. Hinzu sollten Elemente kommen, die den letzten technischen Erkenntnissen Rechnung tragen. So ist beispielsweise im DC-9 als Neuerung ein Leidesystem für minimale Sichtbedingungen vorgesehen. Im besonderen wird angestrebt, durch eine weitgehende Vereinfachung aller Installationen die Betriebs- und Unterhaltskosten zu senken, um bei optimalen Leistungen gleichzeitig einen höchstmöglichen Rentabilitätsgrad zu garantieren.

Noch vor Baubeginn investierten die Douglas-Werke wöchentlich über 200 000 Dollar in Ingenieurstudien, Windkanalversuche, Entwürfe für Zulieferprogramme, Marktanalysen und Terminpläne. Besondere Aufmerksamkeit galt den Triebwerken. In Aussicht genommen wurden schliesslich die von den Pratt & Whitney Motorenwerken gebauten JT8D-5 Mantelstromtriebwerke. Mit diesen wird man, bis sie auf dem DC-9 zum Einbau gelangen, schon in weit über einer Million Flugstunden reiche Erfahrungen gesammelt haben, weil die Boeing-727 bereits mit Triebwerken der selben Serie ausgerüstet sind. Die Intervalle zwischen den Revisionen können entsprechend grosszügig bemessen werden, was von Anfang an die Wirtschaftlichkeit des Flugzeuges steigert. In Auswertung bisheriger Erfahrungen wird indessen noch weiter gegangen: Obwohl das JT8D-5 Triebwerk eine Leistung von 6350 kg Schub entwickeln kann, wird der DC-9 nur mit einer Leistung von 5445 kg Schub pro Triebwerk starten, was auch bei einem Abfluggewicht von rund 40 Tonnen unter normalen Bedingungen eine Pistolenlänge von nicht mehr als etwa 2400 m erfordert. Eine solche Minderbeanspruchung der Motoren ergibt einerseits eine willkommene Leistungsreserve und verlängert die Nutzungsdauer der Aggregate erheblich.

Die verhältnismässig lange Vorbereitungszeit hatte noch eine Reihe anderer Vorteile. So werden, um ein

weiteres Beispiel für die ausserordentliche Sorgfalt der Studien zu nennen, wichtige Teile, die öfters zu kontrollieren sind, in Manneshöhe angebracht. Bei Inspektionen resultiert daraus jeweils ein beachtlicher Zeitgewinn. Da zudem die Luftverkehrsgesellschaften beiderseits des Atlantiks seit vier Jahren vom Douglas-Projekt Kenntnis hatten, fanden zwischen diesen und dem Hersteller zahlreiche Konsultationen statt, wobei manche Wünsche der Interessenten berücksichtigt werden konnten. Verschiedene Fluggesellschaften haben bereits DC-9 fest bestellt, darunter Trans-Canada Air Lines, Delta Air Lines und Bonanza Airlines. Die Swissair ist die erste Gesellschaft Europas, die sich für den DC-9 entscheidet hat; bei andern europäischen Unternehmen steht dieses Muster noch in Prüfung.

In den Douglas-Werken von Long Beach wurde im Juli 1963 mit der Arbeit am neuen Flugzeug begonnen. Wöchentlich werden dafür rund 60 000 Arbeitsstunden aufgewendet. Der erste DC-9 dürfte im Januar 1965 die Montagehalle verlassen. Der Jungfernflug ist für den März vorgesehen. Gegen Ende des Jahres 1965 sollte das Flugzeug das Lufttüchtigkeitszeugnis erhalten. Ab Februar 1966 könnten dann die ersten Einheiten ausgeliefert werden.

Günstig wirkt sich aus, dass die DC-9 in der gleichen Montagestrasse zusammengebaut werden, an der auch die Produktion der DC-8 im Gange ist. Das Flugzeug besitzt überdies zahlreiche gleiche Teile wie der DC-8. Die Arbeitsintegration verkürzt die Bauzeit pro Flugzeug — im Zwei-Schichten-Betrieb — auf 37 Wochen.

Der DC-9 ist ein zweimotoriges Strahlflugzeug mit einer Flügelfläche von 24². Die Spannweite beträgt 26,6 m, die Länge 31,4 m und die Höhe 8,35 m. Das maximale Abfluggewicht beträgt 40,8 Tonnen und das Steigvermögen 760 m in der Minute. Die Reisegeschwindigkeit liegt bei 900 km pro Stunde. Für den Abflug mit Vollast genügt auf Meereshöhe eine Piste von 2370 m Länge, während für die Landung bei einem Gewicht von 36,7 Tonnen mit einer wesentlich kürzeren Strecke auszukommen ist. In der nur eine Klasse aufweisenden Kabine finden 80 Personen Platz. Das Flugzeug verfügt über zwei eingebaute Passagiertreppen und ist für eine Zwei-Mann-Cockpitbesatzung gebaut. Ab 1968 wird der DC-9, bei identischen Triebwerken, auch in einer Langraumversion mit 15 zusätzlichen Sitzplätzen erhältlich sein.

praktischen Erfordernisse des Alltags. Die Ausstellung umfasst drei grosse Bereiche: Plattenschaue (Kalte Küche), Restaurant der Nationen (Warme Küche) und Cafeteria (Schnellgasstätte). ig.

1965 wieder «Gastlicher Süden»

In einer ersten Arbeitsbesprechung haben Repräsentanten des Landesverbandes Baden-Württemberg im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband und die Stuttgarter Ausstellungs-GmbH dieser Tage die ersten Vorbereitungen für die Internationale Hotel- und Gaststättenausstellung «Gastlicher Süden» eingeleitet. Die Ausstellung findet vom 22. Oktober bis 1. November 1965 zum dritten Mal auf dem Stuttgarter Killesberg statt. Wie die vorangehenden Veranstaltungen soll auch diesmal wieder eine Anzahl interessanter Sonderschauen aktuelle Probleme behandeln und das industrielle Angebot auflockern. Der «gastliche Süden» hat sich als gastronomische Fachausstellung der Landesverbände Bayern, Baden-Württemberg und Hessen im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband bereits einen beachtlichen, internationalen Ruf gesichert.

120 Köche am Salon Culinare in Interlaken

120 Köche beteiligen sich an der Vorbereitung des am 5. September im Kursaal Interlaken stattfindenden 6. Salon Culinare. Alles in allem stellen sie mehr als 80 verschiedene Platten aus. Namen wie «Les langoustes de Cherboung Victoria», «Les côtes de saumon Nouvelle mode», «Le caneton de Rouen Montmorency», «La ballotine d'agneau Automnale», «Les profiteroles Silberhorn» und «Les petits fours glacés Mode Interlaken» lassen schon jetzt verraten, dass diese Kochkunstausstellung ein kulinarischer Höhepunkt darstellen wird. Unter den vielen Platten sind auch eine stattliche Anzahl von neuen Gerichten, die im Laufe der Saison in Interlaken kreiert wurden. Am Abend besteht dazu noch die Möglichkeit, für einen bescheidenen Preis die leckeren Speisen zu degustieren und aus einem Buffet mit einer Länge von gegen 100 m auszuwählen. Anschliessend findet der traditionelle Ball d'élégance statt. Schon heute darf gesagt werden, dass der 6. Salon Culinare einen würdigen Auftakt für die bis zum 20. September dauernde 15. Quinzaine Gastronomique bildet. PK

Verschiedenes

Grindelwald hat seinen kleinen Kursaal

Wir meinen damit den für alle möglichen Anlässe bestens geeigneten Theater- und Kongress-Saal. So bot in diesem Saal letzte Woche die noch nie enttäuschende Theateragentur A. J. Schürch aus Winterthur einen Gala-Variété-Abend, der sicher bei jedem Besucher alle Erwartungen übertraf, das Programm war Kurzaufführung, Sprachgewand künde witzig Conférencier C. Maxim aus Basel das künstlerisch hochstehende Non-stop-Programm an, das die jüngste Solotänzerin Sylvia aus St. Gallen, den bekannten Opern- und Operettentenor Dino Artelli aus Mailand, den Balance-Künstler E. Worchester aus Lausanne, den Sonderklasse darstellenden Jongleur N. Erikson aus Schweden, den zehn Instrumente beherrschenden Musical-Glow und -Imitator Eugenio aus Zürich und den neuzeitlichen Zauber-Künstler und Taschenspieler C. Cherry aus Basel in voller Aktion sah. Diskret und angenehm sorgte Emil Moser von Radio Zürich für die musikalische Begleitung. Alles in allem, es war ein aussergewöhnlicher Variété-Abend, ein richtiges Fest der Fröhlichkeit und des grossen Könnens!

Waadtländischer Weinbaubericht NR 4

Dem herrlichen Wetter ist es zu danken, dass die Vegetation ihren Vorsprung gegenüber einem Normaljahr weiterhin hält. Der Blühet vollzog sich im allgemeinen unter ausgezeichneten Bedingungen. Nur einzelne Lagen, welche im letzten Herbst eine reiche Ernte hervorgebracht hatten, wurden von der Chlorose befallen und weisen heute gelbblasse Rebenblätter auf. Nachdem die Aufbeubarbeiten beendet sind, nimmt der Winzer nunmehr den undankbaren Kampf gegen das Unkraut auf.

Die ersten Verhandlungen im Schosse der Paritätischen Kommission für das Preisabkommen haben stattgefunden, und der Waadtländer Weinhandel sieht mit Interesse den neuen Vorschlägen der Produktion und der Eidg. Abteilung für Landwirtschaft entgegen. Es soll in diesem Zusammenhang einmal mehr betont werden, dass ein merklicher Preisaufschlag bei der Produktion nicht ohne nachteilige Rückwirkung auf den Weinkonsum bleiben würde. In der Tat könnte sich der Verbraucher bei einer weiteren Hausse leicht veranlasst sehen, seine Vorliebe auf Ausweichgetränke zu übertragen.

Im Kanton Waadt wurden 9 Millionen Liter Weisswein blockiert. Das kantonale Büro für Rebbauteil uns mit, dass am 30. Juni 1964 nur 501 000 Liter deklariert wurden. Im übrigen gehen die Geschäfte ihren normalen Gang, und nach wie vor herrscht Knappheit an kuranten Sorten. Ganz zu schweigen von den Rotweinen, deren Vorräte gering sind und die weder aus erster noch aus zweiter Hand bezogen werden können.

Ärztliche Regeln für Reisen im Ausland

Die Hygiene lässt in vielen Ländern noch zu wünschen übrig — Was man vor allem in südlichen Ländern beachten muss

Fernreisen sind heute schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Doch je weiter wir uns von unserer Heimat entfernen, desto grösser wird die Wahrscheinlichkeit, dass wir stark veränderte Lebensbedingungen antreffen, mit denen sich dann unser Organismus auseinandersetzen muss. Vor allem bei Reisen in den Süden sollen die Urlauber einige ärztliche Regeln beachten, um sich vor möglichen Infektionen zu schützen. In den meisten südlichen Ländern lassen die hygienischen Verhältnisse für unsere Begriffe — und für unsern Organismus! — sehr zu wünschen übrig. Den Eingeborenen macht das nichts aus, doch unsere Verdauungsorgane werden oft infiziert.

Meist sind Bakterien oder ihre Toxine an den Verdauungsstörungen schuld. Aber auch saure Lebensmittel und Obstsauren können aus Zink- oder Kupfergefässen die entsprechenden Salze lösen, die dann den Darm vergiften und heftige Koliken erzeugen. Auch wird im Süden vom Fleischer noch vielfach Natriumsulfid und Natriumnitrit verwendet, die sehr gesundheitsschädlich sind. Das Obst kann noch Spuren kupferhaltiger Spritzmittel aufweisen, was ebenfalls nicht gerade gesundheitsfördernd ist.

Als erste Gesundheitsregel hat deshalb zu gelten, rohes Obst vor dem Genuss gründlich zu waschen. Als zweite wichtige Regel kann gelten, mit dem Trinken von Wasser vorsichtig zu sein. Selbst klares Quellwasser kann verunreinigt sein. Das Wasser, das aus den Hähnen im Hotel fliesst, ist oft nicht ganz einwandfrei. Man sollte also nur Selterwasser trinken und vor allem den Kindern einschränken, ihren ewigen Durst nicht mit Wasser zu löschen.

Auch die Haut kann bakteriell versucht sein. Sie kann Tuberkelbazillen von der Kuh oder Erreger der Maul- und Klauenseuche enthalten. Auf dem Transport können Erreger von Typhus, Paratyphus und Ruhr- und Kolibazillen hinzukommen.

Besondere Vorsicht ist beim Kauf von Fleisch- und Wurstwaren geboten, falls man sich — zum Beispiel auf dem Campingplatz — selbst verpflegt. Man sollte nur in ganz modernen Fleischereien kaufen. Vom Kauf von Hackfleisch sollte man absehen. Fleischspeisen im Hotel, die den Verdacht erregen, dass das Fleisch nicht mehr einwandfrei ist, weisen man unbedingt zurück. Das Gleiche gilt für Fische. Besonders bei Fischen lässt die Hygiene im Süden oft zu wünschen übrig. Bei Eiern ist darauf zu achten, dass sie sauber und nicht geknickt sind. Doch können sie trotzdem Krankheitserreger enthalten, die noch vor der Schalenbildung im Huhn hineingelangen. Man esse sie also nicht roh.

Speiseeis esse man nur in ganz guten Lokalen. Gerade Speiseeisverkäufer im Süden sind zu meiden. Die auf der Strasse herumziehenden Eisverkäufer bieten nicht immer einwandfreies Eis an. Von ihnen sollte man nur verpacktes Speiseeis kaufen.

Wer als Camper sich im Süden selbst verpflegt, muss die hier kurz skizzierten Hygieneregeln besonders streng beachten. Bei der Verwendung von Konserven ist darauf zu achten, dass die Dosen nicht aufgetrieben sind. Entweich beim Öffnen zischend Gas, ist ein Inhalt weich und strömt er einen säuerlichen Geruch aus, dann ist die Büchse wegzuzwerfen. bios

Beim Camping ist Hygiene lebenswichtig!

Wir sind keine unempfindlichen Naturmenschen mehr — Ein Campingplatz muss den Anforderungen der Hygiene entsprechen

Der Urlaub im Wohnwagen oder im Zelt wird immer beliebter, denn keine Form des Urlaubs gibt so viel Freiheit in Gottes freier Natur. Doch gerade beim Camping muss der Mensch der technischen Hochzivilisation einige Mindestanforderungen der Hygiene erfüllen, soll er sich nicht der Gefahr übeler Erkrankungen aussetzen.

Über die sanitären Verhältnisse der Campingplätze unterrichten uns die offiziellen «Campingführer» recht gut. Aber machen Sie trotzdem einen Rundgang über den Platz, ehe Sie Ihr Zelt endgültig aufschlagen. Finden Sie die Wasserzapfstellen in der Nähe der Toiletten, dann nehmen Sie Reissaus, ehe es zu spät ist. Quellen die Abfalltonnen über, machen die Verkaufsstände einen sauberen Eindruck? Wie sehen die Wasch- und Duschräume aus und wie vor allem die Toiletten? Das zu prüfen, ist Ihr gutes Recht. Denn gerade auf Campingplätzen sind die Infektionsmöglichkeiten besonders gross. Enger als in jedem Ferienort ist hier der Kontakt der Camper untereinander. Täglich wechseln die Gäste, und nicht alle nehmen die erforderliche Rücksicht auf ihre Mitmenschen.

So kann es zu unangenehmen Darminfektionen kommen. Häufigste Infektionsquellen sind infizierte Lebensmittel und unzureichendes Trinkwasser; aber auch ein gewöhnlicher Handkontakt kann die Keime weitergeben. In Südeuropa sind zudem die Tierbestände zu einem hohen Prozentsatz mit Tuberkulose und andern infektiösen Krankheiten verseucht. Vor diesen Gefahren schützt nur eine ganz konsequente persönliche Hygiene. Wenn Ihre Kinder zu Hause das Händewaschen vor Tisch gelegentlich

Der Chef: «Das ärgert mich!»

- Ich bin nicht kleinlich, aber wenn ich morgens pünktlich bin, dann könnten die anderen es auch sein. Und wenn ich es nicht bin, dann ist das noch lange kein Grund, dass meine Angestellten es auch nicht sind.
- Ärgere ich mich nicht darüber, dass ich meine Angestellten bezahlen muss. Aber ich ärgere mich, wenn ich sie dafür bezahle, dass sie in der Geschäftszeit Kreuzworträtsel lösen oder Privatbriefe tippen.
- Wenn einer zur Beerdigung oder zum Arzt muss, na gut! Aber wenn ich ihn dann in der Stadt sehe, mit einem jungen Mädchen am Arm, dann wundert mich, dass er mich für so dummt hält.
- Am meisten ärgern mich die Leute, die zu allem nur «Jawohl!» sagen. Und hinterher erzählen sie dann, sie hätten es viel besser gewusst.
- Ich gehe nicht bei jedem privaten Telefongespräch auf Geschäftskosten in die Luft. Aber die meisten tun, als hätten sie eine dienstliche Angelegenheit zu besprechen. Als ob ich nicht wüsste, dass keiner unserer Kunden «Schatzi» heisst...
- Ausgesprochen erfolgreich ist es auch nicht, wenn mir meine Sekretärin die Postmappe gerade dann bringt, wenn ich mir den Hut auf den Kopf setze, um zu gehen.
- Ich gönne jedem sein Vergnügen. Aber das Vergnügen, meine Privatbriefe zu lesen, möchte ich für mich allein haben. Mich interessiert auch nicht das Privatleben meiner Sekretärin.
- Vor kurzem habe ich gehört, wie mein Bürochef einem Kunden zu verstehen gab, dass er Hirn und Herz der Firma sei. Ich hatte das Gefühl, dass er mich schon auf den Aussterbe-Etat gesetzt hatte.
- Wenn Fräulein Glocke sich die Fingernägel und ihren übrigen reizenden Mund knallrot annimt, ist das ihre Sache. Wenn sie dann aber noch diesem oder jenem im Büro ganz bestimmte Blicke zuwirft und alles durcheinanderbringt, dann geht das mich auch etwas an. Eifersüchtelchen im Geschäft sind kein Grund zum Jäbeln.
- Dass jeder pünktlich geht, ist gut so. Dass aber schon eine Viertelstunde vor der Zeit nichts mehr getan wird, das finde ich alles andere als schön. Oder sollte man sich darüber etwas nicht ärgern? Michael Loring (ici)

vergessen, mag es noch hingehen; hier kann es der Anlass für einen Typhus oder Paratyphus sein. Trinken Sie weder Wasser noch Milch unabgekocht, benutzen Sie abgekochtes Wasser zum Zähneputzen, zum Waschen des Obstes und des Salates. Und Vorsicht vor Speiseeis, das nicht maschinell abgefüllt und verpackt wurde!

Häufig sieht der Arzt bei Campingurlauben Hauterkrankungen und Furunkel. Manch «naturverbundener» Camper glaubt, mit einem einzigen Hemd drei Wochen auskommen zu können, sofern es eine entsprechende «Tarnfarbe» hat. Staub, Hitze und Schweiss sind aber ideale Nährböden für Hautbakterien und Pilzreger. Gerade der Camper sollte es sich zur Regel machen, täglich sein Hemd zu wechseln. Und vergessen Sie nicht, die Wolldecken täglich auszuschießen und gründlich zu lüften; das ultraviolette Sonnenlicht ist nämlich ein zuverlässiger Bakterientöter.

Meine Campingregeln mögen Ihnen ein wenig übertrieben erscheinen. Aber glauben Sie mir, ich kenne diese Gefahren nicht nur als Arzt, sondern habe sie seit vielen Jahren auf unzähligen Campingplätzen zwischen Lappland und Sizilien selbst erlebt. Dr. med. P. E. (bios)

Bücher und Zeitschriften

Werner Büttiker: Praktische Warenkunde der Nahrungsmittel, Würzmittel, Genussmittel und Haushaltartikel.

4., verbesserte und ergänzte Auflage, 12–15. Tausend, Mit 41 Abbildungen im Text und 3 mehrfarbigen Tafeln. 331 Seiten. 8°. Leinen. Fr/DM 29.50. Rascher, Zürich.

In der heutigen Hochkonjunktur kann das mangelnde Preisbewusstsein der Hausfrau nur durch genaue Kenntnisse über die qualitativen Zusammenhänge gefördert werden. Der Preis ist eben nicht unbedingt Gradmesser der Qualität. Teure Ware ist nicht immer preisgerecht oder «preiswürdig», und billige Ware ist selten identisch mit minderwertiger Ware und kann sogar sehr «preiswürdig» sein. Es geht um die Aufklärung der Hausfrau, um den Konsumentenschutz, damit der Verbraucher den «geheimen Verführer», den psychologisch-experimentell fundierten modernen Verkaufsmethoden weniger vorbehaltlos ausgeliefert ist. Hier nun leistet das Buch von Dr. Büttiker hervorragende Dienste, das sich bereits durch seine vielen Auflagen empfiehlt. Die Warengruppen wurden im einzelnen einer Revision unterzogen und in jeder Hinsicht auf den modernsten Stand gebracht, wobei jeweils auch auf die Eigenössische Lebensmittelverordnung Bezug genommen wird. Das Waren-«Angebot» reicht von der Schokolade über die Behandlung der überaus praktischen Kühltruhen, die «grosch im Kommen» sind, bis zu den neuzeitlichen Waschmitteln. Die Zusammenhänge zwischen Arteriosklerose, Herzinfarkt und der Ernährung werden erörtert, dergleichen die Reformartikel. Besonders hilfreich ist die gute Übersichtlichkeit in der Anordnung des breiten Stoffgebietes. Natürlich wendet sich das Buch keineswegs nur an die Hausfrauen, sondern ist für die Ausbildung des Verkaufspersonals, für Haushaltungskonsultanten, Anstaltsverwalter, Hoteliers und Wirte Lehrbuch und unentbehrliches Nachschlagewerk.

Sepp Zauner «Grillfibel»

59 Seiten, 8 Farbbilder. Kartontiert. Verlag Leitner & Co, Wels, Wunsiedel, Zürich. Fr. 6.–.

Wie schon das erste Buch von Sepp Zauner «225 Grillrezepte» besticht auch seine neue «Grillfibel» durch Übersichtlichkeit und Klarheit in der Anordnung und durch die Vielfalt der Rezepte. Dass Grillen gesünder ist, weiss heute jede Hausfrau — dass Grillen Zeit spart und ein besonders schmackhaftes Essen ergibt, hat die Erfahrung gelehrt. Das vorliegende Bändchen ist ein nützlicher und wertvoller Helfer und die Reichhaltigkeit gewährleistet, dass es jeden Tag nahrhafte und abwechslungsreiche Mahlzeiten geben kann.

Die längste Flugstrecke der Welt führt nach Tahiti

Die französische Luftverkehrs-Gesellschaft TAI (Transports Aériens Intercontinentaux) benützt neuerdings für ihre schon seit einiger Zeit wöchentlich betriebene Fluglinie Paris—Tahiti nun auch Düsenflugzeuge, da auf dieser Südseeinsel, die oft als «letztes Paradies auf Erden» bezeichnet wird, ein Düsenflugparadies stellt wurde. Vielleicht wird dieser Eingriff der modernen Technik in die hier so romantische Natur aber auch dafür sorgen, dass die letzten noch vorhandenen «paradiesischen Zustände» bald der Vergangenheit angehören werden. Oder ist dieser hochgeschätzte Verkehr nur eine Gewöhnung wie hierzulande? Wie dem auch sei, die Paris—Tahiti-Flugstrecke ist mit 24 000 km noch immer die längste der Welt.

Trotz alledem: In der Bezeichnung «Tahiti — ein letztes Paradies» steckt immer noch ein Körnchen Wahrheit. Wer Gelegenheit hat, diesem Erdenflecken einen Besuch abzustatten, muss gestehen, dass das Leben hier einen andern Rhythmus kennt, all die landschaftlichen Schönheiten einmalig sind und die Ureinwohner noch jenen Menschenschlag verkörpern, der mit natürlichem Charme, mit seinem Tanz und Spiel tatsächlich noch ans paradiesische Zeitalter erinnert.

Nicht dass Tahiti keine anderen Sorgen hätte — im Gegenteil. Die wirtschaftliche Entwicklung hat dafür gesorgt, dass auf Tahiti angebaut und fabriziert wird wie anderswo. Und wenn die oft furchtbaren tobenden Orkane mit grösster Geschwindigkeit über die Insel hinwegziehen, dann rette sich, wer kann. Sie haben meist zur Folge, dass die Plantagen (Kokos, Vanille, Bananen, Orangen) total vernichtet werden, und dass es jahrelanger Aufbauarbeit bedingt, um die Schäden auszumerkeln.

Tahiti, wie übrigens die ganze Südsee, kennt keinen Winter. Hier spielt sich das Leben zsozusagen den ganzen Tag in Gottes freier Natur ab, und nur nachts, zum Schlafen, zieht man unter ein Dach. Im Festefeiern sind die Tahiti-Insulaner nach wie vor wahre Meister. Diese Feste dauern gewöhnlich nicht nur einen Tag, sondern wochenlang, je nach Bedeutung und Wichtigkeit. Tic

Veranstaltungen

Gastronomen und Köche kommen nach Frankfurt

h. — Die 15. Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe und die 11. Internationale Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt wird vom 30. Oktober bis 6. November in Frankfurt stattfinden. Die Bundesfachschau präsentiert das aktuelle Angebot der Zulieferindustrien für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Sie will den Hotelier und den Koch, den Gastwirt, den Bäcker, den Metzger, den Konditor und den Fachhändler gleichermaßen über das informieren, was heute und morgen auf dem Markt ist. Es werden gezeigt: Einrichtungen für Hotels und Gaststätten, Küchen und küchentechnische Einrichtungen, Maschinen und Geräte im Hotel- und Gaststättenbetrieb, Nahrungs- und Genussmittel, Tafelgeräte, Reinigungsgeräte und Reinigungsmittel, Bekleidungs- sowie Fachliteratur und aktuelle Sonderschauen. Alle vier Jahre bietet Frankfurt mit der Internationalen Kochkunstausstellung eine fachliche Demonstration von Bedeutung. Hier wird die «Hohe Schule» der Kochkunst anschaulich dargeboten, und zwar auf internationaler Ebene. Vierzehn Kochmannschaften aus europäischen und überseeischen Ländern zeigen die vielfältigen Möglichkeiten, abgestimmt auf die

Goldene Bücher**Wien, die alte Kaiserstadt**

144 Seiten Inhalt, 139 Seiten Kunstdruckbilder, davon 12 Seiten vierfarbig, Fr. 4.80.

Wien, die alte Kaiserstadt an der Donau, Schmelztiegel und Verbindung von östlicher und westlicher Kultur, in einem schmucken Bändchen ausserer Photographien dargestellt, wird für alle kunstunfertigen Touristen ein Andenken eigener Art sein. Findet man doch in Wien grossartige Schöpfungen der Kunst und Architektur, einen kultivierten Lebensstil, getragen von Theater, Musik und Tanz. Dieses Bändchen enthält von allem etwas und hat den Geist der Stadt trefflich eingefangen.

Ägypten

144 Seiten Inhalt, 139 Seiten Kunstdruckbilder, davon 12 Seiten vierfarbig, Fr. 4.80.

Mit unverminderter Anziehungskraft auf alle Reisenden, die sich für Kunst und Geschichte interessieren, nimmt Ägypten in der Reihe der bevorzugten Ferienländer einen führenden Platz ein. Das Bändchen enthält ausgezeichnete Photographien, die von Höhepunkt zu Höhepunkt führen. Von der Stadt Alexandrien im Niltal bis zu den Grenzen des Sudan sind alle wesentlichen Orte und Kunstdenkmäler durch ein oder mehrere Bilder vertreten. Szenen aus dem täglichen Leben der Bevölkerung sorgen für Abwechslung. Das Bändchen ist wirklich ein schönes Andenken für alle, die Ägypten besucht haben oder von einer Reise dahin träumen.

Dr. jur. Alice Lüscher, Wie ordnet man die Ehe wirtschaftlich? Verlag Feuz AG, Bern. Kartiert, 135 Seiten, Fr. 3.80.

Dieser Wegweiser für vorsorgliche Ehe- und Brautleute füllt eine seit langem fühlbare Lücke aus. Bisher gab es keine ausführliche und mit praktischen Beispielen und Vorschlägen versehene Schrift, die Ehe- und Brautleute behilflich hätte sein können bei der Festlegung ihres Güterstandes in der Ehe. Die meisten Leute haben kaum eine Ahnung darüber, was die Begriffe Mannesgut, Frauengut, Güterverbindung, Gütergemeinschaft usw. nach schweizerischem Recht bedeuten. Dr. Alice Lüscher, eine vielfach bewährte Beraterin in juristischen Fragen, zeigt nun in verschiedenen Kapiteln, wie eine Ehe in geheimer und beiden Teilen dienlicher Weise güterrechtlich geordnet sein sollte. Besonders aufschlussreich sind die praktischen Beispiele. Aus dem Inhalt: Was bedeutet der Güterstand für die Ehegatten? Wann und wie kann der Güterstand wechseln? — Die Güterverbindung — Die Gütertrennung — Die allgemeine Gütergemeinschaft — Die Arten von beschränkter Gütergemeinschaft — Die fortgesetzte Gütergemeinschaft — Was nützt ein Ehevertrag? — Es ist klar, dass diese Fragen in jeder Familie auftauchen und dort bekannt sein sollten. Die kleine Schrift ist deshalb unentbehrlich für jedermann.

Neue Bände in der Reihe «Die Schwarzen Kriminalromane»

Nr. 217: Bruce Graene, Würger im Nebel

Als die Polizei in dem Heim für ehemalige Sträflinge auftauchte, wusste man dort längst Bescheid: der widerwärtige Frauenmörder, der seinen Opfern im Nebel aufzulauern pflegte, war mitten unter ihnen. Doch alles schien vergebens, und der Detektiv zog gleich wieder ab — was sollte schliesslich ein Detektiv ohne Beweise? blieb nur zu hoffen, dass der Killer bei Nacht und Nebel einmal über den eigenen Schatten stolperte. Und dieser Gedanke war gar nicht so schlecht.

Nr. 219: Stanley Gardner: die kalte Spur

«Die Vergangenheit jedes Millionärs», so meinte Redakteur Bleeker von Blatte sarkastische, «hat ihre dunklen Stellen». Und er schickte einen jungen Reporter aus, um solche Mäkel im Leben des reichen Mister Cathay aufzuspüren. Ganz offensichtlich müssen die Entdeckungen des jungen Mannes wider Erwarten sensationell gewesen sein, denn er wird ermordet gefunden. Zur selben Zeit aber stirbt der Millionär mit Vergangenheit selber an Gift. Der Redakteur will seinen Reporter rächen und engagiert dazu den berühmten Sidney Griff. Der hat trotz seines Scharfsinns grosse Mühe, das Puzzle zusammenzusetzen, denn die vorhandenen Fakten sind ver-

streut. Eine Tatsache von höchster Wichtigkeit, die von Anfang an auf der offenen Hand liegt, übersieht er. Er erkennt sie gerade noch im richtigen Moment um einen drüfferten Mord zu verhindern, und die Lücken in dem raffinierten Puzzle schliessen sich wie von selbst.

Nr. 220: Seldon Truss: ein Toter meldet sich

Das Gasthaus «Zum Rettungssaker» wäre nach dem Tod seines verlorbenen Wirts vermutlich eingegangen, wenn nicht ein Mord im Haus neue Kundschaft angelockt hätte. Dass der neue Besitzer gleichzeitig Kriminalreporter ist, passt übrigens ausgezeichnet. Wenngleich es bei aller professionellen Neugier und Sensationslust auch ihm nicht immer ganz leicht fällt, seine zweierlei Geschäfte unter einen Hut zu bringen.

Nr. 218: Ursula Curtiss: die Pappelallee

Für Harriet Crewe bedeutete das kleine weisse Cottage, das sie von Mrs. Marrable für einen Ferienaufenthalt gemietet hat, Ruhe und Erholung. Doch die Ruhe kehrt bald in Panik um, obwohl Harriet nur dunkel ahnt, dass sie in ihr unbekannte, nicht geheure Geschehnisse hineingezogen wird, die sich in Mrs. Marrables eigne Haus abspielen, das neben dem Cottage liegt. Die Schlingen des Unheils sind auch ihr gelegt, und sie läuft blind hinein...

Doris Eicke: Irrlichter. In Leinen gebunden, 421 Seiten, Preis Fr. 12.80 (Hans-Feyer-Verlag, Bern).

Die aus einer Hugenottenfamilie stammende Schriftstellerin Astrid Rasmussen ist eine durch und durch moderne Frau. Sie nimmt für sich das Recht in Anspruch, ihr Leben nach eigenem Wunsch zu formen. Ohne die geringste materielle Notwendigkeit arbeitet sie verbrissen, spart und knausert. Ihr Ziel ist es, den alten Sitz ihres Geschlechts an sich zu bringen und ihre Familie dort anzusiedeln, obschon diese ihren Wunsch nicht teilt. Besessen von ihrem Vorhaben, bringt sie ihm nicht nur den eigenen Anspruch auf Lebensfreude zum Opfer, sondern zwingt auch ihre Angehörigen den gleichen Verzicht auf ihr Mann, ein überbeanspruchter Chirurg, findet kaum Zeit, unter ihrer Selbstsucht zu leiden. Anders verhält es sich mit ihren heranwachsenden Kindern. Mit ihren teils schwerwiegenden Problemen bleiben sie sich selbst überlassen. Während Ellis, die Ältere, schliesslich den ihr gemässen Weg findet, verstrickt sich der junge Hendrik in ein arges Gestrüpp von Lüge, Schuld und Verzweiflung. Die an ihrer eigenen Aufgabe, den Kindern, vorüberlebende Mutter kommt erst durch bitteren Schaden zu der Erkenntnis, dass sie sich auf einen falschen Weg locken liess. Dieser ungemein spannende Roman behandelt ein brennend gewordenes Gegenwartsproblem. Er hat jedem etwas zu sagen.

HOWEG-Nachrichten

Die Hochsaison in der Ferienhotellerie ist ebenso selbstverständlich teuer, wie es die ersten Erbeeren sind. Auf diesen Aufschlag geht die Ausgabe von Mitte August ein, indem ein Angriff auf den Hotelstandpunkt abgewiesen und die Sachlage marktmässig gegründet wird. Dann versucht eine Studie die Qualitätsabnahme bei den Dienstleistungen zu erklären und empfiehlt gezielte Reformen. Vom neuen Kühnheits ist die Rede, von der rationalen Pflege des Silberbestecks und nach langem hat «Herberger» wieder einmal das Wort. Wie liegt der Markt? Auch dies beantworten die neuen Howeg-Nachrichten und berichten eingehend über die Weine, ergänzt durch weitere nützliche Informationen.

Zwingli-Kalender für das Jahr 1965

Herausgegeben von Pfr. Dr. Adolf Maurer. Preis 2 Fr. Druck und Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel.

Im heutigen Schrifttum neben allen Spiegelungen des Tages auch etwas zu verkörpern von der Stetigkeit gültiger Wahrheit, das ist das Ziel des von Pfarrer Adolf Maurer redigierten Zwingli-Kalenders. Dante, dem Dichter der göttlichen Komödie, gilt in der Ausgabe 1965 ein Artikel von Theophil Spoerri. Der vor 20 Jahren von den Nazis hingerichtete Theologe Dietrich Bonhoeffer erfährt eine Würdigung durch Erwin Sutz. Neben den biographischen Beiträgen, zu denen auch Robert Lejeunes Porträt der Male-

rin Helen Dahm gehört, haben die Aufsätze von Emil Brunner, «Wunderglaube», und Eduard Thurneysen, «Worauf die Welt wartet», besonders Gewicht. Aus der weiteren Inhalt seien lediglich Fritz Wartewillers Betrachtung über das «lebe Geld», Oskar Freis nach chronistischer Quelle erzählte Geschichte eines «Bibelexamens» und Kaspar Freulers Erzählung «Der Dubel» erwähnt. Die Leserinnen wird besonders das tapfere Leben einer «Stillen im Lande» interessieren. Die Gedenktage und die Seiten der Kurzweil gehören schon längst zum festen Bestand des Lesers, ebenso wie Adolf Maures höchst instruktive Unterredungen über Weltgeschehen. Zum zeichnerischen Schmuck, den wiederum bekannte Künstler besorgen, tritt erstmals eine vierfarbige Kunstdruckbeilage: der «Christuskopf» von Helen Dahm.

Unsere Landesverteidigung 1914–1939–1964

Dieses Jahr hat die Menschheit Anlass, sich zweier umwälzender Ereignisse zu erinnern. 50 Jahre sind verlossen seit der Erste, 25 Jahre seit der Zweite Weltkrieg ihren Anfang genommen haben. Das Schweizer Journal widmet diesem Anlass eine Sondernummer, die unter dem Geleitwort von Bundesrat Chaudet steht. Die Zeit hat den nötigen Abstand zwischen damals und heute geschaffen und einen objektiven Überblick über das grauenhafte Geschehen ermöglicht. Es liegt an der heutigen Generation, soweit als möglich daraus zu lernen, um in Zukunft Ähnliches zu verhindern. Die militärisch-politische Situation 1914–1939 und heute wird von Dr. G. Däniker analysiert, während Nationalrat P. Dürrenmatt die Haltung des Schweizervolkes in den beiden Weltkriegen schildert.

Ein bekanntes Wort sagt: «Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt». Die Schweiz hat sich diese alte Weisheit stets zu Herzen genommen und versucht, eine schlagkräftige Armee als Garant ihrer Neutralität bereitzustellen. Das Kosten und Mühen nicht umsonst waren, haben wohl auch die beiden Kriege gezeigt. Um auch in Zukunft fähig zu sein, unsere Freiheit zu schützen, darf nichts unterlassen werden, das die Wirkung unserer Armee stets zu steigern vermag. Genau das ist Ziel und Zweck der Schweizer Armee. 1961, deren Neuerungen teilweise schon in die Tat umgesetzt wurden.

Viele kompetente Persönlichkeiten der Schweizer Armee vermitteln dem Leser ein Bild, wie weit die Technik in die Armee einzug gehalten hat, was die einzelnen Heeresabteilungen zu leisten vermögen und was für Erfahrungen und Folgerungen aus den beiden Weltkriegen gezogen werden konnten.

Unter anderen finden sich folgende Autoren: Oberstdivisionär F. Kuenzy, Oberstdivisionär Vischer, Oberst i. Gst. K. Bolliger, Oberst H. Kurz, Major i. Gst. E. Wyler, Dir. A. Kaech, Dir. E. Fischer.

Die eindrückliche Bildausstattung zeigt Ausschnitte aus der Armee von 1914, 1939 und heute. Das Heft ist an den Kiosken und beim Verlag Dr. Hans Frey, Stäfa/ZH erhältlich.

Die Schweiz im Spätsommer

Schon bevor man das August-Heft der Reisezeitschrift «Schweiz» aufschlägt, leuchtet einem von den altertümlichen Volkstrachten auf dem Umschlag etwas von dem Glanz entgegen, den das Eidgenössische Trachtenfest am 29. und 30. August in Lausanne entfalten wird. In der Expo dürfte wohl jeder Tag im August zu einem Fest werden, und so ist es die Pflicht der Schweizerischen Verkehrszentrale, auch auf sehr viele festliche oder sonstige anziehende Momente im Leben der übrigen Schweiz hinzuweisen. Da gibt es Jubiläen und Gedenktage in Fülle. Vor einem halben Jahrhundert ist der Schweizerische Nationalpark im Unterengadin gegründet worden, der später eine so bedeutende Erweiterung erfahren dürfte. Ein Jahrhundert alt ist das Hotel du Rhône in Gletsch, das sich als Symbol traditionsreicher Gastlichkeit in eine der imposantesten Gletscherlandschaften einfügt. Fünfzig Jahre sind vergangen, seit die Strecke Brig–Gletsch als erstes Teilstück der Furka–Oberalp-Bahn festlich eingeweiht wurde. Als «Romanika-Express» wird daher am 27. September ein Dampfzuglein von Andermatt nach Gletsch und zurück fahren. Wir dürfen aber schon vorher jede Fahrt mit dieser grossartigen Alpenbahn als ein kleines Jubiläumserlebnis erleben. Vieles rufen uns die Bilder und Zerstexte des abwechslungsreich gestalteten Sommerhefts in Erinnerung; in der unparteiischen Übersichts erschienen sowohl Genesersee

und Zürichsee wie die Oberengadiner Seengruppe, und die Gletscher des Berner Oberlandes neben Kunstaltartürmen des Tessin und Entfeldern des Mittellandes. E.A.B.

EPOCA Nr. 8/1964

Mit drei ausgezeichnete bilderten Berichten führt die europäische Zeitschrift EPOCA ihre Leser nach Moskau, Hamburg und New York. In Moskau konnte Jochen Willke erfahren, dass auch dem heutigen Russen viele deutsche Namen bekannt sind, in erster Linie Karl Marx, dann Bismarck, der frühere deutsche Botschafter in Moskau Hans Kroll und nicht zuletzt der bevollmächtigte Krupp-Vertreter Berthold Beitz.

Viel Interessantes erfahren wir über Hamburg das auf seinen 747 Quadratkilometern 1,85 Millionen Einwohner hat und wieder über eine dynamische Industrie und zahlreiche Schiffswerten verfügt. Der Hamburger Hafen ist nach Rotterdam und Antwerpen der drittgrösste Europas.

Unter dem Titel «Die Zukunft hat schon begonnen» behandelt die Zeitschrift jene Abteilungen der New Yorker Weltausstellung, die den Menschen der Zukunft zeigen: in Hotels auf dem Meeresgrund oder in riesigen Wolkenkratzen zwischen grossen Grünflächen lebend, die Erde im Dschungel wie in der Antarktis mit elektronischen Maschinen bearbeitet.

Daneben untersucht EPOCA die sich immer mehr festigende Welt der Frau in unserer Zeit, führt uns in das heutige Indien und macht uns in einem grossen Kunstbericht mit einem der bekanntesten Gemälde von Velasquez «Las Meninas» bekannt. Berichte über Politik und Literatur runden das August-Heft ab.

Harper's Bazaar, deutsche Ausgabe, im August

Es ist ratsam, seine Winterreise frühzeitig zu planen. Ausserhalb der üblichen Trends liegen die Vorschläge in der August-Nummer von Harper's Bazaar in deutscher Ausgabe; die grosszügige Reisebeilage informiert über «Winterreisen – südwärts und gegen Westen». «Harper's Ferienhotelführer» ist eine weitere nützliche Hilfe bei der Winterferienplanung: Eine objektive Zusammenstellung empfehlenswerter Hotels aus der ganzen Welt. Ausser diesem Reiseplan ist die Ausgabe wieder vorwiegend der Mode gewidmet. Hans Habe – einer der berühmtesten zeitgenössischen Journalisten – eröffnet jede Harper's Nummer in seiner spritzigen, fesselnden Weise. Die Möwenküche Rezepte sind für den Gourmet längst ein Begriff. «Frauen haben keine Prinzipien», «Grand Hotel», heissen weitere geistreiche und unterhaltsame Artikel, neben den Kurzgeschichten «New York ist voller Mädchen» und «Der Betrogene» von den bekannten Autoren Joseph Wechsberg und Rudolf Nagelstange.

Nelly lehrt uns chinesisches kochen

Nelly Hartmann-Imhof, Spezialistin und unbestrittene Meisterin in moderner, zugleich schmackhafter und bekömmlicher Ernährung, hat die echte chinesische Küche entdeckt. Die indochinesisch-chinesische Küche schätzte sie schon. Aber nun führen sie Freunde an einen original-chinesischen Tisch. Das Essen hat sie so begeistert, dass sie sich gleich durch den Chef die appetitlichen Plättchen zum Photographieren herrichten liess: Huhn mit Bohnensprossen zum Beispiel, süss-saures Schweinefleisch oder Bananenkrapfen. In ihrem Entzücken behauptet sie, jenes Restaurant in der Zürcher Altstadt sei «eine Reise wert». Zugleich verrät sie aber einige der gelungensten Rezepte.

Die Juli-Nummer des «Nelly Kalender» ist jedoch hauptsächlich auf die Ferienzeit abgestimmt. Gratis-Probennummern beim Verlag Emil Hartmann, Postfach, Küssnacht/ZH.

Junge Mode – Mode der Jungen: Im Nelly Kalender

Die brauchbare Wohnberatung spielt im Nelly Kalender stets eine besondere Rolle. Diesmal werden wir durch eine Musterwohnung der Expo für fünf Personen geführt, in der die Interessensphären der Eltern von denen der Kinder getrennt sind. Es läuft auf eine Art «Renaissance der guten Stube» hinaus, aber ohne räumlichen Luxus und ganz auf den Zweck ausgerichtet. Allerdings auch auf den Zweck der Behaglichkeit.

Der Rezeptteil huldigt in farbigen Bildern der Aprikose als Dessert und wie man sie und anderes Steinobst tiefgekühlt beinahe ein Jahr frisch behalten kann. Gratis-Probennummern beim Verlag Emil Hartmann, Postfach, Küssnacht ZH.

Ab Lager oder sehr kurzfristig direkt ab Fabrik. Jede TischgröSse herstellbar, mit und ohne Kunststoffbeleg!



Über 50 verschiedene Modelle (Schweizerstühle u. Holl.) lieferbar! Bitte GRATISKATALOG verlangen

Junge, tüchtige, gutpräsentierende

Barmaid

sucht für Wintersaison Wirkungskreis. Spricht Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Offerten sind zu richten unter Chiffre BA 1099 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Entremetier

Zeugnisse aus guten Häusern vorhanden. Angebote an Jürgen Dettbarn, Haus Wiesbaden, 228 Westerland (Sylt, Deutschland).

Empfangssekretärin

Deutsche, Englisch und Französisch in Wort und Schrift, sucht wegen Saisonabschluss am Genessee neue Stelle. Zuschriften erbeten an Rosita Riegel, Hôtel du Mont-Blanc, Morges (lac Léman).

Geranten-Ehepaar

Mann Küchenchef, sucht passenden Wirkungskreis ab November 1964 bis Ende März 1965. (Im Sommer eigener Hotel-Restaurant-Betrieb.) In Frage käme auch Skihütte. Zuschriften unter Chiffre GM 1088 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Koch, 20jährig, Deutscher, sucht Stelle als Commis-Saucier in Erstklasshotel

Hauswirtschaftsleiterin, 23jährig, Deutsche, sucht Stelle als

I. Economat-Gouvernante

in Erstklasshotel, St. Moritz bevorzugt. Gute Referenzen vorhanden. Offerten mit Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre SE 1057 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger, tüchtiger

Chef de Service

und junge, verantwortungsliebende

Sekretärin

suchen neuen Wirkungskreis. Sprachengewandt und versiert in allen Sparten. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre CS 1055 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge

Köchin

sucht nach ihrem Englandaufenthalt Stelle neben Chef in einem gezeigten Hotel, Biel evtl. Bodensee. Eintritt 15. September. Ang. unter Chiffre JK 1087 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Aide-Patron oder Concierge

ab 15. Oktober oder nach Übereinkunft. Sprachkenntnisse in Franz., Engl., Deutsch und Muttersprache. Offerten erbeten an Quaratesi Stefano, Hotel Elite, 3550 Visp VS. Telephone (028) 6 24 25.

Deutscher, 30 Jahre alt, mit Schweizerin verheiratet, sucht Dauerstelle als

Chef de service

Elfjährige Erfahrung im gastronomischen Gewerbe, perfekte Beherrschung der deutschen, englischen und spanischen Sprache, Eintritt nach Vereinbarung. Offerten an Siegfried Schwarz, 10, Highcroft Rd., London N 19 (England).

Gesucht auf Frühling 1965

Kochlehrstelle

für einen der Schule entlassenen Jüngling. Anmerkungen sind erbeten unter Chiffre D 24379 U an Publications A.G., Dufourstrasse 17, Biel.

Junger

Barman

22 Jahre, gute Referenzen, sucht Stelle für Wintersaison in Hotel-Bar oder Dancing. Angebote unter Chiffre JB 1083 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Coninugi Nord Italia cercano posto di

Cameriera di Piani

etä 36 anni. Marito

Etage-Portier

etä 29 anni, liberi il 15 ottobre, referenze controllabili. Brigo Alessandro Casella 15, Castagnola-Lugano.

Junge

Hotelsekretärin

mit kaufm. Ausbildung und Hotelpraxis, Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, sucht Stelle in gutem mittelgrossen Hotel. Graubünden bevorzugt. Eintritt ca. 1. November od. nach Übereinkunft. Zuschriften erbeten unter Chiffre JH 1082 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Junge

Saaltochter

(Schweizerin) sucht Stelle in grossen Hotel mit gutem geregelterm Betrieb. Offerten unter Chiffre ST 1086 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Korrespondentin

(Deutsch, Englisch, Französisch), 22 Jahre, zur Zeit in Erstklasshotel tätig, sucht Stelle als

II. Sekretärin

für Winter 1964/65, Graubünden bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre KP 1085 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Patissier-Koch

20 Jahre alt, und

Konditor

24 Jahre alt, Deutsche, suchen ab 1. Oktober 1964 Stellen in der Schweiz.

Offerten erbeten unter Chiffre PK 1102 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junges Ehepaar (Mann Küchenchef) mit Fähigkeitsausweis sucht für die kommende Wintersaison Miete oder Pacht eines

Berghauses bzw. Berghotels

Auch Gerantenstelle käme in Frage. Bevorzugt Winterkurort oder Skigebiet. Offerten unter Chiffre BH 1048 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Die ständigen Inserenten unserer Fachzeitung gelten als Vertrauens-Firmen des Schweizer Hotelier-Vereins!

Mit nur 5 Rp.

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, direkt d. Interess. Illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an: Drogerie Schärer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Br./Fr.
Adr.
Ort

Junger Schweizer, 23jährig, sucht Stelle als

Empfangssekretär

Wallis bevorzugt. Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch (in Wort und Schrift). Kaufm. Fähigkeitsausweis, Diplom Hotelfachschule Lausanne, 5 Jahre Praxis. Offerten erbeten unter Chiffre ES 1053 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Anghais, 23 ans, cherche position pour la saison d'hiver dans un hôtel de 1er ordre, en Suisse française ou en France, en qualité de

demi-chef de rang

Parle allemand et anglais et veut se perfectionner dans la langue française (ayant déjà de très bonnes notions). Possède d'excellentes références de l'école hôtelière et de plusieurs hôtels de 1er ordre à Londres. Actuellement en Allemagne en qualité de demi-chef de rang. Adresser offre détaillée sous chiffre DR 1054 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Wir **Küchenchef**
Chef de service
Barmaid
Hotelsekretärin
Buffetdame

suchen Winterengagement in Erstklassshotel. Wir sind bestausgewiesenes Personal, zur Zeit in ungekündigter Stellung.

Zuschriften sind zu senden unter Chiffre KC 1015 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

31jähriger erfahrener, sprachenkundiger

Concierge

mit besten Zeugnissen und Referenzen sucht infolge Saisonschluss neuen Wirkungskreis. Offerten sind erbeten an E. Hemmelmayer, Concierge, Post-Hotel, 6333 Weggis.

Chef-Pâtissier od. Pâtissier

sowie

2 Partie-Chefs

24 und 26 Jahre alt, suchen für Wintersaison 1964/65 Stellen in gutem Hause. Angebote mit Gehaltsangabe unter Chiffre PP 1103 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge, staatl. gepr. Wirtschafterin, 21 Jahre, mehrjährige Praxis, sucht Stelle als

Gouvernante evtl. Anfangsgouvernante

für die Wintersaison in erstklassigem Hotel. Offerten erbeten unter Chiffre GA 1089 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Koch (Deutscher), 25 Jahre alt, verheiratet, mehrere Jahre in der Schweiz als Alleinkoch tätig, zur Zeit in Saisonstelle, sucht Dauerstelle als

Alleinkoch oder Chef de partie

auf Ende September. Selbständiges Arbeiten gewöhnt. (Mit Wohnung bevorzugt.) Offerten sind erbeten an G. Sehrer, Hotel Meisser, 7540 Guarda. Tel. (084) 921 32.

Er: Koch, 23 Jahre alt, 2 Jahre in der Schweiz, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für die kommende Wintersaison in Gastad oder Arosa als

Küchenchef, Alleinkoch oder Chef de partie (Saucier)

Sie: Schweizerin, sprachen- und fachkundig, sucht Stelle als

Etagengouvernante

Wenn möglich im gleichen Haus. Angebote mit Gehaltsangaben sind erbeten unter Chiffre KE 1094 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Suche passenden Wirkungskreis als

Alleinkoch oder Küchenchef

in einer kleinen Brigade. Habe beste Zeugnisse vorzuweisen. Der Eintritt könnte auf den 15. November oder zur Wintersaison erfolgen. Offerten sind erbeten unter Chiffre SA 1095 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Ehepaar

Koch (Chef de partie) und Restaurationstochter

suchen Wintersaison- oder Jahresstelle.

Offerten an Chiffre KR 1097 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

23'/ajährige Schweizerin sucht Stelle als

Hotelsekretärin

für Kassa, Journal, Reception in gutem, mittelgrossen Hotel auf 1. Dezember oder nach Übereinkunft. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Saison- oder Jahresstelle. Angebote unter Chiffre HO 1100 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

2 junge, erfahrene Italiener mit langjähriger Berufspraxis suchen für die kommende Wintersaison im gleichen Betrieb Stellen als

Barman und Hilfs-Barman

Offerten an Mons Sablone Vincenzo, Wastmangatan 5, Halmstad (Schweden).

Schweizerin

20jährig, mit abgeschlossener Lehre in Anwalts- und Notariatsbüro (Französisch, Englisch) sucht Stelle als

Hotelsekretärin

Offerten unter Chiffre X 54677 Q an Publicitas AG, Basel.

Konditor-Pâtissier

25 Jahre, Deutscher, sucht zum 5. Oktober Dauerstelle in Tea-Room oder Hotel, nur französische Schweiz, mit Braut, gelernte Krankenschwester, als

Kinder- oder Zimmermädchen

Sprachenkundig: Englisch, Deutsch, Holländisch. Zuschriften an Ellen Fluyt, Regentesselaan 125, Den Haag (Holland).

Schweizer, 43jährig, alleinstehend, sucht auf Ende November Posten als

Küchenchef

Jahres-, evtl. Saisonstelle. Restaurations-, bankett- und patisseriekundig. Offerten mit Lohnangaben an M. Wick, Hafenstrasse 3, 4000 Basel (MS Ursula).

Station d'hiver
Quel hôtel emploierait pour la saison d'hiver 1964/65

secrétaire

à la réception, parlant allemand, français, anglais? Mlle Hella Zwick, Griesgasse 17, Salzburg (Autriche).

Für Wintersaison suchen wir Stellen in gutem Hause:

Chef de partie als
Saucier oder Gardemanger
Commis Saucier od. Gardemanger
Köchin oder Kaltmamsell
Serviertochter

Gute Referenzen vorhanden. Zuschriften mit Gehaltsangaben erbeten an S. Kranz, Rennweg 26, 78 Freiburg i. Br. (Deutschland).

Barman

36 Jahre, zur Zeit in England, langjährige Erfahrung, gute Referenzen, sucht Vortragsstelle zum 15. Nov. 1964. Gleichzeitig gesucht gute Stelle für perfektes

Zimmermädchen

Zürich bevorzugt, da Wohnmöglichkeit vorhanden, aber nicht Bedingung. Offerten sind zu richten unter Chiffre BZ 1013 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Freundliche, gewissenhafte, deutsche

Empfangssekretärin

21 Jahre, perfekt in Englisch und Französisch, gute spanische Sprachkenntnisse, schon in der Schweiz tätig gewesen, sucht entsprechende Position in sehr gutem Hause zum 15. Oktober oder 1. November. Angebote an Carola Henzel, Postfach 322, 863 Coburg

Junge Deutsche, 25jährig, sprachenkundig, sucht zur Wintersaison 1964/65 Stelle als

Sekretärin

Arosa bevorzugt. Zuschriften erbeten an Erika Schäfer, Romanstrasse 68, 8 München 19 (Deutschland).

Gastronomie-Fachmann

Buchhaltungs- und Steuerexperte, Betriebswirtschafter, 56jährig, grosse Kenntnisse und beste Erfahrungen, tüchtig, gesund, vital, sucht geeignete Stelle in Hotel- oder Restaurationsbetrieb. Absolut zuverlässig. Offerten erbeten unter Chiffre U 12552 Ch an Publicitas Chur.

Kellner

33jährig (Chef de rang), 4sprachig, Schweizer, sucht Stelle für die Wintersaison. Offerten an Alain Kaufmann, Grand Hotel Huis ter Duin, Noordwijk aan Zee (Holland).

29jähriger Schweizer,

Manager

eines Restaurationsbetriebes in Washington, wünscht wieder nach Europa zurückzukehren und sucht Stelle. Kenntnisse: Neuzeitliche Personalführung, Kontrolle und ganzes Management. Deutsch, Franz., Englisch. Eintritt nach Übereinkunft. Vorstellung 2. Hälfte September. Offerten unter Chiffre MA 2689 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

2 tüchtige Kellner, franchier und flambierkundig, mit mehrjähriger Praxis und besten Referenzen, zuerst auf Sommersaison, Englisch, Französisch, Deutsch sprechend (kaufm. Lehre, Kellnerlehre, Bardiplom) suchen Stelle für kommende Wintersaison 1964/65 als

Barman / Kellner

Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre BK 2690 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Hohenfels, Arosa

sucht für die Wintersaison 1964/65:

Officegouvernante
Barman
Saalkellner
Glätterin-Lingeriemädchen
Lingeriemädchen
Officemädchen oder -bursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion Hotel de la Paix, 6900 Lugano.

Gesucht tüchtige, freundliche	Gesucht tüchtige und freundliche
--------------------------------------	---

Serviertochter

Sehr hoher Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugnis und Bild an Café Konditorei Merz, Bahnhofstrasse, 7000 Chur. Telefon (081) 234 26.

Serviertochter

Sehr hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Offerten m. Zeugniskopien u. Bild an Café-Konditore Merz, Bahnhofstr., Chur. Telefon (081) 234 26.

Gesucht auf 15. September tüchtige

Serviertochter

in Jahresstelle jungen

Koch

neben Chef auf 1. oder 15. Oktober, Jahresstelle

2 Küchenburschen

auf 15. Oktober oder 1. Nov. Für Wintersaison:

2 Saalkellner

mit Kenntnissen im Restaurationservice seriöse

Barmaid

mit Kenntnissen im Speiservice

Kellner

für Serviceabläsung

Officebursche

Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.

Gesucht:

Saaltochter

Saalpraktikantin

Eintritt nach Übereinkunft.

Hotel Weisses Kreuz
3800 Interlaken

Interessenten wenden sich unter Chiffre KK 1041 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Secrétaire d'hôtel

avec certificat de l'Ecole hôtelière à Lausanne, diplôme commercial, connaissances en service, cherche place en Suisse romande, Libre 1er octobre ev. 16 octobre. Offres sous chiffre SH 1096 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Deutsches Gastronomenehepaar sucht sofort Jahresstellen.

Buffet, Magazin, Büro Beschliesserin

oder ähnliches. Offerten unter Chiffre BM 2908 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

22jähriger Deutschschweizer mit abgeschlossenem Kochlehre und Fähigkeitsausweis der Fachschule fürs Gastgewerbe Belvoir-Park sucht Stelle in mittlerem Betrieb als

Aide du patron / Chef de service

In Wintersaison oder ab Mitte November in Jahresstelle. Sprachkenntnisse: Englisch, Französisch, Italienisch. Offerten sind zu richten an B. Stuber, Villa Sunneschy, Kehlhof, Stäfa.

Chef de cuisine

qualifié (restauration, banquets) cherche place à l'année ou saison d'hiver pour le 1er novembre ou date à convenir. Faire offre sous chiffre CC 1017 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Hotelsekretärin

sucht Saison- oder Jahresstelle an der Reception. Erfahrung in allen vorkommenden Büroarbeiten. Deutsche, englische, französische und skandinavische Sprachkenntnisse. Offerten erbeten unter Chiffre HS 1091 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Barman

Deutscher, 28jährig, Englisch und Französisch, mit sehr guten Fachkenntnissen und Referenzen, zurzeit in ungekündigter Stelle in einem Erstklasshotel der British Railway Comp., sucht Stelle für Wintersaison oder Jahresposten. Zuschriften erbeten an G. F. Maier, Manor House Hotel, Moretonhamstead (Devon, England).

Hotel Gornergrat, Zermatt Dorf

sucht für die Wintersaison 1964/65:

Oberkellner
(evtl. bestausgewiesener Chef de rang)
Saalkellner
Commis de bar
Zimmermädchen
Tourante
2 Lingeriemädchen
Küchenburschen
Officemädchen
Hausbursche

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Eintritt teilweise bereits am 1. Dezember 1964. Offerten erbeten an die Direktion.

Tessin, Herbstsaison

Gesucht von Erstklasshotel zu baldmöglichstem Eintritt:

Chasseur-Liftier
(Deutsch, Französisch)
Nachtportier (drei Sprachen)
Patissier
Commis de rang

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Parkhotel, 6600 Locarno.



Hotel-Restaurant Arche, Affoltern a. A.

(20 Autominuten von Zürich, 10 Minuten von Zug)

Gesucht per sofort:

Serviertochter oder Kellner
(Speiservice) separates Speiserestaurant, Reitersäli

Buffetochter od. Buffetburschen

Commis de Cuisine
Auf 1. November:

Serviertochter
(Chupferstübl)

D. Buck-Krapf, Inh. Telefon (051) 99 54 33.

Palace Hotel, Wengen «Belair»-Bar

sucht für Wintersaison

II. Barman oder Barmaid

Offerten sind erbeten an R. Hofmann, Palace Hotel, 3823 Wengen B.O.

Restaurant Seefels, Biel-Bienne

Gesucht in Spezialitäten-Restaurant

In gepflegtes Badehotel in Jahresstellen gesucht:

tüchtige

Lingère-Glätterin

(I. Lingère)

Guter Lohn, moderne Einrichtung. Eintritt September/Oktober.

Jüngere

Saaltochter

(evtl. Praktikantin). Eintritt bald oder nach Übereinkunft. Offerten mit Ausweisen an Bad-Hotel Bären, 5400 Baden.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

jüngerer, tüchtiger

Commis de cuisine

in gutgehenden, abwechslungsreichen Hausbetrieb am Zürichsee. Jahresstelle, Zimmer im Hause.

Offerten sind zu richten an W. Guggenbühl, Hotel Sonne, 8700 Küsnacht ZH.

Gesucht per 15. September 1964 tüchtiges	Hotel Krone Wangen a. d. Aare sucht einfache, nette
---	---

Zimmermädchen

in Jahresstelle. Sich wenden an Hotel Kraft, 4000 Basel.

Serviertochter

Telephon (065) 9 61 21

Die Zimmermann Hotels Schweizerhof und National-Bellevue in Zermatt

suchen für die Wintersaison:

Nachtportier
Telephonist
Chasseur
Commis de salle
Chef de service
Restaurationstochter
Barlehrtöchter
Etagenportier
Zimmermädchen
Gardemanger
Saucier
Entremetier
Tournant
Commis de cuisine
Office- und Küchenmädchen
Glätterin
Weissnäherin

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Direktion.



**Hotel Blumenstein
Frauenfeld**

sucht auf 15. Oktober in gutbezahlte Jahresstelle

Küchenchef-Alleinkoch

in modern eingerichteten, alkoholfreien Betrieb (Neubau).
Geregelte Arbeits- und Freizeit. Sozialfürsorge. Eigene
Wohnung für verheirateten Bewerber.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an
E. Osterwalder, Postfach 80, 8500 Frauenfeld.

Gesucht

Alleinkoch od. Köchin

auf Ende September / 1. Oktober, in schönen Gasthof.
J. Schellenberg, Restaurant Hegau, 8478 Ramsen SH.
Telephon (054) 8 71 37.

Gesucht

Kochlehrling

in Speiserestaurant. Eintritt nach Übereinkunft.
Restaurant «Börse», W. Fries, 4000 Basel.
Telephon (061) 24 18 70.

Gesucht

in gut honorierte Jahresstellen nach Zürich:

Buffetdame 2 Serviertöchter Commis de cuisine

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Zimmer im Hause. Ein-
tritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Offerten an
A. Gredig-Oehry, Restaurant Drei Linden, Seefeld-
strasse 124, 8008 Zürich. Telephon (051) 32 25 26.

LUGANO

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen:

Chef de réception-Kassier
(korrespondenz- und sprachenkundig)
Buchhalter(in)-
Hauptkassier(in)
Journalführer(in)
II. Sekretär(in)
Chef de rang
Demi-Chef
3 Commis de rang
2 Zimmermädchen
Commis Patissier-
Aide cuisine
Officegouvernante
(Küchenbeschliesserin)
Chasseur-Tournant
Chasseur
Lingeriegouvernante
(Waschebeschliesserin)
Glätterin/Stiratrice
Lingeriemädchen
Personalzimmermädchen
Hotelmaler

Eintritte per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit
Zeugniskopien, Photo, Angabe des Lohnanspruches
pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei, sind er-
beten an Casella Postale 6905, 6901 Lugano.

Chantarella House, St. Moritz

sucht für lange Wintersaison:

Loge:

Nachtportier
Chasseurs

Etage:

Etagenportier

Saal:

II. Oberkellner
Chef d'étage
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Commis de bar

Küche:

Chef Gardemanger
Chef Entremetier
Chef Tournant
Commis Saucier
Commis Patissier (mit Konditoreikenntnissen)
Kaffee Köchin
Argentier
Küchen- und Officemädchen
Küchen- und Officeburschen

Lingerie:

Gouvernante
Glätterinnen
Lingeriemädchen

Diverses:

Hausbursche-Schneeschaufler

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion, Max Maurer, z.Z. Hotel und Kur-
haus, 7062 Bad Passugg, erbeten.

Café-Snackbar zum «Alten Stöckli» am Barfüsserplatz sucht zur
Wiedereröffnung auf 1. September oder nach Übereinkunft

jüngere, tüchtige

Serviertochter

Hoher Verdienst (Schichtbetrieb).

Offerten erbeten an Ziegler, Singerhaus, 4000 Basel.

**seehotel
acheregge**



sucht sofort oder nach Übereinkunft nette, tüchtige

Serviertochter

Grosser Verdienst.

Offerten sind zu richten an Familie Hermann. Telephon (041) 84 12 73.

Chef de cuisine

Hätten Sie Freude,

einen Küchenbetrieb zu leiten, wo die Gäste aus Tradition gewöhnt sind,
sowohl die kleinsten Gerichte genau wie die delikatesten Festlichkeiten stets
in bester Qualität und immer sorgfältig zubereitet auf einen freundlich ge-
pflügten Tisch zu bekommen?

Wenn Sie es schätzen,

dass eine abwechslungsreiche Speisekarte und langjährige, verwöhnte
Gäste es Ihnen gestatten, Ihre beruflichen, kulinarischen und organisato-
rischen Fähigkeiten voll zur Anwendung zu bringen ...

Wenn Sie

solid, zuverlässig, aufgeschlossen und beherrscht sind ...

Wenn Sie

speditiv und berechnend arbeiten,

so würde ich mich freuen,

Sie kennenzulernen, um mit Ihnen alles weitere persönlich zu besprechen.
Senden Sie mir doch bitte kurze Angaben über Ihren Werdegang und die
dazugehörenden Zeugnisausschnitte. Sie hören nächste Woche von mir.

Elis. Freundlieb-Vogt, Historisches Wirtshaus zu St. Jakob,
St.-Jakob-Strasse 361, 4000 Basel



Flughafen-Restaurant, Zürich-Kloten

offeriert Jahresstellen mit Eintritt per 1. 10./1. 11. 1964 an:

Sekretärin-Praktikantin Commis de cuisine Commis-Pâtissier Buffetochter Restaurationstochter Metzgerbursche

(für Ausbeinerei und Wursterei)

Wir erwarten

Freude an guter Zusammenarbeit
Grundlegende Berufsausbildung
Initiative und Zuverlässigkeit

Wir bieten

Geregelte Arbeitszeit – Leistungslohn
Unterkunft und Verpflegung – Pensionskasse

Gerne erwarten wir Ihre Offerte:

Flughafen-Restaurant, Zürich-Kloten

Personalchef, Postfach, 8058 Zürich

Grand-Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht für kommende Wintersaison:

Chauffeur Telephonist(in) Nachtportier Chasseurs

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an L. Gredig.

**Hôtel
Beaulac**
Neuchâtel

cherche pour places à l'année:

femme de chambre
qualifiée

portier tournant
connaissance des langues exigées

fille ou garçon de buffet
garçon de cuisine

Faire offres avec prétentions de salaire, références et date d'entrée à la Direction.

Berghotel Schatzalp, Davos

sucht für lange Wintersaison:

Chef de réception
Journalführer
Lingeriegouvernante
Chef Patissier
Commis Patissier
Portier d'étage
Hilfsportier
Chasseur
Buffetochter
Hilfsgouvernante
Commis de rang
Kaffee Köchin
Ragazzo per cucina e office

Vollständige Offerten erbeten an M. Engel, Dir.

Stellen-Anzeiger Nr. 35

Moniteur du personnel

Offene Stellen

Emplois vacants

Aifa Hotel, Basel-Birsfelden, sucht mit Eintritt nach Über-einkunft: **Hotelssekretärin**, **Zimmermädchen**, **Restaura-tionsfachler**, **Etagenportier**-Nachportier-Stellvertreter. (529)

Gesucht für Winter- und Sommersaison (guter Verdienst): **Allenportier**, **Zimmermädchen**, **Demi-Chef**, **Commis derang**, **Saalkellner**, **Sekretär**, **Commis de cuisine**, **Küchen-burschen**. Offerten an Hotel Schweizerhof, **Andermatt**. (534)

Barmid in Jahresstelle gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Kurze Arbeitszeit. Zimmer und Verpflegung frei. Offerten mit Bild unter Chiffre. (536)

Gesucht in Jahresstelle **Barmid**. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild an Hotel-Restaurant Burgunderhalle, Grenchen SO. (535)

Gesucht von Hotel Moy, Oberhofen am Thunersee, für sofort oder nach Übereinkunft, bis Saisonabschluss (etwa Anfang Oktober): **Saalköcher** oder **Saalköcherin**. (537)

Kellner oder **Saalköcher** gesucht per sofort für längere Aus-hilfe. Hotel Vitznauerhof, Vitznau. Tel. (041) 831315 (538)

Stellengesuche

Demandes de places

Bureau und Reception

Hotelssekretär mit langjähriger Praxis, auch im Ausland, Kenntnisse in Englisch, Französisch und Spanisch, möchte sich in der deutschen Sprache weiterbilden und sucht Saison-stelle oder Jahresstelle ab 1. Oktober. Offerten unter Chiffre 324 Schweizer, 23 Jahre alt, sucht Stelle für Wintersaison 1964/65. **Sekretär**, Deutsch, Französisch und Englisch per sofort. Diplom Hotelfachschule Luzern. Gute Referenzen. Erst-klasshaus wird bevorzugt. Offerten unter Chiffre 323

- 3557 **Demi-chef**, sprk., 60 J., 110 B., Genfersee
3558 **Office-mädchen**, **Lingerie-mädchen**, sof., Erstklasshotel, B.O.
3559 **Commis de cuisine**, **Barmid**, sof., 110 B., Bodensee
3560 **Commis de cuisine**, **Etagenportier**, sof., **Saucier**, **Restaurationsfachler**, **Saalkellner** oder -tochter, **Buffet-tochter** oder -bursche, **Lingerie-gouvernante**, **Office-Economat**, **Praktikantin**, **Office-mädchen** oder -bursche, **Wäscher**, 15. 9., 70 B., Interlaken
3561 **Sekretär**, **Commis de bar**, ev. **Praktikant**, **Nachportier**, Ende September oder n.U., 40 B., Bodensee
3562 **I. Sekretärin**, Mitte Sept., 80 B., Graub.
3563 **Buffettochter**, sof., 70 B., Nähe Luzern
3564 **Portier**, **Lingerie-mädchen**, **Office-mädchen**, **Küchen-bursche**, sof. oder n.U., 110 B., Luzern
3565 **Saalköcher**, **Zimmermädchen**, sof., kleines Hotel, Wallis
3566 **Commis de rang**, **Buffetdame**, Sept., kleines Hotel, Kt. Bern
3567 **Chasseur**, sof., 150 B., Lago Maggiore
3568 **Zimmermädchen**, ev. **Anfängerin**, sof., 80 B., Tessin
3569 **Commis de cuisine**, sof., 50 B., Graub.
3570 **Commis de cuisine**, sof., 100 B., Kt. Neuenburg
3571 **Restaurationsfachler**, sof., 50 B., Aargau
3572 **Chef de reception** oder **Sekretär** (Schweizer), **Chef de cuisine**, sof., 100 B., Luzern
3573 **Personalzimmermädchen**, **Zimmermädchen**, **Nacht-portier**, sprk., sof., 40 B., Lugano
3574 **Buffettochter**, sof., 100 B., n.U., 90 B., Luzern
3575 **Commis de cuisine**, **Pâtissier**, 1. 10., **Saalköcher** oder **Commis de rang**, **Hilfsgouvernante**, **Anfangssekre-tär**, **Buffetbursche**, sof., 100 B., n.U., 90 B., Luzern
3576 **Sekretärin**, sprk., **Hotelpraktikant**, 1. 10. oder n.U., 80 B., Genfersee
3577 **Commis de cuisine**, 10. 10., kleines Hotel, View.
3578 **Commis de cuisine**, 15. 10., 70 B., Genfersee
3579 **Chef de partie**, **Gouvernante**, **Kontrollleur**, **Zimmer-mädchen**, 15. 9. oder n.U., **Chef de rang**, **Commis de rang**, **Buffettochter**, Okt./Nov., Erstklassrestaurant, Kt. Fribourg
3580 **Serviertöchter**, sof. oder n.U., Restaurant, Kt. Solothurn
3581 **Commis de cuisine**, n.U., Restaurant, Kt. Solothurn
3582 **Küchen-Hausburschen** oder -mädchen, sof., **Service-praktikantin**, Ende Okt., Koch neben Patron, Ende Nov., 30 Kt. Fribourg
3583 **Economatgouvernante**, **Serviertöchter**, sof., **Entre-metier**, **Commis de cuisine**, **Office-mädchen**, **Haus-bursche**, **Lingeriehilfe**, **Buffetmädchen**, **Casserolette** 1. 10., **Gardemanger**, **Commis de cuisine**, 1. 10., **Bahn-hofbuffet**, Zürichsee
3584 **Hausbursche-Portier**, **Buffetdame** oder -tochter, n.U., 50 B., Bodensee
3585 **Restaurationskellner** oder -tochter, Deutsch spr., sof., 100 B., Kt. St. Gallen
3586 **Commis de rang**, **Officebursche**, **Office-mädchen** (Ehepaar), **Serviertöchter**, **Zimmermädchen**, sof., klei-nes Hotel, Badoert, Aargau
3587 **Commis de cuisine**, **Grill-Restaurationskellner**, **Saalkellner** oder -tochter, **Hausbursche-Portier**, sof. oder n.U., 90 B., Kt. Solothurn
3588 **Chef de reception** oder **Sekretärin**, 1. 10., 100 B., B.O.
3589 **Commis de cuisine**, sof. oder n.U., 50 B., Kt. St. Gallen
3590 **Portier**, **Zimmermädchen**, Sept., 90 B., Kt. St. Gallen
3591 **Restaurationsfachler**, **Portier**, **Zimmermädchen**, **Lingerie-mädchen**, sof., 100 B., Togenburg
3592 **Kellner**, **Commis de cuisine**, sof., 100 B., Togenburg
3593 **Commis de cuisine** oder **Aide de cuisine**, **Serviertöchter** (Schweizerin), kleines Hotel, Kt. St. Gallen
3594 **Chef de cuisine**, **Grill-Restaurant**, **Saalkellner**, **Chef-Kontrollleur**, **Kontrollleur-Restaurationskassier**, ev. **Praktikant**, **Hilfskontrollleur**, **Chasseur-Litfer**, **Hilfs-gouvernante** für Etagen, **Kaffeeköchin**, **Hausmädchen** sof. oder n.U., Erstklasshotel, Zürich
3595 **Chef de rang**, **Commis de rang**, sof., **Chef de partie**, **Restaurationsfachler**, **Buffettochter**, **Chasseur**, **Küchen-Officeburschen**, Sept., 120 B., Zürich
3596 **Entremetier**, **Kellner**, **Saalkellner** oder **Restaurations-tochter**, **Officebursche**, sof. oder n.U., 120 B., Zürich
3597 **Chef de reception**, **Sekretärin**(n), 30. 9., 90 B., Zürich
3598 **Küchenbursche**, **Commis de salle**, sof., **Buffetbur-sche** oder -tochter, **Hilfs-Gouvernante**, **Sekretärin**, 1. 10., 80 B., Zürich
3599 **Büropraktikant**, **Chef d'étage**, deutsch spr., sof., 110 B., Zürich
3600 **Gardemanger**, sof., 80 B., Zürich
3601 **Entremetier**, **Saucier**, **Gardemanger**, **Commis de cui-sine**, **Sekretärin**, **Concierge-Telephonist**, **Chasseur**, **Portier**, **Zimmermädchen**, **Demi-chef** **Chef de rang**, **Lingere**, **Lingerie-mädchen**, **Glätterin**, **Office-mä-dchen**, **Officebursche**, **Casserolette**, **Restaurations-tochter**, sof., **Buffetdame**, 15. 9./1. 10., **Barmid**, 1. 10., **Buffettochter** oder **Buffetbursche**, 1. 9., Hotel, Kt. Zü-ri
3629 **Commis de cuisine**, sof., Bahnhofbuffet, Zentralschweiz

Winteraison-Stellen

Places d'hiver - Posti invernali

- 3602 **Commis de cuisine**, 1. Barmid, II. Barmid oder Praktikantin, **Saalköcher**, ev. **Saalkellner**, **Küchen-bursche**, **Zimmermädchen**, 15. 12., 90 B., B.O.

- 3603 **Commis de cuisine**, **Commis de rang**, **Demi-chefs**, **de rang**, **Sekretär**, **Saalkellner**, **Zimmermädchen**, **Etagenportier**, **Küchenbursche**, 40 B., Zentralschweiz
3604 **Küchenbursche**, sof., 100 B., Aargau
3605 **Barmid**, sprk., **Commis de cuisine**, ev. **Köchin** (Pâtissierkündig), **Office-Economatgouvernante**, **Bü-ropraktikantin**, **Oberkellner**, ev. **Übersaaltöchter**, sprk., **Saalköcher**, **Saalkellner**, **Lingere-Wäscherin**, 50 B., Davos
3606 **Journalführer**, **Büropraktikant**, 60 B., Davos
3607 **Chef de service**, **Chef de grill**, **Commis de grill**, **Commis de rang**, **Barmid**, **Serviertöchter**, **Garderober**, 100 B., Davos
3608 **Commis de cuisine**, **Barpraktikantin**, **Hausbursche**, **Buffetbursche**, 15. 12., kleines Hotel, Zentralschweiz
3609 **Saalkellner**, **Chasseur**, **Nachportier**, alle sprk., **Of-ficemädchen**, 120 B., Zentralschweiz
3610 **Sekretär**, **Schweizerin**, **Büropraktikantin**, **Saalköcher**, **Saalkellner**, alle sprk., **Hallentöchter**, ev. **Anfängerin**, **Restaurationsfachler** oder -kellner, **Buffettochter**, sprk., **Kaffeeköchin**, **Office-mädchen**, **Officeburschen**, **Saucier**, **Entremetier**, **Pâtissier**, **Commis de cuisine**, **Küchenmädchen**, **Küchenburschen** (Ehepaar), **Zimmermädchen**, **Hilfszimmermädchen**, **Personalzimmermädchen**, **Hausbursche**, **Hausbursche-Portier**, **Köchin**, 60 B., Zentralschweiz
3611 **Oberkellner**, kleineres Hotel, B.O.
3612 **Kontrollleur**, **Chasseur**, **Etagenportier**, **Kaffeeköchin**, **Zimmermädchen**, **Erstklasshotel**, Graub.
3613 **Entremetier**, **Saucier**, **Pâtissier**, **Etagenportier**, **Bahn-portier**, **Allgemeingouvernante**, **Barmid**, **Restaura-tionsfachler**, **Saalköcher**, **Zimmermädchen**, **Lingere**, **Lingerie-mädchen**, **Kaffeeköchin**, 80 B., Graub.
3614 **Koch** oder **Köchin**, **Saalköcher**, **Kellner**, kleineres Hotel, Graub.
3615 **Chef de rang**, **Demi-chef**, **Commis de rang**, sprk., **Grillkoch**, **Commis-Entremetier**, **Commis-Saucier**, **Barmid**, sprk., 60 B., B.O.
3616 **Chef de cuisine**, **Chefs de partie**, **Generalgouver-nante**, **Gouvernante-Tourante**, **Kontrollleur**, ev. **Kontrollleur**, **Barmid**, **Bar-Hallentöchter**, **Saalkell-ner**, **Saalköcher**, **Zimmermädchen**, **Office-mädchen**, **Officeburschen**, **Casserolette**, **Saucier**, **Entremetier**, 100 B., Graub.
3617 **II. Concierge**, **Etagenportier**, **Telephonist**, **Logen-tourant**, **Postman**, **Garderober**, **Erstklasshotel**, Engadin
3618 **Chef de Réception**-Aide-Patron, 1. 12. ev. früher, 100 B., B.O.
3619 **Direktionssekretärin**(n), **Küchenchef**, 140 B., Zentralschweiz
3620 **Conducteur-Bahnportier**, **Chasseur-Litfer**, **Sekretä-rin**-**Praktikantin**, **Etagenportier**, **Zimmermädchen**, **Tourant-Skiman**, **Saalkellner** oder **Saalköcher**, **Officegouvernante**, **Office-Etagengouvernante**, **Kaffeeköchin**, **Küchenburschen**, **Office-mädchen**, **Pâtissier**, **Commis de cuisine**, **Hausmädchen**, **Küchenmädchen**, **Küchenburschen**, **Office-mädchen**, **Officeburschen**, **Office-mädchen**, 90 B., B.O.
3621 **Kontrollleur**, **Chasseur**, **Kaffeeköchin**, **Etagenportier**, **Zimmermädchen**, **Erstklasshotel**, Graub.
3631 **Sekretärin**-**Korrespondentin**, sprk., Erstklasshotel, Graub.
3632 **Chef de partie**, **Kaffeeköchin**, **Saalkellner**, **Saalköcher**, **Zimmermädchen**, **Hausmädchen**, **Hausburschen**, **Office-mädchen**, **Officeburschen**, **Küchenmädchen**, **Lingere**, **Wäscherin**, 60 B., St. Moritz

Lehrstellen

- 3622 **Kochlehrling**, sof., Restaurant, Kt. Solothurn
3623 **Kochlehrling**, sof., Restaurant, Kt. Solothurn
3624 **Kochlehrling**, sof., 60 B., B.O.
3625 **Kochlehrling**, sof., Passantenhotel, Basel
3626 **Kochlehrling**, sof., kleineres Hotel, Badoert, Aargau
3627 **Kochlehrling**, sof., kleines Hotel, B.J.
3628 **Kochlehrling**, sof., 70 B., Kt. Zürich

Aushilfsstellen

Remplacements - Aiuti e supplenze

- 7559 **Pâtissier**, 15. 9., kleinerer Betrieb, Basel
7560 **Kellner** oder **Saalköcher**, **Hilfs-Economatgouve-rante**, sof. für 2-3 Wochen, 100 B., B.O.
7561 **Kellner** oder **Serviertöchter**, sof. bis Mitte September, kleineres Hotel, Nähe Luzern
7562 **Restaurationskellner**, **Chasseur**, sof., Sept.-Okt., 60 B., Kt. Fribourg
7563 **Alleinkoch**, sof. oder n.U., bis Oktober, 40 B.; Zentralschweiz
7564 **Commis de cuisine**, sof. für 2-3 Monate, 100 B., Genfersee
7565 **Commis de cuisine**, sof. für 3-4 Wochen, 100B., Engadin
7566 **Koch**, **Kellner**, sof., kleines Hotel, Thurgau
7567 **Küchenchef**, **Commis de cuisine**, **Entremetier** oder **Saucier** oder **Köchin**, sof., 50 B., Kt. Schaffhausen

bis Ende Sommersaison

- 7568 **Chef de rang**, **Commis de cuisine**, **Kaffeeköchin**, sof., 40 B., Lago Maggiore
7569 **Commis de cuisine** oder **Köchin**, 5. 9., kleineres Hotel, Lago Maggiore
7570 **Küchenbursche**, **Küchenmädchen**, sof., 80 B., Thunersee
7571 **Commis de cuisine**, sof., 50 B., Kt. St. Gallen
7572 **Alleinkoch**, Sept., 60 B., Wallis
7573 **Zimmermädchen**, **Etagenportier**, **Saalkellner**, sof., 150 B., View.
7574 **Saucier**, **Saalkellner**, **Saalköcher**, sof., 100 B., B.O.
7575 **Demi-chef**, **Saalkellner**, **Saalköcher**, **Hilfskellner**, sof. oder n.U., 80 B., Genfersee
7576 **Küchenbursche**, Mitte Sept., **Saalköcher** oder **Serviertöchter**, **Office-mädchen** (Mithilfe im Saal), sof., 40 B., Thunersee
7577 **Restaurationsfachler**, **Saalkellner**, sof., 80 B., Thunersee
7578 **Nachportier**-**Telephonist**, **Chasseur**, **Commis de rang**, **Küchenbursche**, **Küchenmädchen**, **Officebur-sche**, **Office-mädchen**, sof., 100 B., Interlaken
7579 **Korrespondentin**, sof., Erstklasshotel, Graub.
7580 **Gouvernante**, ev. **Anfängerin**, **Saalköcher** oder **Praktikantin**, sof. oder n.U., 100 B., Lugano

- 7581 **Hausmädchen**, sof., kleineres Hotel, Lago Maggiore
7582 **Küchenmädchen**, sof., 50 B., Badoert, Wallis
7583 **Saalköcher**, sof., 90 B., Thunersee
7584 **Saalköcher**, sof., 60 B., Engadin
7585 **Küchenburschen**, sof., 80 B., Badoert, Aargau
7586 **Restaurationsfachler**, **Commis de cuisine**, sof., 50 B., Badoert, Aargau
7587 **Küchenbursche**, **Küchenmädchen**, sof., 110 B., Graub.
7588 **Telephonist**(n), sof., 130 B., Engadin
7589 **Sekretärin**, sof., 80 B., Spiez
7590 **Commis de cuisine**, **Restaurationsfachler**, sof., 60 B., Engadin
7591 **Etagenportier**, **Zimmermädchen**, **Saalköcher**, **Lingere-mädchen**, sof., 70 B., View.
7592 **Etagenportier**, **Zimmermädchen**, sof., 60 B., View.

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à:
Hôtel-Bureau, 17, rue Haldimand (Place Bel Air), Lausanne Tel. (021) 25 92 61.

- 9572 **Lingere**, **portier d'étage**, **hôte moyen**, **Lausanne**
9574 **Palace**, **Léman**
9600 **commis de cuisine**, **garçon de salle**, **hôte moyen**, **Lac Léman**
9602 **femme de chambre**, **petit hôtel**, **Lausanne**
9603 **commis de cuisine**, **hôte moyen**, **Lausanne**
9605 **commis de cuisine**, **buffet de gare**, **Suisse romande**
9610 **hôte moyen**, **lac Léman**
9618 **femme de chambre**, **filie d'office**, **gouvernante d'é-tage**, **grand hôtel**, **Lausanne**
9620 **commis de restaurant** ou **de bar**, **hôte moyen**, **alpes valaisannes**
9623 **filie de salle**, **hôte moyen**, **région Montreux**
9624 **garçon de cuisine**, **filie d'office** (couple), **hôte moyen**, **Genève**
9643 **un ou une secrétaire**, **sommeliers**, **hôte moyen**, **Lausanne**
9655 **chef de rang**, **demi-chef de rang**, **commis de rang**, **hôte moyen**, **Oberland bernois**
9658 **commis de cuisine**, **garçon pour 2-3 mois**, **hôte moyen**, **Montreux**
9671 **femme de chambre**, **portier**, **sommelier**, **lingère**, **hôte moyen**, **Berne**
9675 **commis de rang**, **chef de rang**, **Palace**, **Lac Léman**
9679 **sommelière**, **femme de chambre**, **hôte moyen**, **Lausanne**
9682 **chasseur**, **hôte moyen**, **Genève**
9685 **portier d'étage**, **femme de chambre**, **lingère**, **hôte moyen**, **Lausanne**
9688 **aide lingère**, **commis de rang**, **hôte moyen**, **Léman**
9693 **aide lingère**, **commis de rang**, **hôte moyen**, **Lac Léman**
9686 **sommelier**, **jeune fille pour le service**, **hôte moyen**, **région Montreux**
9697 **garçon de salle**, **hôte moyen**, **Lausanne**
9698 **chefs de rang** ou **demi-chefs**, **commis de rang**, **grand hôtel**, **Montreux**
9701 **dame ou aide de buffet**, **couple**, **maisonlingerie**, **chef de partie**, **saucier**, **gouvernante**, **contrôleur**, **femme de chambre**, **chef de rang**, **commis de rang**, **hôte de luxe**, **Fribourg**
9712 **commis de rang**, **restaurant**, **Lausanne**
9743 **couple**, **filie et garçon de cuisine**, **filie de buffet**, **sommelière pour le café**, **petit hôtel**, **Valais**
9724 **femme de chambre**, **hôte moyen**, **Lausanne**
9729 **aide-lingère**, **portier de nuit expérimenté**, **hôte moyen**, **Lausanne**
9738 **aide femme de chambre**, **clinique**, **Lausanne**
9745 **comptable** pour 2 à 3 semaines, **hôte moyen**, **alpes valaisannes**
9752 **portier d'étage**, **grand hôtel**, **Lausanne**
9757 **Commis de cuisine**, **garçon de cuisine**, **garçon d'office**, **commis de cuisine**, **hôte moyen**, **Neuchâtel**

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

Aushilfs-Offerten

(Keine offenen Stellen)

- A **Küchenchef**, 1.10.-15.12., 20.9.-15.12.
C **Saucier/Alleinkoch**, 20.9.-30.11.
D **Chef-Pâtissier**, Anfang Oktober bis Ende November.
E **Chef de Patrie**, 1.10.-15.12.
F **Chef de Patrie**, 2.10. für 2 bis 3 Monate.
G **Maitre d'Hôtel**, D., F., E., Sp., 10.11.-15.12.
H **Oberkellner**, D., F., E., I., Anfang September.
I **Chef de rang**, D., F., E., I., 1.9.-30.11.
K **Demi-chef de rang**, 15.9.-31.10.
L **Concierge**, D., F., E., I., 1.10.-1.12.
M **Concierge**, D., F., E., I., 1.10.-1.12.
N **Concierge**, D., F., E., I., 10.9.-30.9.
O **Etagenportier**, D., F., E., 10.10.-1.12.
P **Rest. Tochter/Büropraktikantin**, D., F., 15.10.-15.12.
Q **Zimmermädchen**, D., F., 5.10.-24.10.
R **Zimmermädchen**, D., Anfang Oktober bis Ende November
S **Zimmermädchen**, 15.9.-13.10. I., Sp.,
T **Hilfszimmermädchen**, F., E., Anfang Oktober bis März.
U **Buffetdame/Ed. Gouvernante**, 20.9. bis Anfang Dezember.

Bewerbungsunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugesandt auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Carientstrasse 112, Basel. Telefon (061) 34 86 97.

Hotel du Commerce, Basel
sucht in Jahresstelle auf 1. September 1964:

Lingere

Hilfsportier-Hausbursche

(nach Übereinkunft, spätestens 1. Nov. 1964)

Zimmermädchen

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit Ansprüchen, Foto, Zeugnisabschrift und Eintrittsmöglichkeit.

Hotel du Lac, Interlaken

sucht per 15. September 1964 oder nach Übereinkunft:

- Saucier**
Restaurationsfachler
Saalköcher oder -kellner
Buffettochter oder -bursche
Praktikantin für **Economat** und **Office**
Office-mädchen oder -bursche
Lingerie-gouvernante
Wäscher

Carlton Elite Hotel Zürich

Bahnhofstrasse 41

Wir suchen in Jahresstellen, Eintritt nach Übereinkunft:

Chef de partie

Tochter für Lebensmittelausgabe

Buffettochter

Restaurant-Chasseur

Bar-Serviertöchter

Senden Sie bitte Offerte mit Photo und Zeugniskopien oder rufen Sie an: W. Studer, Direktor, Carlton Elite Hotel, 8000 Zürich, Telefon (051) 23 66 36.

Gesucht wird nach Lugano

in grösseres Hotel auf 1. September oder nach Übereinkunft, bis Ende Oktober:

Zimmermädchen

Lingeriemädchen

Office-mädchen

Küchenbursche

Bitte anrufen Telefon (091) 24 82 12.

Hotel Schweizerhof, Zürich

sucht:

Etagengouvernante

Economattochter

Zimmermädchen

Bartochter

Kellerbursche

Kaffeeköchin

Offerten an die Direktion.

Hotel Eden au Lac, Zürich

sucht sprachenkundige

Zimmermädchen

Hilfszimmermädchen

für sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an die Direktion Hotel Eden au Lac, Zürich.

Hotel Belvédère, Spiez

Thunersee
sucht per sofort für Restaurant français tüchtige

Restaurationsfachler

Servicepraktikantin

Offerten bitte an die Direktion.

Europa Grand Hotel

au Lac

Lugano-Paradiso

sucht ab sofort oder nach Übereinkunft

Chef de service

(Schweizer; sprachenkundig: Italienisch, Französisch, Deutsch und Englisch)

Für diese sehr interessante Dauerstelle kommt auch eine jüngere Kraft in Frage.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an das Personalbüro, Europa Grand Hotel au Lac,

HOTEL KRONE WINTERTHUR

Im Frühherbst können wir wieder eine
Service-Lehrtöchter
in unserem erstklassigen Stadthotel
aufnehmen. Gründliche Ausbildung
während 18 Monaten im gepflegten Saal-,
Restaurations- und Bankettservice. Be-
such der Gewerbeschule, Lehrab-
schlussprüfung.
Anfragen an H. Schellenberg, Hotel
Krone, 8400 Winterthur.
Marktgasse 49 • Tel. (052) 2 19 33

Gesucht in ruhiges Sport- und Familienhotel für eine lange Wintersaison:

Gouvernante
(für Office und Economat)
Obersaaltöchter, evtl. Oberkellner
2 Saaltöchter
(möglichst Englisch sprechend)
Saaltöchterin evtl. Praktikant
Commis de cuisine
(mit Patisseriekenntnissen)
evtl. Köchin
Zimmermädchen
(englische Sprachkenntnisse erwünscht)
Barmaid
(für Hausbar, sprachkundig)
I. Sekretärin
(sprachkundig)
Betriebs- und Büropraktikantin
Wäscherin
zu vollautomatischen Maschinen
(Anfängerin wird angeleitet)

Angenehmes Betriebsklima wird zugesichert, mit Aussicht auf ein Sommerengagement 1965.
Offerten mit Zeugnisabschriften richte man bitte an Herrn Hermann L. Moser, Besitzer.
Bellavista Sporthotel, Davos 2
Telephon (083) 3 51 83.

Hotel Euler, Basel

sucht in Jahresstelle routinierten

Chef-Saucier

Guter Restaurateur. Eintritt nach Übereinkunft.

Bewerbungen mit sämtlichen Unterlagen an die Direktion.

Hotel Bristol, Bern

sucht zu baldigem Stellenantritt:

Gardemanger
Commis de cuisine
Demi-Chef de rang
(sprachkundig)
Commis de rang

Jahresstellen mit guter Verdienstmöglichkeit. Kost und Logis im Hause. Offerten an Jos. P. Genelin, Telephon (031) 220101.

Gesucht für Wintersaison:

Serviertöchter

(sprachkundig) für Restaurant; sehr guter Verdienst

Küchenpersonal

Eintritt 17. Oktober oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Fuchs, Hotel Elger, 3823 Wengen. Telephon (036) 3 41 32.

Kongresshaus Schützengarten St. Gallen

sucht:

Restaurationstochter oder Kellner
Buffetöchter oder -bursche
(auch Anfängerin)
Keller-Hausbursche
Lingeriemädchen

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Geregelter Arbeitszeit, guter Verdienst und Sozialleistungen garantiert.
K. H. Frunz, Telephon (071) 24 71 71.

Stadt-Casino, Basel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Chefs de partie (mit Erfahrung)
Commis de cuisine (diverse Posten)
Aushilfsköche
(vom 25.-28. August, für grosses, kaltes Buffet)
Restaurationskellner
(Deutsch sprechend à-la-carte-kundig)

Offerten sind zu richten an W. Obrist, Stadt-Casino, 4000 Basel. Tel. (061) 24 38 45.

HOTEL ST. GOTTHARD ZÜRICH



sucht

mit Eintritt September-Oktober

Commis de cuisine
Chef de partie
Commis de rang
Chef de rang
Chasseur
für Cigaretten, Patisserie, Sandwiches
Buffetdame
Kaffeeköchin
Telephonistin

Offerten beliebe man an den Personalchef zu senden.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht zum baldmöglichsten Eintritt tüchtige

Hotelsekretärin

in Jahresstelle. Offerten an L. Gredig.

Hotel Chesa Grischuna, Klosters

sucht für lange Wintersaison, evtl. in Jahresstellen:

erstklassigen

Chef Patissier
Commis Patissier
Chef de garde (zum Teil Nachtdienst)
Commis de cuisine

Offerten mit sämtlichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an Hans Guler, Propr.

Gesucht für bestbekannte Aperobar im Zentrum von Basel

jüngere, tüchtige, selbständige

Barmaid

Eintritt 1. September oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre BA 2797 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Grand Hotel, Saas Fee

sucht für kommende Wintersaison (15. Dezember bis Ende April):

Küchenchef (junge Kraft; evtl. Jahresstelle)
Commis de cuisine
Oberkellner (evtl. guter Chef de rang)
Commis de rang
Zimmermädchen
Hilfsportier
Lingeriemädchen
Buffetöchter
Officeburschen
Hausbursche
Küchenburschen

Offerten mit Bild an die Direktion. Telephon (028) 7 81 07.

KEINEN KOCH suchen wir, sondern einen
Über dem Durchschnitt stehenden, berufsstolzten

Chef de cuisine

Hotel erster Klasse mit Restaurants in

Einer Großstadt der deutschen Schweiz.

Neue, modernst eingerichtete Küche,

Mittelgrosse Brigade

Erfahrenem, verantwortungsbewusstem Fachmann bietet sich

Intressanter und vielseitiger Wirkungskreis.

Sehr gutes Gehalt und beste Pensionskasse.

Telefonische Beantwortung der Offerten ab 17. September.

Eintritt auf ca. 1. Dezember 1964.

Referenzangaben und Unterlagen erwarten wir unter Chiffre CC 2878 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

junger, tüchtiger

Chasseur

in erstklassige Dancingbar. Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre CD 2793 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Villars-Palace 1884 Villars-s.-Ollon VD

cherche pour la saison d'hiver 1964/65:

cuisine:
Ile chef entremetier
chef tournant
chef rôtiisseur
commis pâtissier
commis de grill

Bons salaires, excellent logement, cours de langue gratuits, caisse de prévoyance. Faire offres avec copies de certificats et photo à Mr. H. Dessibourg, chef de cuisine.

Gesucht für die Wintersaison in gutgehendes Wintersporthotel in Berglage Zermatts:

erfahrene Directrice oder Direktor oder Ehepaar

Saisondauer Mitte Dezember bis Mitte Mai, evtl. Dauerengagement.

Offerten mit Lichtbild, Referenzen und Gehaltsansprüchen zu richten unter Chiffre DD 2993 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wegen Abreise unserer Stagiaires (Schulbeginn) suchen wir ab 1. September für 6 Wochen:

3 Commis de rang oder 3 Saaltöchter

wenn möglich, etwas Englisch sprechend. Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Dir. Grand Hotel, 1842 Territet.



Hotel Schweizerhof Pontresina

Wir suchen für die kommende Winter- und Sommer-
saison mit Eintritt Anfang/Mitte Dezember

Bureaupraktikantin
Chauffeur-Conducteur
(sprachkundiger Schweizer bevorzugt)
Buffetdame
Restaurationstöchter
(sprach- und evtl. flambier- und tranchierkundige Schweizerinnen bevorzugt)
Saaltöchter
I. Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine (Tournant)
Wäscherin
Glätterin
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Hans Schär, Hotel Schweizerhof, 7504 Pontresina GR.



Hotel Astoria Luzern

sucht in Jahresstelle per 15. September 1964:

Buffettochter

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion.

Gesucht für kommende Wintersaison ab anfangs/Mitte Dezember:

Sekretär-Kassier
(Ankerbuchungsmaschine)
Chef de partie
Commis de cuisine
Alleenpâtissier
Chef de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
Etagenportiers
Conducteur
sprachenkundig
Telephonist-Nachportier
sprachenkundig
I. Lingère
Glätterin

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien, Photo erbeten an:

Hotel Calonder, St. Moritz



Hotel und Speise- Restaurant

Telephon (043) 31922

sucht bestausgewiesenen und Initiativen

Küchenchef

in gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt im November oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Geschäftsleitung des Hotel Wysses Rössli, 6430 Schwyz.

Hotel Hirschen, Grindelwald

sucht per 1. Dezember in Jahresstellen:

Büropraktikantin
I. Saaltöchter- und praktikantin
2 Zimmermädchen
(Zimmer und Lingerie)
Commis de cuisine
Küchenburschen
junges
Mädchen für allgemeine Arbeiten

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Familie Bleuer.



demande:

chef-gardemanger
chef entremétier
apprentis
de restaurant

Veuillez faire vos offres à la Direction du Buffet C.F.F. à Fribourg.

On cherche dans établissement hospitalier

cuisinier-chef ev. cuisinière-chef

Place stable. Faire offres avec références et prétentions au gérant de l'Hôpital St-Joseph, 2726 Saignelégier JB.

Gesucht für sofort oder zum Eintritt nach Übereinkunft:

Chef de partie Commis de cuisine

Restaurant Della Casa, 3000 Bern.



Wir suchen:

Köchin oder Jungkoch

Kellner
(sprachenkundig)

Restaurationstochter

Buffetdame/aide du Patron

Eintritt nach Übereinkunft.

Bestrenommiertes Hotel-Restaurant

in der Ostschweiz sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle tüchtigen, selbständigen

Küchenchef

Offerten unter Chiffre KU 2965 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Buchs SG

sucht in Jahresstellen:

Chef de partie (Eintritt 1. Oktober 1964)
Lingère (per sofort oder nach Übereinkunft)

Offerten mit den entsprechenden Unterlagen erbeten an Fritz Gantenbein, «Chez Fritz», 9470 Buchs. Telephon (085) 613 77.

Sporthotel der Zentralschweiz

sucht ab 20. Dezember 1964
einen gewandten, sprachenkundigen und an Stossbetrieb gewohnten

Chef de service evtl. Dame

Nichtskifahrer bevorzugt! Offerten mit Photo und Referenzen erbeten unter Chiffre CS 1046 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Haus zum Rüden, Zürich

sucht:
Chef de partie
Commis de cuisine
2. Chef de service
Buffet-Anfängerin

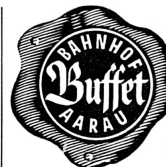
Fritz Haller, Telephon (051) 24 17 10.

Hôtel de tout premier rang

canton du Valais, cherche pour saison d'hiver 1964/65:

réceptionnaires
(quatre langues principales)
portier de nuit-maincourantier
chasseur
gouvernante
femmes de chambre
valets de chambre
lingères
1er maître d'hôtel
expérience internationale)
chefs de rang
commis de rang
barmails
chef de partie
pâtissier
casserolier
plongeur
garçon et fille d'office
aide économe
cafetière

Faire offres avec curriculum vitae, photo et copies de certificats à chiffre GO 2841 à 'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.



Wir suchen zum Stellenantritt nach Übereinkunft:

Buffetgouvernante oder I. Buffetdame

Bewerberinnen müssen mindestens 30 Jahre alt sein. Ihre Aufgabe besteht im Anleihen, Schulen und Überwachen des ganzen Buffetpersonals. Dazu sind gute organisatorische Fähigkeiten und solche im Umgang mit Menschen unerlässlich. Die Beherrschung der italienischen Sprache ist notwendig.

Wir bieten: Es handelt sich um einen ersten Vertrauensposten im Betrieb; die Salarierung und auch die Kompetenzen sind dementsprechend gross. Sozialleistungen und Pensionskasse sind vorhanden.

Notabene: Auch

Herren

wie z.B. Chefs de service, Oberkellner, Kontrolleure etc. mit entsprechenden Eigenschaften und Kenntnissen wollen sich bitte melden.

Verheirateten Bewerberinnen oder Bewerbern kann eine moderne Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Bahnhofbuffet SBB, 5000 Aarau. Gebr. Pauli.

Café-Snackbar zum «Alten Stöckli» am Barfüsserplatz, sucht zur Wiedereröffnung auf 1. September oder nach Übereinkunft

jüngere, tüchtige

Buffettochter

Gelegenheit, die Barmaid an dessen Freitag selbständig abzulösen. Offerten erbeten an Ziegler, Singerhaus, 4000 Basel.

Erstklasshotel im Tessin

(Jahresbetrieb)

sucht

Direktor oder Ehepaar

Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich melden mit Angabe der Saläransprüche und Beilage von Zeugniskopien und Photo unter Chiffre DE 2978 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Ring-Hotel-Finanz AG, Basel

mit Hotels in

Schweiz: Lago di Lugano
Bissone, Engelberg
Spanien: Salou, La Torre
Österreich: Kitzbühel, Wien
Israel: Tel Aviv, Herzlia

sucht für die Wintersaison 1964/65 nach Engelberg:

Sekretärin sprachgewandt
Nachportier
Commis de cuisine
Chef de garde
Küchenmädchen – Ragazze di cucina
Kaffeeköchin
Officemädchen
Personal-Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Barlehrtöchter
Glätterin/Stopferin

Bei gegenseitiger Zufriedenheit ist anschliessend an die Wintersaison Engagement für die Neueröffnung des Ring-Hotels Lago di Lugano, Bissone, möglich.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion, Ring-Hotel in 6390 Engelberg.

Der Kur- und Verkehrsverein von Saas Fee
sucht für sein Verkehrsbüro

2 Sekretärinnen

Interessante und vielseitige Beschäftigung. Jahresanstellung und zeitgemässe Entlohnung.

Anmeldungen an die Direktion des Verkehrsvereins von 3906 Saas Fee.



Hotel Casa Berno Ascona

(120 Betten)

sucht per sofort bis Saisonende, evtl. Jahresstelle:

I. Etagenportier

(Schweizer bevorzugt)

Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto erbeten an die Direktion.

Gesucht für Wintersaison, ca. 17. Dezember 1964 bis 15. April 1965, in Hotel mit 70 Betten:

2 Zimmermädchen
(evtl. auch Anfängerinnen)
2 Officemädchen
2 Küchenburschen
Lingère-Stopferin
2-3 Serviertöchter
(evtl. auch Anfängerinnen)
2-3 Kellner
Hausbursche

Offerten an Hotel Meyerhof, Hospental UR. Tel. (044) 67207.

restaurant de la GRENETTE

PLACE DE LA CATHEDRALE

demande pour l'entre-saison:

jeune cuisinier
pour le froid

commis de cuisine

Entrée de suite.

Téléphone (037) 2 65 21.

Cherchons pour les saisons hiver et été:

chef de cuisine
qualifié

saucier
commis de cuisine
portier
lingère

Hôtel Eden, 3563 Crans sur Sierre.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

tüchtiger

I. Koch

in neue, guteingerichtete Küche in Passantenbetrieb beim Flughafen Kloten. Zimmer auswärts oder im Hause. Guter Lohn und angenehmes Arbeitsverhältnis.

Hotel Löwen, 8152 Glattpfegg bei Zürich.
Telefon (051) 83 93 33.

Gesucht ab kommende Wintersaison in Jahres- oder Zweisaisonstelle

I. Lingère (Vertrauensposten)

für 2 Saisons

Alleingouvernante

(Economat und Etage)

Eintritt 1. Dezember oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an
Hotel Calonder, St. Moritz

Gesucht in gutgehendes Restaurant zu baldmöglichem Eintritt tüchtige

Serviertochter

Überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeit.

Restaurant Zollhaus, Olten. Telefon (062) 5 36 28.

Erstklassiger Hotelbetrieb in Zermatt

sucht für die Wintersaison folgendes Personal:

sprachenkundige

Korrespondentin

Chasseur

Bardamen

Economat-Gouvernante

Eintritt Anfang Dezember, Saisondauer bis nach Ostern. Offerten mit Lichtbild, Referenzen und Lohnansprüchen sind zu richten an Chiffre CB 2994 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel-Restaurant «Du Parc» Baden AG

sucht per 1. Oktober:

Aide-Patron (für Mithilfe in Büro und Service)

Restaurationstochter

(sprachkundig, per 1. September)

Buffettöchter

(Französisch erforderlich, per 15. September)

Service-Lehrtochter (Eintritt nach Übereinkunft)

Zimmer im Hause.

Offerten an J. Stilli, Restaurant «Du Parc», 5400 Baden AG. Telefon (056) 25353.

Café-Snackbar zum «Alten Stöckli» sucht zur Wiedereröffnung,
auf 1. September oder nach Übereinkunft, jüngere

Baranfängerin oder Barlehrtochter

Gelegenheit, sich zur perfekten Barmaid auszubilden. Töchter mit guten Umgangsformen richten ihre Offerte an Ziegler, Singerhaus, Marktplatz 34, 4000 Basel.

Hôtel Metropole, Genève

cherche pour entrée à convenir

Chef de rang

(capable de remplacer le maître d'hôtel)

Faire offre avec copies de certificat et photo à la Direction.



sucht für die Wintersaison:

Maître d'hôtel
Chefs de rang
Commis de rang
Serviertöchter
Barmaid
Chasseur
Chef de cuisine
Chefs de partie
Patissier
Commis de cuisine
Buffettöchter
Gouvernante
Portier de nuit
Portier
Zimmermädchen
Lingère
Officeburschen
Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an die Direktion.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft: jüngerer, tüchtiger

Bar-Dancing-Kellner

in erstklassigen Stadtbetrieb. Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten unter Chiffre BK 2792 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel La Palma au Lac, Locarno

sucht ab September in Jahresstellen:

Aide de patron Secrétaire de réception

Korrespondent(in)

Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch in Wort u. Schrift
Bestempfohlene Bewerber wollen sich melden unter Beilage der üblichen Unterlagen.

AG Hotels Belvedere & Post, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

sucht für kommende Wintersaison:

Oberkellner
Hallenchef-Barman
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Saaltöchter
Commis de rang
Warenkontrolleur
Allgemeingouvernante
Gouvernante-Tournante
Telephonistin
Chasseur-Telephonist
Etagenportier
Zimmermädchen
Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Dir. Hugo Ferr, Hotels Belvedere & Post, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera, erbeten.

Zermatt

Hotel Derby garni, Tea-Room/Restaurant

sucht qualifizierte Mitarbeiter für die Wintersaison 1964/1965 ab Ende November bis Ende April:

für Hotel (ca. 40 Betten):

Sekretärin (für Empfang, Journal, Korrespondenz)
Portier für Etage- und Bahndienst
2 Zimmermädchen

für Tea-Room-Restaurant (ca. 90 Plätze):

Service: 4 Serviertöchter
fach- und sprachkundig, sehr guter Verdienst

Buffet: Buffetdame fachkundig, flink, evtl. Jahresstelle
Buffettöchter

Office: 2 Officeburschen oder -mädchen
Haus- und Kellerbursche

Küche: Alleinkoch sparsam, restaurationskundig, evtl. Jahresstelle
Hilfsköchin oder Hilfskoch
Patissier flink, exakter Arbeiter, evtl. Jahresstelle
2 Küchenburschen oder -mädchen
Wäscherin-Mangerin

Mitarbeiter mit angenehmem Charakter, welche unter fachkundiger und verständnisvoller Leitung ein flottes Team bilden wollen, senden bitte die üblichen Unterlagen mit Lohnansprüchen bei freier Kost und Logis an Dir. S. Stirnemann, zur Zeit Hotel Camelia, Locarno.

Kursaal
Casino
Baden

Wir suchen per 1. November oder früher:

2 Chefs de rang

oder
Restaurationskellner
für Restaurant français

mit sehr gepflegtem Service. Geboten werden beste Bedingungen bei hohem Garantielohn, besonders schöne Wohnmöglichkeit und absolut geregelter Arbeitszeit.

Bewerbungen erstklassiger Fachleute erbeten an Peter F. Sarasin, Kursaal-Casino, Baden b. Zürich.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung in gutgehendes Restaurant in Bern tüchtige, seriöse, präsentable

Serviertochter

Gute Verdienstmöglichkeiten. In nächster Nähe kann schön möbliertes Zimmer gemietet werden.

Anmeldung bitte an das Restaurant und Kegelhalle Waldhorn in Bern.
Telefon (031) 41 60 50.



Villars-Palace 1884 Villars-sur-Ollon VD

cherche pour la saison d'hiver 1964/65:

Etagé:	femmes de chambre tournante aide femmes de chambre
Service:	chefs de rang demi-chefs de rang commis de rang maître d'hôtel du grill
Cafeteria:	cuisinier (ère) pour le café employés à la Cafeteria
Office-cuisine:	garçons et filles d'office et de cuisine casseroliers
Lingerie-Buanderie (toute nouvelle installation):	lingères calandreuses-repasseuses
Maison pour les employés «Bellevue»:	conciERGE de nuit femmes de chambre pour les employés
Artisans (places à l'année):	tapissier peintre
Pour notre Hôtel «Col de Bretaye», Bretaye:	cuisinier seule dame de buffet fille d'office garçon d'office garçon de cuisine

Bons salaires, excellent logement, cours de langues gratuits, caisse de prévoyance.
Faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Hôtel de bonne renommée

ouvert toute l'année, région du Léman, 100 lits, cherche pour date à convenir

chef de cuisine

Meilleures références exigées pour une clientèle stable et internationale. Excellent salaire à candidat énergique, sobre et économe. Brigade composée de jeunes éléments. Faire offres avec curriculum vitae détaillé, photo récente et prétentions sous chiffre CC 1007 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.



Grand Hotel Kurhaus St. Moritz (Engadin)

Gesucht wird für lange Wintersaison, bei Eignung auch Sommersaison, in Erstklasshotel mit 200 Betten:

Chef de réception-Kassier
Journalführer(in)
Büropraktikant(in)

Gardemanger
Entremetier
Tournant
Commis de cuisine

Officegouvernante
I. Kaffee Köchin
Officemädchen, -burschen
Küchenmädchen, -burschen

Lingeriegouvernante
oder I. Lingère
II. Glätterin
Lingeriemädchen

II. Oberkellner
Winebutler
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang

Barmaid
(Tagesbar bis 22.00 Uhr)
Barcommis

Aide-Concierge/Logen-
tournant
Chasseurs

Etagengouvernante
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion.



Seiler Hotels Zermatt

Gesucht für Wintersaison 1964/65:

Zentralbüro

II. Sekretärin (Schweizerin)
Hilfsbuchhalterin
Kontrollleur (Stagiaire)

Hotel Mont Cervin

Direktionssekretärin

Französisch Muttersprache

Chefs de partie
Commis de cuisine
Cafetière

Chef de service

für Dancing

Kellner
für Dancing

Seilerhaus

Serviertöchter

Hotel Schwarzsee

ob Zermatt

für lange Wintersaison, evtl. auch für Sommer 1965

Patissier

Commis de cuisine

Serviertöchter (sprachengewandt)

Servierpraktikantinnen

Zimmer-Lingeriemädchen

(gut bezahlt)

Hotel Victoria

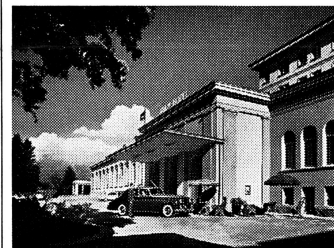
II. Sekretärin (Schweizerin)

Chasseur
Entremetier
Aide-Gouvernante d'office
Kaffee Köchin
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Hilfsbarmaid
Zimmermädchen
Caviste
Aide-Portier d'étage

Hotel Monte Rosa

Etagenportier
Nachtportier
Chasseur
Commis de cuisine
Saaltöchter
Barmaid, evtl. Anfängerin

Offerten mit Zeugniskopien und Photos sind erbeten an das Zentralbüro oder die betreffenden Hoteldirektionen.



Kulm Hotel St. Moritz

Wir suchen für die Wintersaison
(anfangs Dezember bis ca. 20. März):

Büro: II. Kassier-Receptionnaire
I. Maincourantier (NCR)
Hilfs-Warenkontrollleur

Loge: Chasseurs (Schweizer)

Restaurant:
Demi-Chefs de rang
Commis de suite

Etagé: Zimmermädchen und Portiers

Küche:
Chef Restaurateur
II. Commis Patissier

Küchenhilfspersonal:

Casserolier
Argentier
Küchenburschen und -mädchen
(Ragazzi e Ragazze di cucina e d'office)
Officepersonal
Barmaid für Curling-Bar

Kaffee Köche:
II. Kaffee Köchin

Wäscherei:
Glätterinnen, Mangemädchen

Economat:
II. Gouvernante
Bedienungspersonal
für Courriersaal und Angestelltenesszimmer
Zimmermädchen für Personalzimmer

Offerten mit Photographie, Zeugniskopien und Angabe des Alters an die Direktion des Kulm Hotels, 7500 St. Moritz.

Hôtel Victoria à Glion-sur-Montreux

cherche pour dates à convenir:

secrétaire év. débutante
demi-chef de rang
commis de restaurant
apprenti-sommelier
gouvernante générale

femme de chambre
portier d'étages
commis de cuisine
pâtissier
alde-jardinier

L'établissement est ouvert toute l'année. Faire offres détaillées avec curriculum vitae à M. Charly Devaud, Dir.

Grand Hotel Bellevue, Gstaad

sucht für Wintersaison 1964/65 und Sommersaison 1965:

Büro: Sekretärin

Loge: Kondukteur mit Fahrbewilligung
Chasseur

Küche: Chef Saucier
Entremetier
Gardemanger
Pâtissier
Commis de cuisine
Economatgouvernante
Kaffeeköchin
Casserolier
Officeburschen und -mädchen

Saal: Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Chef de grill

Etage: Zimmermädchen

Lingerie: Lingeriegouvernante
Lingère
Glätterin-Stopferin
Lingeriehilfin
Wäscher(in)

Offerten erbeten an Fred F. Greub, Direktor.

**Hotel des Alpes
Flims-Waldhaus**

sucht für Wintersaison ab 15. Dezember bis etwa 25. März:

I. Hotelsekretär (-sekretärin)
Pâtissier oder Commis Pâtissier
Commis de cuisine
Allgemeingouvernante
3 Saaltöchter oder Kellner
Hilfsportier
2 Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
2 Office Mädchen
2 Küchenburschen
Lingère

Sehr gute Entlohnung und geregelte Arbeitszeit. Erbittet Offerte an A. Zimmermann.



cherche pour début septembre:

garçon de cuisine
file de cuisine
(év. couple)
file de buffet
sommelière

Téléphone (027) 5 04 95.

Gesucht

**Chef de partie
Commis de cuisine**

Gutbezahlte Stelle. Geregelte Arbeitszeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion Rôtisserie Le Mazot, Bärenplatz 5, 3000 Bern.

Erstklasshotel in führendem Winterkurort Graubündens sucht für lange Wintersaison (bis nach Ostern 1965)

gut ausgewiesene

Barmaid

sprachkundig Bedingung.

Offerten sind zu richten unter chiffré BA 2862 an die Hotel Revue 4002 Basel.

Gesucht per 1. Dezember oder nach Übereinkunft

Tochter oder Frau

gesetzten Alters, mit Kochkenntnissen

für Hotel garni (40 Betten). Geregelte Freizeit. Offerten sind zu richten an Hotel Alfa Garni, 3920 Zermatt.

Gesucht per September oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Küchenchef

in gutgehenden Restaurationsbetrieb. Rationell eingerichtete Küche. Gutes Hilfspersonal. Günstige Arbeitsbedingungen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnanspruch an die Leitung des Alkoholfreien Hotel-Restaurants «Pestalozzihof», 6900 Lugano.

Schlosshotel Pontresina

sucht für kommende Wintersaison ab 15. Dezember:

Postman-II. Concierge
Logentournant
Garderobier
Telephonistin
Etagenportier

Offerten mit Unterlagen an Christian Tanno, 7499 Paspels.

On demande pour la saison d'hiver:

commis de cuisine
garçons de cuisine
filles d'office
garçon de maison
Ire lingère
Ire femme de chambre
portier
garderobière
commis de bar
commis de rang

Faire offre avec copie de certificat et photo Hôtel Rhodania, 1936 Verbier.

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft:

**Serviertochter
Kellner
Commis de cuisine
Kochlehrling
Büropraktikantin**

Es handelt sich um bestbezahlte Jahresstellen. Offerten erbeten an Hotel Motel Krone, 3074 Muri bei Bern.

Wir suchen per 1. Oktober 1964 in guten Hotel-Restaurationsbetrieb in der Ostschweiz seriösen, freundlichen

Chef de service

der es versteht, mit Takt und guten Fachkenntnissen einer mittleren Brigade vorzustehen. Bester Lohn.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre CS 2945 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht auf 1. Oktober in Jahresstelle

jüngere, selbständige

Köchin od. Alleinkoch

in kleines Passantenhotel mit Restaurationsbetrieb. Angenehmes Arbeitsklima. Guter Lohn, geregelte Freizeit.

Hotel Schwanen, Gallusplatz, 9000 St. Gallen. Telefon (071) 22 65 62.

Gesucht per 1. September

Koch oder Köchin

als Ferienabläßung für ca. 6 Wochen. J. Sidler, Restaurant Burgernziel, 3000 Bern. Tel. (031) 44 46 70.

Für unsere grosse Bar im Restaurant-Dancing suchen wir versierten, sprachkundigen, flotten

Barman

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Anmeldungen erbeten an die Direktion.

café restaurant bar dancing

terrasselimmatquai 3, bellevuehaus, 8001 Zürich
telephone (051) 24 46 74

Wir suchen für unseren Sohn, welcher im Frühling das Geschäft übernimmt, eine jüngere

Person

welche eventuell den Fähigkeitsausweis besitzt und ihm im Geschäft eine gute Stütze wäre. Katholische Person würde bevorzugt. Offerten unter Chiffre PE 2881 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Posthotel Arosa

sucht für lange Wintersaison:

Chef de service
Büropraktikantin
Restaurationstöchter
I. Buffetdame
Buffetdöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Chef de partie
Commis-Pâtissier
Commis de cuisine
Chef de garde (cuisine)
Zimmermädchen
Hilfsportier
Chasseur
Kaffee- und Angestelltenköchin
Officemädchen
Caviste
Saal-Lehrtochter

(Letztjährige Angestellte wollen sich melden.) Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hermann J. Hobi.

**Hotel Ermitage und Golf
Schönried / Gstaad**

sucht für die kommende Wintersaison folgendes Personal:

Büro:
I. Sekretär
Praktikant
Aide-Directrice

Restaurant:
Demi-Chef
Commis de rang
2 Buffetdöchter

Küche:
Pâtissier

Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an die Direktion erbeten.

Gesucht per Ende August

Portier-Hausbursche

(Deutsch sprechend)
für Dienstabläßung für 3-4 Wochen.

Hotel Bellaria, 8002 Zürich. Telefon (051) 236711.

Wir suchen in modern eingerichtete Lingerie

Wäscher

Angenehme Arbeitsbedingungen. Guter Lohn. Auskunft durch Telefon (051) 34 91 91.

Suche für die kommende Wintersaison im Grand Hotel Les Diablerets:

**II. Barman
2 Commis de bar**

Bewerber sind erbeten sich mit den üblichen Unterlagen zu wenden an Herrn Roger Schaller, Barman, Park Hotel, 5354 Vitznau.

Gesucht von Hotel-Restaurant der Stadt Bern auf ca. Anfang Oktober seriöser, arbeitswilliger

Chef de service

sprachkundig

Es kommt auch Anfänger in Frage. Offerten mit den üblichen Ausweisen und Lohnansprüchen unter Chiffre CS 2895 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Fachkundiges

Ehepaar gesucht

als Teilhaber und Nachfolger für mein Restaurant im Volitzentrum von Mülhausen mit 500.000 frs. Jahresumsatz.

Biete gleichzeitig Teilnahme an einem Motelseubau an gleiche oder andere Personen, Gesellschaft oder Brauerei in einem am Stadtrand einzigartig gelegenen, erworbenen und teilweise eingerichteten Besitztum von 7000 m². Teiche mit Forellen und Karpfen, Krebsen usw. Erfolg garantiert. Grosser Hotelkredit in Aussicht.

Offerten mit möglicher Kapitaleinlage sind zu richten an Albert Guth, Gasthaus zum goldenen Adler, 45, rue du Sauvage, Mulhouse (Frankreich), Telefon 45 36 88.



Berner Oberland, suchen für eine Dauer von 10 Monaten (Ende November/Anfangs Dezember bis September 1965):

Saucier
Gardemanger
(nur Wintersaison)
Entremetier
Commis de cuisine
Commis Pâtissier

Officegouvernante
Hotelpartikantin oder
Hilfsgouvernante
Buffetdame
Kaffeeköchin
Anfängerin

Saaloherkellner
sprachkundig
Saaltöchter oder -praktikantinnen
Saalkellner
Restaurationstöchter
sprachkundig

Barlehtochter
Mithilfe in der Restauration

Etagenportiers
Nachtportier
Hausbursche
Anfangszimmermädchen
deutschsprachig
Personalzimmermädchen

Kellerbursche deutschsprachig
Office- und Küchenburschen

Wir bieten geregelte Arbeits- und Freizeit, Ferien und Alterskasse SHV. Offerten mit Zeugnisabschriften an Fritz von Almen, 3801 Kleine Scheidegg.

Zur Eröffnung unseres Hotelneubaus suchen wir auf Anfang September 1964 in Jahresstellen:

Serviertöchter oder Kellner
Köchin oder Koch
Zimmermädchen
Officemädchen
Buffetochter
Portier-Hausbursche

Offerten an Familie Held, Hotel-Kurhaus Lüderalp, 3457 Wasen i. E. Telefon (034) 4 36 76.

Gesucht in Hotelierfamilie für Privathaushalt

Tochter

oder jüngere Frau (evtl. auch nur für 2-3 Monate)

Eintritt Ende September/Anfang Oktober 1964. Offerten an Ed. Meyer-Kündig, Hotel Meyerhof, Hospental UR. Telefon (044) 6 72 07.

Gesucht

Hausbeamtin oder Gehilfin

der Vorsteherin in schönes, grosses, alkoholfreies Restaurant. Interessanter, vielseitiger Vertrauensposten.

Offerten an Alkoholfreies Restaurant Erlenhof, Rudolfstrasse 9, 8400 Winterthur. Telefon (052) 2 11 57.

Hotel Engemathof, Zürich 2

sucht zum Eintritt auf den 1. oder 15. September in Jahresstelle

Zimmermädchen

sprachkundig

Offerten erbeten an die Direktion.

Le Restaurant l'Or du Rhône
Genève

19, Georges Favon

cherche pour le 15 septembre

2 commis de salle

pour son restaurant de 1re classe.

Envoyer offres détaillée et photo à l'adresses ci-dessus.

Aushilfe

Gesucht ab sofort bis anfangs Oktober

Alleinkoch

in gepflegten Passantenbetrieb. Eilofferten an Otto Jauch, Hotel Schlüssel 6460 Altdorf UR. Telefon (044) 2 10 02.

Elite
HOTEL BIENNE

(1er rang)
cherche

**stagiaire
de bureau
aide gouvernante
tournante
commis de rang
commis de bar**

Date d'entrée à convenir. Bonne atmosphère de travail. Possibilité de se perfectionner tant au point de vue professionnel que linguistique. Places à l'année.

Hotel-Restaurant Kettenbrücke Aarau

Gesucht Aushilfe während Militärdienst unseres

Chefs und Commis de cuisine

evtl. nur bis Wintersaison

Offerten erbeten an Familie Frey

Ascona (Tessin)



Ferienparadies MOTEL LOSONE

100 Betten, Spezialitätenrestaurant, Bar-Dancing Casa Rustica

Wir suchen ab sofort bis Ende Oktober

**Restaurationskellner
Barkellner
evtl. Commis**

Offerten mit Bild an Familie Glaus, Motel Losone 6616 Losone
Telephon (093) 215 01

Gesucht:

Gardemanger und Commis de cuisine

In Jahresstellen.

Hotel St. Peter, 8022 Zürich

Genf, Hotel Mon-Repos

sucht:

Saaltochter

tüchtig, selbständig, sprachenkundig

Zimmermädchen

wenn möglich servicekundig

Lingerie-Officefrauen

Eintritt nach Übereinkunft.
Offerten an M. Keller-Sorgius.



für das Mövenpick-Dreikönigshaus mit seinen bekannten Spezialitätenrestaurants eine jüngere

Gouvernante

als Tournante für Haus und Office.

Wir erwarten eine praktische Tätigkeit in einem grösseren gastgewerblichen oder Hotelbetrieb, z.B. als Etagen-, Economat-, Office-, Hilfs- oder Tournante. Gute italienische Sprachkenntnisse, Spanisch wäre erwünscht.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, gutbezahlte Jahres- oder Dauerstelle, sorgfältige Einarbeitung in Ihren Pflichtenkreis, die Möglichkeit, in einem unserer Personalhäuser zu logieren.

Wenden Sie sich an J. Laager, Mövenpick-Dreikönigshaus, Beethovenstrasse 32, 8002 Zürich. Tel. (051) 25 09 10

Mövenpick

Parkhotel Lenzerheide

Gesucht für lange Wintersaison:

Stütze der Hausfrau-Gouvernante (jüngere)

**Köchin neben Chef
Barpraktikantin
2 Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Tournante**
für Zimmer und Saal

Moderne Unterkunft, geregelte Arbeitszeit.

Le «Beau Rivage», Lausanne-Ouchy

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

un(e) secrétaire

avec très bonnes connaissances du français pour le bureau d'administration

Chef-communard

ayant la responsabilité de la cuisine (à part) des employés

femme de chambre

qualifiée et sachant les langues

Places stables à l'année, nourris, év. logés.
Faire offre avec copies de certificats et photo à la Direction.

Restaurant «Le Globe», Genève

place du Lac 1

cherche

saucier, sous-chef

Place à l'année, non logé. Entrée de suite.

Posthotel, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

I. Buffetdame Caviste

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hermann J. Hobi.

Gesucht in Passantenrestaurant der Stadt Bern, fachkundige, initiative

Mitarbeiterin

als Stütze des Patrons

Wir bieten gute Zusammenarbeit und Unterstützung und erwarten positive Mitarbeit und sichere Führung des Personals. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre MN 2681 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Das offizielle Verkehrsbüro Zermatt

sucht sprachgewandte, zuverlässige

Sekretärin

Eintritt 1. Oktober oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Photo, Lebenslauf, Zeugnisschriften und Saläransprüchen sind zu richten an Constant Cachin, Kurdirektor, 3920 Zermatt.

Hotel Engemathof, Zürich

sucht in Jahresstelle auf den 1. Oktober oder nach Übereinkunft

I. Sekretär-Kassier

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

Hôtel Moreau, La Chaux-de-Fonds

Maison de tout premier rang. Ouverte toute l'année

offre place stable à collaborateurs suisses ou de culture française pour le 1er ou le 15 septembre 1964.

jeune chef de rang

à la rôtisserie française, service à la carte.

jeune chef de rang

au bel-étage de l'hôtel. Service de petite restauration et banquets

bon commis de cuisine

présentant bien pour le service du grill et de la broche de charbon de bois.

Faire offre complète à Pierre Moreau, 45, Avenue Léopold-Robert, 2300 La Chaux-de-Fonds.

Grossbetrieb mit Rôtisserie

sucht in Jahresstellen:

**Chef de rang
2 Demi-Chefs
2 Serviertöchter**

**Commis Patissier
Chef de partie
tüchtige Lingère
Buffetdame oder -hilfe**

Geregelte Arbeits- und Freizeit bei gutem Verdienst. Eintritt 1. September 1964 oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Unterlagen erbeten unter Chiffre GR 2221 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht für Erstklasshotel

seriösen, sprachenkundigen

Chef de réception Sekretär(in)

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hs. Stampfli, Hotel Eicher, 8000 Zürich.

Gesucht für lange Wintersaison:

**tüchtiger Koch
Patissier
Kellner für Bar, Restaurant
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Sekretärin-Praktikantin**

Offerten an Hotel Jungfrau, Mürren B.O.

Wir suchen in unseren Landgasthof:

nette, freundliche

Serviertochter

Buffettochter

Sehr schöner Verdienst. Offerten an Familie R. Schneiter, Gasthof Sternen, Worb. Telephon (031) 672714.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffettochter od. -bursche Restaurationskellner oder Serviertochter

Schichtbetrieb. Kost und Logis im Hause.

Offerten sind zu richten an Hotel Schweizerhof, Bahnhofbuffet, 8620 Wetzikon ZH. Telephon (051) 77 04 23.

An Sommer- und Winterkurort der Ostschweiz wird in modernst eingerichteten Hotel-Restaurantbetrieb gutausgewiesener

Küchenchef

gesucht.
Offerten mit Referenzen und Zeugnisunterlagen erbeten unter Chiffre KU 2808 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in gutgehendes Passantenhotel u. Speiserestaurant, selbständige, freundliche

Serviertochter

evtl. mit Englischkenntnissen. Wir bieten Ihnen guten Verdienst, geregelte Freizeit wie auch familiäre Behandlung.

Offerten an O. Zumbühl-Risi, Hotel Löwen, 6300 Zug. Telephon (042) 4 00 73.

Restaurant Bavaria, Genève

49, rue du Rhône

cherche une

sommelière

Place à l'année. Possibilité de logement. Téléphone (022) 24 09 68.

Gesucht auf 15. September 1964

Zimmermädchen

Offerten an Hotel Touring garni, Enggasse 8, St. Gallen. Telephon (071) 22 58 01.



Restaurant Rôtisserie Sonne Scheunenberghaus

Wir suchen auf 1. September oder nach Übereinkunft

tüchtige, gut ausgewiesene

Restaurationstochter Buffettochter Commis de grill Kochlehrling

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, hohen Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten mit Foto sind zu richten an R. Haegeli-Amport, Restaurant Sonne, Scheunenberghaus. Wengi. Telephon (032) 84 91 84.

Hotel La Margna, St. Moritz

sucht für die Zeit ab Mitte Dezember bis Ende März:

**Oberkellner
Saaltöchter
Barmaid-Restauranttochter
Büropraktikantin-Tournante
(Economat-Office)
Nachtportier-Sportsman
Conducteur
Chasseur
Zimmermädchen
Etagenportier
Commis de cuisine tournant**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Direktion Hotel La Margna 7500 St. Moritz

Flüela Sporthotel Davos

Erstklasshotel in Graubünden sucht für kommende Wintersaison noch folgendes Personal:

**Economatgouvernante
Chef Patissier
Barmaid oder Barman
(für Dancing)
Personal-Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Casserolier
Küchen-Hilfspersonal**

Offerten mit Zeugnisschriften erbeten an A. J. Gredig, Flüela Sporthotel, 7260 Davos Dorf.

Bar Pellicano

sucht:

Barkellner Disc-Girl

für die Bedienung einer Stereoanlage
Eloofferten an Hotel Pellicano, Bellinzona. Telephon (092) 556 44.

Gesucht auf 12. September, tüchtige, selbständige

Chefköchin oder Koch

für etwa 4 Wochen (Dienstablösung). Sehr guter Verdienst. Offerten erbeten an Familie Sepp Immoos, Hotel Alpstubli, 6433 Stoos. Telephon (043) 323 04.

Gesucht wird tüchtige

Barmaid-Buffettochter

für Snackbar mit 14 Plätzen, in gutem, modernem Speiserestaurant im Zentrum der Stadt Zug. Eintritt nach Übereinkunft. Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle. Offerten sind zu richten an Emil Ulrich, Restaurant Hirschen, 6300 Zug.

Wir suchen flinke, freundliche und ehrliche

Serviertochter

die sich im Speiseservice auskennt. Hoher Verdienst und gute Behandlung. Offerten an Hotel Löwen, Langenthal BE. Telephon (063) 218 61.



Elite Hotel, Thun

(I. Rang)

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

Etagengouvernante**Buffetdame****Restaurationsstochter****Alleinkellner** (Chef de rang)**Kioskverkäuferin****Bäcker** (auch Jungbäcker)**Commis Saucier****Commis Pâtissier****Lingeriemädchen****Wäscher(in)****Casserolier****Officemädchen (-bursche)**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an die Direktion.

Wir suchen tüchtiges, sprachenkundiges

Zimmermädchen

in selbständige Jahresstelle. Offerten bitte an die Direktion, Hotel Aarauerhof, 5000 Aarau. Telefon (064) 2 39 71.

Wir suchen für unsere Bröttstube tüchtige, flinke

Buffetdame (-tochter)

Eintritt 1. September oder nach Übereinkunft. Restaurant Clipper, Lagerstrasse 1, 8004 Zürich. Telefon (051) 25 58 58.



Wir suchen per sofort:

2 Serviertöchter

Wir suchen auf den 1. Oktober 1964:

Entremetier**Commis de cuisine****Officemädchen****Lingeriehilfe****Buffetanfängerin**

Bitte melden Sie sich bei J. Guyer-Pfister, Bahnhofbuffet 8640 Rapperswil am Zürichsee, Telefon (055) 2 04 32.

Hotel Reber au Lac, Locarno

sucht für Herbstsaison in Jahresstelle jungen, tüchtigen

Barkeeper / Chef de grill

für Grill-Room mit Bar

Offerten von sprachenkundigen Bewerbern an die Direktion.



für unser Mövenpick Claridenhof in Zürich:

Commis-Entremetier und Commis-Tournant

für das Mövenpick im Wächter in Bern:

Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen eine Jahresstelle, geregelte Frei- und Arbeitszeit, gute Einarbeitung.

Sollten Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, so wenden Sie sich direkt an den Betrieb, in welchem Sie zu arbeiten wünschen, oder an die Personalabteilung der Mövenpick-Unternehmungen, Waffenplatzstrasse 69, 8002 Zürich, Telefon (051) 25 68 77.



Hotel Seehof, Arosa

sucht für Wintersaison 1964/65:

Lingerie-Etagengouvernante

Lingère

(im Stopfen bewandert)

Lingeriemädchen**Saaltöchter****Anfangssaaltöchter****Zimmermädchen****Buffetpraktikantin**

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an A. Caduff-Birkmaier.

Hotel Chesa Grischuna, Klosters

sucht in Jahresstellen:

Gäste-Zimmermädchen

Personal-Zimmermädchen

für modernes Personalhaus

Buffet- und Officetochter

Serviertöchter

(restaurationskundig), evtl. Kellner

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hans Guler, Propr.



Wir suchen

Gardemanger

Tournant

Buffetdame

Buffettochter

2 fachkundige Serviertöchter

Office-Mädchen

Zimmermädchen

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Rôtisserie Raben
HOTEL RABEN BEIM RATHAUS
LUZERN TELEFON 041/207 34

Gesucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb

Gouvernante

Verantwortungsvoller Posten, und als Stütze des Patrons. Sehr gut bezahlte Jahresstelle für initiative, fachkundige Person, die dem Personal mit Autorität vorstehen kann. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre GO 2986 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Grand Hotel Excelsior Montreux

sucht per sofort, spätestens 1. Oktober, in Jahresstellen:

Réception: **I. Sekretärin**
(Main-courante PeBe)

Loge: **Nachtportier**
(sprachenkundig)

Etag: **Zimmermädchen**

Saal: **Chef oder Demi-Chef de rang**
Commis de rang
Kellnerlehrling

Küche: **Saucier oder Gardemanger**
Commis de cuisine

Lingerie: **Stopferin-Glätterin**

Office: **Kaffeeköchin**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an F. Liechti, Grand Hotel Excelsior, 1842 Montreux.

Kursaal, Arosa

sucht für die kommende Wintersaison:

Küchenchef

(mit kleinerer Brigade)

I. Sekretärin

(Jahresstelle)

Sekretärin

(Jahresstelle)

Serviertöchter

Zimmermädchen

Lingères

Officeburschen

Kellermeister

Officemädchen

Offerten sind zu richten an Postfach 10, 2735 Malleray.

Erstklassiges Spezialitätenrestaurant sucht auf 1. Oktober oder nach Übereinkunft

Kochlehrling

Gelegenheit, den Beruf gründlich zu erlernen. Intelligente, arbeitsfreudige Interessenten (bevorzugt mit Sekundarschulbildung) belieben handgeschriebene Offerte mit Schulzeugnissen und Bild einzureichen unter Chiffre KL 2794 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Grand-Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht für kommende Winter- und Sommersaison:
tüchtiges

Bademeister-Ehepaar

für neueröffnetes Hallen- und Freiluftschwimmbad.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an L. Gredig.

Badhotel Limmathof, Baden

sucht in Jahresstellen, bei gutem Verdienst:

Saaltöchter oder Saalkellner Zimmermädchen Hausmädchen

Offerten an Dir. Sigm. Schmid.

Grand Hotel Regina, Grindelwald

sucht für lange Winter- und Sommersaison:

Portier und Zimmermädchen

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Ihre Aufstiegschance

Internationale Hotelgesellschaft sucht für neues, modernes Erstklassenhotel mit 120 Betten in der Zentralschweiz mit Winter- und Sommersaison bestausgewiesenen

Chef de réception

mit Fähigkeitsausweis für das Gastgewerbe. Bei gegenseitiger Zufriedenheit wäre er dafür vorgesehen, ab Frühjahr 1965 als

Sous-Directeur

das Haus weitgehend selbstständig zu führen, da die Direktion öfters abwesend ist. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre CS 1003 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

GrandHotelEurope, Luzern

sucht zu sofortigem Eintritt mit Saisondauer bis Ende Oktober und bei sehr gutem Verdienst:

Officegouvernante
(bis Ende Oktober)
Stopferin
Lingeriemädchen
Demi-Chef
Englisch sprechend

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 2 75 01.

Palace Hotel, Wengen
sucht für Wintersaison in Grillroom, Bar, Dancing
«Belair»
bestausgewiesenen, flambier- und tranchierkundigen

Chef de rang- Chef de service

Offerten mit Photo, Zeugniskopien an Direktion Palace Hotel, 3823 Wengen.

Seehotel du Lac, Weggis

Gesucht auf 1. September für etwa 3-4 Wochen junger, tüchtiger

Koch oder Köchin

Offerten erbeten an O. Bammert. Telefon (041) 821151.

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
I. Buffetdame
Buffetochter
Buffet-Anfängerin
Kellerbursche

Gef. Offerten sind erbeten an das Personalbureau, Kongresshaus, 8000 Zürich.

Hotel Bellerive au Lac, Zürich

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Entremetier Commis de cuisine / Tournant

Offerten an Frau H. Simmen, Hotel Bellerive au Lac, 8008 Zürich. Telefon (051) 32 70 10.

Gesucht zum Eintritt nach Übereinkunft

Chef de service

in grösseres Bahnhofbuffet. (Nur Schweizer Bürger.)

Qualifizierte Interessenten mit taktvollem Umgang mit dem Personal sind um ihre Offerte gebeten.

W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet, Winterthur.

Wir suchen

Verkäuferin

für unser Wein- und Patisseriebuffet

Junge Damen mit guten Umgangsformen, die bereits im Verkauf oder im Gastgewerbe tätig waren und Freude am Kontakt mit Kunden haben, werden in ihre Aufgabe sorgfältig eingeführt. Ihre Offerte ist erbeten an Dir. J. Santschi, Restaurant Mövenpick, Bubenbergplatz 5a, 3000 Bern. Telefon (031) 22 47 13.

Mövenpick

Park-Hotel, Pontresina

sucht für lange Wintersaison:

Chefs, Demi-Chefs und
Commis de rang
Etagenportiers
Zimmermädchen
Zimmermädchen
(für 1 Monat über Weihnachten und Neujahr)
Telephonist
Nachtportier
Chasseur
Personalköchin oder Koch
Hilfsgouvernante für Economat
und Office
Kaffeeeköchin
Hausburschen

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir.

Gesucht nach Luzern

In Jahresbetrieb:

Buffetdame
(selbständiger, gutbezahlter Posten)
Buffetochter
Hilfsgouvernante
Kindermädchen
(Privat)

Offerten mit Unterlagen, Angabe der Ansprüche und des Eintrittsdatum sind erbeten an die Direktion, Hotel Union, 6000 Luzern.

Wir suchen nach Lugano

auf 1. September oder nach Übereinkunft für Saison bis Ende Oktober:

Zimmermädchen Lingeriemädchen

Offerten mit Photo, Altersangabe, Zeugnissabschriften sind zu richten an Hotel Ritschard & Villa Savoy, 6902 Lugano.

Hotel Schwanen, Rapperswil

sucht in Jahresstellen, Eintritt nach Übereinkunft:

Buffetdame
Buffetochter
Restaurantkellner(in)
(Chef de rang)
Barserviertochter
(Aushilfe bis etwa Mitte November)

Offerten an die Direktion.

Au Rendez-Vous, Grindelwald

Restaurant-Bar-Tea-Room sucht für Wintersaison:

Barmaid Serviertochter Buffetochter

Offerten gef. mit Bild und Unterlagen an Fritz Kaufmann-Jost, Au Rendez-Vous, 3818 Grindelwald.

Gesucht nette, im Speiseservice gewandte

Serviertochter

Hoher Verdienst. Geregelter Freizeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten an H. Fuhrer, Hotel-Restaurant Seerose, 3705 Faulensee-Spiez (Thunersee). Tel. (033) 75915.

L'école Hôtelière Internationale de Leysin offre un poste de

maître-d'hôtel enseignant

pour l'entre-saison (1er octobre au 15 décembre), puis dès le début mai 1965, et une place

d'employée de secrétariat

d'école et d'hôtel, de suite ou à convenir.

Faire offre à la Direction de l'école, 1854 Leysin.

Hotel Engadinerhof, Scuol

Wir suchen für Wintersaison (15. Dezember bis Ende März):

Réceptionssekretärin
(sprachkundig; per 15. Oktober)
Kaffeeeköchin
Lingeriemädchen
Officemädchen

Offerten mit Zeugnissabschriften und Lohnansprüchen an die Direktion, Cl. de Gennaro. Telefon (084) 9 14 41.

Wir suchen für unseren Jahresbetrieb

Köchin oder Jungkoch

Sehr hoher Lohn, Zimmer mit fl. Wasser.

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien an Hôtel des Alpes et Terminus, 3714 Frutigen B.O.

Nous cherchons pour entrée de suite ou 1er octobre une

secrétaire

aide-direction, dans petit hôtel du bord du lac de Bienn. Faire offre à Hostellerie J. J. Rousseau, La Neuveville.

Hotel Wilden Mann, Luzern

sucht für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

Anfangssekretärin (Reception)
Hilfsgouvernante
(Buffet, Office, Etage)
Buffetbursche
Saaltochter
Saalpraktikantin
Pâtissier
(Eintritt 1. Oktober 1964)
Commis de cuisine
(Eintritt 1. Oktober 1964)

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Wilden Mann, 6000 Luzern.

Gesucht in modernes Hotel-Restaurant: jüngerer

Küchenchef-Alleinkoch

für längere Ferienablösung, evtl. Jahresstelle. Eintritt Mitte September oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an die Direktion Hotel Astoria, 4500 Solothurn.

Gesucht in gutbürgerliches Restaurant: einfache, nette

Serviertochter oder junger

Kellner Kochlehrling

(Lehrbeginn im Oktober 1964)

Offerten an A. Lehmann, Restaurant Chässtube, 8400 Winterthur. Telefon (052) 2 62 17.

Nous cherchons pour de suite ou date à convenir:

chef de rang fille de buffet

Faire offres, avec copies de certificats et photo à Hôtel-Restaurant du Simplon, route de Chêne 5, 1200 Genève.

In kleines, gutgehendes Hotel-Restaurant Waldrand Lenk i. S. (Berner Oberland) suchen wir für Wintersaison:

Saal- und Restaurationstochter Zimmermädchen

Eintritt 20. Dezember 1964. Bewerbungen mit den üblichen Beilagen sind erbeten an Familie Steiner-Löffel.

Gesucht für Spezialitätenrestaurant in Kloten:

Chef de partie (Tournant) Köchin

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Hotel Bramen, Kloten. Telefon (051) 84 26 75.

HOTEL AIRPORT ZÜRICH GLATTBRUGG



sucht in Jahresstellen:

Buffetdame Buffetochter Commis de rang

Moderner Betrieb, interessante Posten, geregelte Arbeitszeit. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an die Direktion. Tel. (051) 834444.

Gesucht werden in Jahresstellen nach Rapperswil am Zürichsee

Commis de cuisine

(Verlangt wird sauberes und exaktes Arbeiten neben Chef und zwei Lehrlingen.)

Restaurationstochter

(Sollte 2 Sprachen und den Speiseservice beherrschen.)

Zimmermädchen

Gute Leistungen werden überdurchschnittlich bezahlt. Eintritt im Monat September oder nach Übereinkunft.

Schriftliche oder telefonische Offerten an M. Brühlhard, Hotel Du Lac, 8640 Rapperswil am Zürichsee.

Gesucht in ein Spezialitätenrestaurant: selbständiger, jüngerer

Kellner (Jahresstelle) Commis de cuisine (Jahresstelle)

Kost und Logis, Stellenantritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten sind zu richten an Hôtel Rôtisserie Restaurant du Raisin, 1096 Cully VD. Telefon (021) 99 21 31.

Hotel Belvédère Grindelwald

sucht für Winter- und Sommersaison:

Hotelsekretärin
Zimmermädchen
Entremetier
Lingerietochter
Küchenbursche
Küchenmädchen
(nur Wintersaison)
Nachtportier
Barpraktikantin (Hotelbar)
Hallenpraktikantin

Offerten mit Unterlagen an Familie Hauser.

Hotel Kreuz, Balsthal

sucht in Jahresstellen:

Entremetier/Chef de partie Restaurationstochter

(fach- und sprachkundig)

Buffetochter

(auch Anfängerin)

Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit werden zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an E. Bader-Grieder, Hotel Kreuz, 4710 Balsthal. Telefon (062) 2 74 12.

Oberengadin

Hotel ersten Ranges sucht für lange Wintersaison:

Chefs de partie:
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Alleinpatissier
Commis Entremetier

Offerten erbeten unter Chiffre CS 1064 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hôtel moyen à Genève

cherche pour le 1er octobre

secrétaire- mancourantière

Français, allemand, anglais exigés. Place à l'année. Offres sous chiffre NM 1062 à l'Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Bernerhof, Wengen

sucht in Wintersaison- oder Jahresstellen:

Restaurationstöchter (sprachenkundig)
Barmaid
 (sprachenkundig)
Buffetochter
Zimmermädchen
Chef de partie
Commis de cuisine
Küchenburschen

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an Heinz Perler, Bernerhof, 3823 Wengen B.O.

Hotel du Lac, Gunten (Thunersee)
 sucht ab sofort, 1. oder 15. September bis Saisonschluss 10. Oktober:

Saalkellner oder Saaltochter

Offerten erbeten an Familie F. Förl, Hotel du Lac, 3554 Gunten. Telefon (033) 73421.)

Gesucht auf 1. September, eventuell später:

**Entremetier
Kochlehrling
Buffetochter**

daselbst auf 1. November

Kinderfräulein

zu drei Kindern

Sich wenden an Familie Bourquin, Bahnhofbuffet, 3700 Spiez. Telefon (033) 771 31.

Hotel Acker, Wildhaus

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

Chef de partie
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffetochter
 (evtl. Anfängerin)
Zimmermädchen
Zimmermädchenanfängerin
Etagengouvernante
Büropraktikantin
Restaurationstochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Chef de rang
Commis de rang
Barlehrtöchter
Näherin-Glätterin

Offerten sind erbeten an die Direktion. Telefon (074) 742 21.



Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

**Serviertochter
Kellner
Commis
de cuisine**

Offerten erbitten wir an: Sporting Restaurants, 2500 Biel. Telefon (032) 3 92 44.

Gesucht per sofort oder später

Küchenchefin grösseres Geschäft in Zürich. Verlangt hervor-
ragende Restaurationsküche. Dauerstelle, gutes Salär.
Offerten an Tea-Room Mallorca, Universitätstrasse 39,
8057 Zürich.Gesucht für 3-4 Wochen, ab 15. September 1964,
zuverlässiger, bewandeter**Hotelfachmann**Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter
Chiffre HT 2672 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.**Sporthotel Bellevue, Arosa**

sucht für lange Wintersaison (bis nach Ostern 1965):

Lingeriegouvernante
Glätterin
Stopferin
Lingeriemädchen
Wäscher oder Wäscherin

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Bürofräulein
 (sprachenkundig, Réception, Telefon und allgemeine
 Büroarbeiten; für Dauerstelle)

II. Economatgouvernante
 (mit Erfahrung)

tüchtige Näherin

Zimmermädchen
 (sprachenkundig)

Serviertochter, evtl. Kellner
Buffetdame

Guter Lohn und geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Lohnansprüchen und den üblichen Ausweisen an
Hotel Restaurant Volkshaus, 3000 Bern. Telefon (031) 22 29 76.

Hotel Hirschen, Grindelwald
 sucht per 1. Dezember in Jahresstelle tüchtigen

KüchenchefOfferten mit Zeugnisabschriften und Photo an Familie
Bleuer.

Dancing
 cherche

sommeliersérieux et travailleur. Adresser offres avec photo à
Case postale 797, 2000 Neuchâtel.**Hotel Zwysighof
Wettingen**

bei Baden

sucht per 5. Oktober 1964 in Jahresstellen:

Koch neben Chef
Serviertöchter
Buffetdame
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche
Lingère-Glätterin
Casserolier
Küchenmädchen oder -burschen
Officemädchen oder -burschen

Offerten an Gebr. Erne, Märzengasse 52, 5430 Wettingen.

Modernes Hotel am Zürichsee
 sucht per sofort oder nach Übereinkunft jüngere, tüch-
 tige

Serviertochter

(Anfängerin könnte angelernt werden)

Hoher Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten sind erbeten an E. Gupolz, Hotel du Lac,
8820 Wädenswil ZH. Telefon (051) 95 61 26.

Gesucht in Hotel 105 Betten, Kanton Graubünden,
tüchtiger, seriöser

Küchenchef

Ab sofort, bis etwa 6. Oktober 1964. Unser langjähriger
 und tüchtiger Chef muss infolge Krankheit aussetzen.
 Offerten mit Angaben von Referenzen unter Chiffre
 KC 2790 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht**Chef de service**

(Stütze des Patrons)

für Speise- und Konzertlokal in Zürich. In Frage kommt
nur gutausgewiesener, initiativer Fachmann. Auf
Wunsch Zimmer im Hause. Offerten unter Chiffre
OFA 2636 Ze an Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich.**Hotel Bellevue Terminus
Engelberg**sucht für Wintersaison mit Eintritt ca. 15./18. Dezember bis Sep-
tember 1965:

Küche:
Entremetier
Commis de cuisine
Küchenburschen
Halle:
Chasseur und Telephonist

Etagen:
Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
Portiers

Saal:
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de salle

Restaurant:
Buffetier oder Buffetochter
Restaurationskellner oder -tochter

Lingerie:
Lingères
Lingeregehilfinnen
Office:
Abwäscher

Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu
richten an die Direktion Hotel Bellevue Terminus, Engelberg OW.**Hotel Rigi Kulm
Rigi Kulm**

sucht auf 15. September in Jahresstelle

**Buffetdame
oder Buffetochter**Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind erbeten an die
Direktion.

Gesucht auf Wintersaison (früherer Eintritt möglich)

Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Restaurationskellner
Buffetdame
Buffetochter
Lingeriemädchen

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an
O. Kistler, Restaurant Palacesbüli, 7270 Davos.
Telefon (083) 3 57 67.Wir suchen zu baldigem Eintritt in neuzeitlich einge-
richteten Betrieb:**Küchenchef
Gardemanger
Grillkellner**

(evtl. aushilfsweise)

Offerten an Hotel- und Bahnhofbuffet, 8500 Frauenfeld.

Gesucht per sofort**Jungkoch**

(oder Commis de cuisine)

Haus- und Küchenburschein gutgehendes Speiserestaurant. Guter Lohn, geregelte
Arbeits- und Freizeit. Offerten an Restaurant Metzger-
halle, 8050 Zürich. Telefon (051) 469617.

A Neuchâtel
 bon restaurant engage

une sommelière

connaissant les deux services. Bons gages.
 Congés réguliers. Ecrire sous chiffre P50197N
 à Publicitas, Neuchâtel.

Junge, seriöse, arbeitsame Tochter gesucht in erst-
klassiges Restaurant als**Serviceanfängerin**(Saalpraktikantin). Gelegenheit, den gepflegten Bankett-
und Restaurationservice zu erlernen. Alter nicht unter
20 Jahren. Guter Lohn. Eintritt nach Übereinkunft.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Restaurant
Zunfttisch zur Zimmerleuten, Limmatquai 40, Zürich 1.**Hotel Astoria
Luzern**

sucht auf 15. Sept. in Saison- oder Jahresstellen:

**Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang**Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion,
oder Telefon (041) 2 62 26.

Vieux Stand, Lutry-Lausanne
 Téléphone (021) 28 14 49

cherche avec entrée le 1er septembre:

**un commis de rang
un chef de rang**
(qualifié)

R. Cachemaille.

Gesucht in lebhaften Restaurationsbetrieb, tüchtige

Gouvernantefür Frühdienst. Gutbezahlte Stelle. Eintritt sofort oder
nach Übereinkunft. Offerten mit Foto und Zeugnis-
abschriften sind zu richten an Postfach 904, 3000 Bern.

Wir suchen für den Dienst in den

SCHWEIZERISCHEN SPEISEWAGEN**Kellner**mit guten Sprachkenntnissen (Deutsch, Französisch,
evtl. Englisch oder Italienisch), 20-45jährig, gute Berufs-
kenntnisse, Dienstdomizil Zürich. Eintritt per sofort oder
nach Übereinkunft. Jahres- oder Saisonstelle (Septem-
ber/Oktober)**Küchen- und
Officegehilfen**mit Praxis im Gastgewerbe. Alter 20-45 Jahre. Dienst-
domizil Zürich.Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an
die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft
4600 Olten.

für unseren Betrieb in Bern

Sekretärinals Mitarbeiterin der Direktion für alle administra-
tiven Arbeiten. Die Bewerberin sollte nebst Deutsch-
Französisch- und Italienischkenntnisse besitzen und
bereits Erfahrung in Büroarbeiten haben. Sie wird sorg-
fältig in ihren Aufgabenkreis eingeführt und kann nach
kurzer Zeit selbständig arbeiten.

Ihr Aufgabenkreis umfasst u.a.:

die Erstellung der täglichen Kassaprotokolle
 das Führen der Kassabücher
 die Personaladministration
 die Kontrolle und Kalkulation im Lebensmittel- und Ge-
 tränkesektor
 die Korrespondenz und Rechnungsstellung für den
 Traiteurservice

Wir bieten:

geregelte Arbeits- und Freizeit
 Verpflegung im Haus
 Aufnahme in schwungvolles, junges Arbeitsteam

Kurze Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten
an J. R. Dedie, Mövenpick AG Bern, Spitalgasse 32,
3000 Bern, Telefon (031) 22 22 93.



Seerestaurant Rorschach SG

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis-Pâtissier Commis de cuisine Bartochter Restaurationstochter Restaurationskellner Kellner-Praktikant

Sehr guter Verdienst zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion.
Telephon (071) 41 55 66.

Hotel St. Gotthard-Terminus, Basel

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft:

Commis de rang Saaltochter Koch

(erste Kraft, fähig, den Küchenchef zu vertreten)

Gutbezahlte Jahresstellen. Geregelter Arbeits- und Freizeit zugesichert. Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel St. Gotthard-Terminus, Basel.

Gesucht für Wintersaison (ab Mitte Dezember bis ca. Ende April) ein tüchtiger

Alleinkoch

Offerten an Hotel Bristol, 3906 Saas-Fee
Telephon (028) 7 82 98

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertöchter Anfangsserviertöchter

Offerten an Hotel Staubbach, 3822 Lauterbrunnen B.O.
Telephon (036) 3 43 81.

Gesucht in Hotel der Ostschweiz mit Sommer- und Wintersaison in Jahresstelle tüchtiger, initiativer

Küchenchef

an Stossbetrieb gewohnt. Verheiratet. Eintritt nach Übereinkunft ab 15. Oktober oder 1. November. Es kommt nur Küchenchef in Frage, der Wert auf Dauerstelle legt. Auf Wunsch kann auch Frau beschäftigt werden. Service oder Lingerie. Einfache Wohnung könnte zur Verfügung gestellt werden. Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre KC 2954 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Restaurant Grüt, Adliswil
sucht jungen

Commis de cuisine

Kost und Logis im Hause. Wäsche frei. Offerten mit Lohnansprüchen an J. Willmann, Restaurant Grüt, Adliswil.

Vieux Stand, Lutry-Lausanne
Téléphone (021) 28 14 49

cherche avec entrée le 1er septembre:
une jeune

commis de cuisine

un
chef de partie

R. Cachemaille.

Dancing
cherche

barmaid

sérieuse et présentant bien. Débutante acceptée.

Adresser offres avec photo à Case postale 797, 2000 Neuchâtel.

Gesucht wird tüchtige

Restaurationstochter

in gutes Speiserestaurant, im Zentrum der Stadt Zug. Guter Verdienst, Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit. Eintritt auf 1. September 1964. Offerten sind zu richten an Emil Ulrich, Restaurant Hirschen, Zug.

Gesucht

Bursche oder Mädchen

für Küche und Office für anfangs September.

Hotel du Nord, 3800 Interlaken

Wir suchen:

Entremetier Pâtissier 2 Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen erbeten an Landgasthof zur Au, Familie A. Brun-Reiter, 8108 Dällikon ZH.

Gesucht in gutgehendes Hotel-Restaurant:

sprachkundige, tüchtige

Serviertochter

auf Mitte September

Köchin

Tochter

für Küche und Zimmer. Eintritt nach Übereinkunft. Fam. Behandlung.

Offerten an Tino Meisser-Pelican, Hotel Casanna, 7250 Klosters. Telephon (083) 4 12 29.

Welche Tochter interessiert sich für den Posten als

Buffetpraktikantin

eines sehr gepflegten Betriebes? Hätte Gelegenheit, Ende September einen bezahlten 14tägigen Kurs zu besuchen. Offerten an die Direktion Hotel Belvédère, 3700 Spiez, Thunersee.

Gesucht in Kleinhotel in Lugano

Lingère

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit, Zimmer, moderne Waschküche. Offerten unter Chiffre LI 2931 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Waldhaus, Horw
bei Luzern
sucht in Jahresstellen: sprachkundige

Hotelsekretärin

sowie fach- und sprachkundige

Restaurationstochter

Offerten sind zu richten an P. Schmid, Hotel Waldhaus, 6048 Horw LU.

Erstklasshotel in Zürich

sucht qualifizierten, selbständigen

Hausmaler

für sofort oder nach Übereinkunft für die Wintermonate, evtl. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre EZ 2425 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Grosses Haus allerersten Ranges im Engadin

sucht auf Winter 1964/65

tüchtige

Etagengouvernante

(Jahresstelle), und

erfahrene

Lingeriegouvernante

(Winter- und Sommersaison)

Offerten mit Photo und Unterlagen unter Chiffre EL 2896 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Grand Hôtel les Rasses (Jura vaudois)

(100 Betten)

sucht für die Wintersaison, ab 15. Dezember 1964, folgende Mitarbeiter:

Oberkellner
Commis de rang
Servicepraktikant(in)
Etagengouvernante
Zimmermädchen
Etagenportier
Küchenburschen, -mädchen
Officebursche, -mädchen
Office-Economatgouvernante (evtl. fähige Anfängerin)
Kaffeeköchin
Lingeriemädchen
Barmaid (evtl. fähige Anfängerin)
Saaltochter

Offerten mit Unterlagen an Dir. Paul H. Gantenbein.

Hôtel de la Pierre des Marmettes, Monthey (Valais)

(Ouverture des restaurants, brasserie et carnotzet:
octobre 1964) cherche (place à l'année):

chef de cuisine

Petite brigade, 1er ordre. Menus, petite carte, grande carte, dîners d'affaires. Nous offrons à personne qualifiée des conditions de travail intéressantes et un poste très bien rémunéré. Logement à l'hôtel ou à l'extérieur. Faire offres avec références et copies de certificats à J. M. Herzog, directeur, 1870 Monthey VS.

Gesucht:

Serviertochter

in Speiserestaurant, sehr guter Verdienst

Serviertochter

in Gaststube, geregelte Freizeit, sehr guter Verdienst

Zimmer im Hause.

Hotel Hammer, 4600 Olten. Telephon (062) 5 35 13.

Das Filipinas Hotel in Manila

sucht 25-30jährigen Initiativen

Koch-Pâtissier

der Geduld und Freude hat, die philippinischen Köche und Pâtissier in die europäische Küche einzuführen. Gute Englischkenntnisse u. Organisations-talent erforderlich. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Vertragsabschluss 1 Jahr, bei gegenseitiger Zufriedenheit und Einverständnis Möglichkeit zu verlängern.

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Photos sind zu richten unter Chiffre KP 1104 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Kongresshaus, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt

eine tüchtige, energische

Küchen-Officegouvernante I. Buffetdame

Gefälligst Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

Morosani's Posthotel, Davos-Platz

sucht für die kommende Wintersaison, evtl. in Jahresstellen:

Saucier
Pâtissier
Entremetier
Küchenbursche
Anfangsgouvernante
Buffetdame
Officemädchen

Lingère
Portier
Oberkellner-Chef de service
Saaltöchter
Restaurationstöchter
Barlehrtöchter

Offerten an Herrn K. Muther, Dir., Morosani's Posthotel, Davos.

Gesucht per sofort oder später:

jüngeres

Mädchen für Privat, zu 2 Personen

Serviertöchter

Hoher Verdienst mit sehr gut geregelter Arbeitszeit. Offerten an W. Frau-chiger-Minnig, Bahnhofbuffet, 8401 Winterthur.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung in gutgehendes Restaurant in Bern erfahrene, tüchtige und seriöse

Buffetdame

Bei Eignung gutbezahlte Dauerstelle. Zimmer kann evtl. zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen bitte an das Restaurant und Kegelhalle Waldhorn in 3000 Bern, Telephon (031) 41 60 50.

Möglichkeit einer guten Stellung für fähiges Ehepaar

Direktion oder Pacht

eines Hotels ersten Ranges in Lugano, 60 Betten. Beginn April 1965.

Kapital und Wirtpatent nicht erforderlich.

Offerten erbeten unter Chiffre DP 2972 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gepflegter Landgasthof bei Bern sucht in Jahresstelle

Küchen- und Hausbursche Hausmädchen (evtl. Ehepaar)

Schönes Zimmer, guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten erbeten an Fam. Portner, Gasthof Bären, Schwarzenburg. Telefon (031) 69 23 42.

Küchenchef

Wir suchen auf 15. November oder nach Übereinkunft in Jahresstelle, aufgeschlossenen Küchenchef nach Frankfurt am Main. Neueröffnung einer aufs modernste eingerichteten Snackbar, 100 Plätze. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten bitte an Familie Grossenbacher, Melide TI. Telefon (091) 8 75 23.

Gesucht nach England

für erstklassiges Restaurant mit Holzkohlengrill und Coffee Lounge:

II. Koch

£ 16.0.0 per Woche

Jungkoch

£ 15.0.0 per Woche

Patisseriekenntnisse erwünscht. Mindestalter 21 Jahre. Jahresstellen. Offerten mit Lichtbild, Zeugniskopien und Lebenslauf an Le Gourmet, 72, St. Mary Street, Cardiff (England).

En Ginebra
Restaurante de Especialidades
Busca para el 1º de septiembre, o fecha ha con-
venir:

joven camarero o bien buen commis ayudante de cocina

Ambos de nacionalidad española, preferente-
mente Catalanes. Escriban a Publicitas Gi-
nebra C 250804-18, o bien llamen al (022) 368444
Sr. Coll.

Gesucht nach England

(24 Meilen von London) 2-3 junge

Schweizer Köche

in Jahresbetrieb, Dauerstelle, Anfangslohn monatlich Fr. 600 mit Kost und Logis. Gute Gelegenheit zum Erlernen der englischen Sprache. Offerten an Eduard Pflü, Cricketers Hotel, Bagshot, Surrey (England).

Selbständiger und erfahrener

Hotel-Manager

für modernes, führendes Hotel in Windhoek, Südwestafrika (Hotel mit 45 Zimmern und Restaurationsbetrieb) gesucht. Verheiratete Bewerber, welche beide praktisch mitarbeiten, erhalten den Vorzug. Applikanten müssen in allen Sparten des Hotelbetriebes ausgebildet sein und Erfahrung in der Führung erstklassiger Hotels mit à-la-carte-Küche besitzen, ebenfalls das ca. 50köpfige Personal leiten können. Antritt sobald wie möglich. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Fa. Friedr. Fahrenkrug, Jungfernstieg 34, Hamburg 36 (Deutschland).

Grand Hotel Campione d'Italia

(Lago di Lugano)
(Mitglied des Schweiz. Hotellervereins)
cerca

segretaria contabile

conoscenza perfetta dell'italiano, richiesto francese, tedesco ed inglese, per subito o data da convenire. Stipendio sulle basi nazionali svizzere, compreso vitto ed alloggio (camera e doccia privata). Mandare curriculum vitae, certificati e fotografia.

London
Wegen Betriebsvergrös-
serung werden gesucht:

Köche und Kellner

Alle Bewerbungen mit kom-
pletten Zeugnisabschriften
an Schmidt's Restaurant,
33/43, Charlotte Street,
London, W.1 (England).

Gesucht nach Wales:
junger, erfahrener

Ober und 2 Servier- töchter

In sehr gutgehendes Hotel.
Hoher Lohn und Trinkgeld.
Offerten an Emlyn Arm
Hotel, E. & A. Llewellyn,
Newcastle Emlyn (Carmar-
then, Great Britain).

Brasserie du Grand Chêne Lausanne

demande, de suite ou date à convenir (places à l'année):

cuisinier-chef de partie

cuisinier-commis

chef de rang
(remplaçant du chef de service)

commis de rang

serveuses
(pour restauration)

serveuses
(pour bar à café)

Ire dame de buffet

aides de buffet
(parlant français)

Restaurant Walliser Kanne, Leukerbad

sucht auf Wintersaison 1964/65:

Restaurationstochter

sehr hoher Verdienst zugesichert; Arbeitstracht wird zur Verfügung gestellt

Serviertochter

für Speisesaal und Restaurant (Ablösung)

Commis de cuisine

Sekretärin-Praktikantin

Offerten sind zu richten an Familie Robert Grichting, Restaurant Walliser Kanne, Leukerbad.

Restaurant zur Waid, Zürich

Zum baldmöglichsten Eintritt gesucht:

Chef de service

Erfahrung im Stossbetrieb und einsatzfreudig; Maschinenschreiben erforder-
lich.

Offerten mit Referenzen und Angabe des möglichen Eintrittsdatums an
K. Grau, Restaurant zur Waid, Obere Waidstrasse 145, Zürich 10/37.
Telephon (051) 42 64 60.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Erstklassrestaurant
(Jahresstelle), tüchtige, à-la-carte-kundige

Restaurationstochter

mit guten Umgangsformen. Hoher Verdienst, Ferien.
Gefl. Offerten sind erbeten an E. Siegrist, Zunfthaus zur Zimmerleuten,
8001 Zürich.

Gesucht auf Ende Oktober

Chefkoch

in kleine Brigade. Jahresbetrieb.

Offerten unter Chiffre CK 2926 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen auf 1. Oktober 1964 (eventuell 1. November 1964) nach Jongny
ob Vevey in unser neu renoviertes Hotel und Ferienhaus mit über 100
Betten, dem auch der Betrieb unseres westschweizerischen genossenschaft-
lichen Seminars angegliedert ist, eine

tüchtige Leiterin

(evtl. Gerantenehepaar)

Wir erwarten: Mindestens 30jährige, im Hotelfach bewanderte sprachen-
kundige (Französisch, Deutsch, Italienisch sprechende) Dame (eventuell
Hotelier mit im Hotelfach bewanderter Ehefrau), die in der Lage ist, unsere
Feriengäste und Seminaristen zu betreuen, dem Haushalt vorzustehen und
die Mitarbeiter zu führen.

Wir bieten: Sehr gut entlohnte, selbständige Stelle mit der Möglichkeit des
Eintrittes in unsere Personalversicherungskasse.

Offerten bitten wir zu richten an Verband schweizerischer Konsumvereine,
4002 Basel, unter dem Kennwort «Maison de vacances Coop, Jongny».

Le restaurant «La Treille» à Neuchâtel

engagerait:

un jeune

cuisinier

et une

aide de buffet

Entrée: 1er ou 15 septembre. Heures de travail et de congés régulières.
Nombreux avantages sociaux. Travail d'équipe intéressant à la cuisine et au
restaurant pour le service.

Ecrire ou s'adresser à R. Straumann, restaurateur, Treille 4, 2000 Neuchâtel.
Téléphone (038) 4 02 02.

Hotel Ambassador, Zürich

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Barmaid

für Hotelbar mit Restauration. Seriöse, sprachenkundige Angestellte, welche
auf gute Jahresstelle reflektieren, melden sich

AMBASSADOR, Hotel-Restaurant-Bar, Falkenstrasse 6, 8008 Zürich.
Telephon (051) 47 76 00.

Landgasthof Sternen, Grosshöchstetten

sucht in Jahresstellen:

nette, freundliche

Serviertochter

Buffettochter-Anfängerin

mit überdurchschnittlichem Verdienst. Geregelte Freizeit und angenehmes
Arbeitsklima. Anmeldungen sind zu richten an H. Stettler-Gerber.
Telephon (031) 68 55 94.

Gesucht nach Vereinbarung in gutgehendes, grosses Re-
staurant in Bern erfahrene, tüchtige, verträgliche, seriöse und
präsentable

Chef-Stellvertreterin

Bei Eignung gutbezahlte Dauerstelle. Schönes Zimmer kann
zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen bitte an das Postfach Nr. 130, Bern-Transit.

Gesucht tüchtige, gut präsentierende

Barmaid

in Bar-Dancing. Sehr gute Jahresstelle.

Offerten unter Chiffre O 40465 U an Publicitas AG, Dufourstrasse 17, Biel.

Für das neue MERKUR-Tea-Room in Olten suchen wir auf Ende Sep-
tember:

Buffetdame Serviertöchter Hilfskoch Küchenburschen Officepersonal

Persönliche Vorstellung jeweils Montag 14.30-17.30 Uhr in der Filiale Basler-
strasse Olten, oder handgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Photo
an die Direktion der

„MERKUR“ AG.

Laupenstrasse 8, 3000 Bern.

Fleischpreise im Juli 1964

	West-schweiz	Tessin	Wallis	Zentral-schweiz	Graubünden ohne Engadin	Engadin	Mittelland	Ost-schweiz	Berner Oberland	Basel	Bern	Genf	Lausanne	Zürich
Bœuf														
Aloyau entier lre qualité, avec filet (roastbeef et culotte)	10.20/11.—	11.—	9.80/10.—	10.—/13.30	10.40/10.80	9.30/10.60	10.—/10.20	9.50	10.—/12.—	8.50/10.90	10.—/12.—	8.80/11.50	9.80/10.80	8.60/11.—
Roastbeef (faux-filet) avec charge lre qualité	10.—/15.50	10.—	12.50/13.—	15.—/16.50	16.—	9.60/16.50	9.40	13.—/17.—	9.80	8.—/ 9.80	10.—/12.—	11.50/14.—	15.20/16.20	10.—/16.—
Filet, lre qualité	18.—/19.—	18.—	17.50/18.—	21.—/22.—	21.—	20.—/25.—	19.—	17.50/20.—	18.—/19.—	15.50/24.—	18.—/20.—	16.—	18.—/18.80	18.—/22.—
Bœuf à bouillir, lre qualité	5.60/ 8.80	7.50	6.80/ 7.50	9.60/10.—	7.20/ 9.50	6.20/10.50	7.—/10.—	8.—/ 9.—	7.40/ 7.80	6.40/ 9.80	6.40/ 8.80	6.50	5.50	5.80/ 8.20
Cuisse ou bœuf à rôti, lre qualité	8.—/ 9.—	8.50	7.—/ 7.50	11.70	12.—/12.60	8.20	8.50	7.20/11.—	7.10/ 7.20	7.—/ 8.90	7.—/ 8.10	10.—	7.—/ 8.—	8.60
Langue de bœuf salée	6.80/ 7.—	7.—	6.80/ 7.80	6.80/ 7.30	5.80	6.40/ 6.60	6.50/ 7.50	5.60/ 7.50	6.40/ 7.60	6.—/ 6.80	6.50/ 7.80	6.80/ 7.80	6.50/ 7.40	6.70/10.—
Veau														
Le veau entier ou en moitié	9.—/ 9.50	10.50	9.50/ 9.60	9.20/ 9.50	9.80/10.70	9.20/11.—	9.—/10.60	8.80	8.20/ 8.50	8.70/10.—	8.30/ 8.60	—	—	8.80/ 9.80
Carré, lre qualité	11.50/12.—	14.—	10.—/10.20	10.80/11.—	11.—/11.60	10.60/11.30	8.50/12.—	10.80/12.—	9.20/11.60	9.20/12.50	10.—/13.—	11.—/11.50	11.—/12.50	10.50/14.—
Cuisseau, lre qualité	11.50/12.20	13.—	11.—/13.50	11.—/11.10	11.—/11.80	10.60/11.50	11.—	10.40/11.50	11.—/11.60	9.40/10.50	10.—/12.—	10.50/14.50	11.—/12.—	10.50/12.50
Côtelettes, lre qualité	14.50	15.—	9.50/11.20	12.—/12.50	15.—/15.50	13.—/17.—	12.—	12.—/16.—	10.50	9.40/12.—	10.—/12.—	11.—/12.—	12.—	13.—/14.—
Poitrine, lre qualité	7.50/ 9.60	9.—	7.50/ 9.20	10.90	7.20/ 7.40	7.20/ 8.20	8.—	7.—/10.—	7.60	6.50/ 8.—	7.90/10.—	6.—/ 8.—	7.50/ 7.80	7.50/ 7.80
Foie de veau	19.—/19.50	18.—	15.80/18.—	17.—	16.—/17.—	16.—/18.—	15.—	15.—/16.—	16.50/20.—	17.—/24.—	18.—/20.—	15.—/18.—	18.50/19.50	16.50/20.—
Rognons de veau	12.50/14.50	20.—	8.—/11.—	14.—	14.—	12.—/17.—	14.—	11.—/12.50	9.—/17.—	12.—/17.—	9.—/13.—	12.—/14.—	13.50/15.—	10.—/16.—
Ris de veau	14.—/15.—	14.—	15.—/16.—	16.50	14.50/15.—	14.50/16.50	12.—/14.—	12.—/14.—	14.—	10.80/16.—	12.—/16.—	12.50/14.—	13.—/14.50	10.50/16.—
Porc														
Carré, lre qualité	9.20/10.50	10.—	8.80/ 9.—	9.20	9.20	8.80/ 9.40	8.50/10.—	8.50/ 8.60	8.60/ 9.50	7.60/11.—	8.80/ 9.—	8.50/10.50	8.80/ 9.20	9.—/ 9.50
Lard maigre fumé	7.50/ 9.—	8.—	7.—/ 7.50	8.—/ 8.40	7.60	7.20/ 8.40	6.—/ 7.60	6.20/ 8.—	7.10/ 8.—	6.—/ 7.—	6.50/ 9.—	7.—/ 9.—	7.—/ 7.50	7.40/11.70
Jambon cuit	11.—/11.50	12.—	10.30/11.—	11.20	11.—/11.20	11.—/11.50	10.—	9.60/10.50	9.—/11.50	9.80/12.—	9.50/11.—	11.20/12.—	10.30/11.80	9.50/12.—
Mouton														
Carré, lre qualité	12.—/13.50	12.—	10.30	12.—/12.50	9.—/ 9.40	10.20/11.—	8.80/ 9.—	12.—	11.—/12.—	7.—/14.40	10.—/12.—	12.50/13.50	13.—/14.50	10.—/12.—
Gigot, lre qualité	10.50/11.50	11.—	8.80/12.—	8.40/12.50	8.60/ 9.—	8.60/10.90	8.80/ 9.80	9.50/11.—	9.50/12.—	8.—/12.—	9.—/10.—	10.50/12.—	10.—/12.—	9.40/10.—
Poitrine, lre qualité	4.—/ 9.—	4.—	10.—	5.20/ 5.60	6.—/ 6.40	7.50	8.—	5.40/ 8.—	6.10	6.—/ 7.50	6.50/ 6.80	4.50/ 5.50	4.80	5.20/ 7.—
Mouton entier	8.—/ 9.—	7.80	5.50/ 7.20	7.80	7.20/ 7.60	7.50/ 8.60	7.20	6.50/ 7.—	7.60/ 8.20	5.50	6.80/ 7.—	—	—	7.—/ 9.80
Agneau entier	8.80/ 9.—	—	7.50/ 9.—	8.20/ 9.20	8.—/ 8.60	7.20/ 9.40	5.—/ 8.—	7.20/ 7.60	8.10/ 8.40	6.50/ 8.50	7.40/ 7.80	10.80	14.—	8.—/ 9.80
Charcuterie la	8.—/ 9.—	10.—	8.50	11.70	9.80/10.—	8.50/18.50	8.50/11.—	9.—/ 9.50	8.—/ 9.—	8.—/11.—	7.50/10.—	9.50	7.70/ 9.—	8.50/10.—

Verlorenes Ferienparadies

Als ich vor einem Jahr auf Cypern weilte, brachte die Lokalpresse auf der ersten Seite einer Ausgabe das Bild des Präsidenten Mgr. Makarios bei der Grundsteinlegung zum ersten «Europahotel» an der Strasse zum Flughafen von Nicosia; weitere Häuser dieser internationalen Kette waren an der Küste geplant. Die Insel der Aphrodite hatte eben erst begonnen, Europa durch originelle Zeitungs- und Prospektwerbung auf ihre strahlende Schönheit hinzuweisen. Der Tourismus schien in voller Entwicklung begriffen und zeitigte bereits bedeutsame volkswirtschaftliche Resultate. Seit mehr als sechs Monaten berichten nun die Zeitungen täglich über Spannungen und Ausschreitungen auf Cypern: von der schweren Einbusse, die das mythische Eiland durch das plötzliche Fernbleiben der Fremden erleidet, spricht niemand. Statt devisenbringender Touristen werden jetzt todbringende Waffen in Limassol gelandet.

nismes officiels de tourisme weist erstmals im Jahre 1961 einen Einnahmenüberschuss von knapp einer Million Dollar auf. Die Zahl der Übernachtungen stieg von 163 000 im Jahre 1959 auf 268 000 im Jahre 1962, die Zahl der Hotelbetten im gleichen Zeitraum von 3800 auf 4700. Von den rund 50 000 Ankünften ausländischer Touristen entfielen 14 000 auf Grossbritannien, 9000 auf Israel, 6000 auf die USA, 4000 auf Griechenland, 3000 auf Libanon, während die Schweiz erst mit 337 Besuchern in der Fremdenstatistik figurierte. Cypern hätte jedoch alle Aussichten, als Touristenland Karriere zu machen.

Drittgrösste Insel des Mittelmeers

Die am 16. August 1960 ausgerufenen Republik Cypern umfasst ein Gebiet von 9250 Quadratkilometern; dies entspricht gut einem Drittel der Fläche Siziliens. Da



Cypriotische Folklore in den Ruinen der gotischen Abtei von Bella Pais

Infolge der grossen Entfernung von Griechenland besitzt Cypern trotz gemeinsamer Sprache und Kultur sowie annähernd gleicher geschichtlicher Vergangenheit eine eigene Atmosphäre. Obwohl erst im Jahre 1878 durch Grossbritannien gepachtet, 1925 zur Kronkolonie erklärt, erweckt Cypern auch unter der Selbstverwaltung ganz den Eindruck eines Mitglieds des britischen Commonwealth. Strassentafeln und Wegweiser tragen neben türkischen und griechischen auch englische Inschriften; die cypriotischen Wagen fahren mit britischen Nummernschildern. Auf der ganzen Insel herrscht Linksverkehr. Englischer Lebensstil, ebenso unauffällig wie durchdringend, dominiert.

An heissen Sonntagen ist die Hauptstadt, die heute gegen 100 000 Einwohner zählt, ausgestorben. Wer kann, sucht am nahen Strand von Kyrenia oder im Gebirge Zuflucht. Erst die Abendkühle lockt die Menschen wieder vor die Häuser.

Cypern als Reiseland

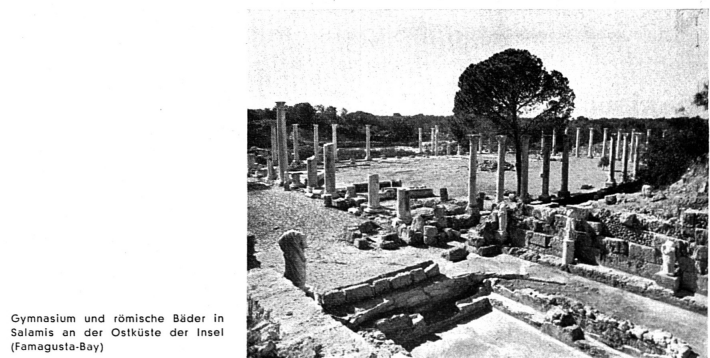
Vor dem Kriege bildeten die Höhenkurorte der Insel vor allem eine beliebte Sommerfrische der begüterten Ägypter und Bewohner Palästinas, während viele Engländer den Winter in den Seebädern verbrachten. Aber ungeachtet der ausserordentlichen Schönheit der Landschaft und der Ausgrabungsstätten blieb die Bilanz touristischer Einnahmen und Ausgaben bis im Jahre 1960 für Cypern passiv. Eine Untersuchung der Union internationale des orga-

nismes officiels de tourisme weist erstmals im Jahre 1961 einen Einnahmenüberschuss von knapp einer Million Dollar auf. Die Zahl der Übernachtungen stieg von 163 000 im Jahre 1959 auf 268 000 im Jahre 1962, die Zahl der Hotelbetten im gleichen Zeitraum von 3800 auf 4700. Von den rund 50 000 Ankünften ausländischer Touristen entfielen 14 000 auf Grossbritannien, 9000 auf Israel, 6000 auf die USA, 4000 auf Griechenland, 3000 auf Libanon, während die Schweiz erst mit 337 Besuchern in der Fremdenstatistik figurierte. Cypern hätte jedoch alle Aussichten, als Touristenland Karriere zu machen.

sich jedoch das Gebirgsmassiv im Westteil befindet und das Strassennetz vorbildlich angelegt und ausgebaut wurde, bestand die Möglichkeit, die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten in wenigen bequemen Tagesausflügen zu besuchen. Um eine Verbindung zwischen Ancona und Limassol herzustellen, beabsichtigten die Hellenic Mediterranean Lines, dieses Jahr ein neues Schiff in Betrieb zu nehmen, das bis zu 50 Wagen hätte mitführen können, wobei die Überfahrt pro Person, je nach Kabine, zwischen 40 und 160 Fr. gekostet hätte. Wer nicht viel Zeit zur Verfügung hatte, benützte mit Vorteil die besonders schnelle Verbindung der Olympic Airways Athen-Beirut, deren komfortable Comet-Strahlflugzeuge täglich in Nicosia Halt machen. Die kleine Hauptstadt, die allein um ihrer einzigartigen, vollkommen kreisförmigen Ringmauer aus venezianischer Zeit willen sehenswert ist, bildet den idealen Ausgangspunkt für den Besuch der Küsten und des Gebirges. In Nicosia befindet sich auch, in parkähnlichem Villenviertel, das erste Hotel Cyperns, das «Ledra Palace», im Räume des östlichen Mittelmeers einst ebenso zu einem Begriff geworden wie das «King David» in Jerusalem. Obgleich unter französischer Leitung stehend, verkörperte das Ledra Palace beste britische Hoteltradition. Dasselbe gilt vom «Dome-Hotel» am Strand von Kyrenia und vom «Forest Park» in Platres, wo übrigens auch ein kleines Hotel «New Helvetia» steht. Der Name ist durchaus nicht abwegig; die dichten, grünen, kühlen Wälder des Troodos-Gebirges erinnern tatsächlich an Graubünden und erheben

sich bis zu 2000 Meter über Meer. Die Bergstrassen nach Platres, Pedhoulas, Kalopanayiotis, Kakopetria, Kantara und Troodos sind vorzüglich. Schon die britische Kolonialverwaltung hatte diese «Hill Resorts», die im Vorderen Orient Berühmtheit genossen, als Sommerresidenz benützt. Das kleine Cypriotische Landesmuseum in Nicosia besitzt eine äusserst reichhal-

sen war. Auf 700 Meter Höhe erbaut, bildete St. Hilari die Sommerresidenz des Königshauses, in kriegerischen Zeiten aber auch eine fast uneinnehmbare Zuflucht: die Truppen Kaiser Friedrichs II., der als Kreuzfahrer auf Cypern landete, belagerten St. Hilari während zweier Jahre, bis die Feste durch Verrat in ihre Hände fiel.



Gymnasium und römische Bäder in Salamis an der Ostküste der Insel (Famagusta-Bay)

tige Sammlung, ein herrliches Bronzestandbild Kaiser Septimius Severus und die Aphrodite von Soli, eine Marmorstatue aus dem dritten vorchristlichen Jahrhundert von hinreissender Schönheit. Innerhalb der Festungswälle herrscht die winklige Enge, die lebhaft Bunteit eines türkischen Basars, während sich die neuen Quartiere in grosszügiger Bauweise ausserhalb nach allen Richtungen hin entwickeln.

Cypriotische Küsten

Kyrenia an der Nordküste ist nur 27 Kilometer von Nicosia entfernt und besitzt einen prachtvollen Bade-Strand. Am Hafen erhebt sich die mächtige Seefestung, die von den Lusignans erbaut und von den Venezianern zum Schutz gegen Feuerwaffen im 16. Jahrhundert gewaltig verstärkt worden war. Kyrenia verfügt über mehrere Hotels, worunter sich das grösste Haus Cyperns, mit 260 Betten, befindet. Die Stadt ist umgeben von einer Kette kahler Berge, die der Lieblichkeit dieser gesegneten Küste nichts anzuhaben vermögen. Die Burg von Kyrenia wurde niemals zerstört; es ist die besterhaltene venezianisch-türkische Seefestung, deren ungeheures Mauerwerk einst königliche Gemächer und weite Terrassen umschloss. Die Gebirgskette des «Northern Range» wird gekrönt durch grossartige Bergfestungen. Besonders sehenswert und auf guter Strasse erreichbar ist St. Hilari, eine umfangreiche Burgenanlage des Mittelalters, die zur Zeit der Lusignan Schaulplatz ritterlicher Spiele, höfischer Feste und Turniere gewe-

Die Tatsache, dass im Atom- und Raketenzeitalter, im Jahrhundert der Vereinten Nationen und internationalen Konferenzen wiederum blutig um diese Festung gekämpft wird, wirft ein scharfes Licht auf den entsetzlichen Anachronismus der Auseinandersetzung.

Das berühmte Prämonstratenser-Kloster Bellapais südöstlich von Kyrenia hiess ursprünglich «Abbaye de la Paix» und atmet den Geist reiner französischer Gotik. Der Blick vom Refektorium auf das tieblaue Meer und die ferne kleinasiatische Küste ist zauberhaft. Die fast unbewohnte Nordküste schimmert in aphroditischem Licht. Hinter goldenen Dünen glüht tintenblau das Meer. Blühender Oleander wächst aus hellem Gestein. Es gibt dort, zwischen Kyrenia und Akanthou, Badeplätze von theokratischer Idylle. Über einen kleinen Gebirgspass erreicht man Trikomo mit reizvoller franko-byzantinischer Kapelle und die erhabene Trümmerstätte des antiken Salamis.

Famagusta verfügt über den bestausgebauten Hafen der Insel und einen prächtigen Strand mit zahlreichen Hotels verschiedener Kategorien. Limassol, die zweitgrösste Stadt Cyperns, besitzt im «Curium Palace» ein Hotel der Luxusklasse. Um die Stadt dehnen sich schattenspendende Pinienhaine und musterhaft angelegte Agurmpflanzungen.

Das verlorene Ferienparadies Cypern ruft eindringlich in Erinnerung, welches Risiko touristische Investitionen und Pionierarbeit in politisch unsicheren Gebieten darstellen. Apropos: gibt es irgendwo auf unserem Planeten sichere Gebiete?

La chronique musicale de Paul André

Au pupitre...

Le chef d'orchestre: l'être le plus en évidence, dans une salle de concerts. Pas au théâtre, en revanche, où on lui réserve une fosse, tandis que les vedettes roucoulent sur le perchoir du plateau. Ce personnage représentatif s'interpose-t-il entre la musique et le public — comme le lui reprochent certains amateurs portés au purisme? C'est incontestable. Il attire l'attention. Sa mimique la reflète, et, parfois, s'applique à la distraire. On dirait alors qu'il veut signifier par le geste chaque phrase qu'il fait jouer. Usurpation, selon les cas. Un orchestre qualifié ne tarde pas à jauger celui qui le dirige — et, s'il est inapte, l'exécution modèlera ce figurant plutôt qu'elle ne sera modelée par lui-même. Dirigeant à Londres un concert, Saint-Saëns, qui ne revendiquait pas des dispositions particulières pour cet art, confiait en souriant aux instrumentistes ce que de moins modestes ne laissent guère entendre mais pourraient opportunément souhaiter:

— Messieurs, conduisez-moi bien !¹⁾
Effacement exagéré — car le fond, chez Saint-Saëns, suppléait aux éventuelles maladroites dans la forme que comportait le manque de patricat. Encore avait-il la prestance, avec une barbe aussi carée que fournie — et c'est beaucoup, sinon capital. Pierre Monteux, qui vient de mourir à quatre-vingt-neuf ans, dut attendre longtemps la gloire, malgré sa haute compacité, parce qu'il n'était pas de taille avantageuse, avait une tête peu marquante, et négligeait toute la gamme des effets — lesquels vont de la gymnastique exubérante à la mieux calculée des fausses discrétions. Ce n'était donc pas choisir une voie commode. Et son caractère en garda quelque peu. Quand la critique devint intarissable de questions, après avoir démontré, durant plusieurs années, jusqu'au pouvait aller le parti-pris de son aveuglement, il lui arrivait de supporter mal ce caquetage de jeunets tout juste bons pour la radiophonie:

— Cher Maître, vous avez bien commencé votre carrière comme violoniste?
— C'est exact...
— Pourquoi avez-vous laissé le violon pour l'alto?
— Parce que c'était plus facile.²⁾
— Mais pourquoi avez-vous laissé l'alto pour la direction d'orchestre?
— Aussi parce que c'était plus facile...
— Et le jour où vous ne pourriez plus diriger, que ferez-vous?
— Je ferais de la critique musicale...³⁾

Le peintre qui cherche passionnément la couleur convenant par excellence à tel détail du tableau ne dépend que de son propre fonds. Un écrivain en quête de l'expression où fusera sa pensée ne la devra qu'à l'adresse de sa plume. Un soliste, semblablement, n'a comme ressources que les siennes. Mais un chef d'orchestre? Après avoir construit mentalement son interprétation, il doit la faire comprendre par les autres, puis susciter en eux tous, à une fraction de seconde près, les interventions qui détermineront les sonorités, les accents, les rythmes. Comment y parvenir? Autant de chefs, autant de procédés. Toscanini malmenait volontiers son monde, en proferant des jurons variables comme une tierce, ou percutant comme une quarte, lorsqu'ils ne montaient pas jusqu'aux hardiesse métaphysiques de l'octave. Hans Knäuper, à l'opposé, avait toute la réserve, mais aussi l'efficacité morale, d'un intellectuel de premier ordre, qui commençait sa journée dans le calcul intégral ou les hiéroglyphes de la microphysique. Exercices qui d'ailleurs le préparaient à déchiffrer allègrement les grimoires des compositeurs modernes. Quelle que fût son ouverture à leurs fantaisies, le respect des possibilités instrumentales était pour lui primordial, et plus d'une fois il fit remarquer par l'auteur des pages où celui-ci violait ouvertement la tessiture admissible. Heureuse manière de lui apprendre qu'il péchait par ignorance plus encore que par audace!

Revenons à la communication entre l'ensemble et son chef. Elle est plus intérieure qu'elle n'en a l'air. Le vrai travail n'est assurément pas celui des bras; c'est celui de l'âme qui commande avec énergie et netteté ce qu'elle a conçu dans la solitude. Ainsi accomplie l'œuvre est de telle nature que, lorsqu'elle atteint son but, la présence du maître ne serait plus nécessaire. Il en existe des preuves: bien que rares, elles sont typiques et convaincantes. Témoin cet orchestre célèbre qui, surpris en plein concert, par une panne d'électricité, acheva sans broncher, dans l'obscurité totale, la symphonie depuis peu commencée. Cela signifie-t-il, comme quelques mégalocephales se hâtent de le proclamer, que le chef n'est qu'un ornement dont les fonctions exactes ne correspondent pas au rôle visible? Pas du tout. Il avait transféré au corps entier, pas à tous les rouages de la mémoire collective, ce qu'il avait élaboré en lui-même à force d'étude et de concentration.

On s'est étonné que Wilhelm Furtwängler pût indiquer, en une fraction de seconde, certains départs ou certains arrêts, sans aucun signe perceptible, sinon ce très léger tremblement de la baguette, pris pour quelque sténographie déchiffrable par les initiés. Et les nouveaux engagés? Les remplaçants possibles? Les myopes, enfin? Mieux vaut attribuer cela aux réflexes engendrés par l'impulsion personnelle. Mais comment s'exprime cette autorité, que l'on appelle du magnétisme, définition en somme passablement vague? Il y a une première chose essentielle mais souvent oubliée: qu'un orchestre obéit aux mêmes lois que n'importe quel groupe humain. Un ou deux entraîneurs mènent les autres. En

tendez qu'il existe une occulte hiérarchie entre les chefs de pupitres. Certains sont plus réceptifs et plus déterminants: au directeur de les repérer, par intuition, et d'établir avec eux tout un réseau de suggestions tacites, qui complètement, et souvent précédent, les instructions formellement émises. Personne ne s'en doute: surtout pas les intéressés, qui se sentent pourtant plus à l'aise, comme si quelqueun leur offrait l'occasion d'un épanouissement. Et ils répondent à la confiance par l'effort.

Est-il besoin de préciser que les chefs dignes de ce titre ont toujours été rares? Comme partout ailleurs, du reste. Ce qui n'empêche pas aujourd'hui leur prolifération, devant les orchestres aussi bien que dans n'importe quel autre domaine — surtout les rémunérateurs, soit au moral, pour le prestige du nom, soit en monnaie de confortable aloi, pour les agréments palpables de l'existence. Pululement donc pourrait pâtir la médiocrité, s'il s'ensuivait une concurrence favorable à la plus rigoureuse sélection. Mais, ici comme partout, c'est l'inverse qui arrive: les talents artificiels, le nombre, sont trop en accord avec l'ambiance régnante pour ne pas l'emporter haut la main sur les vocations relevant de valeurs dont n'a cure un monde où l'on vibre de plus en plus à fleur de peau. Or, par conséquent, on réfléchit de moins en moins, encore que la langue cherche à sauver les apparences en se gorgant de locutions scientifiques et de tournures abstraites.

Tout contribue ainsi à tromper le goût par une satisfaction illusoire. Ne craignons rien pour la mise au point: elle sera poussée, exigeante, irréprochable. Rien non plus pour la technique: elle aura, sans défaillance, de surprenantes ressources. Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, en tomberaient des nues, avec leurs virtuoses fort au-dessous de la moyenne, si on les comparait aux splendides champions que signalent ces arènes que sont les concours. Kreutzer, l'illustre Kreutzer, praticien hors-ligne, et dont les études, irremplaçables, demeurent toujours au programme, dans les classes de violon, n'a pas osé affronter les traits de la sonate qui lui est dédiée: or un élève du degré supérieur, pourvu qu'il ait de l'avenir, les brave maintenant avec aisance. Et la souplesse du jeu, la justesse de l'intonation, ont depuis lors considérablement gagné. Si bien que les moyens réunis par un ensemble de quelque notoriété devraient lui permettre d'individualiser au maximum sa production. Pourquoi en résulte-t-il plutôt un nivellement du style?

C'est que, pour brillantes qu'elles soient, les qualités acquises ne préviennent ni ne compensent une lente disparition — celle des choses inexplicables qui caractérisent la signature d'un promoteur. Autrement

Tokyo prépare activement les XVIIIes Jeux olympiques

Tokyo, dont les quelque dix millions d'habitants font la plus grande ville du monde, prépare activement les XVIIIes Jeux Olympiques, qui se dérouleront sur son territoire du 9 au 24 octobre prochain. Il y a quatre ans que les organisateurs de cette grande manifestation travaillent aux préparatifs, qui ont nécessité l'investissement de plusieurs dizaines de millions de francs suisses.

Il y a d'une part, les installations qui sont créées spécialement pour les jeux, telles que le village olympique, par exemple, où seront logés les athlètes et ceux chargés de s'occuper d'eux, et d'autre part, les équipements sportifs de toute nature, qu'il a fallu parfaire ou faire naître entièrement mais qui, par la suite, ne manqueront pas d'être utiles aux Japonais eux-mêmes, une fois les jeux terminés.

C'est que Tokyo attend la venue de sept mille deux cents athlètes, représentant cent-cinq nations, qui se mesureront dans vingt-deux disciplines, le judo ayant été admis, pour la première fois. Tout ce monde sera logé dans les villages olympiques. On s'est inspiré, tant pour leur construction que pour leur aménagement, de ce qui avait été fait à Rome, il y a quatre ans, lorsque les jeux se tinrent sur les bords du Tibre. Le ravitaillement est une chose très importante car il va sans dire que, pour un athlète, il n'est pas question de modifier le régime alimentaire auquel il est habitué.

Aussi les organisateurs des Jeux de Tokyo se sont d'ores et déjà assuré la collaboration de trois cents cuisiniers, appartenant au personnel de cent-quarante hôtels de la capitale nipponne. Chaque athlète paiera six dollars, soit quatre-vingt-cinq francs suisses, pour sa pension quotidienne. Il aura à sa disposition une alimentation capable de lui fournir six mille calories journalières, alors que deux mille cinq cents suffisent généralement à une personne exerçant une activité normale. Toutes les spécialités nationales seront à la disposition des athlètes.

Les responsables du ravitaillement du village olympique, qui auront à préparer un total de près de sept cent mille repas, ont déjà passé commande de soixante-quinze tonnes de viande de bœuf, de quatorze tonnes de viande de porc, de soixante mille poulets et de sept cent-vingt mille œufs. Ils ont également retenu des tonnes et des tonnes de légumes et de fruits.

Quatre immenses terrains, soit le stade national, le stade du parc des sports de Komazawa, le terrain de football commémoratif du prince Chichibu (un frère, aujourd'hui décédé, de l'empereur Hiro-Hito, qui se passionnait pour le ballon rond) et le vélodrome de Korakuen, que l'on a agrandi et perfectionné, ainsi qu'un grand ensemble sportif créé tout exprès. Il s'agit du gymnase national et de son annexe ainsi que de différentes installations de moindre envergure qui verront se dérouler ses joutes pacifiques, les premières qui se soient jamais disputées en Asie sous le signe des cinq anneaux.

Le gymnase national et son annexe couvrent une surface de cent mille mètres carrés et se trouvent à l'angle sud-est du village olympique. Le coût de ses deux constructions représente, à lui seul, un peu plus de vingt-cinq millions de francs suisses. C'est l'architecte Kenzo Tange qui a conçu et réalisé cet ensemble d'avant-garde. Destinée avant tout aux épreuves de natation, ce gymnase national pourra abriter quinze mille spectateurs. Son toit est soutenu par des câbles d'acier tendus entre deux piliers géants. Une ventilation automatique a été installée. Quant à l'an-

dit, la tête se standardise. Déclin dont nul bientôt ne se rendra compte, en raison du changement d'optique intervenu. Qui souffrirait de l'espace de durcissement consécutif, puisqu'on ne saurait même le percevoir, tant on s'estime comblé par les prouesses des bonnes mécaniques à succès enregistrables? J'ai déjà cité Wilhelm Furtwängler: il a beaucoup travaillé pour le disque, mais il ne se faisait là-dessus aucune illusion. Voici ce qu'il écrivait, en 1932, dans un de ses carnets, dont le volume Musique et verbe, qui vient de paraître, contient de suggestifs extraits:

— La tisanie insipide et sans vitamines qui est tout ce que les auditeurs de la radio ont la possibilité de recevoir d'une exécution, ne peut-être un total remplacement que pour ceux qui ne savent plus ce qu'est un concert.⁴⁾

Propos qui fera bondir quelques personnes: faut-il le classer parmi les boutades que l'on s'autorise parfois entre amis? Nullement. Il a été confié à une note intime, et n'est pas suspect de pessimisme à dessein exagéré. C'est une constatation — amère, mais lucide et objective. Visait-elle la transmission plutôt que l'enregistrement? Quoi qu'il en soit, l'une et l'autre ont accompli depuis cette époque des progrès considérables. Les nuances sont mieux préservées, les timbres, plus fidèles. Peut-être trop. La «haute fidélité», argument publicitaire qui se croit irrésistible, n'est pas indemne de reproche si l'on en pousse suffisamment l'examen. Prenez un instrument soliste, surtout dans les cordes: violon, alto, violoncelle. Certaines articulations imperceptibles à l'audition directe livrent tous leurs détails; les notes se détachent, avec un volume beaucoup plus incisif qu'au naturel, et le legato, par exemple, perd ce fondu qui le distingue sous l'archet en mouvement.

Pas de doute: la perfection dont se grise la science béate des ingénieurs est d'ordre statique. Elle isole les éléments, elle les sonde, elle les photographie, pour ainsi dire, sous un puissant microscope; elle ne restitue point la trame subtile où évoluaient leurs rapports spontanés. Une image expliquera mieux le phénomène. C'est comme si la prise de son en pénétrait assez l'anatomie pour le reproduire tel quel, mais avec une circulation sanguine dont le rythme n'assure plus les mêmes échanges que lorsqu'il venait du cœur. Sans le savoir, les artistes le pressentent, qui, en studio, veillent à réduire la force d'émission, pour éviter les surcharges d'ondes et les empiètements qu'elles occasionnent. Il ne s'agit toutefois que d'un pis-aller, car il en découle d'autres changements, aux répercussions esthétiques non moins graves. Sujet que nous aborderons ici la semaine prochaine, en essayant de découvrir ses rapports avec l'atrophie de la sensibilité, ce mal dont les compositeurs futuristes paraissent très fiers, et qui fera sombrer dans le néant leurs excentriques et rageuses inventions.

Paul André

⁴⁾ Wilhelm Furtwängler, *Musique et verbe*, traduction de Jacques et Jacqueline Feschotte (éditions Albin Michel, Paris). A signaler dans cet ouvrage, outre les notes d'agenda, très denses, et de remarquables pages sur Beethoven, trois fortes études sur Bach, Brahms et Bruckner.

nexe, il s'agit d'un amphithéâtre plus petit — cinq mille places pour les spectateurs — dont la voûte est supportée par un pilier massif unique. Ces deux constructions serviront de prototypes pour les aménagements sportifs de l'avenir au Japon.

Le stade de Komazawa, destiné principalement aux épreuves d'athlétisme, a été entièrement reconstruit, ce qui a entraîné une dépense de près de dix millions de francs suisses. Il peut accueillir vingt mille spectateurs assis. Un immense velum pourra être tendu d'un bout à l'autre du stade pour protéger le public et les athlètes des ardeurs solaires et de la poussière. Une tour, haute de quarante mètres, dominera les principales installations olympiques.

De nos jours, et bien que les jeux olympiques demeurent une manifestation essentiellement sportive, l'aspect touristique est évidemment inséparable d'une telle manifestation et, à chaque olympiade, il devient de plus en plus important. Depuis 1962, des chambres, par dizaines et dizaines de milliers ont déjà été réservées, non seulement à Tokyo, mais dans d'autres villes du Japon. Les responsables de l'hébergement mettent tout en œuvre pour accueillir le plus grand nombre possible de touristes étrangers.

Pour mieux connaître le Japon, on organisera une vaste exposition d'art et de culture japonaises, synthèse du passé millénaire du peuple nippon et du Japon moderne. Dans divers magasins, on a demandé au personnel féminin de revêtir le kimono pendant les jeux, afin que le folklore soit vivant, car, dans les grands centres urbains, les japonais se sont fortement occidentalisés. Or le touriste aime la couleur locale...

Le trafic aérien à l'intérieur des pays scandinaves

Les trois pays scandinaves, la Suède, la Norvège et le Danemark, occupent une place importante dans l'aviation marchande mondiale. Leur société d'aviation commune, la SAS, participe dans une large mesure au trafic international. En outre, ces pays possèdent un réseau serré de lignes aériennes internes. Etant donné les grandes distances à franchir et les conditions géographiques particulières dans ces régions, ces services internes jouent un rôle important. Selon les statistiques, on a compté sur ces lignes durant l'année 1963, 293 millions de km-passagers et, dans le transport des marchandises, 3,78 millions de km-tonnes. La Norvège vient en tête, avec 131 millions de km-passagers; elle est suivie de près par la Suède (127), puis vient le Danemark (35). En trafic-marchandises, les km-tonnes transportées se montent à 2,13 millions pour la Suède, 1,27 pour la Norvège et 0,38 million pour le Danemark. Toutes ces lignes, classées par la SAS, sont utilisées dans une proportion remarquable, dépassant 60% de la capacité de transport l'utilisation est en effet supérieure à la moyenne mondiale.

Dans ces chiffres, il n'est pas tenu compte de l'activité de la «Liniefly» suédoise, à laquelle la grande compagnie scandinave participe à raison de 50%. Cette entreprise, qui dispose de deux avions bi-moteurs et de trois DC-3 a enregistré pour sa part, en trafic interne suédois, 135 millions de km-passagers. A elle seule, elle a assuré le transport de quelque 400 000 personnes.

L'accroissement du trafic touristique dans les pays scandinaves, notamment sur les lignes conduisant vers le Grand-Nord, fait présumer que cette année-ci, les chiffres extrêmement satisfaisants qu'on vient de citer marqueront un nouveau progrès. St.

Art suisse au XXe siècle

Ouverte parallèlement à la grande manifestation nationale de 1964, du 30 avril au 25 octobre, l'exposition qui occupe les salles du Musée cantonal des Beaux-Arts, à Lausanne, en est l'un des prolongements naturels, et non des moindres.

La plupart des œuvres qui ont contribué et contribuent encore à faire de la peinture suisse ce qu'elle est se trouvent en effet représentées dans cet important ensemble.

Du passé — mais d'un passé encore récent, puisqu'il ne remonte guère au-delà du début de ce siècle — je retiendrai les noms de Ferdinand Hodler, Cuno Amiet, Giovanni Giacometti, Marius Borgaeud, Félix Vallotton, Louis Soutter, Adolf Dietrich, René Auberjonois, Ernst Morgenthaler, Maurice Barrard, Hans Fischer, Louis Molliet, Hans Berger, Wilhelm Gimmi, tandis que le présent est plus particulièrement illustré par les envois de Max Gubler, Varlin, Coguh, Max von Mühlenen, Walter-Kurt Wiemken, Max Kämpf et, chez les praticiens d'esthétiques plus résolument nouvelles, par Fritz Glarner, Charles Rollier, Jacques Berger, Wilfrid Moser et Paul Klee — le plus important, peut-être, non seulement par son œuvre elle-même, mais surtout par les perspectives incommensurables qu'elle devait offrir à l'artiste moderne.

Chez les sculpteurs, à côté des œuvres mesurées de Carl Burckhardt, Hermann Haller et Karl Geiser, celles de Walter Bodmer, Walter Linck, Robert Mülro, Bernhard Luginbühl, Hans Aeschbacher, Alberto Giacometti et, chez les maîtres du vitrail, les ouvrages d'Alexandre Gignia, de Marcel Poncet et de Hans Stocker résumant également avec un évident bonheur la plupart des tendances et des démarches de l'art de ces dernières décennies.

Certes, cette énumération ne saurait prétendre être complète, ni même parfaitement objective, puisque le Palais de Rumine a accueilli près de deux-cent-cinquante travaux de plus d'une cinquantaine d'artistes. Elle donne toutefois, me semble-t-il, une juste idée de la qualité des œuvres qui ont été, souvent très judicieusement, choisies pour illustrer un demi-siècle de recherches, de découvertes et de réussites plastiques à porter à l'actif des artistes suisses.

Cette exposition rappelle surtout certaines constantes et certains caractères fondamentaux de la peinture et de la sculpture telles qu'elles furent et sont souvent encore pratiquées dans notre pays.

Une première constatation s'impose d'emblée: il est téméraire, pour ne pas dire illusoire, de vouloir parier de peinture suisse sans parler de peinture flamande ou de peinture hollandaise. Il existe autant d'arts suisses qu'il y a de versants dans les Alpes, de vallées et de contrées ouvertes vers des mondes, des aspirations et des influences différentes.

La Suisse, confédération d'Etats, apparaît donc aussi comme une confédération de tempéraments, de besoins, de désirs, d'idéaux, souvent très différents les uns des autres, et pourtant intimement mêlés les uns les autres.

Seconde constatation, qui découle d'ailleurs de la première: c'est vraisemblablement cette influence prépondérante du climat et de la contrée qui ont fait la diversité et l'originalité de l'art suisse, mais aussi sa faiblesse, son impuissance à concevoir des œuvres d'une plus grande envergure, à s'affirmer avec plus de cohérence et d'efficacité. Ferdinand Hodler, Félix Vallotton et surtout Paul Klee mis à part, dans une direction ou dans une autre.

Troisième constatation, qui s'impose encore avec plus d'évidence: existe-t-il beaucoup de collectivités nationales de même importance qui puissent se flatter d'avoir su provoquer et entretenir autant de talents authentiques, aussi divers et aussi attachants?

Il est permis d'en douter.

Pour conclure, il est légitime de se demander ce que sera à l'avenir l'art en Suisse.

Il est bien probable que, les distances étant de plus en plus rendues inopérantes et l'information de plus en plus étendue par l'incessant perfectionnement des moyens de transport et d'information, les frontières qui ont, dans une certaine mesure, fait sa diversité, tendront à s'effacer.

L'artiste suisse n'est déjà souvent plus le personnage local qu'il était naguère, animé de la vie de sa petite province, mais l'un des artisans de la grande aventure de l'art moderne, gagnant peut-être en vigueur d'expression ce qu'il perd en originalité.

Faut-il s'en réjouir?

Je me le demande.

Insérer et Abonnement

Die einseitige Millimeterzelle oder deren Raum 40,5 Rp., Reklamen Fr. 1,50 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 26.-, halbjährlich Fr. 16.25, vierteljährlich Fr. 8.75, 2 Monate Fr. 6.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 32.50, halbjährlich Fr. 17.50, vierteljährlich Fr. 11.-, 2 Monate Fr. 8.-. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. — Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. — Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto V 85, Telefon (061) 34 56 90

Redaktion: Ad. Pfister
P. Nantermod
Insertenenteil: Fr. M. Moeschli

MAGGI
Knöpfli
immer
sofort
greifbar

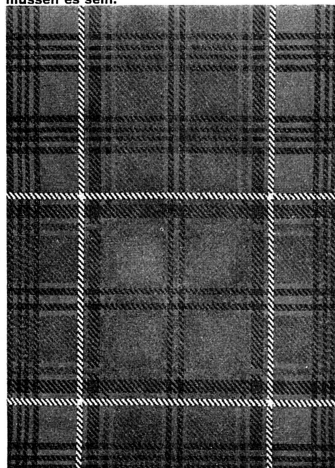
- Knöpfli — einfach in der Zubereitung
- Knöpfli — aus Frisch- und Weissmehl
- Knöpfli — ideal zu vielen Gerichten

ein Belcolor Spannteppich muss es sein!

Warum wohl wird Schuster immer wieder herangezogen, wenn es gilt, in Hotels Teppichprobleme zu lösen und mit der Raumausstattung dem kritischen Masstab internationaler Wertbegriffe gerecht zu werden?

Ganz einfach, weil Schuster ganz auf Teppichbedarf von Hotels ausgerichtet und spezialisiert ist und auf diesem Gebiet Ausserordentliches zu leisten imstande ist. Lassen Sie sich unsere Hotel-Kollektion zeigen, auch Sie werden sich sagen

... Belcolor-Spannteppiche müssen es sein.



belcolor von

Schuster

St. Gallen, Multergasse 14 / Zürich, Bahnhofstrasse 18

Restaurateur cherche pour la saison d'hiver

bar ou hôtel-restaurant ou café-restaurant

dans station. En location, éventuellement achat. Matériel d'exploitation à disposition. Faire offres sous chiffres O 139678-18 Publicitas, 1200 Genève.

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

P. Hartmann

Seldengasse 20, Telefon (051) 236364

Ältestes Treuhandbureau

für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen

Wer sucht, der findet

Wer ein Hotel, eine Pension, ein Grossrestaurant usw. oder auch Gebrauchsgegenstände für die Hotellerie zu verkaufen hat oder diesbezüglich etwas zu kaufen sucht, wer Hotelimmobilien, Pensionen, Grossrestaurants usw. zu vermieten hat oder zu mieten sucht, der benutze in erster Linie die HOTEL-REVUE zu Inserationszwecken, denn nur so ist es möglich, dass man rasch und sicher etwas Passendes findet.



Zur Weinlese ins Rheinland

Gönnen Sie sich einige Tage der Entspannung

Kommen Sie mit an den Rhein, ins Neckartal. Kosten Sie den Wein da wo er wächst. Möchten Sie bekannte Kellereien besuchen? Das Schloss Heidelberg besichtigen, in Rüdesheim gemütliche Stunden verbringen, eine Schifffahrt geniessen, die Loreley bewundern, Nierstein, Oppenheim, Driedesheim, Assmanshausen, Worms kennen lernen, Baden-Baden eine Visite machen (Rien va plus), Schwarzwald-hochstrasse, Freudenstadt? Wenn Sie diese Fragen mit Ja beantworten können, dann treffen wir uns im Oktober zur Weinlese bei Vater Rhein. Preis Fr. 475.- (Hotels, Mittag- und Nachessen, Car und Schiff alles inbegriffen).

Verlangen Sie bitte ein Programm.

W. Rügner, Hotel St. Peter, 8000 Zürich.

Neue

Tischplatten

mit allerbesten Kunstharzplatten, zigaretten- und säurebeständig.

Jede Grösse kurzfristig lieferbar:

Mit Montage per qm Fr. 148.-

Ohne Montage per qm Fr. 128.-

Verlangen Sie Offerte direkt ab Fabrik



30% Spezialrabatt für Hoteliers auf Posten fabrik-neuer

«Bauknecht»-Waschmaschinen

mit 8 und 11 kg Kapazität, solange Vorrat.
Postfach 19, 4000 Basel 28.

Zu kaufen gesucht

von tüchtigem Ehepaar (Schweizer) mit über 20jähriger Erfahrung

Hotel mit Restaurant

evtl. Hotel garni oder Restaurant-Tea-Room. Evtl. käme auch Pacht in Frage. Grössere Anzahlung kann geleistet werden. Offerten unter Chiffre OFA 6497 T an Orell Füßli-Annoncen AG, 4000 Basel.

Vollständig neu renoviertes, beliebtes und erfolg-sicheres

Hotel-Restaurant-Bar

mit genügend Garagen, an guter Lage in bestem bernischen Kurort ist auf 1. November 1964 an erfahrene, zuverlässiges und anpassungsfähiges Ehepaar (evtl. an zwei Frauen) langfristig und interessant zu ver-pachten. Evtl. mit kleinem Kapitaleinsatz zu verkaufen. Alle Offerten werden sehr vertraulich behandelt und müssen sämtliche Angaben und Ausweise enthalten Offerten unter Chiffre D 121030 an Publicitas Bern.

Teller

Dunkel-wolkige Teller werden mit «Renovin» wieder wie NEU. Sie ersparen Neuanschaffungen. Verlangen Sie bitte Muster und Offerte. Fa. J. Ulrich, chem. Spezialitäten, Stationsstrasse 51, Zürich 23. Fach 3253

Tufiflor-Bettüberwürfe und Couchdecken

geschmacklich vollendet, knitterfrei, leicht zu waschen, in mehr als 30 Farben erhältlich. Wir bitten, unverbindlich ein Musterstück mit Farbkarte zu verlangen.



Wäschefabrik
Telefon (058) 441 64
Ladengeschäft Zürich
Pelikanstrasse 36
Telefon (051) 25 00 93

Heugafelt ein Teppich, den Sie selbst verlegen können

Heugafelt-Fliesen sind in den Grössen 50 x 50 cm lieferbar. Die acht prächtigen Farben passen ebenso gut zu klassischen wie modernen Einrichtungen und können nach Belieben zu interessanten Farbkombinationen zusammengestellt werden.

Heugafelt ist ein reiner Haarteppich, schallschluckend und wärmeisolierend. Er ist auch überaus wirtschaftlich, weil die Fliesen leicht auszuwechseln sind und deshalb keine «Laufstrassen» entstehen.

Beachten Sie bitte die Beilage in dieser Nummer!

Seit über 50 Jahren im Dienste des Gastgewerbes



Teppichhaus W. Geelhaar AG, Bern
Thunstrasse 7, Telefon (031) 431144

Zu einer Tasse

GIGER-KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern

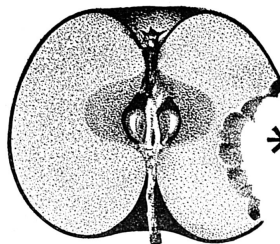


Der Spezialist für alle Kaffee-probleme im Gastgewerbe

HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossrösterer
Gutenbergstrasse 3, Telefon (031) 25 27 35

RO 1/64



* Pour une alimentation progressiste!

Margarine comestible végétale avec 10% de beurre
— vitamines A + D
— point de fusion bas
— un goût fin
— fabriqué à base de matières premières sélectionnées, purement végétales
pour étuver et gratiner
— affiner les potages et les sauces
— faire des œufs, des «rôstis»
— relever les pâtes, les pommes de terre, les légumes

Huilleries SAIS
Case postale Zurich 31



Le Rôti - un produit idéal pour l'alimentation moderne, la margarine comestible préférée des ménages collectifs!

Des restaurants renommés utilisent Le Rôti - des cuisines diététiques soignées l'ont adopté avec confiance.

Cuisine meilleure, cuisine légère avec Le Rôti!